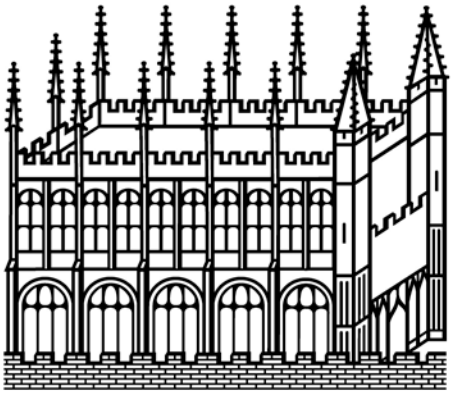


Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

~~277 i 11~~

Vet. Ger. III. B. 489

2771 //

Auswahl

aus den

Hochdeutschen Dichtern

des

dreizehnten Jahrhunderts

von

Karl Lachmann

außerordentlichem Professor zu Königsberg

Für Vorlesungen und zum Schulgebrauch

Berlin

bei Georg Reimer

1820

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
29 APR. 1937
OF OXFORD

An

Herrn Professor Benecke

in Göttingen.

Mit inniger Freude eigne ich Ihnen, mein verehrter Lehrer, diese Sammlung Mittelhochdeutscher Gedichte zu. Längst hätte ich gern dem Manne, der zuerst in das vaterländische Alterthum mich einführte, meinen Dank und meine treue Ergebenheit bezeigt: möchten nun Sie meinen Versuch, Ihrer auf die Herausgabe alter Gedichte so ernsthaft und redlich verwandten Arbeit nachzueifern, Ihres Vorganges nicht unwerth finden! An Eifer wenigstens und Fleiß habe ich es nicht fehlen lassen: aber bei erweiterter Kenntniß müssen uns die eignen Bestrebungen von Tage zu Tage minder genügend erscheinen.

Vermißt haben eine Sammlung dieser Art zum Gebrauch der Lernenden alle, denen Deutsche Sprache und Dichtung am Herzen liegt, und die nicht in den Nibelungen etwa die gesammte Poesie des dreizehnten Jahrhunderts allein niedergelegt wähnen, oder die sich mit den weniger bedeutenden Werken ungern begnügen, von denen fast allein in den Buchläden jetzt Abdrücke zu finden sind. Mein Zweck war, von allen berühmteren Dichtern Stücke zu wählen, die ihre Art und Gesinnung so genau als möglich erkennen ließen; die Nibelungen ausgenom-

men, als ein Buch, das unſere Lehrlinge ſogleich ganz leſen ſollen. Lieder ſind wohl zu wenig ausgehoben: leicht wäre ihrer zu viel geworden; Eins ſoll hier oft die geſammte Gattung, Ein Dichter viele ihm ähnliche andeuten. Den erſten Dichter der Mitteldeutſchen Zeit, Heinrichen von Veldeke (Veldekin, Feldchen, Georg 693; Veltwick bei Weſel?) hätt' ich nicht um der Niederdeutſchen Mundart willen ausgeſchloſſen, wär' es mir nur möglich geweſen, eben mit der Mundart ins Reine zu kommen. Die von den ſpäteren die Oberdeutſche Sprache zu frei und regelwidrig behandeln, ſind deshalb weggeblieben, wie der Umarbeiter vom Herzog Ernſt, wie Reinbóte von Dórn, der gleich ſich ſelbſt ungenau Reinbót nennt: beim Titurel, von welchem Eſchenbach ſicher nur wenig mehr zugehört als 170 Strofen, fehlte außerdem ein hinreichend beglaubigter Text. Das liebliche Gedicht Konrads von Flecke aber iſt nicht ſeiner freilich beſonderen Sprache wegen übergangen: ich verzweifelte, eine längere Stelle aus den zahlloſen Verderbniſſen in erträgliche Geſtalt zu bringen. Weiter wird keiner der berühmten Dichter vermißt werden. Rudolfen von Ems hat ja niemand als ſein Fortſetzer und er ſelbſt genannt; und ſo trefflich ſind ſeine Werke nicht, daß ſie zu einer Ausnahme reizten, wenigſtens nicht die zwei, die ich allein kenne, Barlaâm und die ſogenannte Weltchronik [1]); mag man auch einzelnen Stellen das Ver-

[1]) Ich weiß nicht, ob es allgemein bekannt iſt, daß Rudolf auch ein Buch von Troja gedichtet hat. Er erwähnt es ſelbſt in dem Geſchichtswerke, wo er nur kurz von Trojas Untergang redet: Als ich án Troiár búche lás (vorlas, ſprach würde Wolfram ſagen), Dô ich die (l. dáz, nicht diu) máre tihte Und in Tiutſche berihte, Als mir diu wârheit gewúk, Blatt 202 d, nach der Königsberger Handſchrift. Dieſe ſehr gute Handſchrift aus dem 14ten Jahrhundert enthält auf 249 vierfach geſpaltenen Pergamentblättern in Folio Rudolfs Arbeit ganz und unverfälſcht (unge-

dienſt klarer und einfacher Darſtellung zugeſtehn, wie ſie damahls auch Kunſtloſeren leichter und öfter gelang. Der Stricker wird geehrt, wie mich dünkt, wenn man bloß ſeine Fabeln aufführt: freilich ob alle aufgenommenen

fähr 39976 einzeln abgeſetzte Verſe; Schluß: Bi kvnic ſalomonis zit Was zv rome ane ſtrit D' ſechſte kvnic ſiluius V)n im ſeit die cronica ſus Er were an tugende vz erkorn Vñ von enea geborn), und 926 Verſe der Fortſetzung (Anfang: D' diz buch tichte Biz)er vñ berichte Von latiniſchen worten An ſinnen vñ an orten D' ſtarb in walſchen richen ꝛc. Er ſtarb an ſalomone ꝛc. Rudolf von elmz was er genat ꝛc. Schluß: Diz ſelbe kint hiez ionas D' ſint in dem wal viſche was Dri nacht vñ dri tage Nach d' waren ſchrifte ſage). In der Einleitung zum erſten Buche, Criſt herre keiſer vb' alle geſchaft. Mit himeliſcher herſchaft. ꝛc. kommt die bekannte Stelle vor: Min herre d' lantgreve heinrich Von duringen d' vurſte wert D' des hat an mich begert ꝛc., Bl. 2c. Noch vor der Schöpfungsgeſchichte: Daz mir vmme min arbeit Werde ietweder lon bereit Gotes vñ des hohen vurſtẽ wert Des gebot des dienſtes hat begert Daz ich dran arbeite mich, Bl. 8b (Doc. Miſc. 2,51 f.) Dann beim Anfang des dritten Weltalters: Daz ich dine hulde beiage Vnde da bi)uch wol behage Dem edeln vurſten durch den ich Noch vurbaz wil arbeitẽ mich Von duringen den h'ren min ꝛc., Bl. 29d. Ferner bei Joſefs Geſchichte, mit Anſpielung auf den Parcival: Min h're d' lantgreve heinrich Bedorfte eines ioſephes ovch wol Ob man die warheit ſprechen ſol Od' ſwie ſan w'e ſin name D' in mit truwẽ meinte alſame Vñ nach ſime nvtze mit eren Nv wellen ſie ez anders keren Wirt ez in nicht vnder ſehen, Bl. 65a. Darauf aber vor den Büchern der Könige die Zueignung an König Konrad: Sint daz d' hoeſten werdekeit Die mänes name uf erdẽ treit ꝛc., Bl. 171c. Daz (das iſt) d' kvnic kunrat Des keiſers kint d' mir hat Geboten vñ des gebeten mich Vñ geruchte biten des daz ich Durch in die mere tichte Von ane gende berichte Wie got nach ir werde Geſchuf himel vñ erde ꝛc., Bl. 172b. — Ich habe Rudolfs Werk öfter im Gloſſar nach dieſer Handſchrift angeführt, weil mir die Schütziſche Ausgabe fehlte.

von ihm sind, ist zu bezweifeln [2]); und sicherer wenigstens war es, eine Stelle aus seinem Pfaffen Amîs auszuheben. Ungedruckte Werke berühmter Dichter standen mir nicht zu Gebot: nur für schickliche Auswahl konnt' ich sorgen; und ich suchte weniger nach den schönsten als nach den bezeichnendsten Stellen. Gottfried von Straßburg ist dabei nicht Unrecht geschehen: seine gehaltene, verständig geschmückte Darstellungsweise erhellet wohl aus dem gewählten Abschnitt; anderes, als Ueppigkeit oder Gotteslästerung, boten die Hauptheile seiner weichlichen unsittlichen Erzählung nicht dar. Wolfrâms Parcivâl aber, wiewohl ihm billig der größte Raum gestattet ist, wird aus diesem Buche nicht nach Würden erkannt werden. Denn wer kann solchen Bruchstücken mehr als etwa das tiefe Eindringen und die Glut der gedrängten Darstellung, mehr als ein kühnes sprachgewaltiges Ringen mit der reichsten Gedankenfülle, in der das Volksmäßige eigenthümlich wird, und was uns Gewöhnlicheren als getrennt zu erscheinen pflegt, leicht und fest sich verbindet, — wer kann ihnen den Werth des Ganzen ansehn, in dem dieser unvergleichliche Dichter der fremden, ihm, so wie uns, nicht verständlichen Fabel einen ihm eigenen tiefgedachten Sinn und Plan untergelegt hat? Prüfe der Kenner, ob ich den unbillig verkannten genügend rechtfertige. Diesen epischen Gedanken hat er, in den gegebenen Stoff sich ganz versenkend,

2) Vielmehr ist gewiß, daß die Fabel S. 240 ganz unten, nicht dem Stricker gehört, eben so wenig als in den Altd. Wäldern II, 1 die erste und vierte, und Bd. III, 4 die Gedichte unter N. II. III. VI. VII. X. XIII. XIV. XXIII. XXIV. XXV. Hingegen getraue ich mir zu beweisen, daß die hier S. 235 und 237 aufgenommenen, nebst mehreren anderen, die ihm Docen und Grimm zuschreiben, wirklich niemand anders als den Stricker zum Verfasser haben. Die bei Grimm III, 4 unter N. I. IV und XII kann man ihm nur unter Voraussetzung mancher Verfälschungen zusprechen.

aus sich selbst hineingetragen und an ihm dargestellt: wie Parcival die höchste überirdische Glückseligkeit auf Erden, das Königthum im Grâl, nur durch das errungene feste Vertrauen auf Gott erlangen konnte. Die angeborne Reinheit und Heldentugend Parcivals — Herzeloyde und Gahmurét —, die Stufen seines Sehnens und seiner Ausbildung, vor und nach dem Verzweifeln; der Gegensatz des weltlichen Gâwân, der uns in beständiger Sehnsucht nach dem Helden läßt, und ihn selbst, in Sünde und Leid, unsern Augen entzieht; wiederum Feirefiz, ritterlich und edel, aber nicht wie der Bruder nach dem Höchsten strebend, und darum leicht von seinem einzigen Makel gereinigt, dem Heidenthum; endlich die fromme liebende Dulderin Sigûne, bestimmt in ihrem Unglück Parcivalen zum Glück zu leiten, eine mitfühlende Gottheit, belehrend, ermahnend, strafend und tröstend, bis sie, nachdem das Werk vollendet ist, dem eigenen Gram erliegt: das alles und was noch mehr der Haupthandlung eingefügt ist, sind wesentliche Theile dieses erstaunlichen Gedichtes, mit Liebe und Verstand aus der umfassenderen Fabel ausgewählt, und, wie in Volksgedichten mit häufiger Hinweisung in unbekannte Fernen, zu einem neuen in sich abgeschlossenen Ganzen gleichsam zum zweiten Mahl neu geschaffen. Von Eschenbachs Wilhelm, der, im Einzelnen dem Parcival gleich, doch im Ganzen, als ein unvollendetes Werk, nicht verständlich wird, genügte ein kürzerer Abschnitt; und seinen kaum begonnenen Titurel liest man wohl lieber ganz, mit Docens lehrreichen Anmerkungen. Hartmann von Aue entfaltet die milde Wärme und behagliche Anmut seiner genauen und wohlbedachten Ausführlichkeit, nebst dem besten, dem noch nicht erloschenen Sinn für die Sage und das Volksmäßige, ganz in dem armen Heinrich, den ich unverkürzt aufnahm, um nicht gleich die ersten Wünsche des Lernenden unbefriedigt zu lassen,

und weil der Grimmiſche Text hinter den neueſten Forſchungen, wie natürlich, zurückbleibt. Die Stelle aus dem Iwein zeigt, um das Bild abzuſchließen, noch Hartmanns ſinnreiche Höfiſchheit und das Leben in ſeinen Beſchreibungen, und ſie ſtellt ſich zugleich neben die aus dem Parcival S. 153, damit man ſehe, wie weit Eſchenbach den Vorgänger überbietet und übertrifft. Die Ordnung, in der ſich die Dichter folgen, ward zum Theil durch zufällige Umſtände beſtimmt, und iſt nun ziemlich der Zeitfolge gemäß: beim Unterricht wähle der Lehrer eine andere nach ſeiner Einſicht.

An ſtrengkritiſche Behandlung war bei Auszügen aus ſo viel verſchiedenen Dichtern nicht zu denken, wenn auch für jeden ſo viel Hülfsmittel zur Hand waren als mir fehlten. Die wahre ſtrenghiſtoriſche Kritik aber meine ich; und gelång' es mir doch, vor allen Sie, von dem wir noch manche Ausgabe alter Gedichte hoffen, bei dieſer Gelegenheit zu überzeugen, daß die gewöhnliche, die Eine älteſte Handſchrift zum Grunde legt, nicht die wahre ſei, ſondern unſicher und trüglich! Zu guten Sprachformen zwar wird eine Handſchrift ſolcher Art, wenn ſie nur vorhanden iſt, führen; aber auch das nicht immer. Denn wir ſind doch eins, daß die Dichter des dreizehnten Jahrhunderts, bis auf wenig mundartliche Einzelheiten, ein beſtimmtes unwandelbares Hochdeutſch redeten, während ungebildete Schreiber ſich andere Formen der gemeinen Sprache, theils ältere, theils verderbte, erlaubten. So iſt die Cöllner Handſchrift des Wigalois gewiß aus der beſten Zeit, und doch hat ſie Schreibungen, wie **flegen** (ſpr. flêjen, flên), **weigen** und **pfârit** (für flêhen, węien oder węijen, und pfêrt), die kein Beiſpiel im Reim bei beachtenswerthen Dichtern[3])

[3]) Der Reim vermârt: pfêrt in der Heidin, Kolocz. C. 207, darf uns nicht irren. In der M. S. 2, 146 b müßte pferit gar ein gedehntes i haben; daher iſt ohne Zweifel ravit zu leſen.

rechtfertiget: anderes ſtimmt nicht zu Wirents erweislichem Gebrauch, wie tracke und die Nominative wérlde und júgende; die Formen ſiuſtunde, ſchriunde, vídelunde, verwandelôte überließ er und die übrigen ſeiner Zeit den Volksſängern; endlich manche grammatiſche Unrichtigkeit iſt zum Theil vielleicht Schreibfehler, anderes Mißbrauch, den man dem Dichter ſelbſt zuzuſchreiben kein Recht hat, wie viel davon auch ſpäterhin weiter um ſich griff: frúm im Accuſativ, dém ſwáne, zwęi und zwên im Dativ, ich liege, ér geniezet, bewillent 81 für bewéllent, wir hânt, het 850. 19574 für hât [4]), ſi flógen, enbinde 6497 für

[4]) Die Form hiet — andere Ausſprache für héte — neben héte und hâte iſt nicht mit Sicherheit hieher zu rechnen: vielleicht ſprach Wirnt ſelber ſo aus; wie der Verfaſſer des Loherangrin S. 19. Denn eben ſo braucht er gier 10493 und wier 3128 — jenes im Reim außer dem Wigalois nur im H. Ernſt 2538, Doc. Miſc. 2,231. Muſeum 2,205. 209, wier nebſt ier, mier und dier weniger ſelten —; und er hat ſich nicht überwunden, im Reim irgend eine der übrigen Formen für den Conjunctiv hätte zu wählen. Dieſe Formen ſind: hâte (Hartm. Wolfr. Walther, Gottfr. Flecke, Stricker, Rudolf, Nithart, Titur. Marner, Wigam., unwichtigere zu übergehen), hête (Wolfr. Reinb Tit.), héte (Friberg, Konr. v. W.); die des Indicativs: hâte (Hartm. Walth. Flecke, Stricker, Rudolf, Tit. Ernſt; nur im Plural Reinb. 5549. Loh. 25. Turl. 114 b), hâte (Klage, Wolfr. Gottfr. Konr. Ernſt, Doc. Miſc. 1,134. Lohengr. Kolocz. 147,102. 279), hête (Reinb. Tit.), hêt (Wirnt, Enenkel Doc. Miſc. 2,159. Lohengr. Turl. Altdeut. W. 103,149. 159), hâte (? M. S. 2,216 a), hât (Stricker Kolocz. 319, Flore 2930, Ernſt, Turl. Kolocz. 168), héte (Konr. Lohengr. Frib. Ernſt, Turl.), hét (Konr. Loh Tit.) Von den einſilbigen Formen werden keine Plurale gebildet: ſpät erſt findet ſich heten im Ind. und Conj., Ernſt 3134, Lohengr. 75. Der erſten Perſon Sing. fehlt (wie dem Conjunctiv) niemahls das E am Ende: auch Wirnt ſagt nur ich héte Wig. 7715 (hier S. 205,28) im Reim auf Machméte (Dativ Machméten W. Wilh. 5 a. Turl. 44 b) wie K. Wenzel M. S. 1,2 a und Singenberg

enbint, brinnen 8238 für brinnent, ze tûnde 2193, Diz (für Dés) hâbt ir genómen wâr 7453. Ich frâgt iu 3345. Aber halte sich würklich ein Schreiber von solchen Formen und Fehlern rein, giebt er darum auch schon den echten Text? Kann er, wenn ihm nicht die Urschrift vorliegt? Will er? Wer bürgt für seine Sorgfalt? Und wie, wenn er erweislich fehlt, wenn er Gedanken zu Unsinn verkehrt, wenn er das Versmaß über alle Grenzen erlaubter Freiheit hinaus verderbt? Dennoch soll er ein gültiger Zeuge sein, überall, wo der Herausgeber, der doch nicht alles weiß und nicht immer gleich gut aufachten wird, unbekümmert und ohne Anstoß vorbeigeht? Weit mehr Ansehn verdient doch gewiß eine neue Handschrift mit schlechten Formen, die nur sonst sich niemahls als unsorgfältig verräth; und ganz offenbar ist, daß aus einer hinlänglichen Anzahl von Handschriften, deren Verwandtschaft und Eigenthümlichkeiten der Kritiker genau erforscht hat, ein Text sich ergeben muß, der im Kleinen und Großen dem ursprünglichen des Dichters selbst oder seines Schreibers sehr nah kommen wird. Füge ich noch hinzu, daß der Herausgeber

M. S. 1, 150 a, die téte darauf reimen. Die jüngste und schlechteste Form ist he'tte: Müller 1, 214, 217. 3, XXVI, 24 (he'tter, hatte ihr, gereimt auf das eben so unrichtige ble'tter für ble'ter) XXXVIII, 60. XLI, 333 (in einem Gedichte, das sein Verfasser dem Konrad von Würzburg auflügt), Wigam. 4570. Altd. W. 2, 136. Kolocz. C. 71. 284. Hätte wird man im Reim (etwa auf gestátte, gestattete) nirgend finden. Heit oder hait bei Ulr. von Türkheim, Hagens litt. Grundr. S. 534, ist wohl nicht der Conjunctiv, sondern andere Form für hât, wie hain für hân Bonerius 15, 11. — Uebrigens könnten nur Unbillige, die mir auch das Bekannteste neu glaubten, mich so verstehn, als wollte ich das Dasein oder auch jedesmahl die richtige Bildung der verworfenen Formen anfechten. Wer heutzutage gût oder guet sagt, der redet nicht unrichtig; aber nur gut soll er schreiben, will er nicht eben anders schreiben als Neuhochdeutsch.

mit allen Rede- und Versgebräuchen seines Dichters sich erst vollkommen vertraut machen soll, so sieht man zwar, daß die Arbeit in einen Kreis geht: aber in diesem Kreise sich geschickt zu bewegen, das ist des Kritikers Aufgabe und erhebt sein Geschäft über Handarbeit. Mir lag für dies Mahl mehr an lesbaren als an urkundlichen Texten: daher hab' ich nur aus den vorhandenen Quellen und eigener Vermutung was ich konnte verbessert. Manchmahl ist gleichgültiges aus mangelhafter Kenntniß, auch wohl aus Willkühr, zu der die Langeweile beim Abschreiben so leicht verführt, ohne Grund umgeändert, zuweilen wohl etwas zu viel, doch nicht leicht ganz unwahrscheinliches, gewagt; wiederum blieb auch minder glaubliches unangerührt, öfters sogar, zumahl im Iwein, augenscheinlich verkrüppelte Verse. Schwabacher Schrift bezeichnet im Text fehlerhafte Lesarten, auf dem Rande das richtige, wenn auch oft unverbürgte; gewöhnliche Schrift auf dem Rande, zweifelhafte oder unrichtige Abweichungen; das Zeichen [ ], was Handschriften auslassen oder was zu tilgen ist, ( ) hingegen meine Zusätze. Warum oft auch sichere Verbesserungen nur auf dem Rande stehn, sieht jeder selbst; strenge Gleichmäßigkeit darin war hier unnöthig.

Mein Hauptbestreben ging darauf, eine alterthümliche, aber genaue Rechtschreibung einzuführen. Ihren Wigalois, der während des Druckes erschien, fand ich öfter abweichend, als ich erwartet hatte: doch durft' ich nach strenger Prüfung keine der allgemeineren Regeln bereuen, die Vermischung des langen und kurzen Ü ausgenommen; vom elften Bogen an hab' ich, die kleine Ungleichheit nicht achtend, iu und ů unterschieden. Das Zeichen ů, wiewohl man es einige Jahrzehende früher zu finden wünschte, dürfen wir nicht aufgeben; und mir ist leid, daß ich anfangs zuweilen uber und kunek geschrieben habe: nicht alles, was man jetzt hie-

oder da ſprechen hört, iſt Mittelhochdeutſch. Ueber anderes, zumahl über Kleinigkeiten, die ich erſt nach und nach gewagt habe, will ich mich lieber hier nicht erklären, ſondern was angefochten wird künftig vertheidigen oder aufgeben. Mit der Trennung und Verbindng der Wörter, wie mit dem Gebrauch des Apoſtrofs, ſind wir noch wenig im Klaren, und ich wünſche Belehrung darüber. Der Apoſtrof iſt wenigſtens ſo weit verbannt, daß ich ihn nie ſetze, wo keine Silbe weniger geworden iſt, alſo wohl ſágt' ich, aber nie ſág' ich, ſpíl' oder diu bein'. Sichere Regeln über das Verbeißen der Endvocale und andere Verkürzungen der Wörter bei jedem einzelnen Dichter ergeben ſich für den, der das allgemeine kennt, aus vollſtändigen proſodiſchen und Reimverzeichniſſen, deren man für jeden beſondere nöthig hat. Eine mühſelige Arbeit, der ſich ein Herausgeber, mit hinreichenden Hülfsmitteln ausgerüſtet, nicht entziehn darf, die aber ich als Sammler mir nicht aufgeben konnte; ja ich habe anfangs — es iſt mehr als ein Jahr ſeit dem Anfange des Druckes verfloſſen — ihre Nothwendigkeit nicht ganz deutlich erkannt. In einigen Stücken der Sammlung iſt die Interpunction weggelaſſen; und das wird kein Verſtändiger tadeln: denn wer die meiſten bisherigen Abdrücke, ſelbſt manche interpungierte, gebrauchen will, muß ſich frühzeitig gewöhnen, dieſes Hülfsmittels für ſorglos ſchreibende und im Traum leſende zu entbehren. Die Vocallaute hätt' ich gern im ganzen Buche ſo wie jetzt nur im Gloſſarium bezeichnet: aber vieles iſt mir erſt ſpät klar geworden, zum Theil durch neue Entdeckungen Jacob Grimms, die er mir freundſchaftlich mitgetheilt hat. Ihm bleib' es überlaſſen, das einzelne künftig zu entwickeln: ich gebe hier nur das Verzeichniß der MittelhochdeutſchenVocale. Ich unterſcheide 1) in hoch- oder tieftonigen Silben, gedehnte Vocale: pfâl, bân, kêren, lîhen, bône,

stǒren, trût, kiusche. trâkęit, ouwe, frǒut, boie, nie (genauer nie), blůt (das ist blû°-), wůten (wiu°ten); schwebende: vál (gelb), wę'ln mit offenem, stę'ln mit geschlossenem Ę, níht vorhte, mǒ'hte, sún, sú'l (solle); geschärfte: vál (Fall), gesęlle, hel, kint, hort (Schatz), mǒssink, kunt, urkúnde; 2) in unbetonten nur zwei Klassen, übrigens dieselben Laute, aber weder Diphthongen noch die Mittellaute ǎ, ę, ǒ, iu, ú; schwebende: dárán, hírinne, éwik; kurze: erwant, zedir, ich hân. Gedehnte oder geschärfte verlieren mit dem Ton auch Dehnung und Schärfung (s. Anm. 8): se oder si für sî, also und alse f. alsô, de f. diu, bistu (biste Eneit 2296); zweisilbige Wörter werden bei bequemer Stellung zwar wohl als einsilbig behandelt, under in, ęint ę'delen, häufig ęin (ęiniu. ęine, ęinen), ęins, sîns, sîm ꝛc., aber nicht unbetont, sondern tieftonig, wie denn der Artikel ein für einiu selbst im Reime gefunden wird. 3) Zwei tonlose Silben können in Einem Wort neben einander stehn, anderen, bangete, frâgende, nach einfachem Consonanten aber oder vereinfachtem Doppel-n, r, l, s, (t), sch, kein e, das die Silbe schließt, auch wegfallen [5]), roubte, frâgte, gâhte,

[5]) Daß oft ganze Silben wegfallen, wie te in verschę'rte, blůte, lęiste, bęite, ęnde, dú'de, oder en in diende, ségende, árnde, und wen in tǒude, selbst wo das e nur ein stummes ist, sę'nde, hę'lde, wę'rde für sę'nende, hę'lnde, wę'rnde, gehört in die Formenlehre. Auch ist hier weder von anderen Kürzungen, wo nicht zwei tonlose Silben zusammenstoßen, wie z' ím, sag ich, die Rede, noch von Synekfonesen im Verse, diu liebe ist, belibestu ûf, so wenig als von Contractionen, wie zer für ze der, oder unregelmäßigen Freiheiten, wie blicket' für blickete, blikte, oder gar von der metrischen Regel, die noch bei Shakspeare gilt, daß mitten im Verse vor der Interpunction eine kurze Silbe, im Deutschen aber zumahl ein kurzes e, nicht gerechnet wird.

bęitte, lûzte, gelichte, mâlte, ſâte, fröute, biute, minte, irten, ſtilte, miſte, kafte, machte, nâkten, am Ende des Wortes nur nach einfachem l, n, r, ſelbſt wo das nächſte Wort nicht mit einem Vocal anfängt, ich handel, rechen, liuter, dém lêhen (nie lêhene), mit folgendem Vocal auch bei andern, móhtér, kúſtén (kúſte ín), waltér (walte ír) — in dieſem Fall ſollten wir nicht zwei Wörter machen, aber móht ér, wenn ér betont iſt —, endlich nach l, n und r ſogar mitten in der Silbe, klingelt, tihtens, hęidenſch, belêhent, vórdert, ſunderſt, andern. Hingegen nach einem betonten ſchwebenden Laut, oder nach dem unbetonten (der dann betont wird, und eigentlich mitten im Worte oder in zweien zuſammenwachſenden ſeine ſchwebende Betonung wieder bekommt, am Ende des erſten aber den Ton zuweilen erſt durch das nachfolgende erhält), iſt das unbetonte e oder i ſtumm, d. h. es wird kaum gehört, und beide Vocale bilden zuſammen nur Eine Silbe, — aber nur wenn beide durch ein einfaches l, m, n, r, (w), b, g, h, v, ſ, d, t oder durch gar keinen Conſonanten getrennt werden: náſe, erlę'men, gelégen, ligeſt, fridet, vihe, wónen, gô'te, ſtúben Praeter. (rúwen Praeter.?) lú'ge — lauter ſtumpfe Reime —, ze ſágene, ę'dele, lébenden, gewídemet, óbene, júgende, hú'gende, mánigen, kú'nigen, Dú'ringen — alle tauglich zu klingenden Reimen, nicht zu dreiſilbigen — [6]); heiligen, ſáligen, tôdigen, lében:digen — ſtumpfe Reime auf igen —; báter, gáber, ſáhen (ſách ín), érn, ésn, mirn (d. i. ér en, és en, mir en; aber érne ꝛc. eigentlich zweiſilbig), érſt (ér iſt, ſt. ér iſt), ímſt, éſt (ſ. éz iſt); ſóne (für ſo ne,

6) Ungenau ward geſchrieben und geſprochen gekóbert, rigelt, genidert, ligens für gekóberet, rigelet, genideret, ligenes; ſogar ję'gern, ern tieftonig, für ję'geren.

aus ſô ne), dûne, îne (ich en), wârê genûk dreiſilbig; vie (d. i. vie ſtatt vihe); lôbez (lôbe éz), jéher; dâ er oder dâr (oder dâ 'r, aber ja nicht dâ 'r), kûſte ſîz (ſî éz), verbirgeſtûn, ſâhe dûz, hât érn — alles betont, und zum Theil ſelbſt im Reim gebraucht; Dâ en|gę'ge|né be|nant vierſilbig. Unregelmäßig, doch nur in der Verſchmelzung zweier Wörter, tritt das ſtumme e auch ein nach andern gelinden Conſonanten; ézn, michn (für die zweiſilbigen éz en, mich en), ſî verwâgen ſich (mit aſpiriertem v, dem Althochdeutſchen f); und ſogar nach zweien: dés gewan zweiſilbig, wir bekanden dreiſilbig — die ſchwebende Silbe immer tieftonig, am paßlichſten für die Senkungen im Verſe. Dieſe wenigen Bemerkungen über die Mittelhochdeutſche Lautlehre mögen hier genügen, als vorläufiger Verſuch und als ein Vorſpiel genauerer Orthografie, zugleich zur Berichtigung vieler Stellen dieſes Buchs. Das Ganze, wie man die einzelnen Laute erkenne, wie weit ihr Einfluß auf Reim und Versbau ſich erſtrecke, worin der Gebrauch ſchwanke (wie geſlę'hte und geſlehte, în und în - ein -, drîn und drîn - dreien -, kû'negîn und kû'negin, gelîch und gelich), werden wir erſt von Grimm vollſtändig lernen. Nur von dem ſtummen E oder I will ich, zur Berichtigung mancher Stellen dieſer Sammlung, noch anmerken, daß es oft ganz ausfällt, und zwar — ſo lehrens mit Beſtimmtheit die Reime, beſſer als die faul oder halb alterthümlich ſprechenden Schreiber — immer nach l und r [7]; ferner nach h, m, n, ſ, v (aus welchem

[7] Vom ſtummen i vor einem andern Vocal gilt dies nicht ohne Einſchränkung. Das Wort Ferje, Fährmann, z. B. ward gewöhnlich ausgeſprochen vę'ri e; weit ſeltener findet man (vę're) vę'r, wiewohl auch dieſe Form alt iſt, und ſchon das Monſ. Gloſſ. neben ferio auch fero hat. Oft aber wurden auch die Silben ſtärker getheilt durch eingeſchobenes j,

dann f wird), wenn ein d, t, ſ, (z, w) folgt; in demſelben Falle häufig nach b und g, weniger regelrecht auch nach d und t: es bleibt aber nicht leicht weg, wenn auf b, g, h, m, n, ſ, t, d, v und das ſtumme e ein anderer Conſonant folgt als die vorher genannten, oder gar kein Conſonant. Doch giebt es Fälle, in denen auch nach m und n das ſtumme e am Ende des Wortes fehlen darf oder muß; manche Dichter verbeißen eben dies End-e ungut nach t; und außer dem Reim folgen alle nicht ſelten der gedehnteren Ausſprache. Die Erforſchung der ſchwebenden Laute iſt, wo kein ſtummes e folgt, ſo ſchwierig, daß ich faſt zu verwegen hier ſchon ihre Bezeichnung gewagt habe, unvollſtändig ohne Zweifel, weil es noch an erſchöpfenden Regeln gebrach. Den Gravis habe ich einige Mahle geſetzt, um betontgeſchärfte Laute zu bezeichnen.

(vę'ri-je,) vę'r-je, ungenauer geſchrieben verge. In demſelben Falle ſind ſchę'rie und vę'rien. Tibérie, Márie Magdalênâ, lattuárie dürfen gewiß nicht ihr i verlieren; höchſtens kann daraus j werden. So ward, wie noch jetzt, geſagt lílie, (lílije), lílje — oft geſchrieben lílye und lílge, um das j nicht zu übergehn und doch lílite zu vermeiden, wie giht, ſpr. jiht, anſtatt itht —, aber wohl niemahls (líle), líl; eben ſo Sicílie, Marſílie, Panſílie, Sibílie, unhäufig Sicíl Wilh. v. Or. 1,13a und in einer ganz anderen Form Sebille Georg 733. 4989. Wenn nach dem n das i fehlt, entſtehen neue verſchiedene Formen; neben Spánie, Británie, Schampánie, gamánie (Wigal. 4021) dieſe anderen: Spâne, Britâne, Schampâne, gamâne (W. Wilh. 8a. 180a). So Laconie, Macedónie, Babylónie mit Nebenformen auf ône. Höchſt ſelten ward das j in der Ausſprache mit a verwechſelt: in Ratelangen und Spangen ſogar bei Wolfram und Konrad, im Titurel auch in plange (plánie, plâne); im Georg 3278. 4650, im Titurel, Loher. 165 reimt vénie auf mę'nige, M.S. 1,178a Schampánie auf mánige, Ernſt 3203 vę'rje auf berge.

Manche wird es nun der grammatiſchen Spitzfündigkeiten genug dünken: aber Sie erlauben mir wohl noch ein Paar Worte über die Nibelungen, damit ſie in einem Buche, das zur Verbreitung und Anpreiſung der Mittelhochdeutſchen Dichterwerke dienen ſoll, nicht gar vergeſſen ſcheinen. Während Sie und die Brüder Grimm den Erfolg meiner Unterſuchungen über das Gedicht im Ganzen anerkennen, räth mir Hagen (die Nibelungen 1819 S. 186) mich noch beſſer zu beſinnen. Ich hab' es nach Vermögen gethan, und nun gefunden, was er bei kalter und gründlicher Prüfung des einzelnen wohl auch finden wird, daß ich Recht habe bei meiner alten Meinung zu verharren, daß aber einzelnes zu verbeſſern, manches näher zu beſtimmen iſt; dieſes zum Beiſpiel, was ich für diesmahl nur andeute. Drei Sammlungen von Nibelungenliedern ſind erweislich: eine, die der Verfaſſer der Klage gebraucht hat; zwei, die er nicht ſah: nämlich die zweite, welche nur die letzte Hälfte enthielt, ziemlich in der jetzigen Geſtalt; die dritte, jünger als Wolframs Parcival, aus dem einiges entlehnt ward, das noch vorhandene Werk mit ſeinem neu hinzugekommenen erſten Theil. Der zweite und dritte Sammler ſtimmen in manchem auffallend zuſammen. So reimen beide, und nicht ſie allein, -ân auf án oder -an, und ége -égen auf ę'ge -ę'gen; beide reimen auf unbetonte Endſilben [8]); beide haben Participia auf -ôt,

[8]) Ich meine die ſtumpfen Reime auf ein kurzes tonloſes e oder en. Sie ſind von zweierlei Art. Einige würden, klingend gebraucht, nicht reimen, oder nur aſſonieren, wie Hágene: dégene; Hágene: gádeme, mit vorhergehendem Schwebelaut (außer den Nibelungen auch, wenn ein gedehnter oder geſchärfter Vocal vorausgeht, hêre: ſêle; wunne: kunde). Andere würden klingend reimen, weil zwei Silben ganz gleich ſind, ſei der Vocal der erſten nur gedehnt, Uoten: güten, oder ſchwebend, Hágene: ſágene; dégene: engę'gene; wólde: ſólde, oder geſchärft, lande:

milt für milte, sûn für sún, sint für sît (seitdem). Aber nur der zweite erlaubt sich noch andere unrichtige Reime, Gîselhę'r: Vólkêr; hér: Rûdegêr; hę'r: mêr (SG. Hds. 6403); naht: brâht; naht: bedâht; gesît (ungenau statt gesîte): gît; ferner Gêrnôt: tût; márschalk: bevâlch; vérch: wérk; dazu die Formen dû (statt dô) und vórderôst. Dafür macht aber der zweite nie grammatische Fehler um des Reims willen; denn erslágene ist 6917 wie 9270 (8964) Adverbium: bei dem dritten finden wir pflégen statt pflége 16, frún für frúmen 507. Dér schárn, welches schár

sande. Diese stumpfen Reime auf e und en sind den volksmäßigen Liedern eigenthümlich: man findet sie im Morolf, aus Nibelungenliedern selbst in die Klage übergegangen, wo freilich zu erkennen nur die erste Art ist (1175. 1275), bei Kürnberg und Dietmar von Ast mit bloßer Assonanz, bei Gottfried von Nifen (Beneckens Beitr. 67 kunde, gunde, bunde), um neuerer und älterer Beispiele zu geschweigen. Im Morolf 243. 1095 kommt eine Abart der ersten zum Vorschein: die Vocale der vorletzten Silbe sind nicht gleichartig, ę'dele: Jerûsalém oder gar Jerûsalê; aber wer wird glauben, daß eben so roh Wirent von Grâvenberg — und wenn man den Dichter des Wigamur nicht beachtet, er allein unter den nicht volksmäßigen — die salamandre (statt salamandr) auf ê gereimt habe? (Wigal. 7435. 7442). Bei ihm lese man salamandrê (d. i. salamandrae) vom Lat. Sing salamandrâ 7447. Von den stumpfen Reimen auf unbetonte Endsilben unterscheide man aber genau die dreisilbigen mit zweien unbetonten Silben, vârende: gebârende; pfingesten: ringesten, die nur bei einigen Dichtern vorkommen, wie bei Gottfried, Rudolf und Konrad. Daß diese für klingende gelten, erhellt aus M. S. 2, 170b, wo die Reime stîgende und sîgende (Meisterg. 112 in stîgen und sîgen verderbt) den klingenden der übrigen Strofen entsprechen. Die andern dreisilbigen Reime, die stumpfen, deren letzte Silbe betont ist, sind als einzelne Spiele der Dichter zu betrachten, wie immer mê: nimmer mê; ę'rmelîn: hę'rmelîn; bei Wolfram grenselîn: flenselîn, und nur assonierend

heißen müßte, iſt 2063 ein Schreibfehler der SG. Handſchrift. Die Dative trût und Ortwin, dergleichen zwar nur die genaueſten Reimer vermeiden, braucht der zweite nicht, wohl aber der dritte. Die Formen ich bit, ſit und mit, welche der dritte Sammler hat, würden dem geſit des zweiten gleich ſein, wenn nicht etwa die Form Sifrite anzunehmen iſt, wie frite Ernſt 825. Meiſtergeſ. 494. bérkfrite Wigal. 10500. trite Triſt. 11683. Georg 1060. M. S. 2,30a. Meiſterg. 262. Kolocz. 167. ſchrite Doc. Miſc. 2,278. ſnite Rudolfs Weltchronik 78c (Dúrch dáz man dô

ſunderſiz, underviz; bei Hartmann mislìch, genislìch; bei Konrad (Troj. Kr. 11040. 15896. 20967) reidiu: beidiu; miniu: diniu; klârheit: wârheit; in Rudolfs Weltchronik heiligeſt: meiligeſt. — Wolframs Jtônîê und Cundriê (wie Thisbê, meridiê) hätte ich ſollen bei den Nibelungenreimen aus dem Spiel laſſen (über die Nibel. S. 90); denn an ein ê und ên iſt in dieſen nicht zu denken. Nur wenige Beiſpiele möchten der Annahme des gedehnten E ſo günſtig ſein, als das erſte der zweiten Art, Uotûn: guotûn; und auch in dieſen Fällen muß man für das Mittelhochdeutſche ohne Zweifel die Tonloſigkeit der Endſilben und zugleich das Aufhören des gedehnten oder geſchärften Lautes annehmen. Es hieß nicht mehr gevólgik, auf wik zu reimen, ſondern nun reimte unwendik klingend auf bendik; nicht mehr guotêr: hêr, ſondern gûter: mûter. Dieſes Abnehmen des Tieftons und der gedehnten und geſchärften Laute in Endungen, durch welches die wahren klingenden Reime erſt möglich wurden, iſt fortwährend im dreizehnten Jahrhundert zu bemerken. Stumpfe Reime auf igen in Adjectivendungen ſind äußerſt ſelten; Participia auf ende, in denen en den Tiefton hätte, kommen gar nicht vor, nur ſuchùnde Kl. 2463, wûſtùnde Ernſt 1490; minnìſt ſtumpf Kl. 1691, minneſt klingend Georg 5126; tûſùnt ſtumpf in der Eneit, tûſent erſt bei Konrad und im Titurel; vierìu ſtumpf nur noch bei Wolfram und Gottfried, im Karl 68b enviere; in demſelben Karl noch vìànt, vìànde, dann vient, viende, vint, vìnde.

vermeit Mit dém ſteine dén ſnite, Dâ man ſi è beſneit mite), underſnite Turl. 13 b. 37 a. 47 b. 103 a. 137 b. 140 b. 145 a, die letzteren zwar nur in den Accuſativen, dáz lite Triſt. 3064. Georg 3617. Auch in der Klage 2585 reimt J'rnfrit auf mite: bei andern findet man nur E'renfrit, Reinfrit, Gótfrit, im Dativ Gótfride, J'rnfride; die Strofe mit dem merkwürdigen geſwárn (Grimms Gramm. S. 518) nahm der Kritiker, dem die SG. Handſchrift folgt, aus dem lebendigen Volksgeſange. Manches hieher gehörige kann jetzo, da die Lesarten der Handſchriften nur zum Theil bekannt ſind, noch nicht unterſucht werden. So mag die verſprochene neue Ausgabe entſcheiden, ob nicht die Mittelreime der zweiten Hälfte — etwa dreizehn; aber anders gezählt, nur zwei gewiſſe, fünf oder ſechs zweifelhafte — ſämmtlich, wie ich vermute, jünger ſind als von dem zweiten Ordner [9]). Es iſt wohl ſicher, daß Hagen dergleichen Unterſuchungen, ſo wie die über das Prosodiſche und Metriſche und über jede einzelne Form der Wörter und ihrer Beugungen, nicht als kleinlich und unnütz abweiſen, ſondern mit dem Fleiße, der unſerem vaterländiſchen Heldenliede vor anderen Werken gebührt, auf das ſorgfältigſte und vollſtändigſte durchführen wird, damit er, der mit Eifer und Mühe die erforderlichen Hülfsmittel in ſeine Gewalt gebracht hat, durch das

[9]) Daß dieſe Reime, falls es ſich ſo befindet, dennoch nicht werden zu ſtreichen ſein, verſtünde ſich eigentlich von ſelbſt: ich ſage es aber ausdrücklich, weil man mir ein Schneiden, Verrücken und Einrichten am Nibelungentexte Schuld giebt. Ein Herausgeber hat in möglichſter Reinheit das Werk des dritten Sammlers herzuſtellen: den aber in ſeiner ganzen Arbeit und in ſeinen unbewußten Angewöhnungen zu belauſchen, iſt allerdings die Aufgabe einer ſorgſamen, nicht vermeſſenen Kritik, die bei der Annahme, das Gedicht ſei urſprünglich eines einzelnen Werk, weit freier und mit ſichererm Erfolg arbeiten würde.

Opfer der strengsten Arbeit sich den ewigen Ruhm eines Herausgebers der Nibelungen gewinne.

Das angehängte Glossarium leistet nicht mehr als sein Name verspricht: dem in der Grammatik sorgfältig unterrichteten erklärt es die schwierigsten oder teuschenderen Glossen. Das nothwendigste zur grammatischen Abwandlung ist kurz bemerkt; und wird dabei manchmahl schon etwas mehr, als Grimms Grammatik giebt, vorausgesetzt, so kann das Lehrer nicht irren, die nach Grimms trefflicher Anleitung nun gewiß schon ihren Vorrath geordnet und ihre einzelnen Fünde seinem Reichthum beigefügt haben. Wer fleißig, ohne selbst zu forschen, nur von anderen gelernt hat, der warte, bis die Forschenden in wichtigem nicht mehr zweifeln. Wollen Unwissende lehren, die, von nichtiger Lust angereizt, arbeitscheuen Liebhabereifer, und wohlgemeinte, aber eitele und erfolglose Betriebsamkeit sich als Verdienst anrechnen: die Verachtung ihrer Schüler stürze sie, die jetzo leicht zu durchschauen sind, von dem Stuhle des Hochmuts. Wir haben Ursach genug, endlich durch unverdrossene tüchtige Arbeit die so lange und nicht mit Unrecht verweigerte Achtung der Zeitgenossen uns zu verdienen. Die Erklärung mancher Wörter hab' ich gradezu aus den Glossarien zum Bonerius und Wigalois abgeschrieben; anderes lehrte weitere Untersuchung schärfer bestimmen; einiges verdanke ich J. Grimms gefälliger Belehrung; auch wird noch viel für künftige Berichtigung übergeblieben sein. Entsprechende Ausdrücke zur bequemen Uebersetzung einzelner Stellen sind ehe vermieden als gesucht: es galt mir die bestimmte Bezeichnung des Begriffs. Denn jenes fügsame Anschmiegen, das dem sprachgewandten Uebersetzer freilich geziemt, führt in Lehrbüchern nur zu nachlässiger Leichtfertigkeit und schiefem Auffassen: hier ist der Lernende gezwungen, von Anfang sich selbst ein an Wörtern reiche-

res, mit viel ausgeschriebenen Stellen versehenes Glossarium anzulegen, damit er an Beispielen sich die Begriffe zu Bildern belebe und die Beschränkung des Gebrauchs allmählig herausfühle. Dem Lehrer liegt ob, die fernere Erläuterung sprachkundig hinzuzufügen, so weit dies jetzo schon möglich ist: ich habe nur einzelnes und meistens nur bisher übersehenes angedeutet, und alles so einzurichten gesucht, daß jede Trägheit sich recht bald bestrafe. Denn noch ist dem Studium der Deutschen Sprache nicht so vorgearbeitet, daß mit schlaffem Eifer und stumpfer Aufmerksamkeit doch schon ein nennenswerthes Theil zu ergreifen stünde; und es ziemt keinem Deutschen, seine Muttersprache, wenn er sie einmahl lernt, so obenhin zu lernen, wie es etwa bei den fremden neueren Sprachen gewöhnlich ist. Darum sind mir eigentlich auch die Glossarien zuwider, weil sie immer mehr oder weniger ungründlich bleiben; und ich habe mich zur Anfertigung des meinigen erst spät auf Freundesrath entschlossen, so daß es, als eine Arbeit aus dem Stegreif, um so mehr Nachsicht erwartet. Dürften wir doch den Schluß Ihrer Vorrede zum Wigalois als das Versprechen eines vollständigen Mittelhochdeutschen Sprachschatzes ansehn, der alle Wörter der Sprache, und nicht bloß die Glossen, mit ausführlicher Gelehrsamkeit erläutert, umfaßte! Wessen Ausdauer oder Kenntniß wäre dem schwierigen weitläuftigen Werke gewachsener?

Mit dem sorgfältigen Drucke, in den nur wenige Versehen sich eingeschlichen haben, werden Sie und andere Lehrer zufrieden sein: mich lehrt Erfahrung, die Klagen der Correctoren über Schwierigkeit des Abdruckes Altdeutscher Gedichte bei tüchtigen Setzern für grundlos und unwahr halten. Möge dieses Buch, um seines guten Zweckes und der darauf verwandten Mühe willen freundlich und nachsichtsvoll aufgenommen, und

bequem zu dem Gebrauche, für den es bestimmt ist, gefunden werden!

Zum Schluß zeige ich noch einige meiner Irrthümer an, und zugleich die Druckfehler: anderes ist schon im Glossarium berichtiget. S. 2,5 ist zu lesen Dér sêle; denn das Wort wird stark declíniert. Derselbe Fehler 6,2. 9,25. 22,25. 24,9. 2,13 habe ich den Sprachfehler übersehn, und den metrischen schlecht gehoben; denn der Dativ júgende ist gegen Hartmanns Gebrauch (3,9. 10 ist gleichfalls túgent und júgent herzustellen; reiner darf nicht fehlen: ich bezweifle auch gebá'rte 2,25. ste'te 4,11. súhte 7,26. 16,1 ꝛc.). Vielleicht Dekeiner e'delîcher túgent. 3,7. Die Lesart Die êren ist ungrammatisch. Wigal. 2253 ist deheinen zu lesen. Ze war nicht anzufechten; man sagt, wunsch ze, nâch, gein einem dinge. Vergl. 123,14. 3,13. Genauer ein ganziu krône. So hab' ich auch sonst zuweilen — soll ich sagen, gefehlt? Es finden sich selbst im Reim nicht wenig Ausnahmen von der Regel. 6,6 l. téte. So ist bei Hartmann von Aue immer zu schreiben. 9,11. 12 mußte mêre und herzesêre stehn bleiben. Hartmann sagt niemahls mêr, Wolfram hingegen nicht mê. 10,23 und öfter l. meier. 12,22. 41,16. 46,15 l. Diu güte. 16,20. 31,15 diu reine. Eher läßt sich 6,26 dirn selbiu und 72,19 disiu liebiu vertheidigen; s. 126,9. Parc. 5958: doch ist auch in jenem Falle die starke Declination nicht ganz unstatthaft (s. z. B. 33,23), in beiden aber die schwache gewöhnlicher. 14,25 wird man die Anmerkung nicht so verstehn, als solle das Wort bedriezen überhaupt geläugnet werden. 17,11 l. trehene. Dér trähen einsilbig reimt auf slähen, nicht auf vähen, si sähen, wohl aber auf sähen (sach in). 19,25 ist die Interpunction nach Geswigen erkünstelt. 20,14 sollte die Lesart triuwe nicht übergangen sein. 22,19

l. verwú'rken oder verwúrken; man findet das Wort auf zér lúrken (zur Linken) gereimt. 24, 5 erfordert die Regel diu bęide, und 133, 5 diu; doch leidet ſie Ausnahmen, wie 34, 17 die, Iwein 6065. 6088 bęide. 24, 12 l. zér hęlle So wiederum 25, 23. 24, 28 wól. 28, 7 l. Jêſû. 32, 7 ſîn. 33, 11 l. geriuw' éz. 35, 14 l. Schœniu; nur das Adverbium heißt ſchône. Eben ſo ſind die Stellen 47, 7. 62, 21. 68, 29 zu verbeſſern. 38, 26 Jur 43 14 Daz 45, 13 l. Dés. 48, 9. 11 ſollte vielmehr nach wâren als nach geſchéhen interpungiert ſein. 51, 10. 208, 2, 2 l. rátet. Außerdem iſt hier, da Hartmann genau reimt, mit der Koloczaer Hdſ. zu ſchreiben aller mîn ſîn. Der Schluß des Iwein in der Gießer Handſchrift verräth ſich ſchon durch den Reim béte:ſtę'te als unecht. 52, 1, 3 l. zú'hte (oder vielmehr zúht oder In ſûzen zú'hten, ſ. zu 2, 13). So auch zú'hten 106, 12. 107, 15. 109, 13. 111, 27. 58, 2 êwigez 58, 8 die 59, 24 unmúgelich, 61, 12 l. vón dén ſtunden, mit der Wiener Hdſ. 61, 20 ſîner 64, 1 ſchr. bú'rgen 64, 23 ſollte abgeſetzt ſein, nicht Z. 27. 65, 10 ſich 65, 30 ſteht fehlerhaft wûchs für wûhs; Wolfram reimt es auf fuhs Wilh. 28 a, wie fûz auf guz Parc. 17080. 68, 16 dehęine 69, 19 Dúrch 72, 29 l. hóret grôziu 73, 2 beſſer bewár. 77, 23. 78, 7. 17. 18. l. geſicher, ſicher, 228, 16 bęzzer, ohne Apoſtrof. 80, 8 viell. dér êre. 86, 4, 5 iſt zu leſen ie. 88, 1 mîdentz 94, 4 l. vę'teren. 95, 13 und 141, 13 l. wúnſchen, 96, 8 in 97, 26 l. tú'rne. 100, 30 l. ſchú'tet; Schú'ten auf ſî bú'ten gereimt Troj. Kr. 2901. 23133. 104, 7. 105, 16 l. gúrteln. 105, 11 und 109, 18 fehlt am am Rande: 56 b und 57 b. 111, 1. 112, 1 l. 7122. 7152. 111, 16 war wohl ungenande, desperatio,

nicht zu verwerfen, vielleicht ſollte es auch 122, 26 ſtehn. W. Wilh. 70 a: ûf ęine wunden, Dâ daz ungenande wâre bî. 114, 24 l. enſchûhten. 114, 29 l. Vier. 116, 12 l. kú'nſtigiu. 117, 3 l. ander: ſtunt. 118, 3. 4 l. antwú'rte, gúrte. 122, 9 l. búrge 123, 13 Dir. 124, 13 l. Verdrúzze 125, 13 tâk. 125, 24 l wę'hſet. 127 15 l. vinrâlen. 128, 12. 27, auch 132, 16 ſchr. gelú'bde. 130, 9 und öfter l. zę'here. 133, 9 l. dér nifteln. Denſelben Feh: ler hat dieſelbe Handſchrift Nibel. 5333. 137, 16 l. Getŏ'rſte: Ich will nie wieder ſtreiten, wenn er nicht, hätte er mich erkannt, dem Streit mit mir entflohn wâre. 137, 27 genozzen nicht mit Schwabacher Schrift. 140, 9. 156, 27 l. ſú'l. 142, 3 ſlâfen 144, 1 Kûne 150, 1. Vermutlich: Und (nâm: lich bin ichz, dér) ſiufzék tét mánek herze frę'bel In dîner hélfe? 151, 23 l. erbú'tez, das iſt erbú'te éz. 154, 22 ſwachem 154, 25 iſt zu leſen Die würme. 155, 29 nehęinez 161, 12 l. Fiurs. Fiur hat Wolfram ſogar im Reim; ſo verkürzte Geni: tive ebenfalls: Halcibiers Wilh. 21 a. mâls im Par: cival. 163, 10 l. Vón Gaheviez. 164, 5 for: dert die Grammatik dés. 168, 10. Viell. enlânt. 169, 13 l. bú'ten 173, 7 fûr. 175, 20. Ver: mutlich, Daz ſî ze mâgen. 177, 19 l. dén ſchâte. 184, 2 läßt ſich die wahrſcheinlichſte Bedeutung der Worte durch die Schreibung deutlicher machen: Dô wârt ich enpfangen (als eine) hêriu frouwe. Wolfr. Titur. 44, Wan ęiner, dér niht ougen hât, dér mŏ'ht dich ſpéhen wârer blinder, – daß ſie ſich liebten, hätte ein Blinder geſehn; vergl Str. 85 – (nach der Lesart des Wiener Bruchſtücks, Wien. Jahrb. VIII, Anzeigebl. S. 34: Einer, dér niht ougen héte (l. hât), Dér mŏ'ht dich ſpú'rn, gieng' ér alſo blinder. Dem Wiener Bruchſtücke, deſſen Abdruck mir

erſt eben zu Geſicht kommt, war der Text ähnlicher, deſſen ſich Umarbeiter und Fortſetzer bedienten. Wir finden durch dasſelbe beſtätiget, daß Wolfram nicht einen ganzen Titurel dichtete, daß er aber die Strofe, die nach den Münchner Bruchſtücken mehrere für ganz frei gebaut hielten, ſchon in ſieben Theile zerlegte, denen der neueren Bearbeitnng gleich an Umfang und zuweilen auch ſchon getrennt durch den Mittelreim.) Iwein 3250: Dér lief nû harte balde Ein tôre dâ ze walde. Eine andere Erklärung, wenn man etwa hêre frouwe für Ausruf und Anrede an die h. Jungfrau nehmen wollte, wie jâ herre (bei Gott), wüßte ich nicht zu beweiſen. 185,2,1 l. 114a. 186,1,7 uns 186,2,8 l. vǒ'rhten. So auch 213,19. 233,18 vǒ'rhte. 194,3,2 l. Gewúnne 195,4,8 als 200,7,1 Sinewelle ich 200,8,6 l. ſtant. Vgl. 164,2. 202,14,8 ſmähen nicht mit Schwabacher Schrift. 206,21 umbevie, 208,1,6 l. niemer tâ̈k. S. Muſeum 1,439,34. 35. Auch 210,1,9 l. nie tâ̈k. 211,5,7 In kurzer 215,27 Die. 218,21. 222,1. 224 5. 18. l. tę'te. 226,19. 20 iſt die Mülleriſche Lesart aus Verſehen geändert: Swâre und erbę'rmé̈kliche J'r gewandes und ir liche 234,1 ſchande 235,10 ſchr. Ein man ein búrk, dér kriten kan; 237,23 ſô 241,6 wird die Lesart harte wâl (Niederdeutſch für wǒl) nicht anzutaſten ſein. 243,3,1 aérnder 246,3 v. u. ſollte eingerückt ſein. 255,23 24 mußte ze ſtâten und ſchâten ſtehn bleiben; denn Konrad decliniert ſchâte immer ſchwach. 267 ánde: l. Triſt. 6973. 15925. 269 beſlâhen: Wartb. Kr. 25 Jen. 270: blût ſtf. (Gen. blûte), n., ſelten blûte ſtf. Blûte, Blume. bréme ſchwm. Bremſe. bûzen: l. Parc. 14919. 271 drâte: drâhte Kolocz. 58. 272 dúlden: l. M. S. 2,175a (nicht 174a). Troj.

Kr. 18031. ęinlôtîk: Doc. Miſc. 2,281: Lôtîk und gevieret. enblanden: l. Parc. 16933. 275 fûge: fûgte im Reim auf genûgte Lohengr. 94. 176. Vgl. 130,4. 276 l. gebęnde. 281 hurtęklîch: treviers Lohengr. 122,4. 285 lęis: Titurel in einer Stelle, die vielleicht von Eſchenbach iſt: Alſâm ęin tier verhouwen In ęiner niuwen lęiſe. Und noch einmahl: Man jâch dêr tempe: lęiſe Herren und grâles vôgete, Daz vón trunzen ęin lęiſe Gienk, aldâ ſîn poinder hín nû zôgete. 289 prûven: l. zwęlve. rabbîn: l zêr und zêm. 293, Z. 4. 5 huldi. 296 tęilen: l. zwîvalt. 298 unſleht nicht iniquus, ſondern unredlich, betrüglich, krump. Oben S. IX Anm. 4 iſt bei der Form hâte im Conjunctiv der Name Konrads von Würzburg übergangen. Z. 10 v. u. iſt zu leſen: Altdeut. W. 3, 149. 159. S. XI unten könnte die Benennung, kurzes Ü, mißverſtanden werden; das unge: dehnte iſt gemeint.

Von dem armen Heinriche.

Ein ritter so geleret was, 197 a
Daz er an den bûchen las
Swaz er daran geschriben vant.
Der was Hartman genant;
Dienstman was er zû Ouwe.
Er nam im mange schouwe
An mislichen bûchen;
Daran begunde er sûchen,
Obe er iht des funde,
Da mit er swâre stunde
Senfter möhte machen,
Und von so gewanten sachen,
Daz Gotes eren töhte
Und da mite er sich möhte
Gelieben den lûten.
Nu beginnet er ú dûten
Ein rede die er geschriben vant.
Darumbe hat er sich genant,
Daz er siner arbeit,
Die er daran hat geleit,

Niht ane lon belibe; 21
Und swer nach sinem libe
Si höre sagen oder lese,
Daz er im bitende wese
Der selen heiles hin ze Gote.
Man seit, er si sin selbes bote
Und erlöse sich da mite,
Swer uber des andern schulde bite.
Er las diz selbe mære,
Wie [daz] ein herre wære
Zů Swaben gesezzen;
An dem en was vergezzen
Dekeinú der tugende,
Die ein ritter in siner jugende
Ze vollem lobe haben sol.
Man sprach do nieman also wol
In allen den landen.
Er hate ze siuen handen
Geburt und darzů richeit;
Ouch was sin tugent vil breit.
Swie ganz sin habe wære, 197 b
An geburt unwandelbære [Sin
Und wol den fürsten gelich,
Doch was er unnach also rich
Der gebürte und des gůtes
So der eren und des můtes.
Sin name was gar erkennelich,
Und hiez der herre Heinrich,
Und was von [der] Ouwe geborn.
Sin herze hate versworn

Valſch und alle tôrperheit,
Und behielt ouch vaſte den eit.
Stâte unz an ſin ende
An alle miſſewende
Stûnt ſin ere und ſin leben.
Im was der rehte wunſch gegeben
Ze werltlichen eren;
Die kunde er wol gemeren
Mit aller hande [reiner] tugende.
Er was ein blûme der jugende,
Der werlde frôude ein ſpiegelglas,
Stâter triwe ein adamas,
Ein ganze krone der zuht.
Er was der nothaften fluht,
Ein ſchilt ſiner mage,
Der milte ein gelichú wage.
Im en wart úber noch gebraſt.
Er trûk den arbeitſamen laſt
Der eren úber rúcke.
Er was des rates brúcke,
Und ſank vil wol von minnen.
Alſus kunde er gewinnen
Der werlde lop unde pris.
Er was húbeſch und darzû wis.
Do der herre Heinrich
Alſo geniete ſich
Eren unde gûtes
Und frôliches mûtes
Und werltlicher wúnne,
Er was für allez ſin kúnne

51 [Die

197 c

Gepriſet unde geeret.
Sin hoher mût wart verkeret
In ein leben gar geneiget.
An im wart erzeiget,
Als ouch an Abſolone,
Daz dú úppige krone
Werltlicher ſúze
Vellet nider under die fúze
Ab ir beſten werdekeit,
Als uns dú geſchrift hat geſeit.
Ez ſprichet an einer ſtete da:
Media vita
In morte ſumus.
Daz bediutet ſich alſus,
Daz wir in dem tode ſweben,
So wir allerbeſte wânen leben.
Dirre werlde veſte,
Ir ſtâte und ir beſte
Und ir gröſte magenkraft,
Dú ſtat ane meiſterſchaft.
Daz muge wir an der kerzen ſehen [Des
Ein warez bilde geſchehen,
Daz ſi z' einer eſchen wirt.
Enmitten do ſi lieht birt.
Wir ſin von bröden ſachen.
Nu ſehent wie unſer lachen
Mit weinen erliſchet.
Unſer ſúze iſt vermiſchet
Mit bitterre gallen.
Unſer blûme der mûz vallen,

So er allergrüneſt wänet ſin, 109
An hern Heinriche wart wol ſchin,
Der in dem höheſten werde
Lebete uf dirre erde,
Der iſt der verſmähete vor Gote.
Er viel von ſime gebote
Abe ſiner beſten werdikeit
In ein verſmähelichez leit;
In ergreif dú miſelſuht.
Do man die ſwåre Gotes zuht
Geſach an ſinem libe, 198 a
Man unde wibe
Wart er do widerzåme.
Nu ſehent wie gar genåme
Er e der werlde wåre,
Und wart nu alſe unmåre
Daz in nieman gerne an ſach,
Alſe ouch Jobe geſchach,
Dem edeln und dem richen,
Der och vil jåmerlichen
Dem miſte wart ze teile
Mitten in ſime heile.
Und do der arme Heinrich
Alreſt verſtůnt ſich
Daz er der werlde widerſtůnt,
Als alle ſine gelichen tůnt,
Do ſchiet in ſin bitter leit
Von Jobes geduldikeit.
Wan ez leit Job der gůte
Mit geduldigem můte,

Do ez im ze lidene geſchach, 139
Durch der ſelen gemach
Den ſiechtagen und die ſmaheit,
Die er von der werlde leit;
Des lobet' er Got und fröute ſich.
Do tet der arme Heinrich
Leider nirgent alſo.
Wan er was trurik und unfro.
Sin ſwebendez herze daz verſwank;
Sin ſwimmende fröude ertrank;
Sin hochvart müſte vallen;
Sin honik wart ze gallen;
Ein ſwinde vinſter dunreſlak
Zerbrach im ſinen mitten tak;
Ein trübez wolken unde dik
Bedaht' im ſiner ſunnen blik.
Er ſente ſich vil ſere,
Daz er ſo manige ere
Hinder im müſte lazen.
Verflüchet und verwazen
Wart vil ofte der tak,
Da ſin geburt ane lak.
Ein wenik fröuwet' er ſich doch
Von eime troſte dannoch.
Wan im wart dicke geſeit, 198b
Daz diſiu ſelbiu ſiecheit
Wäre vil mislich
Und etelichiu genislich.
Des wart vil maniger ſlahte
Sin gedinge und ſin ahte.

Er gedahte daz er wäre
Vil lihte genisbäre,
Und für alſo gedrate
Nach der arzate rate
Gegen Munpaſiliere.
Da vand er vil ſchiere
Niwan den untroſt
[Und] daz er niemer würde erloſt.
Daz horte er gar ungerne
Und für gegen Salerne
Und ſůcht' ouch da durch geniſt
Der wiſen arzate liſt.
Den beſten meiſter er da vant.
Der ſeite im (ſa) zehant
Ein ſeltſåne måre,
Daz er genislich wåre
Und wåre doch iemer ungeneſen.
Do ſprach er: Wie mak daz weſen?
Du redeſt harte unmůgelich.
Bin ich genislich, ſo geniſe ich,
Und ſwaz mir für wirt geleit
Von gůte oder von arbeit,
Daz truwe ich vollebringen.
Nu lat daz gedingen,
Sprach der meiſter aber do.
Úwerre ſůhte iſt alſo, —
Waz fromet daz ichz ú kunt tů?
Da horte arzenie zů;
Des wåret ir genislich.
Nu ne iſt aber nieman ſo rich

Noch von so starken sinnen, 199
Der si müge gewinnen.
Des sit ir iemer ungenesen,
Got welle dan der arzat wesen.
Do sprach der arme Heinrich:
Warumbe untröstet ir mich?
Joch han ich gûtes wol die kraft,
Ir en wellet ûwer meisterschaft
Und ûwer reht och brechen 198 c
Und darzû versprechen
Beidû min silber und min golt,
Ich mache ûch mir also holt
Daz ir mich harte gern' ernert.
Mir wære der wille unrewert,
Sprach der meister aber do,
Und wære der arzenie also
Daz man si veile funde
Oder daz man si kunde
Mit deheinen dingen erwerben,
Ich en lieze ûch niht verderben.
Nu ne mak des leider niht gesîn;
Da von mûz û dû helfe min
Durch alle not sin versagt.
Ir mûset haben eine magt,
Dû vollen erbâre [friebâre
Und ouch des willen wære
Daz si den tot durch ûch lite.
Nu en ist ez niht der lûte site
Daz ez ieman gerne tû.
So hört och anders niht darzû

Niwan der megede herzen-blût; 229
Daz wâre für ûwer ſuht gût.
Nu erkante der arme Heinrich,
Daz daz wâre unmügelich,
Daz ieman den erwürbe
Der gerne für in ſtürbe.
Alſus was im der troſt benomen,
Uffe den er dar was komen;
Und darnach für die ſelbe friſt
Hat' er zû ſiner geniſt
Dekein gedinge mer.
Des wart ſin herzeſer
Alſo kreftik unde groz,
Daz in des allermeiſt verdroz
Ob er langer ſolte leben.
Nu für er heim und begunde geben
Sin erbe und ouch ſin varnde gût,
Als in do ſin ſelbes mût
Und wiſer rat lerte,
Da erz allerbeſte bekerte.
Er begunde beſcheidenlichen
Sine armen friunt richen 199 a
Und troſt' ouch frömde armen,
Daz ſich Got erbarmen
Geruchte uber der ſelen heil.
Gotes-hûſern viel daz ander teil.
Alſus ſo tet er ſich abe
Beſcheidenlichen ſiner habe,
Unz an ein gerûte;
Dar floch er die lûte.

Diſú jámerliche geſchiht 259
Dú was ſin eines klage niht;
In klageten ellú dú lant,
Da er inne was erkant,
Und ouch von den landen [andern
Die in nach ſage erkanden.
Der (e) diz gerúte
Und der ez dannoch búte,
Daz was ein frier buman,
Der vil ſelten ie gewan
Dekein groz ungemach,
Daz andern geburen doch geſchach,
Die wirs geherret waren,
Und ſi da niht verbaren
Beidú mit ſtúre und mit bete.
Swaz dirre gebure gerne tete,
Des duhte ſinen herren genúk;
Darzú er in übertrúk
Daz er dekeine arbeit
Von frómdem gewalte leit.
Des was dekeiner ſin gelich
In dem lande alſo rich.
Zú dem (meiger) zoch ſich
Sin herre, der arme Heinrich.
Swaz er in [vor] hete geſpart,
Wie wol daz nu gedienet wart,
Und wie ſchóne er ſin genoz;
Wan in vil lützel des verdroz
Swaz im ze lidene geſchach dur in.
Er hete die trúwe und ouch den ſin,

Daz er vil gewilleklichen leit 289
Den kumber und die arbeit,
Dú im ze lidene geſchach;
Er ſchůf ime rich gemach.
Got hete dem meiger gegeben 199 b
Nach ſiner aht' ein reinez leben.
Er hete ein wol erbeiteren lip
Und ein wol werbendez wip;
Darzů het er ſchönú kint,
Dú gar des mannes fröude ſint,
Unde hate, ſo man ſagt,
Under den kinden eine magt,
Ein kint von ahte jaren; [zwelf
Daz kunde wol gebaren
So rehte gůtlichen;
Dú wolte nie entwichen
Von ir herren einen fůz;
Umbe ſin hulde und ſinen grůz
So diente ſi im alle wege
Mit ir gůtlichen pflege.
Si was ouch ſo genåme,
Daz ſi wol gezåme
Ze kinde dem riche,
An ir wer(ltlichen) liche.
Die andern haten den ſin,
Daz ſi ze rehter maze in
Wol gemiden kunden;
Do floch ſi z' allen ſtunden
Z'im und nirgent anderſwar.
Si was ſin kurzewile gar.

Si hate gar ir gemüte 319
Mit reiner kindes-güte
An ir herren gewant,
Daz man si z'allen ziten vant
Under ir herren füze.
Sus wonte diu süze
Ir herren z'allen ziten bi.
Darzů so liebet' er ouch si,
Swa mite er och möhte
Und daz kinden [wol] töhte
Zů ir kintlichen spil,
Des gap der herre ir vil.
Ouch half in sere daz diu kint
So lihte ze gewenene sint.
Er gewan ir swaz er veile vant,
Spiegel unde harbant,
Und swaz kinden liep solte sin,
Gürtel unde vingerlin.
Mit dienste braht' erz uf die vart, 199c
Daz si im also heimlich wart
Daz er si sin gemahel hiez.
Diu gůtů maget in liez
Veliben selten eine;
Er duhte si vil reine.
Swie stark ir daz geriete
Diu kindesche miete,
Je doch geliebet' irz allermeist
Von Gotes gebe ein süzer geist.
Ir dienst was so gůtlich.
Do do der arme Heinrich

Drú jar da getwelte
Und in Got gequelte
Mit grozem jamer den lip,
Nu saz der meiger und sin wip
Und ir tohter, dú magt,
Von der ich ú e han gesagt,
Bi im in ir unmůzekeit
Und begunden klagen ir herren leit.
Dú klage tet in michel not;
Wan si vorhten daz sin tot
Si sere solte letzen
Und vil gar entsetzen
Eren unde gůtes
Und daz herters můtes
Würde ein ander herre.
Si gedahten also verre,
Biz daz dirre selbe buman
Alsus fragen began.
Er sprach: Lieber herre min,
Möht' ez mit úwern hulden sin,
Ich fragete vil gerne, —
So vil zů Salerne
Von arzenien meister ist,
Wie kumt daz ir dekeines list
Ze úwerem ungesunde
Niht geraten kunde?
Herre, des wundert mich.
Do holte der arme Heinrich
Tiefen sůfzen von herzen
Mit bitterlichem smerzen.

Mit ſolher rúwe er do ſprach, 379
Daz im der ſúfze daz wort zerbrach:
Ich han diſen ſchemelichen ſpot 200 a
Vil wol gedienet umbe Got.
Wan du ſáhe wol hie vor,
Daz hoch offen ſtúnt min tor
Nach werltlicher wúnne,
Und daz nieman in ſime kúnne
Sinen willen baz hete den ich;
Und was daz doch unmúgelich;
Wan ich en hete niht vil gar.
Do nam ich ſin vil kleine war,
Der mir daz ſelbe wunſchleben
Von ſinen genaden hete gegeben.
Daz herze mir do alſo ſtúnt,
Als alle welt-toren túnt,
Den daz ſaget ir mút
Daz ſi ere unde gút
Ane Got múgen han,
Sus troug ouch mich min tumber wan;
Wand' ich in lútzel ane ſach,
Von des genaden mir geſchach
Vil eren unde gútes.
Do do des hohen mútes
Den hohen portenár bedroz, [verdroz
Die ſálden-porte er mir beſloz.
Da kum ich leider niemer in;
Daz verworhte mir min tumber ſin.
Got hat durch rache an mich geleit
Ein ſus gewante ſiecheit,

Die nieman [von mir] mag erlôsen. 409
Nu verſmahent mich die bôſen;
Die biderben rûchent min niht;
Swie bôſe er iſt, der mich geſiht,
Des bôſer mûz ich dannoch ſin:
Sin unwert tût er mir ſchin;
Er wirfet dú ougen abe mir.
Nu ſchinet erſte an dir
Dinú trúwe, die du haſt,
Daz du mich ſiechen bi dir laſt
Und von mir niht en flúheſt.
Swie du mich niht en ſchúheſt,
Swie ich nieman liep ſi dan dir,
Swie vil dins heiles ſte an mir,
Du vertrûgeſt doch wol minen tot.
Nu wes unwert und wes not
Wart ie zer werlde merre? 200 b
Hie vor was ich din herre
Und bin din dúrftige nu.
Min lieber frúnt, nu koufeſt du
Und min gemahel und din wip
An mir den ewigen lip,
Daz du mich ſiechen bi dir laſt.
Des du mich gefraget haſt,
Daz ſage ich dir vil gerne.
Ich kunde zû Salerne
Keinen meiſter vinden,
Der ſich min underwinden
Getôrſte oder wolte.
Wan da mite ich ſolte

Miner fúhte (ſin) geneſen,
Daz müſte ein ſolh* ſache weſen,
Die in der werlde nieman
Mit nihte gewinnen kan.
Mir wart niht anders da geſagt,
Wan daz ich müſte han ein magt,
Dú vollen manbâre
Und ouch des willen wâre
Daz ſi den tot durch mich lite
Und man ſi zů dem herzen ſnite,
Und mir wâre niht anders gůt
Wan von ir herzen daz blůt.
Nu iſt genůk unmúgelich,
Daz ir dekeinú durch mich
Gerne lide den tot.
Des můz ich ſchentliche not
Tragen unz an min ende.
Daz mirz Got ſchiere ſende!
Daz er dem vater hate geſagt,
Daz erhorte ouch dú reinú magt.
Wan ez hete dú vil ſůze
Ir lieben herren fůze
Stande in ir ſchozen.
Man möhte wol genozen
Ir kintlich gemůte
Hin ze der engel gůte.
Siner rede nam ſi war
Unde merkte ſi ouch gar:
Si ne kam von ir herzen nie,
Biz man des nahtes ſlâfen gie.

Do ſi z'ir vater fůzen lak 469 200 c
Und ouch ir můter, ſo ſi pflak,
Und ſi beide entſliefen,
Manigen ſúfzen tiefen
Holte ſi von herzen.
Umbe ir herren ſmerzen
Wart ir rúwe alſo groz,
Daz ir ougen regen begoz
Der ſlafenden fůze.
Sus erwahte ſi dú ſůze.
Do ſi der trähene enpfunden,
Si erwachten und begunden
Si fragen, waz ir wäre
Und welher hande ſwäre
Si alſo ſtille möhte klagen.
Nu ne wolte ſi es in niht ſagen.
Und do ir vater aber tete
Vil manige dro unde bete,
Daz ſi ez im wolte ſagen,
Si ſprach: Jr möhtet mit mir leit klagen.
Waz möht' uns me gewerren,
Denne umbe unſern herren,
Daz wir den ſuln verlieſen
Und mit im verkieſen
Beidú gůt und ere?
Wir gewinnen niemer mere
Dekeinen herren alſo gůt,
Der uns tů daz er uns tůt.
Si ſprachen: Tohter, du haſt war.
Nu frumet uns leider niht ein har

Unſer rúwe und din klage. 499
Liebez kint, da von gedage.
Ez iſt uns alſo leit ſo dir.
Leider nu ne múge wir
Im ze keinen ſtaten komen.
Got der hat in uns benomen;
[Und] het ez ieman anders getan,
Der müſte unſern flůch han.
Alſus geſweigeten ſi ſe do.
Die naht beleip ſi unfro
Und morne allen den tak.
Swes ieman anders gepflak,
Diz en kam von ir herzen nie,
Biz man des andern nahtes gie 201 a
Slafen nach gewonheit.
Do ſi ſich hete geleit
An ir alte betteſtat,
Si bereite aber ein bat
Mit weinenden ougen.
Wan ſi trůk tougen
Nahe in ir gemůte
Die allermeiſte gůte,
Die ich von kinde ie vernam.
Welch kint getet ouch ie alſam?
Des einen ſi ſich gar verwak,
Gelebte ſi morne den tak,
Daz ſi binamen ir leben
Umbe ir herren wolte geben.
Von dem gedanke wart ſi do [gedinge
Vil ringes můtes unde fro

Und hete deheine ſorge me,
Wan eine vorhte, dú tet ir we,
So ſi 'z ir herren ſagte,
Daz er daran verzagte,
Und ſwenne ſi 'z in allen drin
Getäte kunt, daz ſi an in
Der gehenge niht en funde
Daz mans ir iht gunde.
Des wart ſo groz ir ungehabe,
Daz ir můter darabe
Und ir vater wart erwaht,
Als ouch an der vorder naht.
Sie rihten ſich uf zů ir
Und ſprachen: Sich, waz wirret dir? [Se,
Du biſt vil alwære,
Daz du ſo manige ſwære
Von ſolher klage haſt an genomen,
Der nieman mak zem ende komen.
Warumbe laſtu uns niht ſlafen?
Sus begunden ſi ſe ſtrafen;
Waz ir dú klage töhte,
Die nieman doch en möhte
Verenden noch gebůzen.
Sus wanden ſi die ſůzen
Geſweigen. an der ſelben ſtunt
Do was ir wille in vil unkunt.
Sus antwúrte in dú magt:
Als uns min herre hat geſagt, 201 b
So mak man in vil wol ernern.
Ze ware, ir welt mirz denne wern,

So bin ich ze ſiner arzenie gůt. 559
Ich bin ein maget und han den můt,
E ich in ſihe verderben,
Ich wil e für in ſterben.
Von dirre rede wurden ſi do
Trurik beidú und unfro,
Beidú můter unde vater.
Sine tohter die bat er,
Daz ſi die rede lieze
Und ir herren gehieze
Daz ſi geleiſten möhte,
Wand' ir diz niht en töhte.
Er ſprach: Tohter, du biſt ein kint,
Und dine rúwe die ſint
Ze groz an diſen dingen.
Du ne maht es niht für bringen,
Als du uns hie haſt verjehen.
Du haſt des todes niht geſehen.
Swenne ez dir komt uf die friſt
Daz des dekein rat iſt
Du ne můzeſt ſterben,
Und möhteſtú ('z) denne erwerben,
Du lebeteſt gerner dannoch.
Wan du ne quâme in nie leider loch.
Da von tů zů dinen munt;
Und wirſtu für diſe ſtunt
Der rede iemer mere lut,
Ez gat dir uffe dine hut.
Alſus ſo wande er ſi do
Bedú mit bete und mit dro

Geſweigen. do ne moht' er. 589
Sus antwürt' im ſin tohter:
Vater min, ſwie tump ich ſi,
Mir wonet ie doch dú witze bi,
Daz ich von ſage wol die not
Erkenne daz des libes tot
Iſt ſtark unde ſtrenge.
Swer och denne die lenge
Mit arbeiten leben ſol,
Dem iſt ie doch niht ze wol. 201 c
Wan ſwenne er hie geringet
Und uf ſin alter bringet
Den lip mit micheler not,
So můz er liden doch den tot.
Iſt im dú ſele denne verlorn,
So wär' er bezzer ungeborn.
Ez iſt mir komen uf daz zil,
Des ich Got iemer loben wil,
Daz ich den jungen lip mak geben
Umbe daz ewige leben.
Nu ſult ir mirz niht leiden.
Ich wil mir und ú beiden
Vil harte wol mite varn.
Ich mag úch eine wol bewarn
Vor ſchaden und vor leide,
Als ich ú nu beſcheide.
Ir hant ere unde gůt.
Daz meinet mines herren můt,
Wand' er ú leit nie geſprach
Und ouch daz gůt nie abe gebrach.

Die wile daz er leben ſol, 619
So ſtet iuwer ſache wol;
Und laze wir den ſterben,
So müzen wir verderben.
Den wil ich uns friſten
Mit alſo ſchönen liſten,
Da mite wir alle ſin geneſen.
Nu günnet mirs; wan ez müz weſen.
Diu müter weinende ſprach,
Do ſi der tohter erneſt erſach:
Gedenke, tohter, liebez kint,
Wie grez die arbeite ſint
Die ich durch dich erliten han,
Und la mich bezzern lon enpfan
Dan ich dich höre ſprechen.
Du wilt [mir] min herze brechen.
Senfte mir der rede ein teil.
Joch wiltu allez dein heil
An uns verwirken wider Got.
Wan gedenkeſt du an ſin gebot?
Joch gebot er unde bat er,
Daz man müter unde vater 202 a
Minne und ere biete,
Und geheizet daz ze miete,
Daz der ſelen rat werde
Und lankleben uf der erde.
Du ſpricheſt, du welleſt din leben
Umbe unſer beider fröude geben;
Du wilt ze ware uns beiden
Daz leben vaſte leiden.

Wan daz din vater und ouch ich
Gerne leben, daz iſt durch dich.
Joch ſoltu, liebú tohter min,
Unſer beider fröude ſin,
Gar unſers libes wünne,
Ein blůme in dime künne,
Unſeres alters ein ſtap.
Und laſtu uns über din grap
Geſten von dinen ſchulden,
Du můſt von Gotes hulden
Jemer ſin geſcheiden;
Daz koufeſt an uns beiden.
Si ſprach: Můter, ich getruwe dir
Und minem vater her ze mir
Aller der genaden wol,
Der vater unde můter ſol
Leiſten ir kinde,
Als ich ez wol bevinde
An ú allertegelich.
Von úwern genaden han ich
Die ſele und einen ſchönen lip.
Mich lobet man unde wip,
Und alle die mich ſehende ſint
Sprechent, ich ſi daz ſchönſte kint
Daz ſi zer werlde haben geſehen.
Wem ſolt' ich der genaden jehen
Me danne ú zwein nach Gote?
Des ſol ich nach úwerm gebote
Jemer me vil gerne ſtan;
Wie michel reht ich derzů han!

Müter, ſäligez wip, 679
Sit ich nu ſele unde lip
Von iuwern genaden han,
So lant ez an iuwern hulden ſtan
Daz ich ouch die beide
Von dem tiufel ſcheide
Und mich Gote müze geben. 202 b
Joch iſt dirre werlde leben
Niuwan der ſelen verluſt.
Ouch hat mich werltlich geluſt
Unz her noch niht berüret,
Der hin zer hellen füret.
Nu wil ich Gote genade ſagen,
Daz er in minen jungen tagen
Mir die ſinne hat gegeben
Daz ich uf diz bröde leben
Ahte harte kleine.
Ich wil mich alſus reine
Antwürten in Gotes gewalt.
Ich fürhte, ſolt' ich werden alt,
Daz mich der werlde füze
Zuhte under die füze,
Als ſi vil manigen hat gezogen,
Den ouch ir füze hat betrogen;
So wurde ich lihte Gote entſagt.
Gote müz' ez ſin geklagt
Daz ich unz morne leben ſol.
Mir behaget diu werlt niht ſo wol.
Ir meiſte liep iſt herzeleit;
Daz ſi ü für war geſeit;

Ir ſüzer lon ein bitter not, 709
Ir lankleben ein gäher tot.
Wir (en) han niht gewiſſes me
Wan hüte wol und morne we
Und ie ze jungeſt der tot.
Daz iſt ein jämerlichú not.
Ez en ſchirmet geburt noch güt,
Schöne, ſterke, noch hoher mût;
Ez en frumt weder tugent noch ere
Für den tot niht mere
Denne ungeburt und untugent.
Unſer leben und unſer jugent
Iſt ein nebel und ein roup; [ſtoup
Unſer ſtäte bibent als ein loup.
Er iſt ein vil verſchaffen gouch,
Der gerne in ſich vazzet den rouch,
Ez ſi wip oder man,
Der diz niht wol bedenken kan
Und och der werlde nach volgende iſt.
Wan uns iſt uber den fulen miſt
Der pfeller hie geſpreitet;
Swen nu der blik verleitet, 202 c
Der iſt zů der hellen geborn
Und en hat niht me verlorn
Wan beidú ſele unde lip.
Nu gedenket, ſäligez wip,
Müterlicher trúwe
Und ſenftet úwerre rúwe,
Die ir da habet umbe mich;
So bedenket ouch der vater ſich.

Ich weiz wol daz er mir heiles gan. 738
Er iſt ein als biderber man,
Daz er erkennet wol, daz ir
Unlange doch mit mir
Üwer fröude müget han,
Ob ich joch lebende beſtan.
Belib' ich ane man bi ü
Zwei jar oder drü,
So iſt min herre lihte tot
Und komet in ſo groze not
Vil lihte von armůt,
Daz ir mir alſolhez gůt
Z' einem manne niht muget geben,
Ich en müze alſe ſwache leben
Daz ich ü lieber wäre tot.
Nu verſwigen wir aber der not,
Daz uns niht en werre
Und uns min licber herre
Wer und alſo lange lebe,
[Unz] daz man mich z'einem manne gebe
Der riche ſi unde wert;
So iſt geſchehen des ir da gert,
Und wänet mir ſi wol geſchehen.
Anders hat mir min můt verjehen.
Wirt er mir liep, daz iſt ein not:
Wirt er mir leit, daz iſt der tot.
Wan ſo han ich iemer leit
Und bin mit ganzer arbeit
Geſcheiden von gemache
Mit maniger hande ſache,

Dú den wiben wirret 767
Und ſi ze fröuden irret. [an
Nu ſetzet mich in den vollen rat,
Der da niemer zergat.
Min gert ein frier buman, 203 a
Dem ich wol mines libes gan.
Ze ware dem ſult ir mich geben;
So iſt geſchaffet wol min leben.
Im get ſin pflúk harte wol;
Sin hof iſt alles rates vol.
Da ne ſtirbet weder ros noch daz rint;
Da ne müent dú weinenden kint;
Da en iſt weder ze heiz noch ze kalt;
Da wirt von jaren nieman alt;
Der alte wirt junger;
Da en iſt froſt noch hunger;
Da en iſt dekeiner ſlahte leit;
Da iſt ganze fröude an arbeit.
Ze dem wil ich mich ziehen,
Und ſolhen bu fliehen
Den daz fúr und der hagel ſleht
Und der wak abe tweht,
Mit dem man ringet und ie rank.
Swaz man daz jar alſe lank
Daruf gearbeiten mak,
Daz verlúſet ſchiere ein halber tak.
Den bu den wil ich lazen;
Er ſi von mir verwazen.
Jr minnet mich; deiſt billich;
Nu ſihe ich gerne daz mich

Üwer minne iht unminne. 797
Ob ir üch rehter sinne
An mir verstan künnet
Und ob ir mir günnet
Beidú gûtes und eren,
So lazet mich keren
Ze unserm herren Jhesu Kriſt,
Des genade alſo ſtâte iſt
Daz ſi niemer zergat,
Und ouch ze mir armen hat
Alſo groze minne
Als z' einer küniginne.
Jch ſol von minen ſchulden
Uz üwern hulden
Niemer komen, wil ez Got,
Ez iſt gewiſſe ſin gebot
Daz ich ú ſi undertan,
Wand' ich den lip von ú han;
Daz leiſt' ich ane rúwe. 203 b
Och ſol ich mine trúwe
An mir ſelber niht brechen.
Jch horte ie daz ſprechen:
Swer den andern fröuwet ſo
Daz er ſelber wirt unfro,
Und ſwer den andern krönet
Und ſich ſelben hönet,
Der trúwen iſt ein teil ze vil.
Gerne ich ú des volgen wil
Daz ich ú trúwe leiſtè
Und mir ſelber doch die meiſte.

Welt ir mir wenden min heil?
So laz' ich úch vil liht' ein teil
E nach mir geweinen,
Ich en welle mir erſcheinen
Wes ich mir ſelber ſchuldik bin.
Ich wil iemer da hin
Da ich ganze fröude vinde.
Ir hant doch me kinde;
Dú lat úwer fröude ſin
Und getröſtet ir úch min.
Wan mir mak daz nieman erwern
Ze ware, ich en welle ernern
Minen herren unde mich.
Müter, joch horte ich dich
Klagen unde ſprechen e,
Ez täte dime herzen we,
Solteſtu obe mime grabe ſtan;
Des wirſtu harte wol erlan;
Du ſtaſt obe mime grabe niht.
Wan da mir der tot geſchiht,
Daz en lat dich niemán ſehen.
Ez ſol ze Salerne geſchehen.
[Da ſol uns viere der tot löſen
Von der hellen und von den geiſten böſen.]
Des todes des geneſe wir,
Und ich doch verre baz dan ir.
Do ſi daz kint do ſahen
Zem tode ſus gahen
Und ez ſo wislichen ſprach
Unde menſchlich reht zerbrach,

827

Si begunden ahten under in, 857
Daz die wisheit und den sin 203 c
Niemer erzeigen kunde
Kein zunge in kindes munde.
Si sprachen daz der heilige geist
Der rede wære ir volleist,
Der ouch sente Niclauses pflak,
Do er in der wagen lak,
Und in die wisheit lerte
Daz er ze Gote kerte
Sine kintliche güte;
Und dahten in ir gemüte,
Daz si niht en wolten
Si wenden noch en solten
Des si sich hâte an genomen;
Der wille si ir von Gote komen.
Von jamer erkalt' in der lip,
Do der meiger und sin wip
An dem bette sazen
Und vil gar vergazen
Durch des kindes minne
Der zungen und der sinne;
Sa ze der selben stunde
Ir dewederz en kunde
Ein einik wort gesprechen.
Daz gegihte begunde brechen
Dú müter von leide.
Sus gesazen si beide
Rúwik unde unfro,
Biz si sich bedahten do,

Waz in ir truren töhte: 887
So man ir doch niht en möhte
Benemen ir willen und ir můt,
So ne wäre in niht alſo gůt
So daz ſi irs wol gunden,
Wan ſi doch niht en kunden
Ir niemer werden ane baz;
Enpfiengen ſi der räte haz,
Ez möhte in umbe ir herren
Vil harte wol gewerren
Und verviengen anders niht da miten. [mite
Mit vil willeklichen ſiten [willeklichem ſite
Sprachen ſi beide do
Daz ſi der räte wären frv.
Des fröute ſich diu reinú magt. 204 a
Do ez vil kume was getagt,
Gie ſi da ir herre ſlief.
Sin trut gemahel im do rief.
Si ſprach: Herre, ſlafet ir?
Nein ich, gemahel; ſage mir,
Wie biſtu hüte uf ſo frů?
Herre, da twinget mich derzů
Der jamer úwerre ſiecheit.
Er ſprach: Gemahel, deiſt dir leit;
Daz erzeigeſt du an mir wol,
Alſe ez dir Got vergelten ſol.
Nu mag es dehein ander rat ſin.
Entrúwen, lieber herre min,
Úwer wirt vil gůt rat,
Sit ez alſus umbe ich ſtat

Daz man ú gehelfen mak, 917
I ne geſume úch niemer tak.
Herre ir hant uns doch geſagt,
Obe ir hátet eine magt,
Dú gerne den tot durch úch lite,
Da ſoltet ir geneſen mite.
Dú wil ich weiz Got ſelbe hin.
Úwer leben iſt nútzer dan daz min.
Do genadete ir der herre
Des willen harte verre
Und ervolleten im dú ougen
Von jamer alſo tougen.
Er ſprach: Gemahel, joch iſt der tot
Je doch niht ein ſenftú not,
Alſe du dir tihte haſt gedaht.
Du haſt mich des wol innen braht,
Möhteſtu, du hülfeſt mir.
Des genúget mich wol von dir.
Ich erkenne dinen ſúzen mút;
Din wille iſt reine unde gút.
Ich en ſol och niht me von dir gern.
Du maht mich des niht wol gewern
Daz du da geſprochen haſt.
Die trúwe, die du an mir begaſt,
Die ſol dir vergelten Got.
Diz wáre der lantlúte ſpot,
Swaz ich für diſe ſtunde
Mich arzenien underwunde
Und mich doch niht vervienge
Wan als ez doch ergienge. 204 b

Gemahel, du tůſt als dú kint,
Dú da gähes můtes ſint.
Swaz den komet in den můt,
Ez ſi úbel oder gůt,
Darzů iſt in allen gach,
Und geriwet ſi ſere darnach.
Gemahel, alſo tůſt ouch du.
Der råte iſt dir ze můte nu,
Der die von dir nemen wolte,
So manz denne enden ſolte,
So geruw' ez dich vil lihte doch.
Und daz ſi ſich ein teil noch
Baz bedähte, des bat er.
Er ſprach: Din můter und din vater
Die en mügent din niht wol enbern.
Ich ſol ouch niht ir leides gern
Die mir ie genade taten.
Swaz ſi dir beide raten,
Liebe gemahel, daz tů.
Hie mite lachete er darzů,
Wand' er lützel ſich verſach
Daz doch ſider do geſchach.
Sus ſprach er zů der güter.
Der vater und dú můter
Sprachen: Lieber herre,
Ir hant (úch) uns vil verre
Geliebet und geeret;
Daz en wåre niht wol bekeret,
Wir en geltenz ú mit güte.
Unſer tohter iſt ze můte,

947 Alles

Daz ſi den tot durch úch dol; 977
Des gúnne wir ir harte wol.
Ez iſt húte der dritte tak
Daz ſi uns alles ane lak
Daz wir ir ſin gunden;
Nu hat ſi 'z an uns funden.
Nu laz' úch Got mit ir geneſen;
Wir wellen ir durch úch entweſen.
Do im ſin gemahel do bot
Für ſinen ſiechtúm ir tot,
Und man ir erneſt erſach,
Do wart do michel ungemach
Und jámerliche gebárde. 204 c
[Manige] misliche beſwárde
Húp ſich do under in,
Zwiſchen dem herren und in drin.
Ir vater und ir múter die
Erhúben michel weinen hie.
Des weinennes tet in michel not
Umbe ir vil lieben kindes tot.
Nu begunde ouch der herre
Gedenken alſo verre
An des kindes trúwe,
Und begreif in ouch ein rúwe,
Daz er ſere weinen began,
Und zwifelte vaſte daran,
Weder ez bezzer getan
Móhte ſin oder verlan.
Von vorhten weinde ouch dú magt;
Si wande, er wáre dran verzagt.

Sus waren ſi alle unfro; 1907
Si gerten keines dankes do.
Ze jungeſt do bedahte ſich
Ir herre, der arme Heinrich,
Und begunde ſagen in
Groze genade allen drin
Der trúwen und des gůtes;
Dú maget wartzriches můtes;
Daz ers gevolgete gerne
Und bereite ſich ze Salerne
So er ſchiereſte möhte.
Swaz och der megede töhte,
Daz wart vil ſchiere bereit;
Schonú pfert und richú kleit,
Dú ſi getrůk nie vor der zit,
Hermin unde ſamit,
Den beſten zobel den man vant;
Daz was der megede gewant.
Nu wer möhte wol geſagen
Die herzerúwe und daz klagen
Und ir můter grimmez leit
Und ouch des vater arbeit,
Ez en wäre wol under in beiden
Ein jämerlichez ſcheiden,
Do ſi ir liebez kint von in
Gefrumten ſo geſundez hin
Niemer me ze ſehene in den tot;
Wan daz in ſenftert' ir not 205 a
Dú reine Gotes gůte,
Von der och daz gemůte

Duch dem jungen kinde kam 1037
Daz ez den tot gerne nam.
Ez was ane ir rat komen;
Da von wart von ir herzen genomen
Allú klage und ſwære,
Wand' ez anders wunder wære
Daz in ir herze niht zerbrach.
Dú liebe wart ir [un]gemach,
Daz ſi darnach dekeine not
Liten umbe ir kindes tot.
Sus für gegen Salerne
Frölich unde gerne
Dú maget mit ir herren.
Waz möht' ir nu gewerren,
Wan daz der wek ſo verre was,
Daz ſi ſo lange genas?
Und do er ſi vollebrahte
Hin alſe er gedahte,
Und do er ſinen meiſter vant,
Do wart ime (ſa) zehant
Vil frölich(en) geſagt,
Er háte braht eine magt,
Die er in gewinnen hiez;
Darzů er in ſe ſehen liez.
Daz duhte in ungelouplich;
Er ſprach: Kint, weder haſtu dich
Diſs willen ſelbe bedaht?
Oder biſtu uf die ráte braht
Von bete oder dines herren dra?
Dú maget antwúrt' im alſo,

Daz ſi die ſelbe räte 1067
Von ir ſelber herzen täte.
Des nam in michel wunder,
Und fürte ſi beſunder,
Und beſwůr ſi vil verre,
Ob ir iht ir herre
Die räte häte uz erdrot.
Er ſprach: Kint, dir iſt not
Daz du dich berateſt baz,
Und ſage dir rehte umbe waz.
Ob du den tot liden můſt
Und daz niht vil gerne tůſt, 205 b
So iſt din junger lip tot,
Und fromet uns leider niht ein brot.
Nu en hil mich dines willen niht.
Ich ſage dir, wie dir geſchiht.
Ich zühe dich uz rehte bloz,
Und wirt din ſchame harte gröz,
So du von ſchulden denne haſt, [Die
Unde nacket vor mir ſtaſt.
Ich binde dir bein und arme.
Obe dich din lip erbarme,
So bedenke diſen ſmerzen;
Ich ſnide dich zem herzen
Und brich' ez lebende uzer dir.
Fröuwelin, nu ſage mir,
Wie din můt darumbe ſte.
Ez en geſchach kinde alſo we
Alſe dir můz von mir geſchehen.
Daz ich ez tůn ſol unde ſehen,

Da han ich michel angeſt zů. 1097
Nu gedenke ſelbe och darzů;
Geriuwet ez dich eins hares breit,
So han ich min arbeit
Unde du den lip verlorn.
Vil tůre wart ſi aber beſworn,
Si erkante ſich vil ſtåte,
Daz ſi ſichs abe tåte.
Dů maget lachende ſprach,
Wande ſi ſich des wol verſach,
Ir hulfe des tages der tot
Uzer werltlicher not:
Got lone ů, lieber herre,
Daz ir mir alſo verre
Hant die warheit geſagt.
Entriuwen ich bin ein teil verzagt;
Mir iſt zwifel beſchehen;
Ich wil ů rehte bejehen,
Wie der zwifel iſt getan
Den ich nu gewunnen han.
Ich fürhte daz unſer arbeit
Gar von ůwerre zageheit
Under wegen belibe.
Ůwer rede gezåme eine wibe.
Ir ſit eines haſen genoz.
Uwer angeſt iſt ein teil ze groz 205 c
Darumbe daz ich ſterben ſol.
Des war ir handelt ez niht wol
Mit ůwer grozen meiſterſchaft.
Ich bin ein wip und han die kraft,

Getúrret ir mich ſniden, 1147
Ich getar ez wol erliden.
Die engesliche arbeit,
Die ir mir vor hant geſeit,
Die han ich wol an ú vernomen.
Zware ich en wære her niht komen,
Wan daz ich mich weſte
Des mûtes alſo veſte
Daz ich ez wol mak dulden.
Mir iſt bi úwern hulden
Dú bröde varwe gar benomen
Und ein mût alſo veſter komen
Daz ich alſe engesliche ſtan
Als ich ze tanze ſúle gan;
Wande kein not ſo groz iſt,
Dú ſich in eines tages friſt
An mime libe genden mak,
Mich en dunke daz der eine tak
Genûk tiure ſi gegeben
Umbe daz ewige leben
Daz da niemer zergat.
Ú en mak, alſe min mût ſtat,
An mir niht gewerren.
Getruwet ir mime herren
Sine geſúnde wider geben [Sinen geſunt
Unde mir daz ewige leben,
Durch Got daz tût enzit;
Lat ſehen welch meiſter ir ſit;
Mich reizet vaſte derzû.
Ich weiz wol durch wen ich ez tû;

In des namen ez geſchehen ſol, 1157
Der erkennet dienſt harte wol,
Und lats ouch ungelonet niht.
Ich weiz wol, daz er ſelbe giht,
Swer grozen dienſt leiſte,
Des lon ſi ouch der meiſte.
Da von ſo ſol ich diſen tot
Han für eine ſüze not
Nach ſus gewiſſem lone.
Liez' ich die himelkrone,
So het ich alwären ſin, 206 a
Wand' ich och lihtes künnes hin.
Nu vernam er daz ſi wäre
Genüg unwandelbäre
Unde fürte ſi wider dan
Hin zů dem ſiechen man
Und ſprach zů ir herren:
Uns kan daz niht gewerren,
Üwer maget en ſi vollen gůt.
Nu hant frölichen můt;
Ich mache üch ſchiere geſunt.
Hin fürt' er ſi zeſtunt
In ſin heinlich gemach,
Da es ir herre niht en ſach,
Und beſloz im vor die tür
Und warf einen rigel für;
Er ne wolte in niht ſehen lan,
Wie ir ende ſolte ergan.
In einer kemenaten,
Die er vil wol beraten

Mit ſiner arzenie vant,
Er hiez die maget al zehant
Abe ziehen dú kleit.
Des was ſi fro unde gemeit.
Si zarte dú kleider in der nat;
Schiere ſtůnt ſi ane wat
Unde wart nacket und bloz;
Si ſchamte ſich niht eins hares grvz.
Do ſi der meiſter ane ſach,
In ſime herzen er des jach,
Daz ſchöner creatůre
Al der werlde wäre tůre.
Gar ſere erbarmete ſi in,
Daz im daz herze und der ſin
Vil nach was daran verzagt.
Nu erſach dú gůtú magt
Einen hohen tiſch da ſtan;
Da hiez ſi der meiſter uf gan.
Daruf er ſi vil vaſte bant,
Und begunde nemen in die hant
Ein ſcharpfez mezzer, daz da lak,
Des er ze ſolhen dingen pflak.
Ez was lang unde breit,
Wan daz ez ſo wol niht en ſneit
Als im wäre liep geweſen. 266 b
Do ſi niht ſolte geneſen,
Do erbarmete in ir not
Und wolte ir ſanfte tůn den tot.
Nu lak da bi in ein
[Ein] harte gůt wetzeſtein;

Da begund' erz ane ſtrichen 1217
Harte mûzeklichen,
Da bi [ouch] wetzen. daz erhorte,
Der ir fröude ſtorte,
Der arme Heinrich, hinfür,
Da er ſtûnt vor der tür,
Und erbarmete in vil ſere
Daz er ſi niemer mere
Lebende ſolte geſehen.
Nu begunde er ſûchen unde ſpehen,
Unze daz er durch die want
Ein loch gande vant
Und erſach ſi durch die ſchrunden
Nacket unde gebunden.
Ir lip der was vil minneklich.
Nu ſach er ſi an unde ſich,
Und gewan einen niwen mût.
In duhte do daz niht gût,
Des er da e gedahte,
Und verkerte vil gedrahte
Sin altez gemûte
In eine niwe gûte.
Nu er ſi alſo ſchône ſach,
Wider ſich ſelben er do ſprach:
Du haſt einen tumben gedank,
Daz du ſunder ſinen dank
Gerſt ze lebene einen tak,
Wider den nieman niht en mak.
Du ne weiſt och rehte waz du tûſt,
Sit du binamen ſterben mûſt,

Daz du diz leſterliche leben,
Daz dir Got hat gegeben,
Niht vil gewilleklichen treiſt,
Unde och darzů niht en weiſt
Obe dich diſs kindes tot ernert.
Swaz dir Got hat beſchert,
Daz la dir allez geſchehen;
Ich en wil diſs kindes tot niht ſehen.
Des bewag er ſich zehant
Und begunde bozen an der want;
Er hiez ſich lazen darin.
Der meiſter ſprach: Ich en bin
Nu niht můzik darzů
Da ich ú iht uf tů.
Nein, [herre] meiſter, geſprechent mich.
Herre, ſprach er, joch en mag ich;
Beitent, biz daz ditze erge.
Nein, [herre] meiſter, geſprechent mich e.
Nu ſagent mirz her dur die want.
Joch iſt ez niht alſo gewant.
Zehant do liez er in darin.
Do gie der arme Heinrich hin,
Da er die maget gebunden ſach.
Ze dem meiſter er do ſprach:
Diz kint iſt alſo wunneklich;
Zeware joch en mag ich
Sinen tot niht geſehen.
Gotes wille můze an mir geſchehen.
Wir ſuln ſi wider uf lazen ſtan.
Als ich mit ú gedinget han,

1247 206 c [die

Daz ſilber daz wil ich ir geben. 1277
Ir ſult die magt lazen leben.
Do diu maget rehte erſach
Daz ir ze ſterbenne niht geſchach,
Da was ir mût beſwæret mite.
Si brach ir zuht und ir ſite
Ze grimme [zart ſi ſich] unde roufte ſich;
Ir gebærde wart ſo jæmerlich,
Daz ſi nieman hete geſehen,
Im wære ze weinenne geſchehen.
Vil bitterlichen ſi ſchre:
We mir vil armen und owe,
Wie ſol ez mir nu [gar] ergan?
Miz ich alſus verlorn han
Die riche himelkrone?
Diu wære mir ze lone 207 a
Gegeben umbe diſe not.
Nu bin ich alreſt tot.
Owe gewaltiger Kriſt!
Waz eren uns benomen iſt,
Minem herren unde mir!
Nu enbirt er und ich enbir
Der eren der uns was gedaht.
Ob diz wære vollebraht,
So wære im der lip geneſen
Und müſt' ich iemer ſælik weſen.
Sus bat ſi genûk umbe den tot.
Do wart ir nie dernach ſo not,
Si verlür gar ir bete.
Do nieman durch ſi do niht tete,

Do hůp ſi an ein ſchelten. [ſich ein 1307
Si ſprach: Ich miz engelten
Mines herren zageheit.
Mir hant die liute miſſeſeit;
Daz han ich ſelbe wol erſehen.
Ich horte ie die liute jehen,
Ir wäret biderbe unde gůt
Und hätet veſten mannes-můt.
So helfe mir Got, ſi hänt gelogen;
Dú werlt was ie an ú betrogen.
Ir waret ie alle úwer tage
Und ſit ouch noch ein weltzage.
Daz nim ich wol da bi war:
Daz ich doch liden getar,
Daz ne getúrret ir niht dulden.
Herre, von welhen ſchulden
Erſchraket ir do man mich bant?
Ez was doch ein dikú want
Enzwiſchen ú unde mir.
Herre min, getúrret ir
Einen frömden tot niht vertragen?
Ich wil ú geheizen und ſagen
Daz ú nieman niht en tůt;
Und iſt ú nütze unde gůt.
Swie vil ſi flůche unde bete
Und ouch ſcheltennes getete,
Daz en mohte ir niht frum weſen;
Si můſte ie doch geneſen.
Swaz do ſcheltennes ergie,
Der arme Heinrich ez enpfie,

Als ein fromer ritter ſol, 1337 207 b
Tugentlichen unde wol,
Dem ſchöner zühte niht gebraſt.
Und do der gnadeloſe gaſt
Sine maget wider kleite
Und den arzat bereite
Als er gedinget hate,
Do für er gar gedrate
Wider hein ze lande.
Wie wol er do erkande,
Daz er daheime funde
Mit gemeinem munde
Niwan laſter unde ſpot;
Daz liez er luterlich an Got.
Nu hete ſich diu gůtú magt
So verweinet und verklagt,
Vil nahe hin unz an den tot.
Do erkande ir trúwe und ir not
Cordis ſpeculator,
Vor dem dekeines herzen tor
Fúrnames niht beſlozzen iſt,
Sit er durch ſinen ſůzen liſt
An in beiden des gerůchte
Daz er ſi verſůchte
Reht' alſo vólleklichen
Sam Joben den richen.
Do erzeigete der heilige Kriſt,
Wie liep im trúwe [und erbermde] iſt,
Und ſchiet ſi do beide
Von allem ir leide

Unde machte in do zestunt
Reine unde wol gesunt.
Alsus bezzerte sich
Der güte herre Heinrich,
Daz er uffe sinem wege
Von unsers herren Gotes pflege
Harte schone worden was,
Daz er vil gar genas
Und was als vor zwenzik jaren.
Do si sus erfröuwet waren,
Do enbot erz heim ze lande
Den die er erkande
Der sælden und der güte
Daz si in ir gemüte
Sines gelückes wären frv.
Von schulden müsten si do
Von den genaden fröude han,
Die Got hat' an im getan.
Sine fründ die besten,
Die sine kunft westen,
Die riten unde giengen,
Durch daz si in enpfiengen,
Gegen ime wol drie tage.
Si ne geloubeten niemans sage
Danne ir selber ougen.
Si kurn dú Gotes-tougen
An sime schönen libe.
Dem meiger und sinem wibe
Den mak man wol geloubon,
Man welle si [danne] rehtes rouben,

1867

207 c

Daz ſi daheime niht beliben. 1397
Si iſt iemer ungeſchriben,
Dú fröude die ſi haten,
Wande ſi Got hete beraten
Mit lieber ougenweide;
Die gaben in do beide
Ir tohter und ir herre.
Ez en wart nie fröude merre
Dan in beiden was geſchehen.
Do ſi haten geſehen
Daz ſi geſunt waren,
Si ne weſten wie [ſi] gebaren.
Ir grůz wart ſpähe underſniten
Mit vil ſeltſänen ſiten.
Ir herzeliebe wart alſo groz,
Daz in daz lachen begoz
Der regen von den ougen.
Dú rede iſt ane lougen.
Si kuſten ir tohter munt
Etewaz me dan driſtunt.
Do enpfiengen ſi die Swabe
Mit lobelicher gabe;
Daz was ir gewilleklicher grůz.
Got weiz wol, den Swaben můz
Jegelich biderber man jehen,
Der ſi daheime hat geſehen,
Daz bezzer wille nie ne wart.
*Als ime an ſiner heinwart
Sin lantliut enpfienge 206 a
Und wie ez darnach ergienge,

Waz mag ich da von ſprechen me? 1427
Wan er wart richer vil dan e
Des gůtes und der eren.
Daz begunde er allez keren
Stäteklichen hin ze Gote
Und wartete ſime gebote
Baz dan er e täte.
Des iſt ſin ere ſtäte.
Der meiger und dú meigerin
Die heten ouch vil wol umb' in
Verdienet ere unde gůt;
Ouch het er niht ſo valſchen můt;
Si hetenz harte wol bewant.
Er gab in ze eigen daz lant,
Daz breite geriute,
Die erde und die liute,
Da er da ſiecher uffe lak.
Siner gemaheln er do pflak
Mit gůte und mit gemache
Und mit aller ſlahte ſache
Als ſiner frouwen oder baz;
Daz reht gebot im och daz.
Nu begunden im die wiſen
Raten unde priſen
Umb' elichen hirat.
Ungeſamnet was der rat.
Er ſeite in do ſinen můt,
Er wolte, duht' ez ſi gůt,
Nach ſinen fründen ſenden
Und die räte mit in enden, 208 r

Swa ſú ez ime rieten. 1457 [Swar ſi im
Biten unde gebieten
Hiez er allenthalben dar
Die ſines wortes nämen war.
Do er ſi alle dar gewan,
Beidú mage unde man,
Do tet er in die räte kunt.
Nu ſprach ein gemeiner munt,
Es wäre reht unde zit.
Hie hůp ſich ein michel ſtrit
An dem rate under in;
Dirre riet her, der ander [riet] hin,
Als ie die lúte taten,
Da ſi da ſolten raten.
Do ir rat was ſo mislich,
Do ſprach der arme Heinrich:
Ú herren iſt allen wol kunt,
Daz ich vor kurzer ſtunt
Was vil ungenäme,
Den lúten widerzäme.
Nu en ſchúhet mich weder man noch wip;
Mir hat gegeben geſunden lip
Unſers herren gebot.
Nu ratet mir alle durch Got,
Von dem ich die genade han,
Die mir Got hat getan,
Daz ich geſunt worden bin,
Wie ichz verſchulde wider in.
Si ſprachen: Rement einen můt,
Daz im lip unde gůt 208 c

Jemer undertänik ſi. 1489
Sin trut gemahel ſtůnt da bi,
Die er vil gůtlich ane ſach.
Er umbevienk ſi unde ſprach:
ů herren iſt allen wol geſagt,
Daz ich von dirre gůten magt
Minen geſunt wider han,
Die ir hie ſehent bi mir ſtan.
Nu iſt ſi fri alſe ich da bin;
Nu ratet mir daz herze min
Daz ich ſi ze wibe neme.
Got gebe daz ez mir gezeme;
So wil ich ſi ze wibe han.
Zeware mak daz niht ergan,
So wil ich ſterben ane wip,
Wand' ich ere unde lip
Han von ir ſchulden.
Bi unſers herren hulden
Wil ich úch biten alle,
Daz ez ú wol gevalle.
Nu ſprachen ſe al geliche,
Bedú arm und riche,
Ez wär' ein michel fůge.
Da waren pfaffen genůge;
Die gaben ſe im ze wibe.
Nach ſůzem lanklibe
Do beſazen ſi geliche
Daz ewige riche.
Alſe můze ez uns allen
Ze jungeſt gevallen.

Der lon den ſi da namen, 1519
Des helfe uns Got. amen.

Her Hartman von Ouwe.

1. Ich můz von rehte den tak iemer minnen, M.S.1.182b
Do ich die werden von erſte erkande
In ſůzer zuhte mit wiplichen ſinnen.
Wol mir daz ich den můt ie dar bewande.
Daz ſchadet ir niht und iſt mir iemer gůt,
Wand' ich ze Gote und zer werlte den můt
Deſte baz durch ir willen kere.
Sus dinge ich daz ſich min fröude noch mere.

2. Ich ſchiet von ir, daz ich ir niht en kunde
Beſcheiden wie ich ſi meinde in dem můte.
Sit fůgte mir ein vil ſäligú ſtunde,
Daz ich ſi vant mir ze heile ane hůte.
Do ich die werden mit fůge geſach
Und ich ir mines willen gar verjach,
Daz enpfie ſi mir daz irs Got iemer lone.
Si was von kinde und můz ie ſin min krone.

3. Sich mak min lip von der gůten wol ſcheiden;
Min herze, min wille můz bi ir beliben.
Si mak mir leben unde fröude wol leiden,
Da bi alle mine ſwære vertriben.
An ir lit beidú min liep und min leit.
Swaz ſi min wil, deiſt ir iemer bereit.
Wart ich ie fro, daz ſchůf niht wan ir gůte.
Got ſi der ir lip und ere behůte.

1. Dem krúze zimt wol reiner mût M.S.1.180a
Und kúſche ſite.
So mak man ſálde und allez gût
Erwerben mite.
Ouch iſt ez niht ein kleiner haft
Dem tumben man,
Der ſime libe meiſterſchaft
Niht halten kan.
Ez wil niht daz man ſi
Der werke drunder fri.
Waz touk ez uf der wat,
Ders an dem herzen nie ne hat?
2. Nu zinſet, ritter, úwer leben
Und ouch den mût
Durch in, der ú da hat gegeben
[Beide] Lip unde gût.
Swes ſchilt zer werlte ie was bereit
Uf hohen pris,
Ob er den Gote nu verſeit,
Der iſt niht wis.
Wan ſwem daz iſt beſchert
Daz er da wol gewert, [gevert
Daz giltet beidú teil,
Der werlte lop, der ſele heil.
3. Dú werlt lachet mich triegende an 180b
Und winket mir.
Nu han ich als ein tumber man
Gevolget ir.

Der haken han ich manigen tak
Geloufen nach.
Da nieman ſtäte vinden mak,
Dar was mir gach.
Nu hilf mir, herre Kriſt,
Der min da varende iſt,
Daz ich mich dem entſage
Mit dinem zeichen deich hie trage.
4. Sit mich der tot beroubet hat
Des herren min,
Swie nu dú werlt nach im geſtat,
Daz laze ich ſin.
Der fröude min den beſten teil
Hat er dahin.
Schüfe ich nu der ſele heil,
Daz wäre ein ſin.
Mag ich im ze helfe komen,
Min vart, die ich han genomen,
Ich wil im irhalp jehen.
Vor Gote müze ich in geſehen.

Iwein 6839—7703 (XI, 1—837.)

Nu wer möhte im gedröun, Müller 50 b
Do er geſunden ſinen löun
Von dem ſtrite brahte?
Dar er da vor gedahte,
Dar kert' er nu zehant,
Da er die junkfrouwen vant,

Dú ir niftel ſiech liez,
Der er den kampf für ſi gehiez.
Dú wiſte in die vil rehte wege,
Und funden ſe in vil gůter pflege.
Nu ne twalten ſi niht lange da;
Wan in was dú kampfzit als na,
Daz in der tage zů ir vart
Weder gebraſt noch über wart;
Und komen ze rehten ziten.
Ir ſweſter, ir widerſtriten,
Die funden ſi an der kampfſtat.
Her Gawein, der ſich heln bat,
Der het ſich ſelben [ſo] verholn
Unde [het ſich] vor enwek verſtoln;
Und horten in des alle jehen,
Ern möhte des kampfes niht geſehen
Vor anderre unmůzekeit.
Alſo het er ſich entſeit,
Und het ſich wider verſtoln dar
Mit fremden wafen alſo var
Daz in da nieman wan dú magt
Erkande; der het erz geſagt.
Nu ſaz der künik Artus
Unde die von ſinem hus,
Sinú maſſenie gar,
Die gerne wolten nemen war
Wie da wurde geſtriten.
Nu kom dort herzů geriten
Dú junkfrouwe und her Iwein,
Der löuwe für niht mit in zwein;

6844

50 c

[Von

Den het er under wegen lan; 6874
Ern wolte sin niht ze kampfe han;
Und was da nieman erkant,
Wie der ritter wäre genant.
Si riten beide in einen rink.
Ez duhte si alle samt ein dink
Vil harte klagebäre,
Ob des niht rat wäre
Ir einer wurde da erslagen;
Den müste man wol immer klagen;
Wan si nie gesahen,
Des si alle jahen,
Zwene ritter gestalt
So gar in wunsches gewalt
An dem libe und an den siten;
Und begunden den künik biten,
Daz er die elter bäte,
Daz si durch Got täte
Und der jungern teilte mite. 51 a
Des verzech si in mit solhem site
Daz er die bete müse lan.
Si wolte daz gewis han,
[Daz] ir kempfe wurde sigehaft,
Wande si wol sine kraft
Erkande und sich des troste
Daz er si binamen erloste.
Do der künik Artus ersach
Daz nieman an die süne sprach,
Do hiez er rumen einen rink. [den
Nu was ez doch ein starkez dink,

An ze ſehene ein vehten 6904
Von zwein ſo gůten knehten.
Ez tůt dem biderbem man niht wol
Ob er des andern tot ſehen ſol,
Daz doch dem einem wäge was
Ob joch der ander genas.
Machte ich dize vehten
Von diſen gůten knehten
Mit worten harte ſpähe,
Nu was touk dú wähe?
Wan ú iſt e wol geſeit
Von ietweders frumekeit,
Daz ich nu lihte mak geſagen
Daz ſi niender zwein zagen
Des tages gelich gebarten
Und daz wol bewarten
Daz dú werlt nie gewan
Zwene tiwerre man
Nach werltlichem lone.
Des trůgen ſi ouch die krone
Ritterlicher eren,
Die ietweder wolde meren
Mit dem andern an dem ſelben tage,
Daz ich Gote immer klage
Daz die beſten geſellen
Einander kempfen wellen,
Die do lebten bi der zit.
Sweder nu hie tot gelit
Von des anderen hant,
Und im darnach wirt erkant

Wen er hat erſlagen, 6934
Daz wirt ſin ewiges klagen.
Möhten ſi nu beide geſigen
Oder beide ſigelos geligen
Oder unverwazen 51 b
Den ſtrit beide lazen,
So ſi ſich erkennent beide,
Daz wär' in für dú leide
Daz liebeſte und daz beſte.
Ja ne waren ſi niht geſte
Des willen als der ougen.
Ir ietwederm was tougen,
Daz in kempfen ſolde ein man,
Der liebeſte den er ie gewan.
Sit der kampf weſen ſol,
So zimt in daz beiden wol
Daz ſi enzit ſtriten.
Nu wes mugent ſi biten?
Da iſt dú ſtate und der mût.
Ouch waren dú ors alſo gût
Daz ſi daz niht en ſumte,
Ir ietweder rumte
Dem andern ſinen puneiz
Vaſte uz unz an den kreiz;
Der was wol roſsloufes wit.
Ze orſe hůp ſich der ſtrit,
Und mohten wol ſtriten,
Wan ſi 's zů den ziten
Niht erſte begunden.
Wie wol ſi ſtriten kunden [Vil

Ze orse und ze füze,
Und was ir unmüze
Von kinde gewesen ie;
Daz erzeigten si wol hie.
Ouch si ú daz für war geseit,
Ez leret dú gewonheit
Einen zagehaften man,
Daz er getar unde kan
Baz vehten dan ein küner degen
Der sin selten hat gepflegen.
Hie was kunst unde kraft;
Si ne möhten von ritterschaft
Niht baz haben getan.
Zewarè man müse in lan
An ritterschaft den strit,
Swaz ritter lebete bi der zit.
Si ne sumten sich niht mere,
Dú ors wurden sere
Mit den spornen genomen.
Man sach dort zesamene komen
Und vientlichen gebaren
Die doch gesellen waren.
Nu dunket die andern und ouch mich
Vil lihte unmugelich,
Daz immer minne unde haz
Besitzen beide ein vaz
Oder daz minne bi hazze
Belibe in einem vazze.
Obe minne unde haz
Nie mere besazen ein vaz,

6964

51 c

Ez wonet in diſem vazze 6994
Minne bi hazze,
Alſo daz minne noch haz
Gerumet gahens daz vaz.
Ich wâne, friunt Hartman,
Du miſſedenkeſt daran.
Warumbe ſpricheſt du daz,
Daz beide minne unde haz
Enſamt buwen ein vaz?
Maht du dich verdenken baz?
Ez wâre minne und hazze
Ze enge in einem vazze.
Wan ſwa der haz wirt inne
Ernſtlicher minne,
Da (ge)rumet der haz
Frouwen minnen daz vaz.
Swa aber gehuſet der haz,
Da wirt dû minne laz.
Nu wil ich ü beſcheiden daz,
Wie herzen-minne und bitter haz
Ein vil engez vaz beſaz.
Ir herze was ein genûk engez vaz:
Da wonet enſamt inne
Haz unde minne;
Si hat aber underſlagen
Ein want, als ich ü wil ſagen,
Daz haz der minne niht weiz.
Si tâte im anders als heiz,
Daz nach ſchanden der haz
Müſte rumen daz vaz,

Und rumte ez ouch frou minne, 7023
Wurde ſi hazzes bi ir inne.
Dú unkunde was dú want,
Dú ir herze underbant.
Daz die die gefrúnt von herzen ſint,
Machet ſi mit geſehenden ougen blint.
Si wil daz ein geſelle
Den anderen velle; 52
Und ſwenne ern überwindet
Und [er] darnach bevindet
Wen er hat überwunden,
So ne mag er fúr die ſtunden
Immer me werden fro.
Sin wunſch flúchet im alſo, [gezúhet
Im gebriſtet des leides niht,
Swenne im daz liebeſte geſchiht.
Wan ſwelher den ſik da erkos,
Der wart mit ſíze ſigelos.
In hat unſálik getán
Aller ſinen ſálden wan.
Er hazzet daz er minnet,
Und verlúſet ſo er gewinnet.
Ir ors liefen drate.
Ze frů noch ze ſpate
Neigeten ſi dú ſper
Vor uf die bruſt her,
Daz ſi nie ne wankten.
Si burten noch en ſankten
Weder ze nider noch ze hoch,
Als dú rehte maze zoch,

Als ietweder ſinen geſellen 7053
Uf den ſant wolte vellen,
Daz ietweders ſtich geriet
Da ſich ſchilt und helm ſchiet.
Wan da ramet er des man,
Der in wol vellen kan.
Daz wart da wol erzeiget.
Wan ez was geneiget
Jr ietweder ſo ſere,
Daz er da vor nie mere
So nahen kom zem valle,
Er ne viel' ouch betalle.
Daz ir ietweder geſaz,
Daz meinde niwan daz
Daz drí ſper niht ganz beliben.
Wan ſi wurden dar getriben
Mit ſo manlicher kraft,
Daz ir ietweders ſchaft
Wol ze hundert ſtucken brach,
Und daz da maneklich jach,
Ern geſähe ſchoner tioſt nie.
Ez liefen kroierre hie, [griezwertel
Behender garzune genůk,
Der iegelicher trůk 52 b
Drí ſper oder zwei.
Man horte niwan ein geſchrei:
Wa nu ſper? wa nu ſper?
Ditze iſt hin; ein anderz her.
Do wart vil geſtochen
Und güter ſper zebrochen,

Dú ſi haben mohten. 7083
Heten ſi die lenge gevohten
Zů orſe mit den ſwerten,
Des ſi niht en gerten,
Daz wære der armen roſſe tot.
Da von was in beiden not
Daz ſi die tôrperkeit vermiten
Unde zů fůzen ſtriten.
In heten dú ors niht getan.
Si liezenz an den lip gan.
Ich ſage ú, waz ſi taten
Do ſi zeſamene traten.
Die zwene kampfwiſen
Sparten daz iſen,
Da mite der lip was bewart;
Dú ſwert wurden da niht geſpart.
Si waren der ſchilte
Einander harte milte;
Den ſchilten waren ſi gehaz.
Ir ietweder bedahte daz:
Waz touc mir min arbeit?
Unz er den ſchilt vor im treit,
So iſt er ein vil ſicher man.
Die ſchilte hiewen ſi dan.
Si gerůchten des nie
Daz ſi niderhalp der knie
Deheiner ſlege taten war.
Unz ſi der ſchilte waren bar,
Si entlihen kreftige ſlege
Mer dan ich geſagen mege,

Ane burgen und ane pfant, 7067
Und wart vergolten ſa zehant.
Swer gerne giltet, daz iſt gůt;
Unde hat er borgens můt,
So mag er wol borgen.
Daz můſten ſi beſorgen,
Swer borget und niht giltet,
Daz er des lihte engiltet.
Borgeten ſi ane gelten,
Des vorhten ſi engelten; 52 c
Wan der ſin ofte engiltet,
Der bork niht wider giltet.
Da von ir ietweder galt,
Daz ers an lobe niht engalt.
Si můſten vaſte gelten
Für des todes ſchelten.
Si entlihen bede uz voller hant,
Und wart nach gelte niht geſant.
Wan ſi heten uf daz velt
Bede braht ir übergelt;
Wan ſi vergulten an der ſtat [Und
Me unde dan man ſi bat.
Verlegenú můzikeit
Iſt Gote und der werlde leit.
Da lat ſich och nieman an,
Niwan ein verlegen man.
Swer gerne lebet nach eren,
Der ſol vil ſtarke keren
Alle ſine ſinne
Nach ſolhem gewinne,

Da mite er ſik wol bejage 7143
Und ouch vertribe die tage.
Alſus heten ſi getan.
Ir leben was niht verlan
An deheine mûzikeit.
In was beiden vil leit,
Swenne ir tage giengen hin,
Daz ſi deheinen gewin
An ir koufe funden,
Des ſi ſich underwunden.
Si waren zwene mâre
Karge wehſelâre,
Und entlihen uz ir varnde gût
Uf einen ſeltſânen mût;
Si namen wûcher daran
Als zwene werbende man.
Si pflagen z' ir gewinne
Harte fremder ſinne.
Dehein koufman hete ir ſite,
Er ne verdurbe da mite;
Da wurden ſi riche abe.
Si entlihen nieman ir habe,
In wâre leit und galt er in.
Nu ſehet wie ſolch gewin
Jeman gerichen mege.
Si entlihen ſtiche und ſlege 53 a
Beidiu mit ſwerten und mit ſpern;
Des en mohte ſi nieman gewern
Vol unz an daz halbe teil;
Des wûchs ir ere und ir heil.

Ouch was ir wehſel ſo bereit, 7173
Daz er nie wart verſeit
Manne noch wibe.
Si wehſelten mit dem libe
Arbeit umb ere.
Si ne heten nie mere
In alſo kurzen ſtunden
So vollen gelt funden;
Si entlihen nie einen ſlak,
Wan da der gelt ſelbander [an] lak.
Die ſchilte wurden dar gegeben
Ze not-pfande fur daz leben;
Die hiewen ſi von der hant.
Do ne heten ſi dehein ander pfant
Niwan daz iſen als bar;
Daz verpfanten ſi dar.
Ouch wart der lip des niht erlan,
Er müſe da ze pfande ſtan;
Den verzinſten ſi da.
Die helme wurden eteswa
Vil fere verſchroten,
Daz dii mal roten
Von blůte riſen begunden,
Wande ſi in kurzen ſtunden
Vil wunden enpfiengen,
Die niht ze verhe giengen.
Sich hůp wider morgen
Mit manlichen ſorgen
Dirre engeſtlicher ſtrit,
Und werte harte lange zit,

Unz wol nach mittem tage, 7203
Daz von ir deweders slage
Dehein schade mohte komen.
In hete dú müde benomen
So gar den lip und die kraft,
Daz si des duhte, ir ritterschaft
Dú wäre gar an ere,
Und vahten niht mere,
Ez wäre von in beiden
Ein vil gütlich scheiden,
Und sazten sich ze rüwe hie,
Unz si dú müde verlie.
Dú rüwe wart vil unlank, 53 b
Unz daz ir ietweder uf sprank,
Und liefen aber einander an.
Si waren zwene freche man
Beidú des willen und der kraft.
Ez was ir erste ritterschaft
Gegen dirre niht ein stro,
Der si begunden aber do.
Ir slege wurden krefftiger dan e
Unde wart ir ouch ie me.
Disen kampf sahen an
Manik kampfwiser man.
Dehein ouge was für war
Weder so wise noch so klar,
Het ez ez genomen uf sinen eit
Ze sagene die warheit,
Wederre ez des tages ie
Gewunnen hete bezzer hie

Alſo groz als um ein har, 7233
Des en möhte für war
Dekein man geſehen;
Ez en wart nie gelicher kampf geſehen.
Nu ſorgete man unde wip
Umb ir ere und umb ir lip,
Und möhten ſi 'z in beiden
Nach eren han geſcheiden,
Daz wäre do gerne getan,
Und begunden rede darumme han.
Wan wer möhte daz verklagen,
Swederre da wurde erſlagen
Oder gekrenket an den eren.
Der kunik begunde keren
Bete unde ſinne,
Ob er daheine minne
Funde an der altern magt,
Dú ſo gar hate verſagt
Der jungern ir erbe.
Dú bete was unbederbe;
Si verſaget' imz mit ſolhen ſiten,
Daz er ſi 's niht mer wolde biten.
Do aber dú junger reſach
Der güten ritter ungemach,
Daz betrübete ſi in ir ſinne;
Und do ſi mit minne
Nieman geſcheiden mohte,
Do tet ſi daz ir tohte.
Dú ſchone, dú güte, 53 c
Dú vil wol gemüte,

Dú niht wan ſúzez kunde,
Mit rot-ſúzem munde
Lachete ſi die ſweſter an.
Si ſprach: E ſus ein geret man
Den tot in minem namen kúr
Oder ſin ere verlúr,
Min lip oder unſer beder lant
Wäre bezzer verbrant.
Zúch dich mit gůtem heile
Ze unſer beder erbeteile.
Si dir verlazen ane nit
Beidú lant unde ſtrit.
Sit ich ſin niht haben ſol,
So ne gan ich ſin nieman als wol.
Heiz den kampf lazen ſin;
Ir leben iſt nůtzer dan daz min.
Ich bin joch baz ein armez wip,
Dan ir dewederre den lip
Duch mich ſúl verlieſen.
Ich wil uf dich verkieſen,
Ir willen da nieman erſach
Wan der ir wol darumme ſprach.
Den kunek ſi alle baten,
Als ſi von rehte taten,
Daz erz durch Got täte
Und ir ſweſter bäte,
Daz ſi der jungern doch
Daz dritteil oder minner noch
Ir erbeteiles wolde geben;
Ez gienge den rittern an daz leben.

7263

Ir einem oder in beiden, 7293
Si ne wurden geſcheiden.
Daz hâte ſi vil lihte getan,
Wolte ſi 's der kunek gebeten han.
Do ne wolte ers niht volgen;
Er was ſo ſere erbolgen
Der eltern durch ir harten mût,
Und diu junger duhte in als gût,
Daz er ſi ungerne verſtiez,
Wande ſi ſich gar verliez
Ze ſinem hoverehte.
Diſe gûten knehte
Haten dem langen tage
Mit manegem ritterlichem ſlage
Nach eren ein ende gegeben, 54 a
Und ſtûnt ouh uf der wage ir leben, [noch
Unz daz diu naht an gie
Und ez diu vinſter undervie.
Sus ſchiet ſi beide diu naht,
Und daz ir ietweders maht
Wol dem andern was kunt,
Daz ſi beide da zeſtunt
Einander genûkte
Und ſichz wol gefûkte
Daz ſi 'z mit eren mohten lan.
Do liezen ſi 'z wol underſtan
Unz an den andern tak.
Si taten, als der ie pflak,
Der rehten mût ie gewan.
Swie leide dem hiderben man

Von dem andern geſchiht, 7323
Kumt ez von mûtwillen niht,
Ob er den willen trûge,
Daz er in gerne ſlûge,
So iſt er im doch niht gehaz,
Unde gevellet im baz
Dan da bi ein bôſer man,
Des er nie ſchaden gewan.
Daz wart wol ſchin under in zwein.
Sich bekande min her Iwein
Wider ſinen kampfgenoz,
Wand er zu fûr ein gabe groz [Daz da
Ir ietweder haben wolde,
Ob er wizzen ſolde
Wer der ander wâre.
Sinú wehſelmâre
Begund' er wider in han.
Er ſprach: Wir haben verlan
Unſer hazliches ſpil;
Ich mak wol ſprechen waz ich wil. [ſwaz
Ich minnete ie mit miner maht 54 b
Den liehten tak fûr die naht.
Da lak vil miner frôuden an,
Und frôuwet joch wip und man.
Der tak iſt frôlich unde klar,
Dú naht trûbe unde ſwar,
Wande ſi dú herze trûbet.
So der tak ûbet
Manheit unde wafen,
So wil dú naht ſlafen.

Ich minnete unz an diſe friſt 7353
Den tak für allez daz der iſt.
Des war, edel ritter gût,
Nu habet ir den ſelben mût
Vil gar an mir verkeret.
Der tak ſi geuneret.
Ich hazze in immer mere,
Wand' er mir alle min ere
Vil nach hete benomen.
Dú naht ſi Gote willekomen.
Sol ich mit eren alten,
Daz hat ſi mir behalten.
Nu ſeht ob ich von dem tage
Grozen kumber unde klage
Von ſchulden iht haben mege.
Und wär' er lenger drier ſlege,
Die häten ú den ſik gegeben
Unde mir benomen daz leben.
Des erlat mich diſú liebú naht;
Dú rûwe gibt mir nûwe maht;
Darnach kumt abet ein ſwärer tak,
Den ich wol immer hazzen mák.
Nu můz ich abet ſorgen
Uf den tak morgen.
Got en welle michs erlán,
So můz ich aber beſtan
Den allertüriſten man,
Des ich ie kunde gewan.
Da horet groz ſorge zů;
Got ſi der ſine genáde rů.

Den ich da meine, daz ſit ir. 7383
Got der beware mir
Den lip und min ere.
I ne gevorhte mir nie ſo ſere;
Und wizzet, daz ich nie gewan
Ze tůne mit deheinem man,
Den ich ſo gerne erkande.
Ir möht mir ane ſchande
Wol ſagen iweren namen.
I ne wil mich wider iuch niht ſchamen,
Sprach min herre Gawein;
Wir gehellen beide enein;
Herre, ir habet mir des verdigen. [verzigen
Und het ir ſtille geſwigen,
Die rede, die ir habet getan,
Die wolte ich geſprochen han.
Daz ir da meinet, daz mein' ich; 51 c
Des ir da ſorget, des ſorge ich.
Ez iſt hiute hin ein tak,
Den ich wol immer hazzen mak.
Wan ir habet mir die not getan,
Der ich vil gar was erlan.
Mir benam weiz Got nie mere
Ein man alſo ſere
Mine werltliche maht;
Und möhtet ir vor der naht
Zů zwein ſlegen han geſehen,
So het ich ů des ſiges gejehen.
Ich han der naht vil kume erbiten.
Swaz ich noch [her] han geſtriten,

So gewan ich nie ſo groze not. 7413
Ich fürhte laſter und den tot
Von ú gewinnen morgen.
Wir ſin in glichen ſorgen;
Und ſi ú daz für war geſeit,
Daz ich durch úwer frümekeit
Ú aller der eren wol gan,
Der ich niht ſere engelten kan.
Min herze iſt leides überladen,
Daz ich uſe úwern ſchaden
Immer ſol gedenken.
Swa ez mich niht ſúl krenken,
Da geſchehe ú allez des ir gert.
Des ſit ir weiz Got wol wert.
Ich wolde daz ez wäre alſo,
Daz diſe junkfrouwen zwo
Häten ſwaz ſi dühte gůt,
Und daz wir dienſthaften můt
Zů einander můſten tragen.
Ich wil ú minen namen ſagen.
Ich bin ez Gawein.
Gawein? Ja. Wie wol ez ſchein
Diſen unſenften tak.
Manegen vientlichen ſtak
Han ich von ú enpfangen.
Úwer haz iſt ergangen
Über úwern gewiſſen dienſtman;
Und ich en zwifel niht daran,
Swaz ir mir leides habt getan,
Des wär' ich alles erlan,

Het ich mich enzit genant. 7442
Wir waren wilen baz erkant.
Ich bin ez Iwein.
Do wonte under in zwein 55 a
Liebe ane leide. [bi leidę
Si frôuten ſich beide,
Daz ſi zeſamene waren komen;
Und daz ir dewederre het genomen
Des anderen dehein arbeit,
Daz was ir beder herzeleit.
Beidú truren unde haz
Rumten gahens daz vaz,
Und ſamente ſich darinne
Frôude unde minne.
Daz erzeigeten ſi wol under in.
Dú ſwert wurfen ſi hin
Und liefen einander an.
Ez en gelebte nie man
Deheinen lieberen tak,
Und weiz niht ob iemen mak
Als lieben geleben
Als in Got hete gegeben.
Si underkuſten ſich an der ſtunt,
Und wart in niwe frôude kunt.
Do der kunek die minne
Und ouch dú kuneginne
Von in zwein geſahen
Und ſo frúntliches umbevahen,
Des wunderte ſi ſere,
Und en twalten niht mere,

Si begunden dar gahen, 7472
Wand si se gerne sahen
So fruntlichen gebaren;
Und wer si beide waren,
Daz wac nieman erkant,
Wan als man es sit enpfant.
Ouch heten die helme und diu naht
Ir gesûne bedaht
Und des kampfes grimme
Verwandelt ir stimme,
Daz si da waren unrekant,
Hâten si sich niht genant.
Do sprach min her Iwein:
Der tak, der hûte schein,
Daz swert, daz den slak trûk,
Den ich hûte uf ich slûk,
Die mûzen geuneret sin.
Her Gawein, lieber herre min,
Waz mag ich gesprechen mere,
Wan daz ich ûwer ere 55 b
Wil fûgen als ûwer ritter und kneht?
Daz ist min wille und min reht.
Ir habt mich ofte geret
Und ze gûte gekeret
Min dink so williklichen,
Daz man mir in den richen
Mere gûtes hat gejehen,
Danne ez an ich wâre geschehen.
Ob ich da wider möhte
Ûch geren als ez töhte,

Des wolt' ich immer weſen fro. 7502
Nu ne mak ich anders wan alſo,
Daz ich úwer Iwein
Immer ſchine unde ſchein
Niwan húte diſen tak,
Den ich wol immer hazzen mak [heizen
Die gallen in dem jare.
Wand' ez en wart zeware
Weder hant noch min ſwert
Nie der unmaze wert,
Daz ſi ú geſlúge ſlak.
Ich verwaze ſwert und tak;
Ouch ſol min ungewiſſe hant
Ir geltens ſin ein pfant,
Daz ſi ú daz ze wandel gebe
Und ú diene unz ich lebe.
Her Gawein, doch en möhtet ir [ioch
Niht baz gerochen ſin an mir.
Wand ſi hat mich geuneret
Und úwern pris gemeret.
Si hat ſich ſelben ſo erwert,
Daz ú der ſik iſt beſchert.
Ich geſichere in úwer gebot.
Wan ez weiz unſer herre Got,
Daz ich ſigelos bin.
Ich ſcheide úwer gevangen [von] hin.
Ei lieber geſelle Iwein,
Sprach min herre Gawein,
Daz ſich dehein min ere
Mit úwerm laſter mere,

Des prises han ich gerne rat, 7533
Des dehein min fruint laster hat.
Waz hulfe ob ich mich selben truge?
Swaz eren ich mich an zuge, [luge
So habent si alle wol gesehen,
Waz under uns beiden ist geschehen. 55 c
Ich sicher' ú und ergibe mich;
Wan der sigelose bin ich.
Her Iwein sprach do:
Ir wânet lihte daz also
Disiu sicherheit geschehe,
Daz ich ir ú ze liebe jehe.
Wârt ir mir der fremdeste man,
Der ie ze Kriechen hus gewan,
E ir mich bestündet me,
Ich sicherte ú e;
Von rehte sicher' ich vondú.
Nein, geselle, ich sicher' ú,
Sprach min herre Gawein.
Sus werte under in zwein
Ane losen lange zit
Dirre fruintlicher strit,
Unz der kunic und dú diet
Beidú fragete unde riet,
Waz under den liuten
Dú minne möhte bedúten
Dem hazze als nahen,
Den si da vor sahen;
Des man im schiere verjach.
Sin neve her Gawein sprach:

Herre, wir ſuln ez gerne ſagen, 7562
Daz ir uns iht habet für zagen
Oder ieman des wan habe
Daz wir mit dirre füge abe
Des ſtrites komen wellen.
Wir waren e geſellen.
Daz was uns leider unkunt
Hüte unz an diſe ſtunt.
Nu wont niht hazzes bi uns zwein.
Ich, üwer neve Gawein,
Han geſtriten wider in,
Dem ich dienſtes ſchuldiger bin
Danne in der werlt ieman,
Unz er mich fragen began
Wie ich wäre genant.
Do im min name wart erkant,
Do nante er ſich ſa,
Unde rumte vientſchaft da,
Und gehellen beide enein. [gehullen
Ez iſt min geſelle Iwein.
Und geloubet mir daz ich ü ſage,
Het er ez gehabt an dem tage, 56 a
Mich häte braht in arbeit
Min unreht und ſin frumekeit.
Dü junkfrouwe hat rehtes niht,
Für die man mich hie vehten ſiht;
Ir ſweſter iſt mit rehte hie.
So half Got den rehten ie;
Des wäre ich tot von ſiner hant,
Het es dü naht niht erwant.

Sit mir geviel daz unheil, 7592
So ist mir lieber ein teil
Nach grozem ungevelle,
Daz mich min geselle
Habe uberwunden dan erslagen.
Die rede begunde her Iwein klagen
Und wart vor leide schamrot,
Daz er im die ere bot
Ein lützel mere den genük;
Daz er im niht vertrük.
Der eine redete wol, der ander baz.
Hie was zorn ane haz.
Der rede vil da geschach,
Daz man ietwedern sach
Des andern pris meren
Mit sin selbes eren.
Des fröute der künik sich.
Er sprach: Ir müzet an mich
Den strit lazen beide,
Durch daz ichz bescheide,
Daz ich des genüget
Und sich wol füget.
Dú rede wart im bevolhen gar.
Die junkfrouwen ladet' er dar.
Er sprach: Wa ist dú magt,
Dú ir swester hat versagt
Niwan durch ir übermüt
Ir erbeteil und ir güt,
Daz in ir vater beiden lie?
Si sprach: Herre, ich bin hie.

Do ſi ſich alſus verſprach 7622
Und unrehtes ſelbe jach,
Des wart der künik Artus fro.
Ze gezúge zoch er ſi alle do.
Er ſprach: Frouwe, ir habet verjehen;
Deiſt vor ſo vil liuten geſchehen,
Daz irs niht muget wider komen.
Und daz ir ir habet genomen, 56 b
Daz můzet ir ir wider geben,
Welt ir nach gerihte leben.
Nein, herre, ſprach ſi, durch Got!
Ez ſtet uf iuwer gebot
Beidiu gůt unde lip.
Ja ſprichet lihte ein wip,
Des ſi niht ſprechen ſolde.
Swer daz rechen wolde,
Daz wir wip geſprechen,
Der můſe vil rechen.
Wir wip bedürfen alle tage
Daz man uns tumbe rede vertrage,
Wand ſi under wilen iſt
Herte und (an) argen liſt,
Gevärlich und ane haz,
Wan wir leider niht kunnen baz.
Swie ich mit worten han gevarn,
So ſult ir doch iuwer reht bewarn,
Daz ir mir iht gewaltes tůt.
Er ſprach: Ich laze ú iuwer gůt,
Und iuwer ſweſter habe daz ir.
Der ſtrit iſt lazen her ze mir;

Ouch hat ſich diu güte 7652
Mit einvaltigem můte
So gar her ze mir verlan;
Si můz ir teil ze rehte han.
Nu gehellen wir zwene enein;
Es giht min neve Gawein,
Daz er den ſit verlorn habe.
So komt ir des ſtrites abe
Mit ſchanden und an ere.
Sus iſt immer mere
Üwer pris und üwer heil,
Lat ir (ir) mit minnen ir teil.
Ditze redet' er, wan er ſi weſte
Ir můtes alſo veſte,
Daz ſi 'z nimmer háte getan,
Si ne můſte ſin gewalt oder vorht' han.
Nu gewan ſi vorhte von der dro.
Nu tůt da mite, ſprach ſi do,
Weder minner noch me
Wan daz ú rehte an ſte.
Ich můz unde wil ſi wern
Swes ir niht welt enbern.
Ich teile lúte unde lant.
Des ſit ir búrge unde pfant. 56 c
Do ſprach der kunek: Daz ſi getan.
Sit ez an in was verlan,
So wart ez wol verendet,
Verbúrget und verpfendet,
Daz ſi ir erbeteil enpfienk.
Sus ſprach der kunek, do ez ergienk:

Neve Gawein, entwafen dich; 7682
Alſo tů her Iwein ſich;
Wand' ü beden iſt růwe not.
Do taten ſi daz er gebot.
Nu was der löuwe uz komen,
Als ir e habt vernomen,
Da er verſperret wart,
Und jagte uf ſins herren vart,
Unz ſi in ſahen
Dort über velt gahen.
Da beſtůnt nieman mere;
Si vorhten in ſo ſere.
Da floch man unde wip
Durch behalten den lip,
Unz daz her Iwein ſprach:
Ern tůt ü dehein ungemach;
Er iſt min geverte und ſůchet mich.
Do verſtůnden ſi von erſte ſich,
Daz ez der degen måre
Mit dem löuwen wåre,
Von dem ſi wunder horten ſagen
Und der den riſen hat' erſlagen.

Her Wolfram von Eſchenbach.

1. Von der zinnen Man. S. 1, 147 a
Wil ich gen, ein tagewiſe [gein
Sank verbern.
Die ſich minnen

Tougenliche, und ob ſi priſe
Ir minne wern,
So gedenken ſere
An ſine lere,
Dem lib und ere
Ergeben ſin.
Der mich des bäte,
Deis war ich täte
Im güte räte
Und helfe ſchin.
Ritter, wache, hüte din.
2. Niht verkrenken
Wil ich aller wahtär triwe
An werdem man.
Niht gedenken
Solt du, frouwe, an ſcheidens riwe, 147 b
Uf künfte wan.
Ez was ie wäge,
Swer minne pfläge,
Daz uf im läge
Meldes laſt.
Ein ſummer bringet,
Daz min munt ſinget;
Durch wolken dringet
Tagender glaſt.
Hüte din, wache, ſüzer gaſt.
3. Er müſe [von] dannen,
Der ſi klagende ungerne horte.
Do ſprach ſin munt:
Allen mannen

Nie . . . . so gar zerſtorte
Fröuden-funt.
Swie balde ez tagte,
Der unverzagte
An ir bejagte
Daz ſorge in floch.
Unvermeldez rucken,
Gar heinlichz ſmucken,
Ir brüſtel drucken
Und me dannoch
Urloup gap, des pris was hoch.

---

1. Sine klawen Docen Miſcell. 1, 101
Durch die wolken ſint geſlagen,
Er ſtiget uf mit grozer kraft,
Ich ſih in grawen
Tegelich, als er wil tagen,
Den tak, der im geſelleſchaft
Erwenden wil, dem werden man,
Den ich mit ſorgen in [bi nabt] verliez.
Ich bringe in hinnen, ob ich kan.
Sin vil manigú tugent mich daz leiſten hiez.
2. Wahtár, du ſingeſt
Daz mir manige fröude nimt
Unde meret mine klage.
Máre du bringeſt,
Der mich leider niht gezimt,
Immer morgens gegen dem tage.
Dú ſolt du mir verſwigen gar;

Daz gebût' ich den trûwen din.
Des lon' ich dir als ich getar.
So belibet hie der geſelle min.
3. Er mûz et hinnen
Balde und ane ſumen ſich.
Nu gib im urloup, ſûzez wip.
Laze in minnen
Hernach ſo verholne dich
Daz er behalte ere und den lip.
Er gap ſich miner trûwe alſo
Daz ich in brâhte ouch wider dan.
Ez iſt nu tak; naht was ez, do
Mit drucke an bruſt din kus mirn an gewan.
4. Swaz dir gevalle,
Wahtâr, (daz) ſink, und la den hie,
Der minne braht' und minne enpfienk.
Von dinem ſchalle
Iſt er und ich erſchrocken hie.
So ninder [der] morgenſtern' uf gienk 102
Uf in der her nach minne iſt komen,
Noch ninder luhte tages-liht,
Du haſt in dicke mir benomen
Von blanken armen, und uz herzen niht.
5. Von den blicken,
Die der tak tet durch dû glas,
Und do der wahtâr warnen ſank,
Si müſe erſchricken
Durch den der da bi ir was.
Ir bruſtelin an bruſt ſi twank.
Der ritter ellens niht vergaz.

Des wolt' in wenden wahtârs don.
Urloup nah und naher baz
Mit kuſſe und anders gab in minne-lon.

Parcival.

Ez machet trutik mir den lip, Müller 3442
Daz alſo mengú heizet wip.
Ir ſtimme ſint geliche hel;
Genůge ſint gein valſche ſnel,
Etsliche valſches lâre;
Sus teilent ſich dú mâre.
Daz die geliche ſint genamt,
Des hat min herze ſich geſchamt.
Wipheit, din ordenlicher ſite,
Dem vert und für ie trúwe mite.
Genůge ſprechent, armůt
Daz dú ſi ze nihte gůt;
Swer die durch trúwe lidet,
Helle-für die ſele midet.
Die dolte ein wip durch trúwe;
Des wart ir gâbe núwe 28 b
Ze himel mit endeloſer gebe.
Ich ir nu vil wenik lebe,
Die junk der erden richtům
Liezen durch des himeles rům;
Ich erkenne ir nehein.
Man und wip mir ſint al ein;

Die midenz algeliche. 3464
Frou Herzeloyde diu riche
Ir drier lande wart ein gast.
Si trůk der fröuden mangels last.
Der valsch an ir so gar verswant,
Ouge noch ore in nie da vant.
Ein nebel was ir diu sunne,
Si floch der werlde wunne,
Ir was gelich naht und der tak,
Ir herze niht wan jamers pflak.
Sich zoch diu frouwe jamers balt
Uz ir lande in einen walt
Zer waste in Soltane,
Niht durch blůmen uf die plane.
Ir herzen-jamer was so ganz,
Si ne kerte sich an keinen kranz,
Er wäre rot oder val.
Si brahte dar durch fluhsal
Des werden Gahmuretes kint.
Liute, die bi ir da sint,
Můzen buwen und riiten.
Si kunde wol getrůten
Ir sun e daz sich der versan.
Ir volk si gar für sich gewan;
Ez wäre man oder wip,
Den gebot si allen an den lip,
Daz si immer ritters wurden lut.
Wan friesche daz mins herzen trut,
Welch ritters leben wäre,
Daz wurde mir vil swäre.

Nu habt ûch an der witze kraft 3491
Und helt in alle ritterſchaft.
Der ſite für angeſtliche vart.
Der knappe alſus geborgen wart
Zer waſte in Soltane erzogen,
An kuneklicher fûre betrogen, 28 c
Ez en möhte an eime ſite ſin;
Bogen unde bölzelin
Die ſneit er mit ſin ſelbes hant
Und ſchoz vil vogele die er vant.
Swenne aber er den vogel erſchoz,
Des ſchal von ſange e was ſo groz,
So weinde er unde roufte ſich;
An ſin har kert' er gerich.
Sin lip was klar unde fier.
Uf dem plan ame rivier
Twûg er ſich alle morgen.
Er ne kunde niht geſorgen,
Ez en wäre ob im der vogelſank.
Dú ſûze in ſin herze drank;
Daz erſtrakte im ſinú bruſtelin.
Al weinde er lief zer kunegin.
So ſprach ſi: Wer hat dir getan?
Du wäre hin uz uf den plan.
Ern kunde ir geſagen niht,
Als kinden lihte noch geſchiht.
Dem märe gienk ſi lange nach.
Eins tages ſi in kapfen ſach
Uf die boume nach der vogele ſchal;
Si wart wol innen daz zeſwal

Von der ſtimme ir kindes bruſt. 3524
Des twank ir art und ſin geluſt.
Frou Herzeloyde kert' ir haz
An die vogele, ſi ne weſſe umb waz;
Si wolt' ir ſchal verkrenken.
Ir buliute und ir enken
Die hiez ſi vaſte gahen,
Vogele wurgen und vahen.
Vogele waren baz geriten;
Etsliches ſterben wart vermiten;
Der beleip da lebendik ein teil,
Die ſit mit ſange wurden geil.
Der knappe ſprach zer kuniegin:
Waz wizet man den vogellin?
Er gert' in frides ſa zeſtunt.
Sin müter kuſt' in an den munt;
Dú ſprach: Wes wende ich ſin gebot,
Der doch iſt der höhſte Got? 29 a
Suln vogele durch mich fröude lan?
Der knappe ſprach zer müter ſan:
Owe, müter, waz iſt Got?
Sun, ich ſage dirz ane ſpot.
Er iſt noch liehter denne der tak,
Der antlitzes ſich bewak
Nach menniſchen-antlitze.
Sun, merke eine witze,
Und flehe in umb dine nót;
Sin triuwe der werlde ie helfe bot.
So heizet einer der helle wirt;
Der iſt ſwarz; untriuwe in niht verbirt;

Von dem kere dine gedanke, 3554
Und ouch von zwifels wanke.
Sin můter underschiet im gar
Daz vinster und daz lieht gevar.
Darnach sin snelheit verre sprank.
Er lernte den gabilots-swank,
Da mit er manegen hirz erschoz,
Des sin můter und ir volk genoz.
Ez wäre åber oder sne,
Dem wilde tet sin schiezen we.
Nu höret fremdiu märe;
Swenne er schoz daz swäre,
Des wäre ein mul geladen genůk,
Als unzerworht hin heim erz trůk.

Sus kom unser törscher knabe 4106
Geriten eine halden abe.
Wibes-stimme er horte
Vor eines velses orte;
Ein frouwe uz rehtem jamer schrei;
Ir was diu ware fröude enzwei. 33 c
Der knappe reit ir balde zů.
Nu höret waz diu frouwe tů.
Da brach frou Sigune
Ir langen zöpfe brune
Vor jamer uz ir swarten.
Der knappe begunde warten;
Schianatulander,
Den fürsten, da vand er

Der junkfrouwen tot in ir ſchoz. 4120
Aller ſchimpfe ſi verdroz.
Er ſi trurik oder fröuden-var,
Die bat min müter grüzen gar.
Got halde ich, ſprach des knappen munt.
Ich han hie jämerlichen funt
In üwerm ſchoze funden.
Wer gap ü den ritter wunden?
Geſchah ez mit eime gabilot?
Mich dunket, frouwe, er lige tot.
Welt ir mir da von iht ſagen,
Wer ü den man habe erſlagen,
Ob ich in mag erriten,
Ich wil gerne mit im ſtriten.
Do greif der knappe märe
Zü ſime kochäre;
Vil ſcharpfü gabilot er vant.
Er fürt' ouch dannoch beidü pfant,
Dü er von Jeſchuten brach,
Und ein tumpheit da geſchach. —
Hört ouch von Sigunen ſagen.
Dü kunde ir leit mit jamer klagen.
Si ſprach zem knappen: Du haſt tugent.
Geret ſi din ſüzü jugent
Und din antlütze minneklich. 34 a
Deis war du wirſt noch ſälden-rich.
Diſen ritter meit daz gabilot;
Er lak ze tiuſtieren tot.
E ſi den knappen riten lieze,
Si fragte in wie er hieze,

Und jach er trüge den Gotes vliz. 4158
Von viz, scher viz, bea viz,
Alsus hat mich genennet,
Der mich da heime erkennet.
Do dú rede was getan,
Si erkant' in bi dem namen san.
Nu hört in rehter nennen,
Daz ir wol muget erkennen,
Wer dirre aventúre herre si.
Der hielt der junkfrouwen bi.
Ir roter munt sprach sunder twal:
Deis war du heizest Parcival.
Der nam ir rehte mitten durch
Groz liebe ir solhe herzen furch *
Mit diner můter trúwe
Din vater liez ir rúwe.
Ich en gihe dirs niht ze rûme
Din můter ist min můme.
Und sage dir sunder valschen list
Die rehten warheit, wer du bist.
Din vater was ein Anschevin;
Ein Waleis von der můter din
Bistu geborn von Kanfoleiz;
Die rehten warheit ich des weiz.
Du bist ouch kúnek ze Norgals.
In der houbtstat ze Kingrivals
Sol din houbet krone tragen.
Dirre fürste wart durch dich erslagen,
Wand' er din lant ie werte;
Sine trúwe er nie verscherte.

Junk flâtik ſûzer man, 4188
Die gebrûder hant dir vil getan.
Zwei lant nam dir Lâhelin;
Diſen ritter und den veter din
Ze tiuſtieren ſlûk Orilus.
Der liez ouch mich in jamer ſus.
Dir diende an alle ſchande 34 b
Dirre fürſte von dime lande.
Do zoch mich und in din mûter,
Lieber neve güter.
Nu waz diſiu mâre ſin?
Ein bracken-ſeil gap im den pin.
In unſer zweier dienſte den tot
Hat er bejagt und jamers not
Mir nach ſiner minne.
Ich hete kranke ſinne,
Daz ich im niht minne gap;
Des hat der ſorgen urhap
Mir frôude verſchroten;
Nu minne ich in alſo toten.
Do ſprach er: Niftel, mir iſt leit
Din kumber und min laſter breit.
Swenne ich mak daz gerechen,
Daz wil ich gerne zechen.
Do was im gein dem ſtrite gach.
Si wiſte in unrehte nach;
Si vorhte daz er den lip verlür
Und daz ſi grozen ſchaden kür.
Eine ſtraze er do gevienk,
Dû gein den Bertenoiſen gienk;

Dú was geeſtrichet unde breit. 4018
Swer im widergienk oder widerreit,
Ez wäre ritter oder koufman,
Die ſelben grüzt' er alle ſan,
Und jach, daz wäre ſiner müter rat.
Dú gab en ouch an miſſetat.

Swer rüchet hören war nu kumt 6650
Den aventiure hat uz gefrumt
Der mak grozú wunder
Merken al beſunder
Lat riten Gahmuretes kint.
Swa nu getriuwe liute ſint 54 a
Die wunſchen im heiles wan ez müz ſin
Daz er nu lidet hohen pin
Etswenne ouch fröude und ere
Ein dink in müte ſere
Daz er von ir geſcheiden was
Daz munt von wibe nie gelas
Nach ſus geſagtem märe
Dú ſchöner und bezzer wäre
Gedanke nach der kúnegin
Begunden krenken in den ſin
Des müſ' er gar verlorn han
Wär' ez niht ein herzehafter man
Mit gewalt den zoum daz ros
Trüg uber ronen und durchez mos
Wand' ez en wiſte niemens hant
Uns tüt dú aventiure bekant

Daz er bi dem tage reit 6672
Ein vogel hât' es arbeit
Solt' erz allez han erflogen
Mich en habe dú aventúre betrogen
Sin reiſe unnach was ſo groz
Des tages do er Ithern ſchoz
Und ſit do er für Graharz
Kom im daz lant ze Brobarz
Welt ir nu hören wie 'z im geſte
Er kom des abents an einen ſe
Da heten geankert weideman
Den was daz wazzer undertan
Do ſi in riten ſahen
Si waren dem ſtade ſo nahen
Daz ſi wol horten ſwaz er ſprach
Einen er ime ſchiffe ſach
Der hete an im alſolch gewant
Ob im dienden ellú lant
Daz ez niht bezzer möhte ſin
Gefurriceret ſin hût was pfawin
Den ſelben viſchâre
Begund' er fragen mâre
Daz er im riete durch Got
Und durch ſiner zühte gebot
Wa er herberge möhte han 54 b
Sus antwurte im der trurige man
Er ſprach Herre mir iſt niht bekant
Daz weder wazzer oder lant
Inre drizek milen erbuwen ſi
Wan ein hus lit uns hie bi.

Mit trúwen ich ú rate dar 6702
War möht ir talank anderswar
Dort an des velses ende
Da kert zer zeſwen hende
So ir uf hin komt an den graben
Ich wâne da můzet ir ſtille haben
Bitet ú die brucken nider lazen
Und offen ú die ſtrazen.
Er tet als im der viſchâr riet
Mit urloube er dannen ſchiet
Er ſprach Komt ir rehte dar
Ich nim úwer hinte ſelbe war
So danket als man úwer pflege.
Hůtet úch; da gent unkunde wege
Ir muget an der liten
Wol miſſeriten
Deis war des ich ú doch niht gan
Parcival der hůp ſich dan
Er begunde wackerlichen draben
Den rehten pfat unz an den graben
Da was dú brucke uf gezogen
Dú burk an veſte niht betrogen
Si ſtůnt als ſi wâre gedrât.
Ez en fluge oder hete der wint gewât,
Mit ſturme ir niht geſchadet was.
Vil turne manek palas
Da ſtůnt mit wunderlicher wer
Ob ſi ſůchten ellú her
Si ne gâben fůr die ſelben not
Ze drizek jaren niht ein brot

Ein knappe des gerůchte 6732
Und fragte in waz er ſůchte
Oder wannen ſin reiſe wåre
Er ſprach Der viſchåre
Hat mich von im her geſant
Ich han genigen ſiner hant
Niwan durch der herberge wan 54 c
Er bat die brucken nider lan
Und hiez mich zů z' ú riten in
Herre ir ſult willekomen ſin
Sit es der viſchåre verjach
Man bútet ú ere und gemach
Durch in der úch ſande wider
Sprach der knappe und lie die brucke nider
In die burk der kůne reit
Uf einen hof wit unde breit
Durch ſchimpf er niht zetret was
Da ſtůnt al kurz grůne gras
Da was buhúrdieren vermiten
Mit banieren ſelten úberriten
Alſo der anger z'Abenberk
Selten frölichú werk
Was da gefrúmt ze langer ſtunt
In was wol herzen-jamer kunt.
Wenek er des gein in engalt
In enpfiengen ritter jung und alt
Vil kleiner junkherrelin
Sprungen gein dem zoume ſin
Jeslichez fúrz ander greif
Si habten ſinen ſtegreif

Sus můſ' er von dem orſe ſten 6762
In baten ritter fúrbaz gen
Die fúrten in an ſin gemach
Harte ſchiere daz geſchach
Daz er mit zuht entwapent wart
Do ſi den jungen ane bart
Geſahen alſus minneklich
Si jahen er wäre ſäldenrich
Ein wazzer ieſch der junge man
Er twůk den ram von im ſan
Undern ougen und an den handen
Alt' und junge wanden
Daz von im ander tak erſchine.
Sus ſaz der minnekliche wine
Gar vor allem tadel fri
Mit pfelle von Arabi
Man trůg im einen mantel dar
Den legt' an ſich der wol gevar
Mit offener ſnůre
Ez was im ein lobs-gefůre
Do ſprach der kamerære klůk
Urepanſe-de-ſchoye in trůk 55 a
Min frouwe dú kúnegin
Ab ir ſol er ú gelihen ſin
Wan ú iſt niht kleider noch geſniten.
Ja mohte ich ſi 's mit eren biten
Wande ir ſit ein werder man
Ob ichz geprúfet rehte han.
Got lon' ú herre daz irs jeht
Ob ir mich ze rehte ſpeht

So hat min lip gelücke erholt 6792
Dú Gotes-kraft git sölhen solt
Man schankte im und pflak sin so
Die trurigen waren mit im al fro
Man bot im wirde und ere
Wan da was rates mere
Denne er ze Pelrapeire vant
Die do von kumber schiet sin hant
Sin harnasch was von im getragen
Daz begund' er sider sere klagen
Da er sich schimpfes niht versan
Ze hove ein rede-späher man
Bat komen ze frevelliche
Den gast ellensriche
Zem wirte als ob im wære zorn
Des het er nach den lip verlorn
Von dem jungen Parcival
Do er sin swert wol gemal
Ninder bi im ligen vant
Zer fúste twang er sus die hant
Daz dez blůt uzen nagelen schoz
Und im den ermel gar begoz
Nein herre sprach dú ritterschaft
Ez ist ein man der schimpfes kraft
Hat swie trurek wir anders sin
Tůt úwer zuht gein im schin
Ir en sultz niht anders han vernomen
Wan daz der vischære si komen
Dar get ir sit im werder gast
Und schuttet ab ú zornes last

Si giengen uf einen palas 6822
Hundert krone da gehangen was
Vil kerzen druf geſtozen 55 b
Ob den husgenozen
Kleine kerzen alumbe an der want
Hundert bette er ligen vant
Daz ſchůfen die 's da pflagen
Hundert kulter druffe lägen
Je vier geſellen ſunder ſiz
Da zwiſchen was ein underviz
Derfůr ein teppech ſinewel
Filluroy Frimutel
Mohte wol geleiſten daz
Eins dinges man da niht vergaz
Si ne hete niht betůret
Mit marmel was gemůret
Dri vierecke fůwerram
Daruffe was des fůwers nam
Holz hiez lign-aloe
So grozů fůwer ſit noch e
Sach niemen hie ze Wildenberk
Jenez waren koſtenlichů werk
Der wirt ſich ſelben ſetzen bat
Gein der mitteln fůwerſtat
Uf ein ſpanbette
Ez was worden wette
Zwiſchen im und der fröude
Er lebte niht wan töude
In den palas kom gegangen
Der da wart wol enpfangen

Parcival der lieht gevar 6852
Von im der in ſante dar
Der liez in da niht langer ſten
In bat der wirt naher gen
Und ſitzen zů mir da heran
Sazte ich ůch verre dort hindan
Daz wåre ů alze gaſtlich
Sus ſprach der wirt jamersrich.
Der wirt het durch ſiechheit
Grozů fůwer und an im warmů kleit
Wit und lank zoblin
Sus můſe uzen und innen ſin
Der pelliz und der mantel drobe
Der ſwecheſte balk wåre wol ze lobe
Der was doch ſwarz unde gra 55 c
Des ſelben was ein hube alda
Uf ſinem houbte zwivalt
Von zobele den man tůre galt
Sinwel Arabeſch ein borte
Oben druf gehorte
Mitten dran ein knöpfelin
Ein durchlühtik rubin
Da ſaz manek ritter klůk
Da man jamer für ſi trůk
Ein knappe ſprank zer tůr darin
Der trůg eine glevin
Der ſite was ze truren gůt
An der ſniden hůp ſich blůt
Und lief den ſchaft unz uf die hant
Deiz in dem ermel wider want

Da wart geweinet und geſchrit 6882
Uf dem palaſe wit
Daz volk von drizek landen
Mohts den ougen niht enblanden
Er trůk ſe in ſinen henden
Alumbe zen vier wenden
Unz aber wider zů der tůr
Der knappe ſprank hinuz derfůr
Geſtillet was des volkes not
Als in der jamer e gebot
Des ſi dů gleven het ermant
Die der knappe brahte in ſiner hant
Wil úch nu niht erlangen
So wirt hie zů gevangen
Daz úch bringe an die vart
Wie da mit zuht gedienet wart
Z' ende an dem palas
Ein ſtählin tůr entſlozzen was
Da giengen uz zwei werdů kint
Nu hôret wie dů geprůfet ſint
Daz ſi wol gâben minnen ſolt
Swerz da mit dienſte het erholt
Daz waren junkfrouwen klar
Zwei ſchapel über blozů har
Blůmen was ir gebende
Jewederů uf der hende
Trůk von golde ein kerzſtal
Ir har was reit lank unde val 56 a
Si trůgen brinnendigů lieht
Hie ſule wir vergezzen nieht

Umbe der junkfrouwen gewant 6912
Da man se kumende inne vant
Der gräfinne von Tenabrok
Brun ſcharlachen was ir rok
Des ſelben trůk auch ir geſpil
Si waren geſiſchieret vil
Mit zwein gurteln an der krenke
Ob der huffe ame gelenke
Nach den kom ein herzogin
Und ir geſpil zwei ſtöllelin
Si trůgen von helfenbein
Ir munt nach fiwers-röte ſchein
Die nigen alle viere
Zwů ſazten ſchiere
Für den wirt die ſtollen
Da wart gedient mit vollen
Die ſtůnden enſamt an ein ſchar
Und waren alle wol gevar
Den vieren was gelich ir wat
Nu ſeht wa ſich niht verſumet hat
Ander frouwen vierſtunt zwů
Die waren da geſchaffet zů
Viere trůgen kerzen groz
Die andern viere niht verdroz
Si ne trůgen einen tiren ſtein
Da tages der ſunne lieht durch ſchein
Da für was ſin name erkant
Ez was ein granat jachant
Beide lank unde breit
Durch die lihte in dinne ſneit

Swer in z'eime tiſche maz 6942
Da obe der wirt durch richeit az
Si giengen harte rehte
Für den wirt al ehte
Gein nigen ſi ir houbet wegeten
Viere die taveln legeten
Uf helfenbein wiz als ein ſne
Stollen die da komen e
Mit zuht ſi kunden wider gen
Zů den erſten vieren ſten
An diſen aht frouwen was
Röcke grůner denn' ein gras
Von Atzagouk ſamit
Geſniten wol lank unde wit
Da mitten ſi zeſamne twank
Gurteln tiure ſmal und lank
Diſe aht frouwen klůk
Jeslichů ob ir hare trůk
Ein kleine blůmin ſchapel.
Der grafe Iwan von Nanel
Und Jernis von Rile
Ja was uber manege mile
Ze dienſte ir tohter dar genomen
Man ſach die zwů fürſtin komen
In harte wunneklicher wat
Zwei mezzer ſnidende als ein grat
Brahten ſi durch wunder
Uf zwein twehelen al beſunder
Daz was ſilber herte und wiz
Daran lag ein ſpäher fliz

Im was ſolch ſcherpfen niht vermiten 6972
Ez hete ſtahel wol verſniten
Vorem ſilber komen frouwen wert
Der da ze dienſte was gegert
Die trůgen lieht dem ſilber bi
Vier kint vor miſſewende fri
Sus giengen ſi alle ſehſe zů
Nu höret waz ieslichu tů
Si nigen. ir zwů do trůgen dar
Uf die taveln wol gewar
Daz ſilber unde leitenz nider
Do giengen ſi mit zuhten wider
Zů den erſten zwelfen ſan
Ob ich geprüfet rehte han
Hie ſuln ahzehen frouwen ſten
Avoy nu ſiht man ſehſe gen
In wäte die man tiure galt
Daz was halbez plialt
Daz ander pfelle von Ninive
Diſe und die erſten ſehſe e
Trůgen zwelf röcke geteilet
Gein tiwerre koſt geveilet
Nach den kom dů kunegin 56 c
Ir antlitze gap den ſchin
Si wanden alle ez wolde tagen
Man ſach die maget an ir tragen
Pfellel von Arabi
Uf einem grůnem akmardi
Trůk ſi den wunſch von Pardis
Bede wurzeln unde ris

Daz was ein dink daz hiez der Gral 7002
Erden-wunſches überwal
Urepanſe-de-ſchoye ſi hiez
Die ſich der Gral tragen liez
Der Gral was von ſölher art
Wol müſe ir küſche ſin bewart
Dú ſin ze rehte ſolde pflegen
Dú müſe valſches ſich bewegen
Vorem Grale komen lieht
Dú waren von armer koſte nieht
Sehs glas lank luter wol getan
Darinne balſem der wol bran
Do ſi komen von der tür
Ze rehter maze alſus herfür
Mit zuhten neik dú künegin
Und al dú junkfröuwelin
Dú da trügen balſemvaz
Dú künegin valſcheite laz
Sazte für den wirt den Gral
Diz märe giht daz Parcival
Dicke an ſi ſach und dahte
Dú den Gral da brahte
Er het ouch ir mantel an
Mit zuht die ſibene giengen dan
Zů den ahzehen erſten
Do liezen ſi die herſten
Zwiſchen ſich man ſagete mir
Zwelfe iewederthalben ir
Dú maget mit der krone
Stůnt da harte ſchone

Swaz ritter do geſezzen was 7032
Über al den palas
Den waren kameráre
Mit guldinen becken ſwáre
Je vieren geſchaffet einer dar
Und ein junkherre wol gevar
Der eine wize tweheln trůk 57 a
Man ſach da richeit genůk
Der taveln hundert můſten ſin
Die man do trůk zer tůr darin
Man ſazte iesliche ſchiere
Für werder ritter viere
Tiſchlachen var nach wize
Wurden druf geleit mit flize
Der wirt do ſelbe wazzer nam
Der was an hochmůte lam
Mit im twůk ſich Parcival
Eine ſidine tweheln wol gemal
Die bot eins grafen ſun dernach
Dem was ze knien für ſi gach
Swa do der taveln dekeinú ſtůnt
Da tet man vier knappen kůnt
Daz ſi ir diens niht vergázen
Den die drobe ſázen
Zwene knieten unde ſniten
Die andern zwene niht vermiten
Si ne trůgen trinken und ezzen dar
Und namen ir mit dienſte war
Hóret mer von richheite ſagen
Vier karraſchen můſen tragen

Manek rúwer goltvaz 7062
Jeslichem ritter der da ſaz
Man zoh ſe zen vier wenden
Vier ritter mit ir henden
Mans uf die tavelen ſetzen ſach
Jeslichem gie ein ſchribâr nach
Der ſich darzů arbeite
Undes wider uf bereite
So da gedienet wâre
Nu hört ein ander mâre
Hundert knappen man gebot
Die namen in wize tweheln brot
Mit zuhten vor dem Grale
Die giengen alze male
Und teilten für die tavelen ſich
Man ſagte mir diz ſag ouch ich
Uf ůwer iesliches eit
Daz vorem Grale wâre bereit
Sol ich des iemen triegen
So můzet ir mit mir liegen
Swa nach iemen bot die hant
Daz er al bereite vant
Spiſe warm ſpiſe kalt
Spiſe núwe und darzů alt
Daz zam und daz wilde
Es en wurde nie dehein bilde
Beginnet maneger ſprechen
Der wil ſich úbel rechen
Wan der Gral was der ſâlden fruht
Der werlde ſůze alſôlch genuht

Er wak vil nach geliche 7092
Als man ſagt von himelriche
In kleinú goltvaz man nam
Als ieslicher ſpiſe zam
Salſen pfeffer agraz
Da het der kúſche und der fraz
Alle geliche genůk
Mit grozer zuht manz fúr ſi trůk
Moraz win ſinopel rot
Swa nach den napf ieslicher bot
Swaz er trinkens kunde nennen
Daz moht' er drinne erkennen
Allez von des Grales kraft
Dú werde geſelleſchaft
Heten wirtſchaft vome Gral
Wol gemarkte Parcival
Die richeit und daz wunder groz
Durch zuht in fragens doch verdroz
Er dahte Mir riet Gurnamanz
Mit grozen trúwen ane ſchranz
Ich ſolte vil gefragen niht
Waz ob min weſen hie geſchiht
Die maze alſe dort bi im
Ane frage ich vernim
Wie 'z dirre maſſenide ſtet
In dem gedanke naher get
Ein knappe der trůg ein ſwert
Des balk was tuſent marke wert 57 c
Sin gehilze was ein rubin
Ouch mohte wol dú klinge ſin

Grozer wunder urhap
Der wirt ez ſime gaſte gap
Der ſprach Herre ich brahtz in not
In maneger ſtat e daz mich Got
Ame libe hat geletzet
Nu ſit dermite ergetzet
Ob man úwer hie niht wol enpflege
Ir mugetz wol fúren alle wege
Swenne ir geprúfet ſinen art
Ir ſit gein ſtrite dermite bewart
Owe daz er niht fragete do
Des bin ich fúr in noch unfro
Wand' erz enpfienk in ſine hant
Da was er fragens mite ermant
Ouch rúwet mich ſin ſúzer wirt
Den ungenade niht verbirt
Des im von fragen nu wære rat
Genúk man da gegeben hat
Die 's pflagen die griffenz an
Si trúgenz gerúſte wider dan
Vier karraſchen man e lút
Jeslich frouwe ir dieneſt tút
E die jungeſten nu die erſten
Do ſchúfen ſe aber die herſten
Wider zú dem Grale
Dem wirte und Partivale
Mit zuhten neik dú kúnegin
Und al dú junkfróuwelin
Si brahten wider in zer túr
Daz ſi mit zuht e trúgen fúr

1122

Parcival in blikte nach 1152
An eime ſpanbette er erſach
In einer kemenaten
E ſi nah in zů getaten
Den allerſchönſten alten man
Des er kunde ie gewan
Ich mag ez wol ſprechen ane guft
Er was noch wizer dan der tuft
Wer der ſelbe wäre
Des freiſchet hernach märe
Darzů der wirt ſin burk ſin lant 58 a
Die werdent ú von mir genant
Hernach ſo des wirdet zit
Beſcheidenlichen ane ſtrit
Und an allez für zogen.
Ich ſage die ſenewen ane bogen.
Dú ſenewe iſt ein biſpel.
Nu dunket úch der boge ſnel;
Doch iſt ſneller daz dú ſenewe jaget.
Ob ich ú rehte han geſaget,
Dú ſenewe gelichet mären ſleht;
Dú dunkent ouch die liute reht.
Swer ú ſagt von der krúmbe,
Der wil úch leiten úmbe.
Swer den bogen geſpannen ſiht,
Der ſenewen er der ſlehte giht,
Man welle ſi zer búge erdenen,
So ſi den ſchuz můz menen.
Swer aber dem ſin märe ſchúzet,
Des in durch not verdrúzet, —

Wan daz hat da ninder ſtat, 7182
Und vil gerümelichen pfat,
Z' einem oren in, zem andern für, —
Min arbeit ich gar verlür,
Ob den min mære drunge.
Ich ſagete oder ſunge,
Daz ez noch baz vernäme ein bok
Oder ein ulmiger ſtok.
Ich wil ü doch baz bedüten
Von diſen jamerbären lüten
Dar kom geriten Parcival
Man ſach da ſelten fröuden-ſchal
Ez wære buhurt oder tanz
Ir klagendü ſtäte was ſo ganz
Si ne kerten ſich an ſchimpfen niht
Swa man noch † min volkes ſiht
Den tůt etswenne fröude wol
Dort waren die winkel alle vol
Und ouch ze hove da man ſe ſach
Der wirt ze ſime gaſte ſprach
Ich wäne man ü gebettet hat
Sit ir müde ſo iſt min rat 58 b
Daz ir get leit üch ſlafen.
Nu ſult ir ſchrien wafen
Umb ir ſcheiden daz ſi tůnt
Ez wirt groz ſchade in beiden kůnt
Vome ſpanbette trat
Ufen teppech an eine ſtat
Parcival der wol geſlaht
Der wirt bot im güte naht.

Dú ritterſchaft do gar uf ſprank 7212
Ein teil ir im dar naher drank
Do fürten ſi den jungen man
In eine kemenaten ſan
Dú was wol geheret
Mit einem bette geret
Daz mich min armůt immer můt
Sit d' erde alſólhe richheit blůt.
Dem bette armůt was túre
Als er glohte in eime fúre
Lak druffe ein pfellel lieht gemal
Die ritter bat da Parcival
Wider varn an ir gemach
Do er da niht mer bette ſach
Mit urloube ſi fůren dan
Hie hebt ſich ander dieneſt an
Vil kerzen und dú varwe ſin
Die gaben ze gegenſtrite ſchin
Waz móhte liehter ſin der tak
Vor ſinem bette ein anderz lak
Darufe ein kulter da er ſaz
Junkherren ſnel und niht ze laz
Maneger im dar naher ſprank
Si enſchúchten bein dú waren blank
Duch zoch im mer gewandes abe
Manek wol geborner knabe
Flátek waren dú ſelben kindelin
Darnach gienk do zer túr darin
Vil klare junkfrouwen
Die ſolten dennoch ſchouwen

Wie man des heldes pflâge 7242
Und ob er ſanfte lâge 58 c
Als mir dú âventûre gewûk
Vor ieslicher ein knappe trûk
Eine kerzen dú wol bran
Parcival der ſnelle man
Sprank underz deklachen
Si ſagten Ir ſult wachen
Durch uns noch eine wile
Ein ſpil mit der ile
Het er unz an den ort geſpilt
Daz man gein liehter varwe zilt
Daz begunde ir ougen ſûzen
E ſi enpfiengen ſin grûzen
Ouch fûgten in gedanke not
Daz im ſin munt was ſo rot
Und daz vor jugende niemen dran
Kos gein einer halben gran
Diſe vier junkfrouwen klûk
Hôret was ieslichú trûk
Moraz win und lutertrank
Trûgen dri uf henden blank
Dú vierde junkfrouwe wis
Trûg obz der art von Pardis
Uf einer tweheln blank gevar
Dú ſelbe kniete ouch fûr in dar
Er bat die frouwen ſitzen
Si ſprach Lat mich bi witzen
So wâret ir diens ungewert
Als min her fûr úch iſt gegert

Süzer rede er gein in niht vergaz 7272
Der herre trank ein teil er az
Mit urloube si giengen wider
Parcival sich leite nider
Ouch sazten junkfröuwelin
Ufen teppech die kerzen sin
Do si in slafen sahen
Si begunden dannen gahen
Parcival niht eine lat
Geselleklíche unz an den tak
Was bi im strengú arbeit
Ir boten kunftigú leit
Sanden im in slafe dar
So daz der junge wol gevar
Siner müter troum gar wider wak 59 a
Des si nach Gahmurete pflak
Sus wart gesteppet im sin troum
Mit swertslegen umbe den soum
Dervor mit maneger tioste rich
Von rabbine hurteklich
Er leit in slafe etslich not
Möht' er drizekstunt sin tot
Daz het er wachende e gedolt
Sus teilte im ungemach den solt
Von disen strengen sachen
Müs' er durch not erwachen
Im swizten adern unde bein
Der tag ouch dürch dú venster schein
Do sprach er We wa sint dú kint
Daz si hie vor mir niht sint

Wer ſol mir bieten min gewant 7302
Sus warte ir der wigant
Unz er an der ſtunt entſlief
Niemen da redete noch en rief
Si waren gar verborgen
Umbe den mitten morgen
Do erwachte aber der junge man
Uf rihte ſich der küne ſan
Ufem teppeche ſach der degen wert
Ligen ſin harnaſch und zwei ſwert
Daz eine der wirt im geben hiez
Daz ander was von Gaheviez
Sus ſprach er z' im ſelben ſan
Ouwe durch waz iſt diz getan
Deis war ich ſol mich wapen drin
Ich leit in ſlafe alſölhen pin
Daz mir wachende arbeit
Noch hüte wenek iſt bereit
Hat dirre wirt urlüges not
So leiſt' ich gerne ſin gebot
Und ir gebot mit trüwen
Dú diſen mantel núwen
Mir lech durch ir güte
Wan ſtünde ir gemüte
Daz ſi dienſt wolde nemen 59 b
Des kunde mich durch ſi gezemen
Und doch niht durch ir minne
Wan min wip dú kuneginne
Iſt an ir libe alſe klar
Oder fürbaz daz iſt war

Er tet als er tůn ſol
Von fůz uf wapende er ſich wol
Durch ſtrites antwurte
Zwei ſwert er umbe gurte
Zer tür uz gienk der werde degen
Da was ſin ors an die ſtegen
Geheftet ſchilt unde ſper
Derbi gelent daz was ſin ger
E Parcival der wigant
Sich des orſes underwant
Manegez er der gadem erlief
So daz er nach den liuten rief
Niemen er horte noch en ſach
Ungefüge leit im dran geſchach
Daz het im zorn gereizet
Er lief da er was erbeizet
Des abents do er komen was
Da was erde unde gras
Mit treten gerüret
Undz tou gar zerfüret
Al ſchriende lief der junge man
Wider ze ſime orſe ſan
Mit bagenden worten
Saz er druf die porten
Vand er wit offen ſten
Derdurch uz groze ſla gen
Niht langer er do habete
Vaſte uf die brucke er drabete
Ein verborgen knappe daz ſeil
Zoch daz der ſlagbrucken teil

7332

Hetz ors vil nach gevellet nider 7362
Parcival der ſach ſich wider
Do wolt' er han gefraget baz
Jr ſult varn der ſunnen haz
Sprach der knappe ir ſit ein gans
Möht ir gerüret han den flans
Und het den wirt gefraget
Vil priſs ůch hat betraget
Nach den mären ſchrei der gaſt 59 c
Gegenrede im gar gebraſt
Swie vil er nach geriefe
Reht' als er gende fliefe
Warp der knappe und ſlůk die porten zů.
Do was ſin dan ſcheiden ze frů
An der fluſtebären zit
Dem der nu zins von fröude git.
Dů iſt an im verborgen.
Umbe den wurf der ſorgen
Wart getoppelt do er den [illegible] vant
Mit ſinen ougen [illegible] hant
Und une würfels ecke.
Ob in nu kumber wecke
Des was er da vor niht gewent
Er en hete ſich niht vil geſent
Parcival der hůp ſich nach
Vaſte uf die ſla die er da ſach
Er dahte Die vor mir riten
Ich wäne die hůte ſtriten
Manlich umbe mins wirtes dink
Růchten ſi 's ſo wäre ir rink

Mit mir niht verkrenket 7392
Alda wurde niht gewenket
Ich hulfe in iu der selben not
Daz ich gediende min brot
Und ouch diz wunnekliche swert
Daz mir gap ir herre wert
Der valscheite widersaz
Kerte uf der hüfflege kraz
Sin scheiden dan daz riuwet mich
Alreſt nu aventürt ez ſich
Da begunde krenken ſich ir ſpor
Sich schieden die da riten vor
Ir ſla wart ſmal diu e was breit
Er verlos ſe gar daz was im leit
Mære frieſch do der junge man
Da von er herzenot gewan
Do erhorte der degen ellenrich
Einer frouwen ſtimme jämerlich
Ez was dennoch von touwe naz
Vor im uf einer linden ſaz 60 a
Ein magt der fügte ir triwe not
Ein gebalſemt ritter tot
Lent' ir zwiſchen den armen
Swenz niht wolt' erbarmen
Der ſi ſo ſitzen ſähe
Untriwen ich im jähe
Sin ors do gein ir wante
Der wenik ſi bekante
Si was doch ſiner mümen kint
Al irdiſch triwe was ein wint

Wan die man an ir libe ſach 7422
Parcival ſi grůzte und ſprach
Frouwe mir iſt vil leit
Ůwer ſenlichů arbeit
Bedurfet ir mins diens iht
In úrem dienſte man mich ſiht
Si dankte im uz jamers ſiten
Und fraget' in wannen er kóme geriten
Si ſprach Ez iſt widerzáme
Daz iemen an ſich náme
Sine reiſe in diſe waſte
Unkundem gaſte
Mak hie wol grozer ſchade geſchehen
Ich hanz gehort und wol geſehen
Daz hie vil lúte ir lip verlurn
Die werliche den tot erkurn
Kert hinnen ob ir welt geneſen
Saget e wa ſit ir geweſen
Dar iſt ein mile oder mer
Daz ich geſach nie burk ſo her
Mit aller ſlahte richheit
Inre kurzen wile ich dannen reit
Si ſprach Swer ú getruwet iht
Den ſult ir gerne triegen niht
Ir traget doch einen gaſtes-ſchilt
Úch móht des waldes han bevilt
Von erbuwenem lande her geriten
Inre drizek milen wart nie verſniten
Ze keinem bouwe holz noch ſtein
Wan ein burk dú ſtet alein 60 b

Diu ist erden-wunsches rich 7452
Swer die sûchet flizeklich
Leider dern vindet ir niht
Vil liute manz doch werben siht
Ez mûz unwizzende geschehen
Swer immer sol die burk gesehen
Ich wâne herre diu ist ú niht bekant
Munsalvâsche ist si genant
Der burge wirtes royam
Terre-de-salvâsche ist sin nam
Ez brahte der alte Titurel
An sinen sun der kunek Frimutel
Sus hiez der werde wigant
Manegen pris erwarp sin hant
Der lak von einer tioste tot
Als im diu minne dar gebot
Der selbe liez vier werdiu kint
Bi richeit driu in jamer sint
Der vierde hat armût
Durch Got für sünde er daz tût
Der selbe heizet Trefrizent
Anfortas sin brûder lent
Der mak geriten noch gegen
Noch geligen noch gesten
Der ist uf Munsalvâsche wirt
Ungenade in niht verhirt
Si sprach Herre wâret ir komen dar
Zû der jâmerlichen schar
So wâre dem wirte worden rat
Vil kumbers den er lange hat

Der Waleis zů der meide ſprach 7482
Grözlich wunder ich da ſach
Und manege frouwen wol getan
Bi der ſtimme erkante ſi den man
Do ſprach ſi Du biſt Parcival
Nu ſage et ſähe du den Gral
Und den wirt fröuden-lære
La hören liebú mære
Ob wendek iſt ſin freiſe
Wol dich der ſälden-reiſe
Wan ſwaz die lúfte han beſlagen
Darob můſtu höhe tragen 60 c
Die dienet zam unde wilt
Ze richeit iſt dir wunſch gezilt
Parcival der wigant
Sprach Wa von habt ir mich bekant
Si ſprach Da bin ichz dú magt
Dú dir e kumber hat geklagt
Und dú dir ſagete dinen namen
Du ne darft dich niht der ſippe ſchamen
Daz din můter iſt min můme
Wiplicher kúſche ein blůme
Iſt ſi gelútert ane tou
Got lone dir daz dich do ſo rou
Min frúnt der mir zer tioſt lak tot
Ich han in alhie nu prúfe not
Die mir Got hat an im gegeben
Daz er niht langer ſolde leben
Er pflak manlicher güte
Sin ſterben mich do můte

Ouch han ich ſit von tage ze tage 7512
Fürbaz erkennet nüwe klage
Owe war kom din roter munt
Biſtu 'z Sigune dú mir kunt
Tet wer ich was an allen var
Din reideleht lank brunez har
Des iſt din houbet bloz getan
Zem foreſt in Prizlian
Sah ich dich do vil minneklich
Swie du wäreſt jamersrich
Du haſt verlorn varwe unde kraft
Diner herten geſelleſchaft
Verdruzze mich ſolt' ich die haben
Wir ſuln diſen toten man begraben
Do nazzeten d' ougen ir die wat
Ouch was froun Luneten rat
Ninder da bi ir geweſen
Dú riet ir frouwen Lat geneſen
Diſen man der den úren ſtůk
Er mag ergetzen ích genůk
Sigune gerte ergetzens niht
Als wip dú man bi wanke ſiht
Manege der ich wil gedagen 61 a
Höret mer Sigunen trúwe ſagen
Dú ſprach Sol mich iht gefröun
Daz tůt ein dink ob in ſin töun
Läzet den vil trurigen man
Schiede du helfliche dan
So iſt din lip wol priſes wert
Du füreſt ouch umbe dich ſin ſwert

Bekenneſtu des ſwertes ſegen 7543
Du maht an angeſt ſtrites pflegen
Sin ecke ligent im rehte
Von edelem geſlehte
Worht' ez Trebuketes hant
Ein brunne ſtet bi Karnant
Darnach der kunek heizet Lak
Daz ſwert geſtet ganz einen ſlak
Am andern ez zevellet gar
Wil du 'z denne wider bringen dar
Ez wirt ganz von des wazzers tran
Du můſt des urſpringes han
Underem velſe ei in der tac
Beſchine der ſelbe heizet Lak
Sint dú ſtücke niht verrert
Der ſe rehte z' einander kert
So ſe der brunne machet naz
Ganz unde ſterker baz
Wirt im valz und ecke ſin
Und flieſent niht dú mal ir ſchin
Daz ſwert bedarf wol ſegens-wort
Ich fürhte dú haſtu lazen dort
Hats aber din můt gelernet
So wähſet unde gernet
Immer ſälden kraft bi dir
Lieber neve geloube mir
So můz gar dienen diner hant
Swaz din lip da wunders vant
Ouch mahtu tragen ſchone
Immer ſälden-krone

Hohe ob den werden
Den wunſch uf der erden 7572
Haſtu vollekliche
Niemen iſt ſo riche
Der gein dir koſte mege han
Haſtu frage ir reht getan 61 b
Er ſprach Ich han gefraget niht
Owe daz ich min ouge ſiht
Sprach dú jamerbárú magt
Sit ir fragens ſit verzagt
Ir ſahet doch ſölch wunder groz
Daz ich fragens do verdroz
Alda ir waret dem Grale bi
Manege frouwen valſches fri
Die werden Garſchiloyen
Und Urepanſe-de-ſchoyen
Und ſnidende ſilber und blůtek ſper
Owe waz wolt ir zů mir her
Gunerter lip verflůchet man
Ir trůget den eiterwolfes-zan
Da dú galle in der trúwe
An ú hekleip ſo niwe
Ich ſolte ir wirt erbarmet han
An dem Got wunder hat getan
Und het gefraget ſiner not
Ir lebt und ſit an ſálden tot
Do ſprach er Liebú niftel min
Tů bezzeren willen gein mir ſchin
Ich wandel han ich iht getan
Ir ſult wandels ſin erlan

Sprach dú magt mir ist wol bekant 7602
Ze Munsalvæsche an ú verswant
Ere und ritterlicher pris
Ir en vindet nu dekeinen gewis
Dekeine geinrede an mir
Parcival sus schiet von ir
Daz er fragens was so laz
Da er bi dem trurigen wirte saz
Daz rou do grözliche
Den helt ellensriche
Durch klage und durch den tak so heiz
Begunde netzen in der sweiz
Durch den luft von im er bant
Den helm und fürt' en in der hant 61 c
Er enstrikte die sintalen sin
Durch isers ram was lieht sin schin

Welt ir nu hören wie Artus 8330
Von Karidol uz sime hus
Und ouch von sime lande schiet
Als im dú massenide riet
Sus reit er mit den werden
Sins landes und anderre erden
Diz mære giht den ahten tak
So daz er súchens pflak
Den der sich der ritter rot
Nante und im solh' ere bot
Daz er in schiet von kumber grôz
Do er den kunek Ithern schoz

Und Clamiden und Kingrunen 8342
Ouch ſande gein den Bertunen
In ſinen hof beſunder
Uber die tavelrunder
Wolt' er in durch geſellekeit
Laden durch daz er nach im reit
Alſo beſcheidenliche
Beide arme und riche
Die ſchildes ambet ane want
Lobten Artuſes hant
Swa ſi ſähen ritterſchaft
Daz ſi durch gelubde kraft
Dekeine tioſt en täten
Ez en wäre ob ſi in bäten
Daz er ſe lieze ſtriten
Er jach Wir müzen riten
In manek lant daz ritters-tat 67 c
Uns wol ze gegenſtrite hat
Uf gerihtú ſper wir müzen ſehen
Welt ir danne für einander ſchehen
Als freche ruden den meiſters hant
Abe ſtroufet ir bant
Darzů trag ich niht willen
Ich ſol den ſchal geſtillen
Ich hilf' ú ſwa es niht rat mak ſin
Des wartet an daz ellen min
Diſe gelubde habt ir wol vernomen
Welt ir nu hören war ſi komen
Parcival der Waleis
Von ſnewe was ein núwe leis

Des nahtes vaſt' uf in geſnit 8372
Ez en was iedoch niht ſnewes zit
Iſt ez als ichz vernomen han
Artus der Meienbäre man
Swaz man ie von dem geſprach
Z' einen pfinkſten daz geſchach
Oder in des Meien-blůmen zit
Waz man im ſůzes luſtes git
Diz mære iſt hie vaſte underſniten
Ez parriert ſich mit ſnewes ſiten
Sine valkenære von Karidol
Ritens abents zů dem Plimizol
Durch beizen da ſi ſchaden kurn
Ir beſten valken ſi verlurn
Der gahte von in balde
Und ſtůnt die naht ze walde
Von überkruffe daz geſchach
Daz im was von dem lůder gach
Die naht bi Parcivale er ſtůnt
Da in beden was der walt unkůnt
Und da ſe bede ſere fros
Do Parcival den tak erkos
Im was verſnit ſin pfades-ban
Wil ungevertes reit er dan
Uber ronen und uber manegen ſtein 68 a
Der tak ie lank hoher ſchein
Ouch begunde lühten ſich der walt
Wan daz ein rone was gevalt
Uf einem plan zů dem er ſleich
Artuſes valke al mite ſtreich

Da wol tuſent genſe lagen 8402
Da wart ein michel gagen
Mit hurte floug er under ſie
Der valke und ſlůg ir eine hie
Daz ſi im harte kume enbraſt
Under des gevallen ronen aſt
An ir hohem fluge wart ir we
Uz ir wunden ufen ſne
Vielen dri blůts-zäher rot
Die Parcivalen fůgten not
Von ſinen trůwen daz geſchach
Do er die blůts-zäher ſach
Uf dem ſnewe der was al wiz
Do daht' er Wer hat ſinen fliz
Gewendet an diſe varwe klar
Cundwier-amurs ſich mak fůr war'
Diſů varwe dir gelichen
Mich wil Got ſälden richen
Sit ich dir hie gelichez vant
Geert ſi dů Gotes-hant
Und al dů creatůre ſin
Cundwier-amurs hie lit din ſchin
Sit der ſne dem blůte wize bot
Und ez den ſne ſus machet rot
Cundwier-amurs
Dem gelichet ſich din bea curs
Des en biſtu niht erlazen
Des heldes ougen mazen
Alſ' ez dort was ergangen
Zwene zäher an ir wangen

Den dritten an ir kinne 8432
Er pflak der waren minne
Gein ir gar ane wenken
Sus begund' er sich verdenken
Unz daz er unversunnen hielt
Dú starke minne sin da wielt
Sölhe not fügte im sin pris
Dirre varwe trůk gelichen wis [Dizze
Von Pelrapeire dú kunegin 68 b
Dú zuhte im wizzenlichen sin
Sus hielt er als er sliefe
Wer da zů z'im liefe
Cunnewaren garzun was gesant
Der solde gegen Lalant
Der sach an den stunden
Einen helm mit maneger wunden
Und einen schilt gar verhouwen
In dienste des knappen frouwen
Da hielt gezimiert ein degen
Als er tiustierens wolde pflegen
Geverwet mit uf gerihtem sper
Der garzun hůp sich wider her
Het in der knappe erkant enzit
Er wäre von im vil unbeschrit
Deiz siner frouwen ritter wäre
Als gein einem áhtäre
Schupfterz volk hin uz an in
Er wolde im werben ungewin
Sin kurtosie er dran verlos
Lat wesen sin frouwe was ouch los

Gölch was des knappen krie 8462
Fia fia fie
Fi ir vertanen
Zelnt ſi Gawanen
Und ander diſe ritterſchaft
Gein werdeklicher priſes kraft
Und Artuſen den Bertun
Alſus rief der garzun
Tavelrunde iſt geſchant
Ú iſt durch die ſnůre álhie gerant
Da wart von rittern grözlich ſchal
Si begunden fragen uberal
Ob ritterſchaft da wäre getan
Do frieſchen ſi daz einek man
Da hielte z'einer tioſt bereit
Genůgen was gelubde leit
Die Artus von in enpfienk
So balde daz er niht en gienk
Beide lief unde ſprank
Segramors der ie nach ſtrite rank
Swa der vehten wande vinden 68 c
Da můſe man in binden
Oder er wolde dermite ſin
Rinder iſt ſo breit der Rin
Säh' er ſtriten am andern ſtade
Da wurde wenek nach dem bade
Getaſtet ez wäre warm oder kalt
Er viel ſus dran der degen balt
Snelliche kom der jungelink
Ze hove an Artuſes rink

Der werde künek vaste slief 8492
Segramors im durch die snüre lief
Zer pouluns-tür drang er in
Ein deklachen zoblin
Zukt' er ab in die lagen
Und süzes slafes pflagen
So daz si müsen wachen
Und siner unfüge lachen
Do sprach er zů der niftel sin
Ginover frouwe künegin
Unser sippe ist des bekant
Man weiz wol über mengi lant
Daz ich genaden wart' an dich
Nu hilf mir frouwe unde sprich
Gein Artuse dinem man
Daz ich von im müze han
Ein aventüre ist hie bi
Daz ich zer tiost der erste si
Artus ze Segramorse sprach
Din sicherheit mir des verjach
Du soldest nach minem willen varn
Und din unbescheidenheit bewarn
Wirt hie ein tiost von dir getan
Darnach wil manek ander man
Daz ich in laze riten
Und ouch nach prise striten
Da mite krenket sich min wer
Wir nahen Anfortases her
Daz von Munsalvåsche vert
Undz foreſt mit strite wert

Sit wir niht wizzen wa dú ſtet 69a 8522
Z' arbeite ez uns lihte erget
Ginover bat Artuſen ſo
Des Segramors wart al fro
Do ſi im die aventúre erwarp
Wan daz er niht vor liebe ſtarp
Daz ander was da gar geſchehen
Ungern het er do verjehen
Sines kumenden priſes pflihte
Jemen an der geſchihte
Der junge ſtolze ane bart
Sin ors und er gewapent wart
Uz für Segramors roys
Kalopierende ultr iuuen poys
Sin ors uber hohe ſtuden ſprank
Manek guldin ſchelle dran erklank
Uf der decke und an dem man
Man möht' en wol geworfen han
Dem faſan inz dornach
Swem ſi ze ſúchen wære gach
Der fund' en bi den ſchellen
Die kunden lute hellen
Sus für der unbeſcheiden helt
Zú dem der minne was verſelt
Weder ern ſlúk do noch en ſtach
E er widerſagen hin z' im ſprach
Unverſunnen hielt da Parcival
Daz fúgten im dú blútes-mal
Und ouch dú ſtrenge minne
Dú mir dicke nimt ſinne

Und mir daz herze unſanfte regt 8553
Ach not ein wip an mich legt
Wil ſi mich alſus twingen
Und ſelten hilfe bringen
Ich ſol ſi's underziehen
Und von ir troſte fliehen
Nu höret ouch von jenen beiden
Umb ir komen und umb ir ſcheiden
Segramors ſprach alſo
Ir gebaret herre als ir ſit fro
Daz hie ein kunek mit vorhte ligt
Swie unhohe úch daz wigt 69 b
Ir müzet im drumbe wandel geben
Oder ich verlúſe min leben
Ir ſit uf ſtrit ze nahe geriten
Doch wil ich úch durch zuht biten
Ergebt úch in minen gewalt
Oder ir ſit ſchier von mir bezalt
Daz úwer vallen rúrt den ſne
So tätet irz baz mit [illegible]
Parcival durch dro niht ſprach
Frou minne im anders kumbers jach
Durch tioſte bringen warf ſin ors
Von im der küne Segramors
Umbe wande ouch ſichz kaſtelan
Da Parcival der wol getan
Unverſunnen uffe ſaz
So daz erz blůt übermaz
Sin ſehen wart drabe gekeret
Des wart ſin pris gemeret

Do er der zäher niht mer ſach 8583
Frou witze im aber ſinnes jach
Hie kom Segramors roys
Parcival daz ſper von Troys
Daz veſte und daz zähe
Von verwen daz wähe
Als erz vor der roſen vant
Daz begund' er ſenken mit der hant
Eine tioſt enpfieng er durch den ſchilt
Sin tioſt hin wider wart gezilt
Daz Segramors der werde degen
Satel rumens müſe pflegen
Und daz daz ſper doch ganz beſtünt
Da von im wart gevelle künt
Parcival reit ane fragen
Da die blüts-zäher lagen
Da er die mit den ougen vant
Frou minne in ſtrikte an ir bant
Weder ern ſprach do ſus noch ſo
Wan er ſchiet von den mitten do 69 c
Segramorſes kaſtelan
Hüp ſich gein ſinem baren ſan
Er müſe uf durch rüwen ſten
Ob er inder wolde gen
Sich legent genüge durch rüwe nider
Daz habt ir dicke freiſchet ſider
Waz rüwe kos er in dem ſne
Mir täte ein ligen darinne we
Der ſchadhafte erwarp ie ſpot
Sälden-pflihtäre dem half Got

Daz her lak wol so nahen 8613
Daz si Parcivalen sahen
Haben als im was geschehen
Der minne er müse ir sizes jehen
Dú Salomonen ouch betwank
Da nach was do niht ze lank
E Segramors dort zů z'in gienk
Swer in hazzete oder der in wol enpfienk
Den was er algeliche holt
Sus teilt' er bagens grozen solt
Er sprach Ir habt des freischet vil
Ritterschaft ist topelspil
Und daz ein man von tioste viel
Ez sinket halt ein mers kiel
Lat mich nimmer niht gestriten
Daz er min getorste biten
Ob er bekande minen schilt
Des hat mich gar an im bevilt
Der noch dort uze tioste gert
Sin lip ist ouch wol prises wert
Keie der küne man
Braht diz mære fur den künek san
Segramors wære gestochen abe
Und dort uze hielt' ein strenger knabe
Der gerte tioste reht' als e
Er sprach Herre mir tůt immer we
Sol ers genozzen scheiden hin
Ob ich ú so wirdek bin
Lat mich versůchen wes er ger
Sit er mit uf gerihtem sper 70 a

Dort habt vor iuwerm wibe 8643
Nimmer ich belibe
In iuwerm dienſte mere
Tavelrunde hat unere
Ob manz im niht bezite wert
Uf unſern pris ſin ellen zert
Nu gebt mir ſtrites urloup
Wäre wir alle blint oder toup
Ir ſoltz im wern des wäre zit
Artus erloubete Keien ſtrit
Gewapent wart der ſcheneſchalt
Do wold' er ſwenden den walt
Mit tioſte uf diſen kumenden gaſt
Der trůk der minne grozen laſt
Daz fůgte im ſne unde blůt
Ez iſt ſúnde ſwer im mer nu tůt
Ouch hats dú minne krankon pris
Dú ſtiez uf in ir krefte ris.
Frou minne wie tůt ir ſo
Daz ir den trurigen machet frø
Mit kurze werender fróude
Ir tůt in ſchiere tóude
Wie ſtet ú daz frou minne
Daz ir manliche ſinne
Und herzehaften hohen můt
Alſus enſchumpfieren tůt [enſchumpfieret
Daz ſmähe und daz werde
Und ſwaz uf der erde
Gein ú dekeines ſtrites pfligt
Dem habt ir ſchiere an geſigt

Wir mûzen úch bi krefften lan 8673
Mit rehter warheit ſunder wan
Frou minne ir habt ein ere
Und wenek dekeine mere
Frou liebe ú gibt geſelleſchaft
Anders wár vil durkel úr kraft
Frou minne ir pflegt untriwen
Mit alten ſiten niwen
Ir zucket manegem wibe ir pris
Und ratet in ſippú amis
Und daz manek herre an ſinem man
Von úwerre kraft hat miſſetan 70 b
Und der fruint an ſime geſellen
Úwer ſite kan ſich hellen
Und der man an ſime herren
Frou minne ú ſolte werren
Daz ir den lip der gir verwent
Darumbe ſich dú ſele ſent
Frou minne ſit ir habt gewalt
Daz ir die jugent ſus machet alt
Dar man doch zelt vil kurzú jar
Úrú werk ſint haſchárlicher var
Diſú rede en záme keinem man
Wan der nie troſt von ú gewan
Het ir mir geholfen baz
Min lop wár gein ú niht ſo laz
Ir habt mir mangel vor gezilt
Und miner ougen ecke alſo verſpilt
Daz ich ú niht getruwen mak
Min not úch ie vil ringe wak

Doch ſit ir mir ze wol geborn 8703
Daz gein ú min kranker zorn
Immer ſolde bringen wort
Ülwer druk hat ſo ſtrengen ort
Ir ladet uf herze ſwären ſoum
Her Heinrich von Veldecke ſinen boum
Mit künſte gein úwerm arde maz
Het er uns do beſcheiden baz
Wie man úch ſule behalten
Er hat herdan geſpalten
Wie man úch ſol erwerben
Von tumpheit můz verderben
Maneges toren hoher funt
Was oder wirt mir daz noch kunt
Daz wize ich nu frou minne [14
Ir ſit ſloz ob dem ſinne
Ez en hilfet gein ú ſchilt noch ſwert
Snel ors hoch burk mit türnen wert
Ir ſit gewaldek ob der wer
Bede uf erde und in dem mer
Waz entrinnet úwerm kriege 70 c
Ez flieze oder fliege
Frou minne ir tatet ouch gewalt
Do Parcival der degen balt
Durch úch von ſinen witzen ſchiet
Als im ſin triwe do geriet
Daz werde küſche klare wip
Sande úch ze boten an ſinen lip
Dú kunegin von Pelrapeire
Kardeiz ſiz Tampenteire

Ir brüder namet ir ouch sin leben 8733
Sol man ú sölhe zinse geben
Wol mich daz ich von ú niht han
Ir en wolt mir bezzer senfte lan
Ich han gereit unser aller wort
Nu höret ouch wie'z ergienge dort
Keie der ellensriche
Kom gewapent ritterliche
Uz als er strites gerte
Ouch wâne in strites werte
Des kunek Gahmuretes kint
Swa twingende frouwen sint
Die suln im heiles wunschen nû
Wande in brahr' ein wip darzû
Daz minne witze von im spielt
Keie siner tiost enthielt
Unz er zem Waleise sprach
Herre sit ú sus geschach
Daz ir den kunek gelastert hat
Welt ir mir volgen so ist min rat
Und dunket mich úr bestez heil
Nemt úch selben an ein bracken-seil
Und lat úch für in ziehen
Ir en megt mir niht enpfliehen
Ich bringe úch doch betwungen dar
So nimt man úwer unsanfte war
Den Waleis twank der minnen kraft
Swigens. Keie sinen schaft
Uf zoch und frumt' im einen swanc 71a
Anz houbet daz der helm erklanc

Do ſprach er Du můſt wachen 8763
Ane linlachen
Wirt dir din ſlafen hie benant
Ez zilt al anders hie min hant
Uf den ſne du wirſt geleit
Der den ſak von der mul treit
Wolte man in ſo bliwen
In möhte lazheit riwen
Frou minne hie ſeht ir zů
Ich wän manz ü ze laſter tů
Wan ein gebur ſpräche ſan
Mime herren ſi diz getan
Er klaget' ouch möht' er ſprechen
Frou minne lat ſich rechen
Den werden Waleiſe
Wan liez' in ůwer freiſe
Und ůwer ſtrenge unſůzer laſt
Ich wän ſich werte dirre gaſt.
Keie hurte vaſte an in
Und drang imz ors alumbe hin
Unze daz der Waleis uberſach
Sin ſůze ſurez ungemach
Sines wibes gelichen ſchin
Von Pelrapeire der kunegin
Ich meine den geparrierten ſne
Do kom aber frou witze als e
Dů im den ſin her wider gap
Keie ez ors liez in den walap
Der kom durch tiuſtieren her
Von rabine ſankten ſi dů ſper

Keie ſine tioſt brahte 8793
Als im der ougen mez gedahte
Durch Parcivalen ſchilt ein penſter wit
Im wart vergolten dirre ſtrit
Keie Artuſs ſcheneſchalt
Ze gegentioſte wart gevalt
Uber den ronen da dú gans entran
So daz daz ors und der man
Liten beidú ſamt not 71 b
Der man wart wunt dez ors lak tot
Zwiſchen dem ſatelbogen und eime ſtein
Keien der zeſwe arm undz winſter bein
Zebrach von diſem gevelle
Surzengel ſatel geſchelle
Von dirre hurt gar zebraſt
Sus galt zwei bliwen der gaſt
Daz eine leit ein maget durch in
Mit dem andern můſ' er ſelbe ſin
Parcival der valſcheit-ſwant
Sin triwe in lerte daz er vant
Snewek blůtes-záher dri
Die in vor witzen machten fri
Sine gedanke umben Gral
Und der kuneginne gelichú mal
Jewederz was ein ſtrengú not
An im wak fúr der minnen lot
Wan truren unde minne
Brichet záhe ſinne
Sol diz aventúre ſin
Si möhten bede heizen pin

Küue lúte solten Keien not 8823
Klagen sin manheit im gebot
Genendekliche an manegen strit
Man saget in manegen landen wit
5 Daz Keie Artuſs scheneschalt
Mit siten wäre ein ribbalt
Des sagent in minú märe bloz
Er was der werdekeit genoz
Swie kleine ich des die volge han
10 Getrúwe und ellenthaft ein man
Was Keie des giht min munt
Ich tůn ouch märe von im kunt
Artuses hof was ein zil
Dar kom fremder ritter vil
15 Die werden und die smähen
Mit siten die wähen
Swelher parrierens pflak
Der selbe Keien ringe wak
An swem dú kurtosie 71 c
20 Und dú werde kumpanie
Lak den kund' er eren
Sin dienst gein im keren
Ich gihe von im der märe
Er was ein merkäre
25 Er tet vil ruhes willen schin
Ze scherme dem herren sin
Parriere unde valsche diet
Von den werden er die schiet
Er was ir fůre ein strenger hagel
30 Noch scherpfer dan der bin ir zagel

Seht die verkerten Keien pris
Der was manlicher triuwen wis
Vil hazzes er von in gewan
Von Düringen fürste Herman
Etslich din ingesinde ich maz
Daz uzgesinde hieze baz
Dir wäre ouch eins Keien not
Sit warn milte dir gebot
So manekvalten anehank
Etswa smählich gedrank
Und etswa werdez dringen
Des muz her Walther singen
Güten tak böse unde gůt
Swa man solhen sank nu tůt
Des sint die valschen geret
Keie hets in niht geleret
Noch her Heinrich von Rispach
Höret wunders mer waz dort geschach
Uf dem Plimizoels plan
Keie wart geholt san
In Artus poulun getragen
Sine fründ begunden in da klagen
Vil frouwen unde manek man
Do kom ouch min her Gawan
Über in da Keie lak
Er sprach Owe ursälik tak
Daz disú tiost ie wart getan
Da von ich fründ verlorn han
Er klaget' in senliche
Keie der zornesriche

Sprach Herre erbarmet úch min lip 72a 8883
Sus ſolten klagen altú wip
Ir ſit mins herren ſweſter ſún
Möht' ich ú dienſt nu getún
Als úwer wille gerte
Do mich Got der lide werte
Do ne hat daz min hant niht vermiten
Si ne habe vil durch úch geſtriten
Ich täte ouch noch und ſolt' ez ſin
Nu ne klagt nie mere lat mir den pin
Úwer öheim der künec her
Gewinnet nimmer ſölhen Keien mer
Ir ſit mir rache ze wol geborn
Het aber ir einen vinger dort florn
Da wagte ich gegen min houbet
Seht ob ir mirz geloubet
Kert úch niht an min hetzen
Er kan unſanfte letzen
Der noch dort uze unflühtek habt
Weder ern ſchuft noch en drabt
Ouch en iſt hie ninder frouwen har
Weder ſo mürwe noch ſo klar
Ez en wäre doch ein veſte bant
Ze wern ſtrites úwer hant
Swelch man tůt ſolch diemüte ſchin
Der eret ouch die můter ſin
Vaterhalben ſolt' er ellen han
Kert můterhalp her Gawan
So werdet ir ſwerts blicke bleich
Und manlicher herte weich

Sus was der wol gelobte man 8913
Gerant zer blozen siten an
Mit rede er kunde ir gelten niht
Als wol gezogenem man geschiht
Dem scham verslüzet sinen munt
Daz dem verschamten ist unkunt
Gawan ze Keien sprach
Swa man slůg oder stach 72 b
Swaz des gein mir ist geschehen
Swer mine varwe wolde spehen
Dú wâne ich ie erbliche
Von slage oder von stiche
Du zürnest mit mir ane not
Ich bin der dir ie dienst bot
Uzem poulun gienk her Gawan
Sin ors hiez er bringen san
Sunder swert und ane sporn
Saz druf der degen wol geborn
Er kert' uz da er den Waleis vant
Des witze was der minnen pfant
Er trůk dri tioste durch den schilt
Mit heldes-handen dar gezilt
Ouch het in Orilus versniten
Sus kom Gawan zů z' im geriten
Sunder kalopieren
Und ane punieren
Er wolde gůtliche ersehen
Von wem der strit da wâr geschehen
Do sprank er grůzenliche dar
Ze Parcivale ders kleine wâr

Nům daz můſe et alſo ſin 8943
Da tet frou minne ir ellen ſchin
An dem den Herzeloyde bar
Ungezaltú ſippe in gar
Schiet von den witzen ſin
Unde uf geerbter pin
Von vater- und von můter-art
Der Waleis wenek innen wart
Waz mines hern Gawanes munt
Mit worten im da tâte kunt
Do ſprach der kúnek-Lots-ſůn
Herre ir welt gewalt nu tůn
Sit ir mir grůzen widerſagt
I ne bin doch niht ſo gar verzagt
I ne bring' ez an ander frage
Ir habt man unde mage
Und den kunek ſelben enteret
Unſer laſter hie gemeret
Des erwirbe ich ú die hulde
Daz der kunek lât die ſchulde
Welt ir nach mime rate leben 72 c
Geſelleſchaft mir fúr in geben
Des kúnek Gahmuretes kint
Drôun und flehen was im ein wint.
Der tavelrunde hôhſter pris,
Gawan, was ſolher nôte al wis
Er het ſe unſanfte erkant
Do er mit dem mezzer durch die hant
Stach des twang in minnen kraft
Und wert wiplich geſelleſchaft

In ſchiet von tode ein künegin 8973
Do der küne Lähelin
Mit einer tioſte riche
In twank ſo vollekliche
Dú ſenfte ſüze wol gevar
Ze pfande ſazt' ir houbet dar
De kunegin Inguſe von Bahtarliez
Alſus dú getrúwe hiez
Do dahte min her Gawan
Waz ob dú minne diſen man
Twinget als ſi mich do twank
Und ſin getrúlich gedank
Der minne můz ir ſiges jehen
Er markte des Waleiſes ſehen
War ſtúnden im dú ougen ſin
Eine feilen ruhes von Salin
Gefurriert mit gelwem zindal
Die ſwang er uber dú blůtes-mal
Do dú feile wart der zaher dach
So daz ir Parcival niht ſach
Im gap herwider witze ſin
Von Petrapeire dú kunegin
Dú behielt iedoch ſin herze dort
Nu rúchet hören ſinú wort
Er ſprach Owe frouwe unde wip
Wer hat benomen mir dinen lip
Erwarp mit ritterſchaft min hant
Dine werden minne krone und ein lant
Bin ichz der dich von Clamide
Loſte? ich vant ach und owe 73 a

Und ſúfzet manek herze frebel 9003
In diner helfe, ougen-nebel
Hat dich bi liehter ſunnen hie
Mir benomen ja ne weiz ich wie
Er ſprach Owe war kom min ſper
Daz ich mit mir brahte her
Do ſprach min her Gawan
Herre ez iſt mit tioſte vertan
Gein wem ſprach der degen wert
Ir en habt hie ſchilt noch daz ſwert
Waz möhte ich priſs an ú bejagen
Doch můz ich úwer ſpotten tragen
Ir biet mirz lihte hernach baz
Etswenne ich ouch vor tioſt geſaz
Vinde ich nimmer an ú ſtrit
Doch ſint dú lant wol ſo wit
Ich mak da pris und arbeit holn
Und beidú fröude und angeſt doln
Min her Gawan do ſprach
Swaz hie mit rede gein ú geſchach
Dú iſt luter und minneclich
Und niht mit ſtáter trůbe rich
Ich ger als ichz gedienen wil
Hie lit ein kunek und ritter vil
Und manek frouwe wol gevar
Geſelleſchaft gib ich ú dar
Lat ir mich mit ú riten
Da bewar ich úch vor ſtriten
Úr genade herre ir ſprechet wol
Daz ich vil gerne dienen ſol

Sit ir kumpanie bietet mir 9033
Wer iſt iuwer herre oder ir
Ich heize herre einen man
Von dem ich manek urbor han
Ein teil ich der benenne hie
Er was gein mir des willen ie
Daz er mirz ritterliche bot
Sine ſweſter het der künek Lot 73 b
Dú mich zer werlde brahte
Swes Got an mir gedahte
Daz bútet dienſt ſiner hant
Der kunek Artus iſt er genant
Min nam iſt ouch vil unverholn
An allen ſtáten unverſtoln
Lúte die mich erkennent
Gawan mich die nennent
ú dienet min lip und der name
Welt irz keren mir von ſchame
Do ſprach er Biſtu'z Gawan
Wie kranken pris ich des han
Ob du mirz wol erbúetes hie
Ich horte von dir ſprechen ie
Du erbút' ez allen lúten wol
Din dienſt ich doch empfahen ſol
Niwan uf gegendienſtes gelt
Nu ſage mir wes ſint dú gezelt
Der dort iſt manegez uf geſlagen
Lit Artus da ſo můz ich klagen
Daz ich in niht mit eren min
Mak geſehen noch die künegin

Ich ſol rechen e ein bliwen 9063
Da von ich ſit mit riwen
Für von ſolhen ſachen
Ein werdi magt mir lachen
Bot die blou der ſcheneſchalt
Durch mich daz von ir reis der walt
Unſanfte iſt daz gerochen
Sprach Gawan im iſt zebrochen
Der zeſwe arm undz winſter bein
Rit her ſchouwe ors und ouch den ſtein
Hie ligent ouch trunzune uf dem ſne
Dins ſpers nach dem (du) fragteſt e
Do Parcival die warheit ſach
Do fraget' er fürbaz unde ſprach
Diz laze ich an dich Gawan
Ob daz ſi der ſelbe man
Der mir hat laſter vor gezilt
So rit' ich mit dir ſwar du wilt
I ne wil gein dir niht liegens pflegen 73c
Sprach Gawan hie iſt von tioſt gelegen
Segramors ein ſtrites helt
Des tat gein priſe ie was erwelt
Du tät' ez e Keie wart gevalt
An in beden haſtu pris bezalt
Si riten mit einander dan
Der Waleis und Gawan
Vil volkes z'orſe und ze fůz
Dort inne bot in werden grůz
Gawane und dem ritter rot
Wande in ir zuht daz gebot

Wil lúte des hat verdrozzen 21931
Den diz mâre was vor beſlozzen
Genûge kundenz nie ervarn
Nu wil ich daz niht länger ſparn
Ich tûnz in kunt mit rehter ſage
Wand' ich in dem munde trage
Daz ſloz dirre aventûre
Wie der ſûze und der gehûre
Anfortas wart wol geſunt
Uns tût dú aventûre kunt
Wie von Pelrapeire dú kunegin
Ir kûſchen wiplichen ſin
Behielt unz an lones ſtat
Da ſi in hohe ſâlde trat
Parcival daz wirbet
Ob min kunſt niht verdirbet
Ich ſage alreſt ſin arbeit
Swaz ſin hant ie geſtreit
Daz was mit kinden her getan
Möhte ich diſs mâres wandel han
Ungern wolt' ich in wagen
Des kunde ouch mich betragen 175b
Nu bevilh' ich ſin gelücke
Sime herzen der ſâlden ſtücke
Da dú frevel bi der kûſche lak
Wand' ez nie zagheit gepflak
Daz müze im veſtenunge geben
Daz er behalde nu ſin leben
Sit ez ſich hat an den gezogt
In beſtet ob allem ſtrite ein vogt

Uf ſiner unverzagten reiſe 21961
Der ſelbe kurteiſe
Was ein heideniſcher man
Der toufes kunde nie gewan
Parcival reit balde
Gein eime grozem walde
Uf einer liehten waſte
Gein eime richen gaſte
Ez iſt wunder ob ich armer man
Die richeit ú geſagen kan
Die der heiden für zimierde trůk
Sage ich des mere denne genůk
Dennoch mag ichs ú mer wol ſagen
Wil ich ſiner richeit niht gedagen
Swaz diende Artuſes hant
Ze Bertane und in Engellant
Daz vergulte niht die ſteine
Die mit edelem arde reine
Lagen uf des heldes wapenrok
Der was túre an al getrok
Rubbine kalcidône
Waren da ze ſwachen lone
Der wapenrok gap blanken ſchin
In dem berge z' Agremontin
Die warme ſalamandèr
In worhten zů einander
In dem heizen fúre
Die waren ſteine túre
Lagen druf tunkel und lieht
Ir art mag ich benennen nieht

Sin gir ſtůnt nach minne
Und nach priſes gewinne
Daz gaben ouch allez meiſtek wip
Da mite der heiden ſinen lip
Koſtenliche zimierte
Dú minne condwierte
In ſin manlich herze hohen můt
Als ſi noch dem minne-gernden tůt
Er trůg ouch durch priſes lon
Uf dem helme ein Ecidemon
Swelhe wúrme ſint eiterhaft
Von des ſelben tierlines kraft
Hant ſi lebens dekeine friſt
Swenn' ez von in erſmecket iſt
Thopediſſimonte
Und Aſſigarzionte
Thasme und Arabi
Sint vor ſolhem pfelle fri
Als ſin ors trůk covertúre
Der ungetoufte gehúre
Rank nach wibe lone
Des zimiert' er ſich ſo ſchone
Sin hohez herze in des betwank
Daz er nach werder minne rank
Der ſelbe werliche knabe
Het in einer wilden habe
Zem foreht genkert uf dem mer
Er hete fúnf und zweinzek her
Der neheines sandern rede vernam
Als ſiner richeit wol gezam

21991

175

Alſus manek ſunderlant 22021
Diende ſiner werden hant
More und ander Sarazine
Mit ungelichem ſchine
In ſinem wit geſamnetem her
Was manek wunderlichú wer
Ouch reit nach aventúre dan
Von ſime her dirre eine man
Durch baneken inz foreht
Sit ſi ſelbe namen in da reht
Die kunege ich laze riten
Al eine nach priſe ſtriten
Parcival reit niht eine
Da was mit im gemeine
Er ſelbe und ouch ſin hoher mút
Der ſo manlich wer da tút
Daz ez dú wip ſolden loben
Si ne wolden denne durch losheit toben
Hie wellent einander varen
Die mit kúſche lember waren 176 a
Und löuwen an der frechheit
Owe ſit d' erde was ſo breit
Daz ſi einander niht vermiten
Die do umb unſchulde ſtriten
Ich ſorge des den ich han braht
Wan daz ich troſtes han gedaht
In ſule des Grales kraft ernern
In ſol ouch dú minne wern
Den was er beiden dienſthaft
Ane wank mit dienſtlicher kraft

Min kunſt mir des niht witze git 22051
Daz ich geſage diſen ſtrit
Beſcheidenlich als er ergienk
Jewеders ouge blik enpfienk
Daz er den andern komen ſach
Swederz herze drumbe fröuden jach
Da ſtůnt ein truren nahe bi
Die lutern trůpheite fri
Jeweder des andern herze trůk
Ir fremde was heimlich genůk
Nu ne mag ich diſen heiden
Von dem getouften niht geſcheiden.
Si ne wellen haz erzeigen,
Daz ſolt' in fröude neigen,
Die ſint erkant für gůtú wip.
Jeweder durch frúndinne lip
Sin verch gein der hurten bot
Gelücke ſcheid' ez ane tot
Den löun ſin můter tot gebirt
Von ſins vater galme er lebendek wirt
Diſe zwene waren uz krache erborn
Von maneger tioſt nach priſe erkorn
Si kunden ouch mit tioſte
Mit ſper zernder koſte
Leiſchierende ſi die zoume
Kurzten und taten goume
Swenne ſi punierten
Daz ſi niht failierten
Si pflagens unvergezzen
Da wart vaſte geſezzen

Und gein der tioſt geſchicket 22081
Und d'ors mit ſporn gezwicket 176 b
Hie wart dú tioſt alſo geriten
Bedú collier verſniten
Von ſtarken ſpern dú ſich niht bugen
Die ſprizen von der tioſte flugen
Ez het der heiden gar fúr haz
Daz dirre man vor im geſaz
Wand' es nie man vor im gepſtak
Gein dem er ſtrites ſich bewak
Ob ſi iht ſwerte fúrten
Da ſi z'einander rúrten
Dú waren da ſcharpf und al breit
Ir kunſt und ir manheit
Wart da erzeiget ſchiere
Ecidemon dem tiere
Wart eteslich wunde geſlagen
Ez mohte der helm darunder klagen
Dú ors von müde wurden heiz
Si verſúchten manegen miwen kreiz
Si bede ab orſen ſprungen
Alreſt dú ſwert erklungen
Der heiden tet dem getouftem we
Des krie was Thasme
Und ſwenn' er ſchrite Thabronit
So trat er fúrbaz einen trit
Werlich was der getoufte
Uf manegem dráten loufte
Den ſi z'einander taten
Ir ſtrit was ſo geraten

Daz ich die rede mak niht verdagen 22111
I ne müse ir strit mit triwen klagen
Sit ein verch und ein blůt
Solch ungenade einander tůt
Si waren doch bede eins mannes kint
Der geluterten triwe fundamint
Den heiden minnen nie verdroz
Des was sin herze in strite groz
Gein prise trůk er willen
Durch die kunegin Secundillen
Dú daz lant zů Tribalibot
Im gap dú was sin schilt in not
Der heiden nam an strite zů
Wie tůn ich dem getouften nů 176 c
Ern welle an minne denken
So ne mag er niht entwenken
Dirre strit müze im erwerben
Vors heidens hant ein sterben
Daz wende tugenthafter Gral
Condwier-amurs dú lieht gemal
Hie stet ir beider dienstman
In der grosten not die er ie gewan
Der heiden warf daz swert uf hoch
Manek sin slak sich sus gezoch
Daz Parcival kom uf dú knie
Man mak wol jehen sus striten sie
Der se beide nennen wil ze zwein
Si waren doch bede niht wan ein
Min brůder und ich deist ein lip
Als ist gůt man und des gůt wip

Der heiden tet dem getouften we . 22141
Des ſchilt was holz hiez aſpinde
Daz fulet noch en brinnet
Er was von ir geminnet
Dú en im gap des ſit gewis
Turkoyſe kryſopraſſis
Smarcide rubbine
Vil ſteine mit ſunderſchine
Waren verwiert durch koſtenlichen pris
Alumbe uf dú buckelris
Uf dem buckelhuſe ſtůnt
Ein ſtein des namen tůn ich ú kůnt
Anthrax dort genennet
Karfunkel hie bekennet
Durch der minne condwier
Ecidemon daz reine tier
Het im ze wapene gegeben
In der genaden er wolde leben
Dú kunegin Secundille
Diz wapen was ir wille
Da ſtreit der triwen luterheit
Groz triwe alda mit triwen ſtreit
Durch minne heten ſi gegeben
Mit kampfe uf urteil bede ir leben
Jeweders hant was ſicherbote
Der getoufte wol getruwete Gote
Sit er von Trefrizende ſchiet
Der im ſo herzeliche riet
Er ſolte helfe an den gern 177 a
Der in ſorge fröude kunde wern

Der heiden trůk et ſtarkiu lit 22171
Swenne er ſchrite Thabronit
Da diu kiuegin Secundille was
Vor der muntane ze Koukeſas
So gewan er niuwen hohen můt
Gein dem der e was behůt
Vor ſolhem ſtrites übertaſt
Er was ſchumpfentiure ein gaſt
Daz er ſe nie gedolte
Doch ſi maneger z' im erholte
Mit kunſt ſi die arme erſwungen
Fiwers blicke uz helmen ſprungen
Von ir ſwerten gienk der ſure wint
Got ner da Gahmuretes kint
Der wunſch wirt in beiden
Dem getouften und dem heiden
Die nant' ich e für einen
Sus begunden ſi 'z ouch meinen
Wären ſi einander baz bekant
Si ne ſazten niht ſo hohiu pfant
Ir ſtrit galt niht mere
Wan fröude ſälde und ere
Swer da den pris gewinnet
Ob der triuwe minnet
Werltliche fröude er hat verlorn
Und immer herzen-riuwe erkorn
Wes ſumeſt du dich Parcival
Daz du an die kiuſchen lieht gemal
Niht denkeſt ich meine din wip
Wiltu behalten hie den lip.

Der heiden trůk zwů geſelleſchaft 22201
Daran doch lak ſin meiſtiu kraft
Einiu daz er minne pflak
Diu mit ſtäte in ſime herzen lak
Daz ander waren ſteine
Die mit edelem arde reine
In hochgemůte lerten
Und ſine kraft gemerten
Mich můt daz der getoufte
An ſtrite und an loufte
Sus můdet und an ſtarken ſlegen
Ob im nu niht gehelfen megen 177 b
Condwier'amurs noch der Gral
Werlicher Parcival
So můzeſt einen troſt doch haben
Daz die klaren ſůzen knaben
Sus frů niht verweiſet ſin
Kardeiz und Loherangrin
Die bede lebendek trůk ſin wip
Do er jungeſt umbevieng ir lip
Mit rehter kiuſche erworben kint
Ich wán diu smannes ſálde ſint
Der getoufte nam an kreften zů
Er dahte des was im niht ze frů
An ſin wip die kúneginne
Und an ir werden minne
Die er mit ſwertes ſchimpfe errank
Da fiur von ſlegen uz helmen ſprank
Vor Pelrapeire an Klamide
Thabronit und Thasme

Den wart hie widerruft gewegen 22231
Parcival begunde ouch pflegen
Daz er Pelrapeire schrite
Condwier-amurs bezite
5 Durch vier künekriche aldar
Sin nam mit minne-kreften war
Dar sprungen des ich wäne
Von des heiden schilde späne
Etslicher hundert marke wert
10 Wan Gaheviez daz starke swert
Mit slage uf des heiden helme brast
So daz der küne riche gast
Mit struche venie sůchte
Got des nie ne růchte
15 Daz Parcival daz re nemen
In siner hende solde zemen
(Daz swert er Ithere nam
Als siner tumpheit do wol zam)
Der e nie geseik durch swertes swank
20 Der heide snelliche uf do sprank
Ez ist noch ungescheiden
Z' urteile ste 'z in beiden
Vor der hohsten hende
Daz diu ir sterben wende
25 Der heide was můtes riche 177 c
Der sprach do hofschliche
En-Franzois daz er kunde
Uz heidenischem munde
Ich sihe wol werlicher man
30 Din strit wurde ane swert getan

Waz prifs bejagte ich danne an dir 22261
Stant ſtille unde ſage mir
Werlicher helt wer du ſis
Für war du hetes minen pris
Behabt der lange iſt mich gewert
Wäre dir zebroſten niht din ſwert
Nu ſi von uns beiden fride
Unz uns gerûwen baz diu lide
Si ſazen nidere ufez gras
Manheit bi zuht an beiden was
Und ir beder iar von ſolher zit
Z' alt noch ze junk ſi bede uf ſtrit
Der heiden zem getouften ſprach
Nu geloube helt daz ich geſach
Bi minen ziten noch nie man
Der baz den pris möhte hân
Den man in ſtrite ſol bejagen
Nu rûche helt mir beidiu ſagen
Dinen namen und dinen art
So iſt wol bewendet her min vart
Do ſprach Herzeloyden ſûn
Sol ich daz durch vorhte tûn
So ne darf es niemen an mich gern
Sol ichs betwungenliche wern
Der heiden von Thasme
Sprach Ich wil mich nennen e
Und la daz laſter weſen min
Ich bin Feirefiz Anſchivin
So riche wol daz miner hant
Mit zinſe dienet manek lant

Do diſiu rede von im geſchach 22291
Parcival zem heiden ſprach
Wa von ſit ir ein Anſchivin
Anſchouwe iſt von erbe min
Bürge lant unde ſtete
Herre ir ſult durch mine bete
Einen andern namen kieſen
Solt' ich min lant verlieſen
Und die werden ſtat Bealzenan
So het ir mir gewalt getan
Iſt unſer deweder ein Anſchevin 178 a
Daz ſol ich von arde ſin
Doch iſt mir für war geſagt
Daz ein helt unverzagt
Won in der heidenſchaft
Der habe mit ritterlicher kraft
Minne und pris behalten
Daz er mûz beider walten
Der iſt ze brûder mir benant
Si hant in da für priſs erkant
Aber ſprach Parcival
Herre iuwer antlützes-mal
Het ich diu kuntliche erſehen
So wurde iu ſchiere von mir verjehen
Als er mir kunt iſt getan
Herre welt irz an mich lan
So enblozet iuwer houbet
Ob ir mirz geloubet
Min hant iuch ſtrites gar verbirt
Unz ez anderſtunt gewapent wirt

Do ſprach der heideniſche man 22321
Dins ſtrites ich wenek angeſt han
Stünde ich gar bloz ſit ich han ſwert
Du wärſt doch ſchumpfentiure gewert
Sit din ſwert zebroſten iſt
Al din werlicher liſt
Mak dich vor tode niht bewarn
I ne welle dich anders gerne ſparn
E du begundeſt ringen
Min ſwert lieze ich klingen
Beidiu durch iſer und durch vel
Der heiden ſtark unde ſnel
Tet manlichen ſite ſchin
Diz ſwert ſol unſer deweders ſin
E warf der küne degen balt
Verre von im in den walt
Er ſprach Sol nu hie ſtrit ergen
Da müz gelichiu ſchanze ſten
Do ſprach der riche Feireſiz
Helt durch diner zühte fliz
Sit du brüder megeſt han
So ſage mir wie iſt er getan
Tů mir ſin antlütze erkant
Wie dir ſin varwe ſi genant
Do ſprach Herzeloyden kint 178 b
Als ein geſchriben permint
Swarz und blank her unde da
Sus nante mir en Ecuba
Der heiden ſprach Der bin ich
Si bede wenek do ſumten ſich

Jeweder ſin houbet ſchiere 22351
Von helme und von herſeniere
Enblozte an der ſelben ſtunt
Parcival vant hohen funt
Und den liebeſten den er ie vant
Der heiden ſchiere wart erkant
Wand' er trůk agelſtern-mal
Feirefiz und Parcival
Mit kuſſe underſtůnden haz
In zam ouch beiden friuntſchaft baz
Dan gein einander herzen-nit
Triuwe und liebe ſchiet ir ſtrit
Der heiden mit fröuden ſprach
O wol mich daz ich ie geſach
Des werden Gahmuretes kint
Al mine gote des geret ſint
Min gotinne Juno
Diſs priſes mak wol weſen fro
Min kreftik got Jupiter
Dirre ſálden was min wer
Got und gotinne
Juwer kraft ich immer minne
Geert ſi des planeten ſchin
Darinne diu reiſe min
Nach aventiure wart getan
Gein dir vorhtlich ſůzer man
Daz mich vor diner hant gerou
Geeret ſi luft unde tou
Daz hiute morgen uf mich reis
Minnen-ſlůzzel kurteis

O wol diu wip diu dich fuln ſehen 22381
Waz den doch ſælden iſt geſchehen
Ir ſprechet wol ich ſpræche baz
Ob ich daz kunde an allen haz
Nu bin ich leider niht ſo wis,
Des iuwer werdeklicher pris
Mit worten mege gehöhet ſin
Got weiz aber wol den willen min
Swaz herze und ougen künſte hant 178 c
An mir diu beidiu niht erlant
Iuwer pris jagt vor ſi volgent nach
Daz nie von ritters hant geſchach
Mir grozer not für war ichz weiz
Den von iu ſprach der von Kanfoleiz
Do ſprach der riche Feirefiz
Jupiter hat ſinen fliz
Werder helt geleit an dich
Du ſolt niht mere irzen mich
Wir heten bede doch einen vater
Mit brüderlichen triuwen bat er
Daz er irzens in erlieze
Und in dutzenliche hieze
Diu rede was Parcivale leit
Der ſprach Brûder iuwer richeit
Glichet wol dem Barûche ſich
So ſit ir elter ouch denn' ich
Min jugent und min armût
Sol ſolher losheit ſin behût
Daz ich iu dutzen biete
Swenn' ich mich zühte niete

Der von Tribalibot 22411
Jupiter ſinen got
Mit worten erte manigenwis
Er gab ouch vil hohen pris
Siner gotinne Juno
Daz ſi daz weter fügte ſo
Da mite er und al ſin her
Gein dem lande uf dem mer [lu;
Lantveſte namen
Da ſi z' einander quamen
Anderſtunt ſi nider ſazen
Die bede des niht vergazen
Si ne buten einander ere
Der heiden ſprach do mere
Ich wil lazen dir zwei richiu lant
Dienſtlich immer diner hant
Diu min vater und der dine erwarp
Do der künek Iſenhart erſtarp
Zazamank und Azagouk
Sin manheit da niemen trouk
Wan daz er liez verweiſet mich
Gein minem vater der gerich
Iſt minhalp noch unverkorn 179 a
Sin wip von der ich wart geborn
Durch minne ein ſterben nach im kos
Do ſi minne an im verlos
Ich ſähe doch gerne den ſelben man
Mir iſt ze wizzene getan
Daz nie bezzer ritter en wart
Nach im iſt koſtenlich min vart

Parcival hin z' im do ſprach 22441
Ich bin ouch der in nie geſach
Man ſagt mir gûtiu werk von im
An maniger ſtat ich diu vernim
Daz er wol kunde in ſtriten
Sinen pris gewiten
Und werdekeit gemachen hoch
Elliu miſſewende in floch
Er was wiben undertan
Ob die triuwe kunden han
Si londens ane valſchen liſt
Da von der touf noch geret iſt
Pflag er triuwe ane wenken
Er kund' ouch wol verkrenken
Alle valſchliche tat
Herzen-ſtâte im gap den rat
Daz rûchten ſi mich wizzen lan
Den kûndek was der ſelbe man
Den ir ſo gerne ſâhet
Ich wâne ir priſes jâhet
Im ob er noch lebte
Wand' er nach priſe ſtrebte
Sin dienſt twank der wibe lon
Daz der kûnek Ipomedon
Gein im tiuſtieren pflak
Diu tioſt ergienk vor Baldak
Da wart ſin werdeklichez leben
Durch minne an den re gegeben
Wir han in ze rehter tioſt verlorn
Von dem wir bede ſin erborn

Owe der unregezten not 22471
Sprach der heiden iſt min vater tot
Ich mak wol fröuden-kuſte jehen
Und fröuden-funt mit warheit ſpehen
Ich han an diſen ſtunden
Fröude florn und fröude funden 179 b
Wil ich der warheit grifen zů
Beidiu min vater und ouch dů
Und ich wir waren gar al ein
Doch ez an drin ſtucken ſchein
Swa man ſiht den wiſen man
Der en zelt dekeine ſippe dan
Zwiſchen vater und des kinden
Wil er die warheit vinden
Mit dir ſelben haſtu hie geſtriten
Gein mir ſelben ich kom uf ſtrit geriten
Mich ſelben het' ich gern' erſlagen
Do ne kundeſtu des niht verzagen
Du ne vărteſt mir min ſelbes lip
Jupiter diz wunder ſchrip
Diu kraft tet uns helfe kůnt
Daz ſi unſer ſterben underſtůnt
Er lachte und weinde tougen
Giniu heidenſchiu ougen
Begunden wazzer reren
Al nach der toufes leren
Der touf ſol leren triuwe
Sit unſer e diu niuwe
Nach Kriſte wirt genennet
An Kriſte iſt triuwe erkennet

Der heiden ſprach ich ſag iu wie 22501
Wir ſuln niht lenger ſitzen hie
Rit mit mir niht ze verre.
Loſchieren uf dirre terre
Durch din ſchouwen von dem mer
Heiz' ichz richeſte her
Den Juno ie gap ſegels-luft
Mit warheit ane triegens guft
Zeig' ich dir manegen werden man
Der mir iſt diens undertan
Dar ſoltu riten hin mit mir
Parcival ſprach z' im Sit ir
So gewaldek iuwer liute
Daz ſi iuwer biten hiute
Und al die wile ir von in ſit
Der heiden ſprach Ane ſtrit
Wäre ich von in halbez jar
Min biten riche und arme gar 179 c
Si ne getörſten ninder keren
Geſpiſet wol nach eren
Sint ir ſchif in der habe
Ors noch man niht dörften drabe
Ez en wäre durch fontane
Und durch den luft gein dem plane
Parcival zem brüder ſin
Sprach So ſult ir frouwen-ſchin
Sehen und groze wünne
Von mime werden künne
Manegen ritter kurtois
Artus der Bertenois

Lit hie bi mit werder diet 22531
Von den ich (mich) hiute ſchiet
Mit grozer minneklicher ſchar
Wir ſehen da frouwen wol gevar
Do der heiden horte nennen wip
Diu waren et ſin ſelbes lip
Er ſprach Da füre mich hin mit dir
Darzů ſöltu ſagen mir
Mære der ich frage
Sehen wir unſer mage
So wir z' Artuſe komen
Von des füre ich han vernomen
Daz er ſi priſes riche
Und er var ouch werdekliche
Do ſprach aber Parcival
Wir ſehen da frouwen lieht gemal
Sich failiert niht unſer vart
Wir vinden unſern rehten art
Liute von den wir ſin erborn
Etsliches houbt zer krone erkorn
Ir deweder da niht lenger ſaz
Parcival des niht vergaz
Ern holte ſines brůder ſwert
Daz ſtiez er dem degen wert
Wider in die ſcheiden
Da wart von in beiden
Zornlicher haz vermiten
Und geſellekliche dan geriten

Sente Willehalm [von Oranse.]

Nu nahet der Kristen ungeval Casparson 2, 21 b
Die heiden berk unde tal
Mit her bedahten schiere
Man horte an Halcibiere
Swaz iemen täte er wolde et klagen
Pinel der da was erslagen
Dem künige von Valfunde
Tet sines neven sterben we
Halcibier der klare
Mit reidem brunem hare
Und spannen breit zwischen den bran
Swaz sterke heten sehs man
Die trůk von Valfunde der künik
Der was aller siner lide frúnik
Und manlich in dem herzen
Zer zeswen und zer lerzen
Gereht ze beiden handen
Sin pris vil hoch vor schanden
Was mit werdekeit behůt
In wibe dienste het er (den) můt
Nu wart gerochen Pinel
Von Halcibier dem künige snel
Do er an Vivianze ersach
Daz er die schar mit hurte brach 22 a
Und daz er slůk Libilun
Urofels swesterśun
Escalibon und Galaste
Rubin unde Tempaste

Glorion unde Morant
Die ſelben künige da zehant
Lagen vor Vivianze tot
Halcibier die grozen not
Mit einem ſwertes-ſwanke galt
Da Vivianz mite wart gevalt
Underz ors uf die erde
Unverſunnen lak der werde
Der e was heidenſchefte ein ſchur
Des jach da manik amazur
Do ez Vivianze ſus ergienk
Halcibier dize ahte fürſten vienk
Bertramen unde Kibalin
Gautiern unde Gaudin
Hunas von Sanctes und Gerhart
Samſon unde Witzart
Die erkante ſin manlichiu kraft
Wol bi ir güten ritterſchaft
In duhte an ir gebären
Daz ſi mage wären
Von arde dem markgrafen benant
Und daz er hete gäbez pfant
Für Arablen die künegin
Und hiez die ahte [fürſten] füren in
Manik ſtorie darzů gahte
Den ſere daz verſmahte
Durch waz ſi wären z' orſe komen
Von den der ſchal da wär vernomen
Des begunde fragen manik man 22 b
Die en weſten niht wer hete getan

Terramere ſo grozen ſchaden
Daz ſin herze müſe an jamer baden
Manik ſtorie durch die andern brach
Von treten niht ze gůt gemach
Der klare Vivianz gewan
Bi einer wile er ſich verſan
Do ſi alle waren enwege gevarn
Des markgrafen ſweſterbarn
Sach ein wundez ors da ſten
Al kreftelos begund' er gen
Mit unſtaten daruffe er ſaz
Des ſchildes er da niht vergaz
Den begund' er mit im daran tragen
Hulf' ez iht nu ſold' ich klagen
Heimeriches tohter ſůn
Ob ich der triuwe ir reht wil tůn
Und ritterlichem priſe
Und iſt min munt ſo wiſe
Ich ſage daz mære erkennelich
Wie Vivianz der lobesrich
Sich ſelbe verkouft' umb unſern ſegen
Und wie ſin hant iſt tot gelegen
Diu den gelouben werte
Unz er ſin verch verzerte
Der uns in dem toufe wart
Do Jeſus in der ſůzen vart
In dem Jordane wart genennet Kriſt
Der name uns noch bevolhen iſt
Den die der touf bekennet hat
Ein wiſer man noch nimmer lat

Ern denke an ſine Kriſtenheit
Darumbe ouch Vivianz ſo ſtreit
Unz im der tot nam ſine jugent 23 a
Sin verch wart wortel ſiner tugent
Wär daz geſwebt hoch ſam ſin pris
So ne möht' er dekeinewis
Mit ſwerten niht erlanget ſin
Mich jamert doch diu ſælde min
Und fröuwe mich wie er erſtarp
Der ſele ſigenunft erwarp
Der junge helt vor Gote erkant
Reit gein dem wazzer Larkant
Niht der ſele veige [Der ſele niht der veige
Reit nach der engel zeige
Unkreftik von dem plane
Gegen einer fontane
An der boume und albernach
Und eine linden er da ſach [Stunt
Durch den ſchaten er kerte dar
Vor dem tiufel nam der ſele war
Der erzengel Cherubin
Vivianz der marter din
Mak ein ieglich ritter manen Got
Swenn' er ſich ſelben ſiht in not
Der junge uz ſúzem munde ſprach
Tugenthafter Got min ungemach
Si diner hohen kraft gegeben
Daz du mich ſo lange lazeſt leben
Unz ich minen oheim geſehe
Und ich des vor im verjehe

Ob ich ie zuht gein im zebrach
Daz mir ſolch untat geſchach
Cherubin der engel lieht
Sprach Nu ne habe des zwifel nieht
Daz vor dinem tode dich
Din oheim ſiht des wart' an mich
Der engel zehant vor im verſwant 23 b
Vivianzes ſin ſa zehant
Strachte ſo der tot geligt [Struchte ſam
Unkraft hat im an geſigt
Der ſiufzebäre Franzois
Willehalm Akurnois
Mak die ſluſt nu erkennen
Und ſich ſelben nennen
Ze dem allerſchadehafteſten man
Der ſchildes-ambet ie gewan
Und der ie ritterſchaft gepflak
Sin beſtiu helfe tot da lak

Her Walter von der Vogelweide.

1. So die blůmen uz dem graſe dringent, M.S. 1,116 a
Sam ſi lachen gein dem ſpilnden ſunnen,
In einem Meien an dem morgen frů,
Und diu kleinen vogellin wol ſingent
In ir beſten wiſe die ſi kunnen,
Waz wunne kan ſich da gelichen zů?
Ez iſt wol halp ein himelriche:
Nu ſprechet alle, waz ſich dem geliche;

So ſage ich waz mir dicke baz
In minen ougen hat getan,
und täte ouch noch, geſähe ich daz.

2. Swa ein edeliu frouwe ſchöne reine,
Wol bekleit und darzů wol gebunden,
Durch kurzewile zů vil liuten gat,
Hovelichen hoch gemůt, niht eine,
Umbe ſehende ein wenik under ſtunden,
Alſam der ſunne gein den ſternen ſtat:
Der Meie bringe uns al ſin wunder,
Waz iſt da ſo wunneklichés under
Als ir vil minneklicher lip?
Wir lazen alle blůmen ſtan
und kapfen an daz werde wip.

3. Set ſam mir, welt ir die warheit ſchouwen,
Gen wir zů des Meien hochgezite;
Der iſt mit aller ſiner wunne komen.
Seht an in und ſeht an werde frouwen,
Weder ſpil daz ander überſtrite,
Daz wäger ſpil ob ich daz han genomen.
Und der mich danne wellen hieze,
Daz ich daz eine durch daz ander lieze,
Ahi wie ſchiere ich danne kůr! 116 b
Her Meie, ir můſtet Merze ſin
e ich min frouwen da verlůr.

---

1. Aller werdekeit ein fůgerinne, 116 a
Daz ſit ir ze ware, frouwe maze.
Er ſälik man, der iuwer lere hat!

Der en darf ſich iuwer niender inne
Weder ze hove ſchamen noch an der ſtraze.
Durch daz ſo ſůche ich, frouwe, iuwern rat,
Daz ir mich ebene werben leret.
Wirbe ich nidere, wirbe ich hohe, ich bin verſeret.
Ich was vil nach ze nidere tot,
Nu bin ich aber ze hohe ſiech!
unmaze en lat mich ane not.

2. Nideriu minne heizet diu ſo ſwachet
Daz der můt nach kranker liebe ringet;
Diu minne tůt unlobeliche we.
Hohiu minne reizet unde machet
Daz der můt nach hoher wirde uf ſwinget;
Diu winket mir nu daz ich mit ir ge.
Mich wundert wes diu maze beitet.
Kumt diu herzeliebe, ich bin iedoch verleitet.
Min ougen hant ein wip erſehen;
Swie minneklich ir rede ſi,
mir mak doch ſchade von ir geſchehen.

---

1. Diu krone iſt elter danne der kůnik Philippes ſi; 127 b
Da muget ir alle ſchouwen wol ein wunder bi,
Wie ſ' im der ſmit ſo ebene habe gemachet.
Sin keiſerlichez houbet zimt ir alſo wol,
Daz ſi ze rehte nieman gůter ſcheiden ſol;
Ir dewederz da daz ander niht en ſwachet.
Si lachent beidiu einander an,
Daz edel geſteine wider den jungen ſůzen man;
Die ougenweide ſehent die fürſten gerne.

Swer nu des riches irre ge,
Der schouwe wem der weise ob sime nacke ste;
Der stein ist aller fürsten leitesterne.

---

2. Ez gienk eins tages als unser herre wart geborn
Von einer magt, die er im ze můter hat erkorn,
Ze Megdeburk der künik Philippes schone.
Da gienk eins keisers brůder und eins keisers kint
In einer wat, swie doch die namen drie sint;
Er trůk des riches zepter und die krone.
Er trat vil lise, im was nicht gach;
Im sleich ein hoch geborniu küneginne nach,
Rose ane dorn, ein tube sunder gallen;
Diu zuht was niender anderswa,
Die Düringe und die Sahsen dienten also da,
Daz ez den wisen můste wol gevallen.

---

3. Philippes künik, die nahe spehenden zihent dich,
Du 'n sist niht dankes milte. des bedunket mich,
Wie du da mite verliesest michels mere.
Du möhtest gerner dankes geben tusent pfunt,
Dan drizik tusent ane dank. dir ist niht kunt,
Wie man mit gabe erwirbet pris und ere.
Denk' an den milten Salatin;
Der jach daz küniges hende durkel solten sin,
So wurden si ervorht und ouch geminnet.
Denk' an den künik von Engellant,
Wie tiure man den loste durch sin milten hant.
Ein schade ist gůt der zwene frumen gewinnet.

---

4. Do Friderich uz Oſterriche alſo gewarp Naſſ.3,XLVI b
Daz er an der ſele genas und im der lip erſtarp,
Do fürt' er minen krenken trit in d' erde.
Da gieng ich ſlichende als ein pfawe, ſwar ich gie;
Daz houbet hankt' ich nidere unz uf miniu knie:
Nu riht' ich ez uf nach vollem werde.
Ich bin wol ze fiure komen,
Mich hat daz riche und ouch diu kron' an ſich genomen.
Wol uf, ſwer tanzen welle nach der gigen!
Mir iſt niuwer ſwære büz;
Erſte wil ich ebene ſetzen minen fůz,
Und wider in ein hochgemüte ſtigen.

---

5. Der in den oren ſiech von ungeſühte ſi,
Daz iſt min rat, der laze den hof ze Düringen fri;
Wan kumt er dar, deis war er wirt ertöret.
Ich han gedrungen unz ich niht me dringen mak. XLVII a
Ein ſchar vert uz, diu ander in, naht unde tak;
Groz wunder iſt daz iemen dort gehöret.
Der lantgrafe iſt ſo gemůt,
Daz er mit ſtolzen helden ſine habe vertůt,
Der iegeslicher wol ein kempfe wære.
Mir iſt ſin hohiu für wol kunt;
Unde gulte ein fůder wines tuſent pfunt,
Da ſtünde niemer ritters becher lære.

---

1. Owe hoveliches ſingen, M. S. 112 a
Daz dich ungefüge döne
Solten ie ze hove verdringen.
Daz dich ſchiere Got gehöne! [die

Owe daz din wirde alſo geligt.
Des ſint alle dine friunde unfro.
Daz můz et alſo ſin; nu ſt alſo:
Frou unfůge, ir habt geſigt.

2. Der uns fröude wider brähte,
Diu reht und gefůge wäre,
Hei wie wol man des gedähte,
Swa man von im ſeite märe!
Ez wär' ein vil hovelicher můt,
Des ich iemer gerne wünſchen ſol;
Frouwen unde herren zäm' ez wol:
Owe daz ez nieman tůt.

3. Die daz rehte ſingen ſtörent,
Der iſt ungeliche mere,
Danne die ez gerne hörent.
Doch volg' ich der alten lere:
Ich en wil niht werben zů der můl,
Da der ſtein ſo riuſchende umbe gat 112 b
Und daz rat ſo manige unwiſe hat:
Merket wer da harpfen ſůl.

4. Die ſo frevellichen ſchallent,
Der můz ich vor zorne lachen,
Daz ſ' in ſelben wol gevallent
Mit als ungefůgen ſachen.
Die tůnt ſam die fröſche in eime ſe,
Den ir ſchrien alſo wol behagt,
Daz diu nahtegal da von verzagt,
So ſi gerne ſunge me.

5. Der unfůge ſwigen hieze,
Waz man danne fůge funde!

Und ſi von den bürgen ſtieze,
Daz unfüge da verſwnnde.
Wurden ir die edeln habe benomen,
Daz wär' allez nach dem willen min.
Den geburen liez' ich ſi wol ſin;
Danne iſt ſi her bekomen.

---

1. Under der linden An der heide, 113 b
Da unſer zweier bette was,
Da muget ir vinden Schone beide
Gebrochen blůmen unde gras.
Vor dem walde in einem tal —
Tandaradei — Schone ſanc diu nahtegal.

2. Ich kam gegangen Zů der ouwe;
Da was min friedel komen e.
Do wart ich enpfangen, Here frouwe,
Daz ich bin ſælik iemer me.
Er kuſte mich wol tuſentſtunt: —
Tandaradei — Seht wie rot mir iſt der munt.

3. Do hat er gemachet Alſo riche
Von blůmen eine betteſtat.
Des wirt noch gelachet Innekliche,
Kumt iemen an daz ſelbe pfat;
Bi den roſen er wol mak —
Tandaradei — Merken wa mirz houbet lak.

4. Daz er bi mir läge Weſſ' ez iemen,
Und welle Got, ſo ſchamt' ich mich.
Wes er mit mir pfläge Niemer niemen
Bevinde daz wan er und ich

Und ein kleinez vogellin; —
Tandaradei — Daz mak wol getriuwe sin.

---

1. Ich han ir so wol gesprochen
Daz si meniger in der werlte lobt.
Hat si daz an mir gerochen,
Owe danne, so han ich getobt,
Daz ich die getiuret han
Und mit lobe gekrönet,
Diu mich wider hönet.
Frouwe minne, daz si iu getan.
2. Frouwe minne, ich klag iu mere, 113 a
Rihtet mir und rihtet über mich.
Der ie streit umb iuwer ere
Wider unstäte liute, daz was ich.
In den dingen bin ich wunt;
Ir hat mich geschozzen,
Und gat si genozzen;
Ir ist sanfte, ich bin aber ungesunt.
3. Frouwe, lat mich des geniezen:
Ich weiz wol, ir habt noch strale me;
Muget ir s' in ir herze schiezen,
Daz ir werde mir geliche we.
Ir sult, edeliu künegin,
Iuwer wunden teilen
Oder die mine heilen;
Sold' ich eine alsus verschaffen sin?
[4. Ich bin iuwer, frouwe minne; 137 a
Schiezet dar da man iu widerste.

Helfet daz ich ſik gewinne;
Neina, frouwe, daz ſi 's iht enge.
Lat mich iu daz ende ſagen:
Und enget ſi uns beiden,
Wir zwei ſin geſcheiden;
Wer ſolt' iu danne iemer iht geklagen?]

---

1. Vil ſüziu wäriu minne, Berihte kranke ſinne. 125 b
Got, durch din anbeginne Bewar die Kriſtenheit.
Din kunſt iſt fronebäre Über al der welte ſwäre.
Der weiſen barmenäre, Hilf rechen diſiu leit.
Löſär uz den ſünden, Wir gern zen ſwebenden ünden;
Uns mak din geiſt enzünden, Wirt riuwik herze erkant.
Din blůt hat unz begozzen, Den himel uf geſlozzen.
Nu löſet unverdrozzen Daz herebernde lant;
Verzinſet lip und eigen. Got ſol uns helfe erzeigen
Uf den, der manigen veigen Der ſele hat gepfant.
2. Diz kurze leben verſwindet; Der tot uns ſündik vindet:
Swer ſich ze Gote geſindet, Der mak der helle engan.
Bi ſwäre iſt gnade funden; Nu heilent Kriſtes wunden;
Sin lant wirt ſchiere enbunden; Deſt ſicher ſunder wan.
Künegin ob allen frouwen, La wernde helfe ſchouwen;
Din kint wart dort verhouwen, Sin menſcheit ſich ergap.
Sin geiſt můz' uns gefriſten, Daz wir die diet verliſten.
Der touf ſi ſeit Unkriſten: Wan vorhten ſi den ſtap,
Der ouch die Juden villet! Ir ſchrien lut erhillet;
Manik lop dem kriuze erſchillet: Erlöſen wir daz grap.
3. Diu menſcheit můz verderben, Suln wir den lon erwerben.
Got wolde durch uns ſterben; Sin dro iſt uf geſpart.

Sin kriuze vil geheret Hat maniges teil gemeret.
Swer ſich von zwifel keret, Der hat den geiſt bewart.
Sündik lip vergezzen, Dir ſint diu jar gemezzen.
Der tot hat uns beſezzen, Die veigen ane wer. 126 a
Nu hellet hin geliche, Daz wir daz himelriche
Erwerben ſicherliche Bi duldeklicher zer.
Got wil mit heldes handen Dort rechen ſinen anden.
Sich ſchar von manigen landen Den heiligeſtez her.
4. Got, dine helfe uns ſende, Mit diner zeſwen hende
Bewar uns an dem ende, So uns der geiſt verlat,
Vor helle heizem wallen, Daz wir darin iht vallen.
Ez iſt wol kunt uns allen, Wie jamerlich ez ſtat,
Daz here lant vil reine, Gar helfelos und eine.
Jeruſalem, nu weine; Wie din vergezzen iſt!
Der heiden überhere Hat dich verſchelket ſere.
Durch diner namen ere La dich erbarmen, Kriſt,
Mit welher not ſi ringen, Die dort den borgen dingen;
Daz ſ' uns alſo betwingen, Daz wende in kurzer friſt.

---

1. Nu alreſt lebe ich mir werde, 104 a
Sit min ſündik ouge ſiht
Daz reine lant und ouch die erde,
Der man ſo vil eren giht,
Mirſt geſchehen des ich ie bat,
Ich bin komen an die ſtat
Da Got menneſchlichen trat.
2. Schöniu lant, rich unde here,
Swaz ich der noch han geſehen,
So biſt du 'z ir aller ere: 104 b

Waz iſt wunders hie geſchehen!
Daz ein magt ein kint gebar
Her über aller engel ſchar,
Was daz niht ein wunder gar?
3. Hie liez er ſich reine toufen,
Daz der menſche reine ſi;
Do liez er ſich hie verkoufen,
Daz wir eigen wurden fri.
Anders wären wir verlorn.
Wol dir, ſper, kriuze unde dorn!
Wie dir ze den iſt din zorn [zeiden dienſt der
[4. Do er ſich wolde über uns erbarmen,
Do leit er den grimmen tot,
Er vil rich über uns vil armen,
Daz wir kömen uz der not.
Daz in do des niht verdroz,
Daſt ein wunder alze groz,
Aller wunder übergenoz.]
5. Hinnen für der ſun ze helle
Von dem grabe da 'r inne lak.
Deſt der vater ie geſelle,
Und der geiſt, den niemen mak
Sunder ſcheiden, ez ſi ein,
Gleht und ebener danne ein zein,
Als er Abrahame erſchein.
6. Do er den tiefel do geſchande
Daz nie keiſer baz geſtreit,
Do für er her wider ze lande.
Do hüp ſich der Juden leit,
Daz er herre ir hüte brach [here hüte

Und daz man in ſit lebendik ſach,
Den ir hant ſlůk unde ſtach.
[7. Darnach was er in dem lande 105 b
Vierzik tage; do für er dar
(Danne) in ſin vater ſande.
Sinen geiſt er uns bewar;
Den ſant' er hin wider zehant.
Heilik iſt daz ſelbe lant;
Sin name dér iſt vor Gote erkant.]
8. In daz lant hat er geſprochen 104 b
Einen angeslichen tak,
Da der weiſe wirt gerochen
Und diu witwe klagen mak
Und der arme den gewalt,
Den man hat mit in geſtalt.
Wol im dort, der hie vergalt!
[9. Unſerre lantrehtár tihten
Friſtet da niemannes klage;
Wan er wil da zeſtunt rihten.
So iſt ez an dem leſten tage.
Und ſwer deheine ſchulde hie lat
Unverebenet, wie er ſtat
Dort da er pfant noch búrgen hat!]
10. Kriſten, Juden und die heiden 105 a
Jehent daz diz ir erbe ſi.
Got můz' ez ze rehte ſcheiden
Durch die ſine namen dri.
Al diu welt diu ſtritet her:
Wir ſin an der rehten ger;
Reht iſt daz er uns gewer.

[11. Ir lat iuch (des) niht verdriezen 104 b
Daz ich noch geſprochen han;
So wil ich die rede entſliezen
Kurzwilen und ouch wizzen lan: 105 a
Swaz Got mit der welte ie
. . . . begie,
Daz hüp ſich dort und endet hie.]

---

1. Ir ſult ſprechen willekomen; 119 b
Der iu mære bringet daz bin ich.
Allez daz ir habt vernomen,
Daz iſt gar ein wint: nu fraget mich.
Ich wil aber miete; Wirt min lon iht gůt,
Ich ſag iu vil lihte daz iu ſanfte tůt:
Seht waz man mir eren biete.
2. Ich wil Tiutſchen frouwen ſagen
Solhiu mære daz ſi deſte baz
Al der werlte ſuln behagen;
Ane groze miete tůn ich daz.
Waz wold' ich ze lone? Si ſint mir ze her;
So bin ich gefüge und bite ſi nihtes mer
Wan daz ſi mich grüzen ſchone.
3. Ich han lande vil geſehen
Unde nam der beſten gerne war:
Übel müze mir geſchehen,
Kunde ich ie min herze bringen dar
Daz im wol gevallen Wolde frömder ſite!
(We,) waz hulfe mich ob ich unrehte ſtrite?
Tiutſchiu zuht gat vor in allen.

4. Von der Elbe unz an den Rin
Und her widere unz an Ungerlant
So mugen wol die beſten ſin,
Die ich in der werlte han bekant.
Kan ich rehte ſchouwen Gůt gelaz und lip,
Sem mir Got ſo ſwůr' ich wol daz da diu wip
Bezzer ſint danne ander frouwen.
5. Tiutſche man ſint wol gezogen,
Rehte als engel ſint diu wip getan.
Swer ſi ſchildet derſt betrogen;
Ich en kan ſin anders niht verſtan.
Tugent und reine minne Swer die ſůchen wil,
Der ſol komen in unſer lant, da iſt wunne vil;
Lange můze ich leben darinne.
[6. Der ich vil gedienet han
Und iemer mere gerne dienen wil,
Diu iſt von mir vil unerlan;
Jedoch ſo tůt ſi leides mir ſo vil.
Si kan mir verſeren Herze unde můt.
Nu vergeb ez ir Got daz ſ' an mir miſſetůt;
Hernach mak ſi ſichs bekeren.]

[1. Zwo fůge han ich doch, ſwie ungefůge ich ſi; 117a.
Der han ich mich von kinde her vereinet.
Ich bin den fron beſcheidenlicher fröude bi,
Und lache ungerne ſwa man bi mir weinet.
Durch die liute bin ich fro,
Durch die liute wil ich ſorgen.
Iſt mir anders danne alſo,

Waz darumbe? ich wil doch borgen.
Swie ſi ſint ſo wil ich ſin,
Daz ſi niht verdrieze min.
Manigem iſt unmâre
Swaz einem andern werre;
der ſi ouch bi den liuten ſwâre.]
2. Hie vor do man ſo rehte minnekliche warp, 116 b
Do waren mine ſprüche ouch frôudenriche.
Sit daz diu minnekliche minne alſo verdarp,
Sit ſank ouch ich ein teil unminnekliche.
Jemer als ez danne ſtat
Alſo ſol manz danne ſingen.
Swenn' unfüge nu zergat,
So ſing' aber von hübſchen dingen.
Noch kumt frôude und ſanges tak.
Wol im ders erbeiten mak.
Der mirz gelouben wolde,
So erkand' ich wol die füge,
wenne und wie man ſingen ſolde.
3. Ich ſank hie vor den frouwen umb ir blozen grûz; 117 a
Den nam ich wider mime lobe ze lone.
Swa ich des geltes nu vergebene warten müz,
Da lobe ein ander, den ſi grüzen ſchone.
Swa ich niht verdienen kan
Einen grûz mit mime ſange,
Dar ker' ich vil herſcher man
Minen nak ald ein min wange.
Daz kit: mir iſt umbe dich [Daz ſprichet
Rehte als dir iſt umbe mich.
Ich wil min lop keren

An wip, diu danken kunnen:
waz han ich von den iuberheren?
4. Ich ſag iu waz uns den gemeinen ſchaden tůt. 116 b
Diu wip gelichent uns ein teil ze ſere,
Daz wir in alſo liep ſin übel alſe gůt.
Seht, daz gelichen nimt uns fröude und ere.
Schieden uns diu wip als e,
Daz ouch ſi ſich liezen ſcheiden,
Daz gefrumt' uns iemer me
Mannen unde wiben beiden.
Waz ſtet übel, waz ſtet wol,
Ob man uns niht ſcheiden ſol?
Edeliu wip gedenket,
Daz ſi ouch eteswaz kunnen
gelichens iuch; ir ſit gebenket.
5. Wip můz iemer ſin der wibe hohſte name,
Und tiuret baz dan frouwe als ichz erkenne.
Swa nu deheiniu ſi, diu ſich ir wipheit ſchame,
Diu merke diſen ſanc und kieſe ouch denne.
Under frouwen ſint unwip,
Under wiben ſint ſi tiure.
Wibes name und wibes lip
Diu ſint beidiu vil gehiure.
Swie 'z umb alle frouwen var,
Wip ſint alle frouwen gar.
Zwifellop daz hönet;
Als under wilen frouwe:
wip deſt ein lop daz ſ' alle krönet.

1. Si wunder wol gemachet wip, 118 b
Daz mir noch werde ir habedank!
Ich ſetze ir minneklichen lip
Vil her in minen hohen ſank.
Gern' ich in allen dienen ſol,
Doch han ich mir diſe uz erkorn.
Ein ander weiz die ſinen wol;
Die lob er ane minen zorn.
Hab im wiſe und wort
Mit mir gemeine; lob ich hie, ſo lob er dort.
2. Got hat' ir wengel hohen fliz;
Er ſtreich ſo tiure varwe dar,
So reine rot, ſo reine wiz,
Hie röſeloht, dort lilienvar.
Ob ichz vor ſünden tar geſagen,
So ſäh' ich ſ' iemer gerner an
Dan alle himel oder himelwagen.
Owe waz lob ich tumber man?
Mach' ich ſi mir ze her,
Vil lihte wirt mins mundes lop mins herzen ſer.
3. Si hat ein küſſen, daz iſt rot;
Gewunne ich daz für minen munt,
So ſtünde ich uf uz dirre nöt
Und wär' ouch iemer me geſunt.
Dem ſi daz an ſin wengel legt,
Der wont da gerne nahe bi.
Ez ſmecket, ſo manz iender regt, 119 a
Alſam ez vollez balſemen ſi.
Daz ſol ſi lihen mir:

So dicke so sî'z widere wil so gib ichz ir.

4. Ir kel, ir hant, ietweder fûz, 118 b
Daz ist ze wunsche wol getan.
Ob ich da enzwischen loben mûz,
So wân ich nie beschouwet han.
Ich hâte ungerne decke bloz
Geroufet, do ich si nacket sach.
Si sach min niht, do si mich schoz;
Daz stichet noch ats ez do stach.
Ich lobe die reinen stat,
Da diu vil minnekliche uz einem bade trat.

5. Ir houbet ist so wunnenrich
Als ez min himel welle sin.
Wem sold' ez anders sin gelich?
Ez hat doch himelischen schin.
Da liuhtent zwene sternen abe;
Da mûz' ich mich noch inne ersehen,
Daz si mir s' also nahen habe!
So möht' ein wunder wol geschehen.
Ich junge, und tût si daz,
Und wirt mir gernden siechen sender siihte baz.

---

1. Nemt, frouwe, disen kranz, 125 a
Also sprach ich z' einer wol getanen magt;
So zieret ir den tanz
Mit den schönen blûmen, als irs ufe tragt.
Hât' ich vil edel gesteine,
Daz müst' uf iur houbet,
Ob ir mirz geloubet.
Seht mine triuwe, daz ichz meine.

[[2. Frouwe, ir ſit ſo wol getan,
Daz ich iu min ſchapel gerne geben wil,
Daz allerbeſte daz ich han.
Wizer unde roter blůmen weiz ich vil;
Die ſtent ſo verre in jener heide;
Da ſi ſchone entſprungen [entſpringent
Und die kleinen vogele ſungen, [ſingent
Da ſuln wir ſi brechen beide.]]

3. Si nam daz ich ir bot,
Einem kinde vil gelich daz ere hat.
Ir wangen wurden rot,
Sam diu roſe, da ſi bi den lilien ſtat.
Des erſchamten ſich liehtiu ougen;
Do neik ſi mir vil ſchone.
Daz wart mir ze lone.
Wirt mirs iht mer, daz trage ich tougen.

[4. Mir iſt von ir geſchehen 136 b
Daz ich diſen ſumer allen meiden můz
Vaſt' under d'ougen ſehen:
Lihte wirt mir einiu, ſo iſt mir ſorgen bůz.
Waz ob ſi get an diſem tanze?
Frouwen, durch iur güte
Rucket uf die hůte.
Owe geſáh' ich ſ' under kranze!

5. Mich duhte daz mir nie 137 a
Lieber wurde danne mir ze můte was.
Die blůmen vielen ie
Von dem boume bi uns nidere an daz gras.
Seht, do můſt' ich von fröuden lachen,

Do ich ſo wunnekliche
Was im troume riche.
Do tagt' ez unde můſ' ich wachen.]

---

1. Bin ich dir unmâre, 117 b
Des en weiz ich niht; ich minne dich.
Einez iſt mir ſwâre,
Du ſihſt bi mir hin und über mich.
Daz ſolt du vermiden;
I ne mak niht erliden
Sôlhe liebe an grozen ſchaden.
Hilf mir tragen, ich bin ze vil geladen.
2. Sol daz ſin din hůte,
Daz din ouge mich ſo ſelten ſiht?
Tůſt du daz ze gůte,
So ne wize ich dir darumbe niht.
So mit mir daz houbet,
Daz ſi dir erloubet,
Und ſich nider an minen fůz,
So du baz en mugeſt; daz ſi din grůz.
3. Swann' ichs alle ſchouwe,
Die mir ſuln von ſchulden wol behagen,
So biſt du 'z min frouwe;
Daz mak ich wol ane růmen ſagen.
Edel unde riche
Sint ſi ſumeliche,
Darzů tragent ſi hohen můt;
Lihte ſint ſi bezzer, du biſt gůt.
4. Frouwe, du verſinne

Dich ob ich dir z' ihte mere ſi.
Eines friundes minne
Diu iſt niht gůt, da 'n ſi ein ander bi.
Minne en touk niht eine;
Si ſol ſin gemeine,
Daz ſi (minneklíche) ge
Durch zwei herze und durch dekeinez me.

---

1. Der anegenge nie gewan 126 a
Und anegenge machen kan,
Der kan wol ende machen und an ende,
Sit daz allez ſtet in ſiner hende.
Wer wäre danne lobes ſo wol wert?
Der ſi der erſte in miner wiſe.
Sin lop get für alle priſe;
Daz lop iſt ſálik, des er gert.
2. Nu loben wir die ſůzen magt,
Der ir ſun niemer niht verſagt.
Si iſt des můter, der von helle uns loſte;
Daz iſt uns ein troſt vor allem troſte,
Daz man da ze himele ir willen tůt.
Nu par, die alten mit den jungen,
Daz ir werde lop geſungen.
Si 'ſt gůt ze lobene, ſi iſt gůt.
3 Ich ſolt' iuch engel grůzen ouch,
Wan daz ich bin niht gar ein gouch.
Waz habt ir der heiden noch zerſtöret?
Sit iuch niemen ſiht noch niemen höret,
Sagt waz hat ir noch darzů getan?

Möht' ich Got ſtille als ir gerechen,
Mit wem ſolt' ich mich beſprechen?
Ich wolt' iuch herren rümen lan.
4. Her Michahel, her Gabriel,
Her tiufels-vient Raphahel,
Ir pflegt wisheit, ſterke und arzenie;
Darzů hat ir engelköre drie,
Die mit willen leiſtent iur gebot.
Welt ir min lop, ſo ſit beſcheiden
Und ſchadet allererſt den heiden;
Lobt' ich iuch e, daz wär' ir ſpot.

---

5. Man hoch gemak, an friunden krank, 126 b
Daz iſt ein ſwacher habedank:
(Noch) baz hilfet friuntſchaft ane ſippe.
La einen ſin geborn von küniges rippe,
Er en habe friunt, waz hilfet daz?
Makſchaft iſt ein ſelbwahſen ere;
So můz man friunt verdienen ſere.
Mak hilfet wol, friunt verre baz.
6. Swer ſich ze friunde gewinnen lat
Und ouch da bi die tugende hat
Daz er ſich ane wanken lat behalten,
Des friundes mak man gerne ſchone walten.
Ich han eteswenne friunt erkorn
So ſinewel an ſiner ſtäte,
Swie gerne ich in behalten häte,
Daz ich in můſte han verlorn.
7. Swer mir iſt ſlipfik als ein is
Und mich uf hebt in balles wis,

Sinewel' ich dem in ſinen handen,
Daz ſol z' unſtäte niemen an mir anden,
Sit ich dem triuwen friunde bin
Einlôtik unde wol gevieret.
Swes mût mir iſt ſo vech gezieret,
Nu ſus, nu ſo, den walg' ich hin.

---

8. Sich wolt' ein ſes geſibenet han
Uf einen hochvertigen wan;
Sus ſtrebt' ez ſere nach der übermaze.
Swer der maze brechen wil ir ſtraze,
Dem geveltet lihte ein enger pfat.
Hochvertik ſes, nu ſta gedriet.
Dir was zem ſeſe ein velt gefriet;
Nu ſmiuk dich an der drien ſtat.
9. Unmaze, nim dich beider an,
Manlichiu wip, wipliche man,
Pfafliche ritter, ritterliche pfaffen,
Mit den ſolt du dinen willen ſchaffen;
Ich wil dir ſe gar ze ſtiure geben.
Ich wil dir junge altherren zeigen
Und alte junkherren geben fur eigen,
Daz ſi dir twerhes helfen leben.

---

10. Swelch herre nieman niht verſagt,
Der iſt an gebender kunſt verſchragt;
Der můz iemer nôtik ſin ode triegen.
Zehen verſagen ſint bezzer dan ein liegen.
Geheize minre und grůze baz,
Well' er ze rehte umb ere ſorgen.

Swes er niht muge uz geborgen
Noch ſelbe en habe, verſage doch daz.

---

11. Den diemant den edelen ſtein 127 a
Gap mir der ſchönſten ritter ein;
Ane bete wart mir diu gabe ſine.
Ja lob ich niht die ſchöne nach dem ſchine;
Milter man iſt ſchöne und wol gezogen.
Man ſol die inre tugent uz keren,
So iſt daz uzer lop nach eren,
Sam des von Katzenellenbogen.

---

12. Ich bin dem Bogenäre holt
Gar ane gabe und ane ſolt;
Er iſt milte, ſwie kleine ichs geniuze.
So nieze in aber ein Polan oder ein Riuze;
Deiſt allez ane minen haz.
In brähte ein meiſter baz ze märe
Danne tuſent ſnarrenzäre,
Tät' er den hovewerden baz.

---

13. Wer ſleht den löun? wer ſleht den riſen,
Wer überwindet jenen und diſen?
Daz tůt jener, der ſich ſelber twinget
Und al ſiniu lit in hůte bringet
Uz der wilde in ſtäter zühte habe.
Geligeniu zuht und ſcham vor geſten
Mugen wol ein wile ergleſten;
Der ſchin nimt drate uf und abe.

---

14. Wolveile unwirdet manigen lip.
Jr werden man, ir reiniu wip,
Niht en ſit durch kranke miete veile.
Ez muz ſere ſten an iurem heile,
Welt ir iuch vergebene vinden lan.
Undanke wolveile unwirdet ſere,
Da bi ſo ſwachet iuwer ere,
Und ziuhet doch uf ſmehen wan. [liuch

15. Swelch man wirt ane mût ze rich,
Wil er ze ſere ſtriuzen ſich
Uf ſine richheit, ſo wirt er ze here.
Ze rich und z' arm diu leſchent beidiu ſere
An ſumelichen liuten rehten mût.
Swa übrik richeit zühte ſlucket
Und übrik armût ſinne zucket,
Da dunket mich enwederz gût.

16. Diu minne iſt weder man noch wip,
Si hat noch ſele noch den lip,
Si 'n gelichet ſich dekeinem bilde.
Jr name iſt kunt, ſi ſelbe iſt aber wilde,
Und en kan doch niemen ane ſie
Der gotes hulden niht gewinnen
. . . . .
Si kam in valſchez herze nie.

17. Ez iſt in unſern kurzen tagen 127 b
Nach minne valſches vil geſlagen.
Swer aber ir inſigel rehte erkande,
Dem ſetz' ich mine warheit des ze pfande,

Wolt' er ir geleite volgen mite,
Daz in unfüge niht erflüge.
Minne iſt ze himele ſo gefüge,
Daz ich ſi dar geleites bite.

Her Wirnt von Grafenberk.

Wigalois.

Do vahten ſi unz an die zit, Benecke 282. 7638
Daz ir ritterlicher ſtrit
Mit grozem jamer ende nam.
Ir ietwederre ane ſcham
Vil groze ſlege da enpfie.
Geſelleſchaft diu was hie
Under in beiden tiure.
Ir helme mit fiure
Vil ofte wurden bedaht.
Sus vahten ſi die langen naht.
Si müſen ſich vil vaſte wern
Und mit ſtarken ſlegen nern;
Wand' ez galt lip unde güt.
Si heten beide mannes-müt,
Beidiu kunſt unde kraft;
Da von was diu ritterſchaft
Herte under in beiden.
Her Wigalois den heiden
Mit des ſwertes orte nam.
Do er im ſo nahen quam,

Er kloup im brünne und iſengewant. 7658
Durch die bruſt er im zehant
Slůk eine ſtarke wunden,
Da von er überwunden
Sich dem tode můſe ergeben.
Sus endet ſich der werlde leben.
Fröude, gůt und ere,
Des wirt in niht mere
Danne mir des keiſers krone; 283
Wan ſwer nach Gotes lone
In dirre werlte gedienet hat,
Swenn' ez im an die zit gat
Daz er niht lenger leben ſol,
Der vert ſáleklichen wol:
Alſo můze ouch uns geſchehen!
Do frou Jaſite het erſehen,
Daz ir man da toter lak,
Ir ſůzer ſite ſi verpflak
Und zarte' ir ſidin gewant,
Mit grozem jamer ſi zehant
Über in lief da er lak.
Von ſinem tode ſi erſchrak
So ſere daz ir herze braſt
Lute, als ein dürrer aſt,
Swa man den brichet enzwei.
Si viel über in unde ſchrei
Ein ſo jámerliche ſtimme,
Dehein man wáre ſo grimme
Des můtes noch des herzen,
Het er ir jamers ſmerzen

Und ir grozen klage erſehen, 7688
Im wäre ze weinen geſchehen.
Den helm bant ſi im abe
Mit ſo grozer ungehabe
Daz ez was z' erbarmen.
Mir ir wizen armen
Drukte ſ' in alſo toten 284
An ſich. er was verſchroten,
Mit blůte berunnen gar.
Des nam ſi vil lützel war;
Si kuſt' in, als er wäre geſunt,
Vil dicke an ſinen toten munt
Und weinde in jämerlichen an.
Si ſprach: Owe lieber man,
Nu haſtu dinen ſchönen lip
Verlorn durch mich armez wip.
Daz tůt mir herzenlichen we.
Ouch ſol ich mich niht ſumen me;
Ich wirde din geſelle
Ze himele ode zer helle,
Swederhalp wir můzen ſin.
Owe, lieber herre min,
Daz ich dich toten ie geſach!
Ir har ſi uz der ſwarten brach;
Daz was minneklich gevar,
Reit unde lank gar.
Si ſprach: Wa nu, Machmet?
Dine helfe ich ie het
Ze ganzem troſt und din gebot.
Machmet, vil ſůzer got,

Ich han dich geminnet ie; 7718
Wem haſtu mich nu lazen hie?
Er lit toter hie vor mir,
Den ich bevalch mit dieneſt dir,
Sit ich ſin kunde alrerſt gewan. 285
Owe, Roaz, vil lieber man,
Ich muz dich klagen; des get mir not.
Von dinem tode bin ich tot.
Du wäre min herze und min lip,
Ich din herze und din wip.
Wir heten beidiu einen mut.
Swaz ich wolde daz duht dich gut;
Swaz du woldeſt daz wold' ouch ich.
Nu hat der ganze wille ſich
Von dime tode geſcheiden
Zwiſchen uns beiden.
Sit din herze ie was min
Und aller min wille din,
So ſol din tot min tot ouch ſin.
Si hup in in ir ſchoze hie.
Mit beiden armen ſ' in umbe vie,
Mit ſo jämerlicher klage,
Swie truckenlichen ich daz ſage,
Da von ir herze durkel wart.
Owe der klegelichen vart
Und der jämerlichen not!
Sus lak ſi klagende ob im tot.
Swie ſi wäre ein heidenin,
Ganze triuwe und ſtäten ſin
Mit liebe ſi an in kerte,

Als ſi diu minne lerte. 7748
Herzeliebe iſt arbeit; 286
Ir ende bringet herzeleit:
Daz wart wol an der frouwen ſchin.
Wære ſi niht ein heidenin,
So müſ' ich klagen ir jamers not.
Hie lagen ſamen vieriu tot,
Zwo ſele und zwene libe,
Dem manne und ſinem wibe,
Der ſele vor Got ſint erſlagen.
Solhen tot den ſol man klagen.
Wol im der dem entrinnen mak,
Und der den eweklichen tak
Verdienet! der hat wol gevarn.
Er iſt ein ſælek müterbarn,
Swer diſe werlt gebuwet alſo
Daz ſins todes ſin ſele iſt fro,
Des leider nu niht vil erget.
Her Wigalois geſtriten het
Daz er des blûtes was erſigen.
Er het ſich alſo gar erwigen
Daz er für tot ouch lak alda.
Sich hûp vil arozin klage ſa.
In dem huſe über al
Wart ein jâmerlicher ſchal
Von dem geſinde, daz da was.
Si liefen uf den palas
Schriende owe, und roufften ſich.
Ir klage diu was jâmerlich
Umb ir herren, der was erſlagen. 287

Ouch müſen ſi von ſchulden klagen
Des reinen wibes triuwe,
Diu von herzen riuwe
Durch ir geſellen lak ouch da tot,
Als ir der minne kraft gebot.
Diu twinget manek herze;
Ir ende iſt jamers ſmerze,
Als ich iu hie beſcheide.
Liep zerget mit leide;
Alſo zergie ir fröude gar,
Die ſi mit ganzer liebe dar
Heten braht vil manek jar.

Her Reinmar der alte.

1. Ich wirbe umb allez daz ein man M.S.1,64b
Ze werltlichen fröuden iemer haben ſol.
Daz iſt ein wip, der ich en kan
Nach ir vil grozen werde niht geſprechen wol.
Lob ich ſi ſo man ander frouwen tůt,
Daz nimt ſi niemertak von mir vergůt.
Doch ſwer ich des, ſi 'ſt an der ſtat,
Da ſ' uz wiplichen tugenden mie fůz getrat.
Da iſt diu mat.

2. Als eteswenne mir der lip
Durch ſin böſe unſtäte ratet daz ich var
Und mir gefriunde ein ander wip,
So wil iedoch daz herze niender danne dar.
Wol im des deiz ſo rehte weln kan
Und mir der ſůzen arbeite gan!

Joch han ich mir ein liep erkorn,
Dem ich ze dienste, und wär' ez al der werlte zorn,
Wil sin geborn.
3. Si ist mir liep, und dunket mich 65 a
Wie ich ir vollekliche gar unmäre si.
Waz darumbe? daz lide ich.
Ich was ir ie mit stäteklichen triuwen bi;
Und waz ob lihte ein wunder an mir beschiht,
Daz si mich eteswenne gerne siht?
So denne laze ich ane haz, [laz' ichz denne
Swer giht daz im an frouwen si gelungen baz,
Der habe im daz.
4. Diu jar diu ich [noch] ze lebene han,
Swie vil der wäre, ir wurde niemer tak genomen;
So gar bin ich ir undertan,
Daz ich unsanfte uz ir genaden möhte komen.
Ich frou mich des daz ich ir dienen sol.
Si londe mir mit lihten dingen wol.
Geloube eht mir, swenn' ich ir sage
Die nöte, die ich an dem herzen trage
Dicke in dem tage.
5. Und ist daz mirs min sälde gan 64 b
Deich [ab] ir wol redenden munde ein küssen mak versteln,
Git Got daz ich ez bringe dan,
So wil ichz tougenlichen tragen und iemer heln;
Und ist daz si 'z für groze swäre hat
Und vehet mich durch mine missetat,
Waz tün ich danne, unsälik man? 65 a
Da nim' eht ichz und trag ez hin wider da ichz da nan,
Als ich wol kan.

1. Si jehent, der ſumer der ſi hie, 68 a
Diu wunne diu ſi komen,
Und daz ich mich wol gehabe als e.
Nu ratet unde ſprechet wie.
Der tot hat mir benomen
Daz ich niemer überwinde me.
Waz bedarf ich wunneklicher zit,
Sit aller fröuden herre Liupolt in der erde lit,
Den ich nietak getruren ſach?
Ez hat diu Werlt an im verlorn,
daz ir an manne nie ſo jämerlicher ſchade geſchach.

2. (Diu Werlt:) Mir armen wibe was ze wol,
Do ich gedahte an in
Und wie min teil an ſime libe lak.
Daz ich des nu niht haben ſol,
Des gat mit ſorgen hin
Swaz ich iemer me geleben mak.
Miner wunnen ſpiegel derſt verlorn;
Den ich mir hete ze ſumerlicher ougenweide erkorn,
Des müz ich leider ānik ſin.
Do man mir ſeite, er wäre tot,
zehant viel mir der mût vonme herzen uf die ſele min.

---

1. Do ich daz grüne loup erſach, 73 a
Do liez ich vil der ſwäre min.
Von einem wibe mir geſchach
Daz ich müz iemer mere ſin
Vil wunneklichen wol gemût.

Ez ſol mich allez dunken gût,
Swaz ſi mir tût.

2. Ich ſach vil wunneklichen ſtan
Die heide mit den blûmen rot.
Der viol der iſt wol getan:
Des hat diu nahtegal ir not
Wol überwunden diu ſi twank.
Zergangen iſt der winter lank.
Ich hort' ir ſank.

3. Si ſchiet von ſorgen minen lip, 73 9
Daz ich dekeine ſwære han.
Wan ane ſi vier tuſent wip
Die 'n hetens alle niht getan.
Ir güte wendet miniu leit.
Ich han ſi mir ze friunde bereit,
Swaz ieman ſeit.

4. Mirn mak niht leides widerſtan;
Des wil ich gar an angeſt ſin.
Ergat ez als ich willen han,
Ich lege ſi an den arn min.
Daz mir der ſchönen wurde ein teil,
Daz diuhte mich ein michel heil,
Und wære ouch geil.

5. Deich ir ſo holdez herze trage,
Daz iſt in ſumelichen leit.
Darumbe ich niemer ſo verzage;
Si flieſent al ir arbeit.
Waz hilfet ſi ir arger liſt,
Si ne wizzen wie 'z ergangen iſt
'Inkurzer friſt?

1. Min ougen wurden liebes alſe vol, 80 b
Do ich die minneklichen erſt geſach,
Daz ez mir hiute und iemer me tůt wol.
Ein minneklichez wunder da geſchach.
Si gie mir alſe ſanfte durch min ougen,
Daz ſi ſich in der enge nienen ſtiez.
In minem herzen ſi ſich nider liez.
Da trage ich wol die werden inne tougen.
2. La ſten, la ſtan; waz tůſt du, ſälik wip,
Daz du mich heime ſůcheſt an der ſtat,
Dar ſo gewalteklichen wibes lip
Mit ſtarker heimeſůche nie getrat?
Genade frouwe, ich mak dir niht geſtriten.
Min herze iſt dir baz veiler danne mir.
Ez ſolde ſin bi mir, nu iſt ez bi dir;
Des můz ich uf genade lones biten.

---

1. Er hat ze lange mich gemiten, 82 b
Den ich mit triuwen nie gemeit.
Von ſiner ſchulde ich han erliten
Daz ich nie grozer not erleit.
So lebt min lip Nach ſinem libe.
Ich bin ein wip Daz im von wibe
Nie liebes me geſchach. Swie mir von im geſchähe,
Min ouge in gerner nie geſach Dann' ich in hiute ſähe.
2. Mir iſt vil liebe nu geſchehen,
Daz mir ſo liebe nie geſchach,
So gerne han ich ſi geſehen,
Daz ich ſi gerner nie geſach.

Ich ſcheide ir mût Von ſwachem mûte.
Si iſt ſo gût; Ich wil mit gûte
Ir lonen, ob ich kan, Als ich doch gerne kunde.
Vil mere frôuden ich ir gan, Dann' ich mir ſelben gunde.

Meiſter Gotfrit von Strazburk.

Triſtan.

Der verirrete Marke — Müller 15133
Alrerſt was er ſtarke
Bekumbert mit trahte
Mit wie getaner ahte
Er ſich hieruz berihtete — 110 c
Und diſen wan beſlihtete
Wie er der zwifelbürde
Ledik und ane würde
Wie er den hof brâhte
Von der miſſedâhte
Die er treip ie genote
Von ſinem wibe Iſote
Und ſinem neven Triſtande
Sine fürſten er beſande
Da er ſich triuwe verſach
Und kunt' in ſin ungemach
Und ſeit' in wie diz mâre
Da ze hove erſprungen wâre
Und vorhte harte ſere
Siner e und ſiner ere

Und jach des in en dühte niht 15153
Sit daz ir beider inziht
So wäre goffenbäret
Und in daz lant vermäret
Daz er binamen der künegin
Holt oder heimlich wolte sin
Si ne habt' offenlichen e
Wider in ir schulde und ir e
Hierüber sücht' er ir aller rat
Den zwifel umb ir missetät
Wie er den so hin getäte
Als ers ere häte
Eintwedere abe oder an
Sine friunt und sine man
Die gerieten im zehant
Daz er ze Lunders z' Engellant
Ein concilie leite
Und da der pfafheite
Den witzigen antisten
Die Gotes reht wol wisten
Sinen werren täte kunt
Diz concil daz wart da zestunt
Ze Lunders gesprochen
Nach der pfinkstwochen
Ze uz gandem Meien
Pfaffen unde leien
Der kom zem tage ein michel kraft
Durch des küniges botschaft
Als er bat und ouch gebot
Nu dar kam Marke dar kam Isot

. . . bekumbert beide 15183 111 a
Mit zweier hande leide
Isot diu vorhte sere
Verlust libes und ere
So hâte Marke ein michel leit
Sine fröude sine werdekeit
Daz er die swachen solde
An sinem wibe Isolde
Nu Marke an daz stil gesaz
Sinen lantfürsten klagt' er daz
Wie er beswæret wære
Mit disem lastermære
Und bat si harte sere
Durch Got und durch (ir) ere
Ob si mit ihte kunden
Daz si im hierunder funden
Etslichen [den] list oder [den] rat
Da mite er dirre missetat
Rache und gerihte næme
Und ir ouch z' ende kæme
Eintwedere abe oder an
Hierunder redete manik man
In maniger wise sinen mût
Der ein übel der ander gût
Dirre sus der ander so
Uf stûnt der fürsten einer do
Di bi dem rate waren
An witzen und an jaren
Ze gûtem rate wol gestalt
Des libes edellich und alt

Beidiu gris und wiſe 15113
Der biſchof von Tamiſe
Über ſine krücke leind' er ſich
Künik herre ſprach er höret mich
Ir habet uns her für iuch beſant
Uns fürſten hie von Engellant
Beidiu durch triuwe und ouch durch rat
Als iuch des not ane gat
Der fürſten ich ouch einer bin
Herre ich han ouch ſtat under in
Ouch bin ich in den ſtaten wol
Daz ich für mich ſelben ſol
Beidiu tůn unde lan
Und reden ſwaz ich ze redene han
Ir ieglich der rede für ſich
Herre ich wil iu ſagen für mich
Minen ſin und minen můt 111 b
Min ſin dunk' er iuch gůt
Und gevall' er iu ſo volget ir
Minem rate unde mir
Min frouwe und min her Triſtan
Die wänet man ze den dingen an
Und en ſint an keiner warheit
Noch überkomen noch überſeit
Als ich die rede vernomen han
Wie mugt ir nu den argen wan
Mit arge beſlihten
Wie mugt ir getihten
Über iuwern neven und iuwer wip
An ir ere und an ir lip

Sit man ſi niht erfunden hat 15243
An keiner ſlahte miſſetat
Noch nimmer lihte ervinden kan
Etswer ſagt Triſtanden an
Diſe ſchulde und diſe inziht
Er bewârets hin z' im niht
Als er ze rehte ſolde
So bringet ouch Iſolde
Lihte etswer ze mâren
Er ne mag es niht bewâren
Sit aber der hof ir miſſetat
So harte in argem wâne hat
So ne ſult ir der kùnegin
Ze bette noch ze tiſche ſin
Geſellik unz an den tak
Ob ſi ir unſchulde erziugen mak
So wider iuch ſo wider (daz) lant
Dem dirre liument iſt erkant
Und die in tribent alle tage
Wan leider ſus getaner ſage
Daz iſt daz ore vil bereit [Der
Zer lùge und zer warheit
Ez ſi war oder gelogen
Swaz in den liument wirt gezogen
Der inziht da heizet
Der quicket unde reizet
Je zer ergeren hant
Swie ſo 'z hierumbe ſi gewant
Ez ſi war oder niht
Der liument und diu inziht

Diu ſint mit rede (als) verre komen 15273
Daz irz ze leide habet genomen
Und ez der hof für übel hat 111 c
Nu rat' ich herre und iſt min rat
Min frouwe diu künegin
Sit ſi ſol beſprochen ſin
Umb ſolhe miſſewende
Daz man ſi her beſende
Zů unſer aller gegenwurt
Iuwer anſprache ir antwurt
Daz man die beide alſo verneme
Als ez dem hove wol gezeme
Der künik ſprach Herre des volg' ich
Diu rede und der rat dunket mich
Gefüge und gevalleſam
Man beſante Iſolde und ſi kam
Zem concilie in den palas
Nu daz ſi nider geſezzen was
Der biſchof der griſe
Der wiſe von Tamiſe
Er tet als im der künik gebot
Er ſtůnt uf und ſprach Frou Iſot
Vil tugenthafte künegin
Min rede ſol iu niht ſwære ſin
Der künik min herre heizet mich
Sin wort ſprechen nu můz ich
Hin z' iu leiſten ſin gebot
Nu bedenk' ez aber Got
Swaz iuwer wirde miſſezimt
Und iuwer reinez lop benimt

Daz ich daz vil ungerne trage 15303
Beidiu ze liehte und ze tage
Möht' ichs wol erlazen ſin
Sæligiu künegin
Juwer herre und iuwer man
Der heizet mich iuch ſprechen an
Umb ein offenliche inziht
Ich en weiz noch er en weiz niht
Wa von ez ſi gerochen
Wan daz ir ſit beſprochen
Von hove und von lande
Mit ſinem neven Triſtande
Ob Got wil frou künegin
Der untæte ſult ir ſin
Unſchuldik und ane
Jedoch hat erz in wane
Da von daz es der hof giht
Min herre ſelbe der hat niht
An iu befunden wan gût 112 a
Von mæren diu der hof tût
Hat er den wan uf iuch geleit
Niht von dekeiner warheit
Durch daz ſo ſprichet er iuch an
Deiz ſine mage und ſine man
Vernemen unde hören
Ob er hie mite zerſtören
Diſen liument diſe lúge
Mit unſer aller rate míge
Nu dunket mich daz gût getan
Daz ir im umbe den arkwan

Rede gebet und antwurt 15333
Zů unſer aller gegenwurt
Iſot diu wol geſinne
Diu geſinne kúneginne
Do ir ze ſprechenne geſchach
Si ſtúnt uf ſelbe unde ſprach
Herre herre biſchof
Diſe lantbarune und al der hof
Ir ſult daz alle wizzen wol
Swa ſo ich verſprechen ſol
Mins herren laſter unde mich
Entriuwen daz verſprich' ich
Beidiu nu und alle ſtunt
Ir herren alle mir iſt wol kunt
Daz mich diſiu tórperheit
Vor einem jare iſt an geſeit
Beidiu über hof und über lant
Ju iſt aber allen wol erkant
Daz nieman alſo ſálik iſt
Der al der werlde [und] alle friſt
So wol ze willen muge leben
Im (en) werde ein laſter gegeben
Von danne wundert michs niht
Ob mir der rede ouch not geſchiht
I ne móhte nimmer ſin verſwigen
I ne múſe werden bezigen
Unfúge und miſſewende
Durch daz ich bin ellende
Und en darf hie niendert fragen
Nach friunden noch nach magen

Mir iſt leider lützel ieman bi 15363
Der mines leides leidik ſi
Ir alle und iuwer ieglich
Ir ſit arm oder rich
Ir geloubet vil gereite 112 b
Miner törperheite
Weſt' ich waz ich getäte
Waz rates ich hie zů häte
Daz ich min unſchulde
An iuwer aller hulde
Nach mines herren eren
Wol möhte gekeren
Da hät' ich gůten willen zů
Waz ratet ir daz ich nu tů
Swaz gerihtes man mir uf geleit
Des bin ich gerne bereit
Daz iuwer aller arkwan
Werde furder getan
Und aber noch michel mere
Ze behabene die ere
Mines herren unde min
Der künik ſprach Frou künegin
Hieran laz' ichz wol geſtan
Mag ich gerihte von iu han
Als ir uns habet für geleit
So tůt es uns gewisheit
Get her in alle rihte
Vertriuwet daz gerihte
Ze dem glůnden iſen
Als wir iu bewiſen

Diu küneginne tet alſo 15393
Si vertriuwet' ir gerihte do
Als ir da wart beſprochen
Nach den ſehs wochen
In die ſtat ze Karliune
Künik und lantbarnne
Und allez daz concil ſchiet ſich ſa
Iſot beleip aleine da
Mit ſorgen und mit leide
Sorge und leit diu beide
Twungen ſi harte ſere
Si ſorgete umb ir ere
So twank ſi daz verholne leit
Daz ſi (die) unwarheit
Solte warbären
Mit diſen zwein mären
En weſte ſi waz ane gan
Si begund' ir ſwære beide lan
An den genädigen Kriſt
Der gehulfik in den nöten iſt
Dem bevalch ſi harte vaſte 112 c
Mit gebete und mit vaſte
Al ir angeſt und ir not
In diſen dingen het Iſot
Einen liſt ir herzen für geleit
Vil verre uf Gotes helfekeit
Si ſchreip unde ſande
Einen brief Triſtande
Und enbot im daz er käme
Swa er die füge näme

Ze Karliun des tages frů 15423
So ſi da ſolte ſtozen zů
Und nám' ir an dem ſtade war
Nu diz geſchach Triſtan kom dar
In pilgrimes wáte
Sin antlúze er háte
Miſſeverwet und geſwellet
Lip und wat verſtellet
Nu Marke und Iſot kamen
Ir gelende da genamen
Diu kúnegin erſach in da
Und erkand' ouch in ie ſa
Und als daz ſchif an geſtiez
Iſot gebot unde hiez
Ob der wallâre
So wol mugende wâre
Und ſo vil krefte háte
Daz man in durch Got báte
Daz er ſi getrúge hin abe
Von der ſchifbrúcke in die habe
Si ne wolte ſich niht in den tagen
Dekeinen ritter lazen tragen
Sus riefens alle daran
Get her naher ſâlik man
Tragt mine frouwen an den ſtat
Er volgete des man in bat
Sine frouwen die kúnegin
Die nam er an den arm ſin
Und trůk ſi hin wider lant
Iſot diu runt' im zehant

Swenn' er ze lande käme 15453
Daz er einen val da näme
Mit ir betalle zer erden
Swelch rat sin solte werden
Er tet also do er an den stat
Und uz hin an daz lant getrat
Der wallâre hin zer erden sank 113 a
Und viel ane sinen dank
Daz sich der val also gewac
Daz er der küneginne lac
An ir arme und an ir siten
Hie was unlangez biten
Des gesindes (gie) ein michel schar
Mit stecken und mit staben dar
Und wolten den wallâre
Bereiten übeler mâre
Nein nein lat stan sprach Isot
Ez tet dem wallâre not
Er ist amehtik unde krank
Und viel ane sinen dank
Nu seiten si 's ir sere
Beidiu genade und ere
Und lobetens in ir mûte
Daz si sichs mit ungûte
An dem armen niht en rach
Isot da smierende sprach
Welch wunder ist ouch nu daran
Ob dirre wallende man
Mit mir wolde schimpfen
Diz begundens ir gelimpfen

Ze tugende und ze hoveſcheit 15483
Ir eren wart da vil geſeit
Und ir lobes von manigem man
Und Marke der ſach allez an
Und horte ditze unde daz
Iſot ſprach aber do fürbaz
Nu ne weiz ich waz ſin werden ſol
Iuwer ieglich der ſiht daz wol
Daz ich daz niht verrihten kan
Daz ane Marke nie kein man
An minen arm käme
Noch daz nie kein man näme
Sin leger an miner ſiten
Sus begunden ſi riten
Tribende ir ſchimpfmäre
Von diſem paltenäre
Hin in ze Karliune
Da was vil barune
Pfaffen unde ritterſchaft
Gemeines volkes michel kraft
Biſchove und prelaten
Die daz ambaht taten
Und ſagten daz gerihte 113 b
Die waren ouch enrihte
Mit ir dinge bereit
Daz iſen daz was in geleit
Diu güte künegin Iſolt
Diu het ir ſilber und ir golt
Ir zierde und ſwaz ſi häte
An pferden und an wäte

Gegeben durch Gotes hulde 15513
Daz Got ir waren ſchulde
An ir niht gedähte
Und ſi z' ir eren brähte
Hie mite was ſi zem münſter komen
Und het ir ambaht vernomen,
In ir inneklichen müte
Diu wiſe diu güte
Ir andaht diu was gotlich
Si trůk ze naheſt an ir lich
Ein hertez hemde härin
Darobe ein wullin rockelin
Kurz und daz mer dan einer hant
Ob ir enkeln erwant
Ir ermel waren uf gezogen
Vaſte unz an den ellebogen
Arme und füze waren bar
Manik herze und ouge nam ir war
Swäre und erbermeklich
Ir gewant und ir lich
Des wart da dicke war genomen
Hie mite was ouch daz heiltům komen
Uf dem ſi ſwern ſolde
Alſus hiez man Iſolde
Ir ſchulde an diſen ſünden
Gote und der werlde künden
Nu häte Iſot ere und leben
Vil verre an Gotes güte gegeben
Si bot ir herze und ir hant
Vorhtliche als ir was gewant

Dem heiltûme und dem eide 15543
Hant und herze beide
Ergap ſi Gotes ſegene
Ze warne und ze pflegene
Nu waren da genûge
So grozer unfûge
Daz ſi der kûneginne ir eit
Gerne hâten uf geleit
Ze ſchaden und ze valle 113 c
Diu bittere nitgalle
Der truhſâze Mariodo
Der treip ez ſus unde ſo
Und manigewis ze ſchaden an
Da wider was aber da manik man
Der ſich an ir erte
Und ez ir ze gûte kerte
Sus gie daz kriegen under in
Umb ir eit her unde hin
Der was ir übel und dirre gût
Als man ze ſolhen dingen tût
Künik herre ſprach diu kûnegin
Min eit mûz doch geſtellet ſin
Swaz ir dekeiner ſagt
Als iu gevellet und behagt
Von diu ſo ſeht hie ſelbe zû
Waz ich geſpreche oder genû
Ob ichz iu mit eide
Ze danke beſcheide
Ir aller lere der iſt vil
Vernemt wie ich iu ſwern wil

Daz mines libes nie kein man 15573
Dekeine kunde nie gewan
Noch mir ze keinen ziten
Weder z' arme noch ze siten
An iuch nie lebende man gelak
Wan der für den ich niht en mak
Gebieten eit noch lougen
Den ir mit iuwern ougen
Mir sahet an dem arme
Der wallâre der arme
So gehelfe mir min trehtin
Und al die heiligen die der sin
Ze sâlden und ze heile
An disem urteile
Han ichs niht genûk geseit
Herre ich bezzer' iu den eit
Als ir mir sagt sus oder so
Frouwe sprach der künik do
Es dunket mich genûk hieran
Als ich michs versinnen kan
Nu nemt daz isen uf die hant
Und als ir uns habet vor benant
Als helf' iu Got ze dirre not
Amen sprach diu schône Isot
In Gotes namen greif si 'z an 114 a
Und trûg ez daz si 's niht verbran
Da wart wol goffenbâret
Und al der werlt bewâret
Daz der vil tugenthafte Krist
Wintschaffen als ein ermel ist

Er füget unde ſüchet an [ſmucket 15603
Da man an in geſüchen kan
Als gefüge und alſo wol
Als er von allem rehte ſol
Er iſt allen herzen bereit
Ze durnehte und ze trugeheit
Iſt ez erneſt iſt ez ſpil
Er iſt ie ſwie man wil
Daz wart wol offenbâre ſchin
An der gefügen künegin
Die generte ir trugeheit
Und ir geluppeter eit
Der hin ze Gote gelazen was
Daz ſ' an ir eren genas
Und wart aber do ſtarke
Von ir herren Marke
Geminnet und geeret
Gepriſet und geheret
Von liute und von lande
Swaz ſo der künik erkande
Daran ir herze was gewant
Daz was ſin wille zehant
Er bot ir ere unde gût
Al ſin herze und al ſin mût
Waren niwan an ſi geleit
An aller ſlahte valſcheit
Sin zwifel und ſin arkwan
Der was aber do hin getan

Meister Frigedank.

Müller 1 a

Gote dienen ane wank
Deist aller wisheit anwank.
Swer umb dise kurze zit
Die ewige fröude git,
Der hat sich selben betrogen
Und zimbert uf den regenbogen.
Swer die sele wil bewarn,
Der můz sich selben lazen warn.
Weste Got allez daz geschiht
E erz geschůf, oder west' ers niht?
Ja, die wisen jehent, er west' ez wol,
Daz ie was und geschehen sol.
Got himel und erden umberink
Geschůf und darin elliu dink.
Got geschůf den engel, der sit wart
Ein tiufel durch sin hochvart.
Darnach geschůf er einen man.
Die zwene nieman versůnen kan.
Got weste ir strit und ir haz
E er si geschůf, und über daz
Geschůf si Got. wer schuldik si,
Daz scheide Got; der was da bi.
Wer mak den strit gescheiden
Under Kristen, Juden, heiden,
Wan Got, der si geschaffen hat
Und elliu dink an mannes rat?
Der weste wol ir aller strit
E er si geschůf und ouch ir nit.

Warumbe ein menſche ſi verlorn, 33 1 b
Daz ander ze genade erkorn,
Swer des fraget, des iſt ze vil;
Got mak und ſol tůn ſwaz er wil.
Swaz Got mit ſiner geſchefte tůt,
Daz ſol uns allez dunken gůt.
Waz mak der haven ſprechen,
Wil in ſin meiſter brechen?
Als lützel müge wir wider Got
Geſprechen, komt uns ſin gebot.
Swie der haven vellet,
Er wirt vil lihte erſchellet.
Er valle her oder hin,
Der ſchade gat ie über in.
Ich weſte gerne ein mære,
Daz Adam unſchuldik wære.
Swer ergründen wil die Gotheit,
Dern weiz ze jungeſt waz er ſeit.
Wir mügen mit deheinen ſinnen
Dem tode niht entrinnen.
Der fürſten herze und ouch ir leben 17 c
Diu erkenne ich bi den ratgeben. 2111
Der wiſe ſůchet wiſen rat,
Der tore ſich ze den toren hat.
Die fürſten twingent mit gewalt
Velt, ſtein, wazzer unde walt,
Darzů beidiu wilt und zam;
Si täten luft gerne alſam:
Der můz uns doch gemeine ſin.
Möhten ſi uns den ſunnen-ſchin

Verbieten, ouch wint unde regen,
Man müſt' in zins mit golde wegen.
Doch möhtens alle bilde nemen,
Daz mucken, flöhe, fliegen und bremen;
Sint in vient als eim andern man,
Der nie ſchatz noch lant gewan.
Ir herſchaft dunket mich ein wint,
Sit böſe würme ir meiſter ſint.
Ez en wart nie keiſer ſo rich,
Mit gedanken ſi ich im gelich.
Der herren lere iſt leider krump;
Da von iſt witze worden tump.
Man eret nu leider richen kneht
Für arme herren ane reht.
Manik armer herre tugende hat:
So er rich wirt, er die lat.
Man merket bi dem rate wol,
Wie man den herren haben ſol.
Ein fürſte der mak wol geneſen,
Wil er ze rehte meiſter weſen.
Die fürſten hant eſele art,
Si ne tůnt durch nieman ane gart.
Ein wiſer herre gerne hat
Wite friunt und engen rat.
Lant und liut geirret ſint
Da der künik ſi ein kint
Und ſich die fürſten flizen
Daz ſi frů enbizen.
Da wirt ſelten wol geriht,
Swa man in des ſelben giht.

2120

18 a

Ich weiz wol daz der fürſten kint
Den alten erben vient ſint.
Gebieten machet hohen můt,
Daz vorhtlich flehe niht en tůt.
Ob es der keiſer ſolte ſwern,
Ern kan ſich mucken niht erwern.
Waz hilfet herſchaft unde liſt,
Sit der floch ſin meiſter iſt?
Der keiſer ſterben můz als ich;
Dem mag ich wol genozen mich.
Salomon hat da war geſeit,
Diu welt iſt gar ein úppekeit.
Der fürſten ebenhere
Stozet nach des riches ere.
Ich wart' ie, wann' unreht zerge;
So wirt ſin ie me und me.
Wären elliu tier einvar,
So vorhte der lôu ir breiten ſchar.
Sicherheit wär dicke gůt,
Und hetens alle gelichen můt.
Der hiure den veiztet, der tůt wol,
Den er ze jare ſlahen ſol.
Al diu welt niht en kan
Ze gnaden bringen einen man;
Ern welle dan gerne ſelbe dar,
Verlorn iſt ir biten gar.
Zwifel biuwet ſelten wol;
Des iſt manik acker diſtel vol.
Man en kan mit deheinen dingen
Richtům ze ſamene bringen

An ſünde und ane ſchnde gar. 2180
Des nemen die richen herren war.
Ich en weiz nindert fürſten dri,
Der einer durch Got ein fürſte ſi. [gůt
Mich dunket, ſolt' ein ieglich man
Gůt nach ſinen tugenden han,
So wurde manik herre kneht.

Ein herre niemer mak geneſen,
Wellent im die ſinen vient weſen.
Die jaherren hant den můt,
Si lobent ſwaz der herre tůt.
Daz iſt ein ungetriuwer ſite; 18 b
Da effent ſi doch die herren mite.
So der wolf nach miuſen gahet
Und der valke keveren vahet
Und der künek bürge machet,
So iſt ir leben geſwachet.
Swer mit den fürſten wil geneſen,
Der můz ir loſár dicke weſen
Oder lange ſin ein gaſt.
Sin dienſt fromt [im] anders niht ein baſt.
Tiutſcher lant iſt roubes vol.
Gerihte, vogte, münze und zol,
Diu wurden e durch gůt erdaht:
Nu ſint ſi gar ze roube braht.
Swer die warheit fürte
Und die ze rehte rürte,
Die höhſten täten im den tot.
Si brechent ſwaz in Got gebot.

Vil verzihen und vil gebiten
Daz gezimt niht herren ſiten.
Als ich die welt erkennen kan,
So ne weiz ich deheinen richen man,
Daz ich ſin gůt und ſinen můt
Wolte haben, ſwie er tůt.
Ich höre ſagen die wiſen,
Ein nagel behalt' ein iſen,
Ein iſen ein ros, ein ros den man,
Ein man ein burk; der ſtriten kan,
Ein burk ein lant betwinget,
Daz ez nach hulden dinget.
Der nagel iſt wol bewant,
Der iſen, ros und burk und lant
Solher eren beholfen hat,
Da von ſin name ſo hohe ſtat.

Der Strickære.

Diu welt. (Biſpel)

Ez was hie vor ein richiu ſtat; Altd.W 2, 4. III.
Da wart man ſelten nides ſat,
Swie vil doch ſin da wære.
Nu waren die burgære
Alle einander gehaz,
Si ne weſten ſelbe umbe waz.
Do begunde ein hus brinnen.
Des wurden ſi wol innen.

Do beleip ez durch ir aller nit
Ungeleſchet unz an die zit
Daz ouch ein ander hus bran.
Da griffen ſi ouch ze trage an.
Nu begund' ez an daz dritte gen.
Do wolten ſi ez underſten
Mit [einem] gemeinem rate.
Do komen ſi ze ſpate.
Daz fiur was nu ſo riche,
Daz ez gewaltekliche
In der ſtat überal gie
Und nieman hus beliben lie.
Den burgæren tůnt gelich
Die husgenoze, dünket mich,
Die einander ſint unſleht
Ane not und ane reht,
Und durch ir ungefůgen haz
Ir herren überſehent daz,
Daz er ir einen ſwachet.
Swer des von herzen lachet,
Der můz ouch lihte weinen.
Swenne ſi über einen
Der valſchen urteil hengent
Und dem ir helfe lengent,
Do můz ez an daz dritte gan. [den dritten
Wolten ſi 'z denne gern' underſtan,
So hant ſi ſich verſpætet.
Der herre hat beſtætet
So vaſte ſin gewonheit,
Ez ſi in liep oder leit,

Daz er ez allez haben wil,
Es ſi wenik oder vil;
Er machet ez allez ſamt mat, [ſ' alle
Als ouch daz fiur die gůten ſtat.

Ein kevere der was goltvar. Altd.W.3,219.XV.
Do nam er eines huſes war,
Daz ſiner ſchône zâme.
In duhte, ſwie genâme
Ein hus weſen möhte,
Daz er wol drinne töhte
Ze herren und ze wirte,
Wan in des niht en irte 220
Weder ſin můt noch diu zit.
Do wart ſin umbe ſůchen wit,
Unz daz er ein roſen vant.
Do duhte in ſchiere bekant,
Daz er nu funden hâte
Ein hus, da er inne ſtâte
Vil gerne beliben ſolde.
Daz was rehte als er wolde.
Diu roſe het ſich in geſmogen
Und het diu bleter zů gezogen,
Wan ſi des touwes anehank
Und ouch kůler abent rwank.
Des was ſi ſinwel und ſinhol.
Do was der kevere fröudenvol, 221
Daz er ſo wunneklich gemach
Nach ſinem willen ie geſach.

Er ſaz mit hohem mûte drin. XV, 25
Im gie diu naht mit fröuden hin.
In en duhte e noch ſit
Nie ſo ſûze dekein zit
Als in diu naht duhte,
Unz in der tak beluhte.
Do diu ſunne hohe quam
Und ſi den tou abe genam,
Do wart ir ſchin alſo groz
Daz ſich diu roſe uf ſloz
Und ir bleter elliu nider hienk.
Darnach vil ſchiere uf gienk
Ein wolken harte ſwinde
Mit einem [vil] ſtarken winde.
Der tet der roſen manigen ſtoz
Sin wân daz wart alſo groz
Daz ſi diu bleter mûſe lân.
Er begund' ir alſo zû gan
Unz ers ir elliu benam.
War ir deheinez hin quam,
Des en wart der kevere niht gewar.
Er geſaz ir aller ſamt bar;
Im en wart niwan der bloze dorn.
Alſo het er gar verlorn
Den gemach, des er da het gegert.
Des was der tore vil wol wert.
Als dem keveren geſchach,
Der niht wan die ſchône ſach,
Alſo geſchiht noch einem man, 222
Der niht an wiben ſehen kan

Wan beidiu ſchône unde jugent XV, 55
Und en wartet nie deheiner tugent.
Dem wirt von rehte niuwe
Bediu ſcham und afterriuwe,
Swenne er ſich an ſi verlat
Durch die ſchône, die ſi hat,
Hat ſi denne tugende niht,
Wan die dri, die er da ſiht,
Schône, junk, wol geſchaffen.
Des wirt er z' einem affen,
Daz er da ſtâte wânet han.
So beginnent diu wolken uf gan;
Daz iſt ir unſtâter mût,
Der im vil leide getût.
Der beginnet denne wanken
Mit ſo valſchen gedanken,
Daz alle ir ere velſchlich ſint.
Darnach kumt der ſtarke wint,
Diu werk, diu der gedank enbirt. [erbirt
Als er mit laſter inne wirt
Daz er an der ſchône hat verlorn
Und obene uf der ſchanden dorn 223
Als ein tor iſt geſetzet,
An eren gar geletzet,
So mûz er danne ſelbe jehen
Daz im als dem keveren iſt geſchehen.
Swer als der kevere wirbet,
Ob des gewerft verdirbet, [gewerp
Diu klage hat vil rehten don.
Toren werk und toren lon

Diu ſtent gefüge einander bi. XV, 85
Swie ſchöne ein böſe wip ſi,
Er koufet ir ſchöne ſere,
Der ir groze unere
Beidiu wizzen und liden ſol.
Doch gan ich einem toren wol,
Swa er in ſchanden wirt geſehen;
Da iſt im toren reht geſchehen.
Ein ſchöne wip an ere
Diu ne hat niht lobes mere,
Wan als diu ſchöne blůme hat,
Diu uf einer grozen kroten ſtat.

Einem manne braſt ein aksſtil. 224. XVI.
Do bat er alle boume vil
Umb ein halp, der wär veſte.
Eins ölboumes eſte
Gabens im durch die herte.
Sa ze der ſelben verte
Hiew er den walt unde brach,
Diu eich zů dem aſche ſprach:
Wir ſin durch not verraten,
Sit wir unſerm vient helfe taten.
Wan ſwer ſinen vient für zucket,
Sich ſelben der verdrucket.

Ein kra die durſte übele. 232. XXII.
Do flouk ſi z' einem kübele.

Da vant ſi wazzer innen;
Des moht ſi niht gewinnen.
Doch was daz ein vil güter ſin:
Kleiner ſteine las ſi obene drin
So vil deiz wazzer uf geſwal,
Und getrank diu kra hart wal.
Sus verendet mit liſten der man,
Des er mit krefte niht en kan.

Her Ülrich von Liehtenſtein.

Ein tanzwiſe.

1. In dem walde ſüze döne — M. S. 2, 25 a
Singent kleiniu vogellin
An der heide blümen ſchöne
Blüjent gein des Meien ſchin
Alſo blüt min hoher mût
Mit gedanke gein ir güte
Diu mir richet min gemüte
Sam der troum den armen tût.
2. Ez iſt ein vil hoch gedinge
Den ich gein ir tugende trage
Daz mir wol an ir gelinge
Daz ich ſælde an ir bejage
Des gedingen bin ich fro
Got gebe daz ichz wol verende
Daz ſi mir den wan iht wende
Der mich frôut ſo rehte ho

3. Si vil ſüziu valſches ane
Fri vor allem wandel gar
Laze mich in liebem wane
Die wil' ez niht baz en var
Daz diu fröude lange wer
Daz ich wanes iht erwache
Daz ich gein dem troſte lache
Des ich von ir hulden ger
4. Wünſchen unde wol gedenken 25 b
Deiſt diu meiſte fröude min
Des ſol mir ir troſt niht wenken
Si (en) laze mich ir ſin
Mit den beiden nahe bi
So daz ſi mit willen gunne
Mir von ir ſo werder wunne
Daz ſi ſälik iemer ſi
5. Sälik Meie du aleine
Tröſteſt al die welde gar
Du und al diu welt gemeine
Fröut mich niht als umb ein har
Wie möht ir mir fröude geben
Ane die vil lieben güten
Von der ſol ich troſtes müten
Wan ir troſtes müz ich leben

Ein ſankwiſe.

1. Nu ſchouwet wie des Meien zit 26 b
Gezieret hat den grünen walt
Und ſchouwet wie diu heide breit
Mit wunneklichen blümen ſtat

Die vogele ſingent wider ſtrit
Ir frôude iſt worden manikvalt
Wil gar verſwunden iſt ir leit
Der Meie ſi getrôſtet hat

2. Der Meie trôſtet al daz lebt
Wan mich vil minne-ſiechen man
Daz herze min iſt minne-wunt
Des můz ich ſunder frôude ſin
Iſt daz min lip iht frôuden hebt
Daz herze ſiht mich weinde an
Und giht ez ſi vil ungeſunt
So můz ich lan die frôude min

3. Ein hohe minne-gernde man
Mit ſtâtem můte daz bin ich 27 a
Min hohe minne-gernde gir
Daz herze min unſanfte treit
Frouwe diu nie válſch gewan
Wibes kron verdenke dich
Genâdeklichen noch gein mir
Durch din vil hohen werdekeit

4. Si jehent ich ſold' uf Gotes wege
Din lop niht ſingen frouwe min
Sit ez [in] an mir miſſehagt
So wil ich ſprechen min gebet
Din ere habe Got in ſiner pflege
So můz din lip enpfolhen ſin
Marien der vil heren magt
Diu nie an nieman miſſetet

Ein tanzwiſe,

2,28 a (1,22 a)

1. Wol mich der ſinne Die mir ie gerieten die lere
Daz ich ſi minne Von herzen ie langer ie mere
Daz ich ir ere
Rehte als ein wunder Beſunder So ſere
Minne und meine Si reine Si ſälige ſi here

2. Sälden ich wäre Vil rich und an fröuden der früte
Wolde min ſwäre Bedenken diu vil hochgemüte
Diu wol behüte
Vor valſchen dingen. Mit ſingen Ich müte
Daz ſi min hüte Mit güte Si liebe ſi güte

3. Min hende ich valde Mit triuwen al gernde uf ir füze
Daz ſi als Iſalde Triſtanden mich tröſten müze
Und alſo grüze
Daz ir gebäre Min ſwäre Mir büze
Daz ſi mich ſcheide Von leide Si liebe ſi ſüze

4. Min ſenendez denken Da bi mine ſinne al gemeine
Gar ane wenken Beſorgent beſunder daz eine
Wie ich ir beſcheine
Daz ich nu lange Mit ſange Si meine
In ſtätem müte Si güte Si liebe ſi reine

5. Ich wünſche ich dinge Des einen daz vor grawem hare
Mir da gelinge Baz dan ir genade gebare
Troſt miner jare
Daz iſt ir ſchouwe Si frouwe Zeware
Mich ſol ir lachen Fro machen Si ſüze ſi klare

Ein leich.

Got füge mirz ze güte Docen Misc. 1, 102
Ich bin noch in dem müte
Daz ich vil güten wiben
Mit dienest ane valschen mût wil immer bi beliben
Da von rat' ich einen rat
Der allen wol gemüten mannen tugentlichen stat
Ich rat' in ere-gernde man
Mit triuwen als ich beste kan
Ob ir welt wernde fröude han
So sit den wiben undertan
Mit triuwen ane valschen mût
Ir güte ist also rehte gût
Swer in mit triuwen dienest tût
Den künnen si wol machen fro
Der werlde heil gar an in lit
Ir güte ist fröuden hochgezit
Ir schöne so vil fröuden git
Da von diu herze stigent ho
Werdekeit Sunder leit
Künnen si wol freuden geben [fröunden
Swem so si Witze bi
Der sol nach ir hulden streben
Unde zinsen in sin leben 103
Daz rat' ich uf die triuwe min
Swer eren-sâlik welle sin
Und rich an hohem müte
Der sol mit triuwen gûtiu wip
Reht minnen als sin selbes lip
Vil gût vor allem güte

Iſt der wibe güte und ir ſchöne ſchöne ob aller ſchöne
Ir ſchöne ir güte ir werdekeit ich immer gerne kröne
An ir ſchöne und an ir güte ſtat min heil und ouch min minne
Wär güter wibe ſchöne niht wie ſelten ich gewinne
Deheinen ere-gernden mût
Wol mich daz ſi ſint alſo gût
Daz man hat von ir güte
So hohen troſt für ſenediu leit
Ir ſchöne ir güte ir werdekeit
Git mir vil hoch gemüte
Min mût von wiben hohe ſtat
Waz danne ob mir ir einiu hat
Erzeiget hohe miſſetat
Des war des mak wol werden rat
Swaz ſi gein mir hat getan
Daz wil ich gerne wizzen lan
Mit zühten als ich beſte kan
Uf genade gûtiu wip.
Ich han ir driu und zehen jar
Gedienet ſunder wenken gar
Bi minen triuwen daz iſt war
Daz in der zit min ſeneder lip
Nie gewan Sölhen wan
Daz min ſtâte würde krank
Al min gir Was gein ir
Steht mit triuwen ane wank
Nu vert entwer ir habedank
Reht als ein rat daz umbe gat
Und als ein marder den man hat
In eine lin gebunden

Kund' ich als ſi unſtäte ſin
So hät' ich nach dem willen min
An ſi ein frouwen funden
E daz ich min ritterliche ſtäte bräch' an güten wiben
Ich wold' e immer valſcher wibe hulde fri beliben
Ich můz in der ſtäten wibe dieneſt ſunder lon verderben
Oder ich můz ir ſtäten herzen lieb' alſus erwerben
Daz ich gewenke nimmer wank
Von in. ir hohen habedank
Und mag ich den erringen
So han ich allez daz ich wil
Süze ougen-wunne herzen-ſpil
Vil wunne an allen dingen
Nu waz bedarf ein ſeneder lip
Genaden mer ob ich ein wip
Ze frouwen vinde alſo gemůt
Diu ſich vor wandel hat behůt
Und niht wan daz beſte tůt
Der ſol min dieneſt ſin bereit
Immer me Swie 'z erge
Sunder valſch mit ſtätekeit
Da von gewinne ich werdekeit
Und alſo fröuderichen ſin
Des ich getiuret immer bin
An aller hande dingen
Vind' ich ſi ich ſol ſo ritterlichen nach ir hulden ringen
Daz mir von ir ſtätekeit můz ho an ir gelingen
Si můz aber uf die triuwe min
Gar fri vor allem wandel ſin
Die ich mich mer laze twingen

Und ouch in kumber bringen
Ja gehöret man mich nimmer me
deheines valſchen wibes lop geſprechen noch geſingen

Ein tanzwiſe.

1. In dem lúfte-ſúzen Meien M.S.2,33 b
So der walt gekleidet ſtat
So ſiht man ſich ſchone zweien
Allez daz iht liebes hat
Und iſt mit einander fro
Daz iſt reht diu zit wil ſo
2. Swa ſich liep ze liebe zweiet
Hohen mût diu liebe git
In der beider herzen meiet
Ez mit fröuden elliu zit
Trurens wil diu liebe niht
Swa man liep bi liebe ſiht
3. Swa zwei liep einander meinent
Herzeklichen ane wank
Und ſich beidiu des vereinent
Daz ir lieb' iſt ane krank
Die hat Got ze ſamne geben
Uf ein wunneklichez leben
4. Stætiu liebe heizet minne
Liebe minne iſt al ein
Die kan ich in mime ſinne
Niht gemachen wol zů zwein
Liebe můz mir minne ſin
Jemer in dem herzen min
5. Swa ein ſtæte herze vindet

Stâte liebe ſtâten mût
Da von al ſin truren ſwindet
Stâtiu liebe iſt alſo gût
Daz ſi ſtâte fröude git
Stâtem herzen alle zit
6. Möht' ich ſtâte liebe vinden
Der wold' ich ſo ſtâte ſin
Daz ich da mite überwinden
Wolde gar die ſorge min
Stâter liebe wil ich gern
Und unſtâte gar verbern

Ein tanzwiſe.

1. Wizzet frouwe wol getan 35 b
Daz ich uf genade han
Herze und lip an iuch verlan
Daz riet mir ein lieber wan
Durch des rat han ichz getan
Und wil es niht abe geſtan
Daz lat mir ze güte ergan —
2. Sit ir dienſtes mir bereit
Tût ir daz uf lones reht
So lât mich erkennen daz
Wie der dieneſt ſi geſtalt
Den ich mich ſol nemen an
Wie der lon geheizen ſi
Der iu von mir ſol geſchehen —
3. Frouwe ich wil in minen tagen
So nach iuren hulden jagen
Daz ez iu wol müz behagen

Den mût durch iuch hohe tragen
Und an fröuden niht verzagen
Iuwer lop der werlte ſagen
Und des lones noch gedagen —
4. Sit ir fro darzů gemeit
Mir ze dienen als ir jeht
Ez gefrumt iuch ſelben baz
Danne mich wol tuſentvalt
Tůt daz ſchamelop hindan
Mir iſt ſpiegel ſwâre bi
Darinne ich min leit ſol ſehen —
5. Iuwer lop die wirde hat
Daz ez wol ze hove gat
Baz danne aller künige wat
Ane ſcham alda beſtat —
Lieber herre ſâlik man
Ir ſit ſpottes alze fri
Deiſt unpris tar ichs gejehen

Ein uzreiſe.

1. Ere-gernde ritter lat iuch ſchouwen 37 a
Under helmen dienen werden frouwen
Welt ir die zit vertriben
Ritterlich Erenrich Wert ir von gůten wiben
2. Ir ſult hoch gemůt ſin under ſchilde
Wol gezogen küne blide milde
Tůt ritterſchaft mit ſinnen 37 b
Und ſit fro Minnet ho So mugt ir lop gewinnen
3. Denket an der werden wibe grůzen
Wie ſich daz kan gůten frouwen ſůzen [friunden

Swen frouwen munt wol grüzet
Der iſt gewert Swes er gert Sin fröude iſt im geſüzet
4. Swer mit ſchilden decken wil vor ſchanden
Der ſol ez dem libe von enblanden [wol
Des ſchildes amt git ere
Im iſt bereit Werdekeit Si müz aber koſten ſere
5. Manlich herze vindet man bi ſchilde
Zaglich müt müz ſin dem ſchilde wilde
Gein wiben valſch der blecket
Swer in hat An der ſtat Da man mit ſchilden decket
6. Tů her ſchilt man ſol mich hiute ſchouwen
Dienen miner herzelieben frouwen
Ich müz ir minne erwerben
Und ir grůz Oder ich müz Gar in ir dieneſt ſterben
7. Ich wil ſi mit dieneſt bringen inne
Daz ich ſi baz dan mich ſelben minne
Uf mir müz ſper erkrachen
Nu tůt her Mir daz ſper Des twinget mich ir lachen
Daz kan ſi ſüze machen

Grafe Otte von Botenloube.

1. Ich han erwelt mir ſelben ſüzen kumber M. S. 1, 15 b
Den wil ich han für aller blůmen ſchin
Erſt niht wis der mich hat deſte tumber
Nit was ie der müz ouch iemer ſin
Durch die lieben trage ich diſen pin
Den han ich erwelt nu ſi ouch min
Tů mir ſwie du welleſt frouwe der gewalt ſi din

2. Ich man die ſüzen reine noch ir triuwen
Die ſi mir gap des iſt unmazen lank
Kâm' ich wider ich ſchiede uz allen riuwen
Geſchiht des niht ſo wirt min leben krank
Nach der ie min herze fere rank
Mir geſchiht von ir minne ſunder wank
Als der nahtegal diu ſitzet tot ob ir fröuden ſank
3. Solt' ich ſterben von ir grozen leiden 15 a
Daz wâre mir ein angeslichiu not
Wes ſchult daz ſi daz wil ich iu beſcheiden
Daz iſt ir minneklicher munt ſo rot
Frömde ich ſi lange deis min tot
Ouch wurden ir vil liehtiu ougen rot
Do ich urloup nam und mich in ir genade bot

---

1. Wâre Kriſtes lon niht alſo ſüze 16 b
So ne lieze ich niht der lieben frouwen min
Die ich in minem herzen dicke grüze
Si mak vil wol min himelriche ſin
Swa diu güte won alumbe den Rin
Herre Got ſo tů mir helfe ſchin
Daz ich mir und ir erwerbe noch die hulde din —
2. Sit er giht ich ſi ſin himelriche
So habe ich in ze Gote mir erkorn
Daz er niemer fůz von mir entwiche
Herre Got la dirz niht weſen zorn
Erſt mir in den ougen niht ein dorn
Der mir hie ze fröuden iſt geborn
Kumt er mir niht herwider min ſpilndiu fröude iſt gar verlorn

---

1. Wie ſol ich den ritter nu geſcheiden 16 b
Und daz vil ſchöne wip
Die dicke bi einandern waren e
Den rat' ich an rehten triuwen beiden
Und uf ir ſelber lip
Daz ſi ſich ſcheiden und er danne ge
Maze iſt z' allen dingen gůt
Lip und ere iſt unbehůt
Ob man iht langer lit
I ne ſinge eht anders niht wan ez iſt zit
2. Din kuslich munt din lip klar unde ſůze
Din drucken an die bruſt
Din umbevahen tůnt mich hie betagen
Daz ich noch bi dir betagen můze
An aller fröuden fluſt
So daz geſchiht ſo en durfen wir niht klagen
Din minne iſt gar ein zange mir
Si klembert mich ich můz zů dir
Gieng' ez mir an den lip
Dich enlat der tak daz klage ich ſendez wip
3. Höreſt du friunt den wahtár an der zinnen
Wes uns ſin ſank vergiht
Wir můzen uns nu ſcheiden lieber man
Alſus můſtu leider von mir hinnen
Owe mir der geſchiht
Daz uns diu naht ſo flühteklich entran
Naht git ſenfte we tůt tak 17 a
Owe herzeliep i ne mak
Din wol vergezzen niet
Uns nimt die fröude gar des wahtárs liet

Her Götfrit von Nifen.

1. Sol ich diſen ſumer lank BeneckeBeitr.76,Muſ.1,386
Bekumbert ſin mit kinden
So wär' ich (vil) lieber tot
Des iſt mir min fröude krank
Sol ich niht zen linden
Reien owe dirre not
Wigen wâgen Gugen gâgen Wenne wil ez tagen
Minne minne trute minne ſwik ich wil dich wagen
2. Amme nim daz kindelin
Daz ez niht en weine
Alſe lieb als ich dir ſi
Ringe mir die ſwâre min
Du maht mich aleine
Miner ſorgen machen fri
Wigen ꝛc.

Meiſter Kûnrat von Würzeburk.

Diu guldin ſmitte.

Maria mûter reiniu magt 139Altd.W.2,221.(Kol.6)
Diu ſam der morgenſterne tagt
Dem wiſeloſen armen her
Daz uf dem wilden lebermer
Der gruntloſen werlde ſwebt
Du biſt ein lieht daz immer lebt
Und im ze ſâlden ie erſchein
Swenn' ez der ſünden ageſtein

An ſich mit ſinen krefften n am. 147 (149
Swaz diu Sirena trugeſam
Mit ſüzer döne griffe
Verſenke vil der ſchiffe [Verſenken wil
Diu leiteſt frouwe du ze ſtade. (7)
Din helfe uz tiefer helle bade [ſorge
Vil manigen hat erlediget.
Din lop daz hat geprediget
Dominicus und Franciscus.
Der helle-baſiliscus
Schaden vil von dir begreif 222
Din güte ſchůf daz uf in ſleif
Des todes hagel und ſin riſel
Bi dir bezeichent iſt diu wiſel
Diu daz hermelin gebar
Daz den ſlangen eitervar
Ze tode an ſiner crefte beiz
Und ſinen blůtvarwen ſweiz
Nerte durch ir beider ſturm.
Do Lucifer der helle-wurm
Uns den apfel ezzen ſach
Da von ze ſterben uns geſchach
Do quam uns din geburt ze ſtate
Und warf uns an der wunne ſchate
Uz bitterlicher nöte warm.
Kriſt der hohe himel-harm
Slouf in der tiefen helle tunk
Und beiz den mortgiftigen unk
Ze tode an aller ſiner maht.
An dem kriuze in übervaht

Dins edelen werden kindes lip 177 (171) 223
Du von du biſt für elliu wip
Gerûmet und geſegenet.
Begozzen und beregenet
Mit dem himel-touwe
Du biſt erhöhet frouwe
Sam in Sion der cyprian
Und als der ceder in Liban
Der ſich ze berge ſweichet.
Din name hoch uf reichet
Als in Cades der palmen ris.
Du biſt ein lebendigez paradis
Vil maniger edelen blûmen.
Ob allen kardamûmen
Din ſûzer ſmak ſich wâhet (8)
Der riuchet unde dræhet 224
Für den balſemen und den biſem.
Den touf vil heilik und den kriſem
Din fruht uns hat geheret
Ouch hat din geburt geret
Und gezieret wol den himel.
Du myrren-vaz an allen ſchimel
Du edeliu wirouchbühſe.
Si mûzen ſam die lühſe
Durnehtelichen wol geſehen
Die manik wunder wellen ſpehen
Daz an dir blût zû aller ſtunt.
Wie kan din minneklicher munt
Die ſele ſpiſen unde laben
Du biſt der ſûzen bete ein waben

Der ſchone tropfet z' aller zit
Wan under diner zungen lit
Diu milch und der honikſeim.

Daz büch von Troije.

Ein künik was ze Troije — Müller 325
Den twank der tugende boije
Daz er nach hoher wirde vaht
Uf ere leit' er ſine maht
Daz er die volleklich erſtrite
Er was rich und wol geſite
Gewaltik milte und ellenthaft
Ouch diente ſiner magenkraft — 3 c
Und ſiner hende manik lant
Gelücke hete uf in gewant
Vil hoher werdekeit alſus
Er was geheizen Priamus
Und hete ein wunneklichez wip
Diu zierte leben unde lip
Mit eren und mit reiner tugent
Ir herze was von kindes jugent
Vor allem wandel wol behůt
Diu frouwe tugentrich gemůt
Was Ecuba genennet
Man hăte wit erkennet
Ir namen und ir hohen pris
Diu ſelbe küniginne wis

Wart eines kindes ſwanger 347
Daz uf der eren anger
Sit der tugende blůmen las
Und do ſi ſwanger worden was
Do viel uf ſi der ſorgen ſoum
Wand' ir kom ein leider troum
In ir ſlafe nahtes für
Daz ſchöne wip von hoher kür
Beſcheidenlichen duhte
Daz von ir herzen luhte
Ein vackel des geloubent mir
Diu gewahſen wåre uz ir
Und alſo vaſte wåre enzunt
Daz ſi Troije unz an den grunt
Mit ir fiure brande
Noch in des riches lande
Licze ein ſtiure niht beſtan
Der kúniginne wol getan
Was dirre troum vil ſwåre
Und ſeit' in do ze måre
Dem werden kúnige Priamo
Der wart ſin trurik und unfro
Wan er im angeſtlich entſaz
Sin herze leides niht vergaz
Und mettlicher ſorgen jämerlicher
Sin fröude wart verborgen
Und alliu ſin wunne verſwant
Wan er dahte ſa zehant
Daz ſich der ſelbe troum zúge
Uf daz kint ane alle trúge

Daz diu küniginne trůk 377
Da von ſin riuwik herze gnůk 4 a
Beſwäret wart von grunde
Darnach in kurzer ſtunde
Diu frouwe ein knebelin gebar
Daz ſchein ſo rehte minnevar
Und alſo liehter wunne rich
Daz niender lebte ſin gelich
Noch niemer lihte wirt geborn
Liutſälik gar und uz erkorn
Was ſin lip und ſin gebar
Und (do) der künik alſo klar
Daz ſelbe kindelin erſach
Do wart er leidik unde ſprach
Diz iſt ein ſchedelichiu fruht
Min lant möhr' allez mit genuht
Von im zerſtöret werden
Ob dirre knabe uf erden
Gewühſe z' einem manne
So würde Troije danne
Von ſiner ſchulde wüſte
E daz er leben müſte
Mir ze ſchedelicher not
E tät' ich ſelber im den tot
Dur daz ich ſorgen würde entladen
Der wiſe man ſol ſinen ſchaden
Vor betrahten und beſehen
Verlüſte möhte vil geſchehen
Der ſi niht wolte wenden
Man ſol die ſorge ſwenden

Die wile ſi gefüge ſi 407
Dur daz man grozer ſorge fri
Belibe und man ir werde erloſt
(Uz) einer gneiſten wirt ein roſt
Der niht ir zünden underſtat
Rehte alſo dringet unde gat
Uz kranker ſwære ſtamme
Vil ſtarker ſorgen flamme
Der ſi lat frühten unde bern
Des wil ich müten unde gern
Daz min gebürt verderbe
E daz ich ſelbe erſterbe
Und al min .... werden ſwach
Diu vackel die min frouwe ſach
Do ſi geleite ſlafen ſich
Diu machet mir bezeichenlich
Diz kint daz von ir iſt geborn
Wirt nu ſin leben niht verlorn 4 b
Min lant zergat in kurzer friſt
Ez iſt vil bezzer wizze Kriſt
Daz ez gelige aleine tot
Dan daz ich von im kome ze not
Und allez min geſlehte
Wa nu zwene knehte
Die mir zehant verderben ez
Swie Got ein volleklichez mez
Von ſælden habe uf ez gewant
Ez müz geligen doch zehant
Mit diſen dingen und alſus
Wart der künik Priamus

Ze rate des ane underbint 437
Daz er ſin engellichez kint
Verderben heizen wolte
Darumbe daz im ſolte
Kein ſchade von im uf erſtan
Daz kint nach wunſche wol getan
Zwene knehte er nemen liez
Ze walde er ſi daz fůren hiez
Dur daz ſi tåten im den tot
Bi ſiner hulde er in gebot
Daz ſi durch keiner ſlahte dink
Den niuwebornen jungelink
Liezen bi der zit geneſen
Wan ez můſte ir ende weſen
Ob im belibe der lebetage
Sus wart zů dem wilden hage
Daz kint gefůret al zeſtunt
Des was an hochgemůte wunt
Sin můter und diu hovediet
Uz fröuden ſich ir herze ſchiet
Dur die kúneklichen fruht
Da wart vil jamers mit genuht
Begangen unde gůbet
Der hof wart betrůbet
Und al ſin maſſenie
Nu man diz wandelfrie
Kindelin braht' in den walt
Und ez die zwene knehte balt
Verderben ſolten under in
Do wart ez von der ſtraze hin

Gefüret zů der wůſte groz 467
Ein ſwert gar luter unde bloz
Der eine uz ſiner ſcheiden zoch
Daz kint von edelkeite hoch 4 c
Wolt' er da mite ermůrdet han
Und hâte im ouch den tot getan
Wâr' ez von Gote erwendet niht
Do vor des kindes angeſiht
Schein daz ſwert ſo lutervar
Und ez darinne wart gewar
Des libes und des ſchaten ſin
Seht do began daz kindelin
Die zwene mordige man
So rehte ſůze lachen an
Daz ſi 'z ungerne ſlůgen
An ſmieren und an lůgen
Begunde ez ſi do beide
Sam uf der liehten heide
Den kůlen tou diu roſe tůt
Dur daz ſi bleter unde blůt
Naz und fiuhte mache
Die minnekliche ſache
Die knehte gerne ſahen
Si ſprachen unde jahen
Uns ſolte niht diu erde tragen
Ob ein ſo kleinez kint erſlagen
Würde von uns beiden
Wir ſuln von im ſcheiden
Und ez geneſen lazen
Hie mite ſi do mazen

Dem kinde luterlichen pris 497
Si leiten ez uf dickez ris
Und in ein grünez ſtudach
Da von den tieren im geſchach
Ze leide (keiner) ſlahte dink
Sus wart der kleine jungelink
Verlazen in dem walde
Die zwene ſniten balde
Die zungen uz dem munde
Eim edelen jungen hunde
Der in gevolget hâte
Durch ein urkünde ſtâte
Brahten ſi die Priamo
Da bi ſolt' er gelouben do
Für ein gewislich mâre
Daz von in beiden wâre
Daz kindelin gelegen tot
Des lond' er in mit golde rot
Wan er gab in richen ſolt
Und was in beiden iemer holt 5a
Er wande an allen widerſtrit
Daz kint wâre bi der zit
Von ir henden tot gelegen
Da lak der niuweborne degen
Dort in dem walde aleine
Und do der knabe kleine
Wart irre ſiner ammen
Seht daz begunde enpflammen
Sin herze uf jamerunge
Daz edele und daz junge

Wunnekliche ſüze kint 527
Daz weinte lut an underbint
Wan im gebraſt der lipnar
Nu wolte Got ſin nemen war
Mit ſiner reinen hůte
Des liez er im ze gůte
Dar komen eine hinden
An der begund' er vinden
Zehant die lipnarunge ſin
Si ſtůnt über daz kindelin
Des tages iemer driſtunt
Und hienk ir bruſt für ſinen munt
Die ſouk der junge ſüze knabe
Und hâte ſin geniſt darabe
Und den lebetagen ſin
Nu daz erwelte knebelin
Alſus lak in dem wilden hage
Und ſin diu hinde et alle tage
Nam mit hohem flize war
Do was ein hirte komen dar
In den walt mit ſinem vihe
Der horte des ich mich verſihe
Daz kindelin da weinen
Do ilt' er nach der kleinen
Jâmerlichen ſtimme lut
Über gras und über krut
Und kam rehte in den ſelben hak
Darinne uf grůnem riſe lak
Daz kint von hoher art geborn
Nu was ſin lip als uz erkorn

Und als rehte wunneklich 557
Daz der hirte fröute ſich
Dur ſin vil klarez bilde
Er trûg ez von der wilde
Und uz dem wûſten walde
Ze ſinem huſe balde 5 b
Darinne er ſin vil ſchone pflak
Des hirten wip da kindes lak
Daz kam ze heile dirre fruht
Diu frouwe leite durch ir zuht
Und durch ſinen klaren ſchin
An ir bruſt daz knebelin
Und zoch ez minneklichen dran
Ein ander ammen ſi gewan
Der ſi bevalch ir ſelber kint
Ir truren wart vil gar ein wint
Dur den hoch gebornen knaben
Si wolt' in verre lieber haben
Danne ir kint daz ſi gebar
Si nam ſin flizeklichen war
Mit ſûzer handelunge
So lange biz der junge
Wart ein wol gewahſen kneht
Got leit' uf in der gnaden reht
Und alſo vollekliche tugent
Daz edel knabe in ſiner jugent
Nie wart ſo zühtik und ſo w..
Er blûte ſam ein roſen ris
In manikvalter gûte
Sin herze und ſin gemûte

Stunt uf gerihtet unde ſtark
Daz er vil ſelten ie verbark
Swa manz bewären ſolte
Der ſüze wänen wolte
Für ein gewislich märe
Daz der hirte wäre
An allen ſchimpf der vater ſin
Ouch tete er im die triuwe ſchin
Daz er uf in ſolde han
Billich vaterlichen wan

Glossarium.

stm, schwm.; Masculinum starker oder schwacher Form. Eben so bei Fem. Neut. und Verbis. G D ꝛc: mit dem Genitivus, Dat ꝛc. GS. ADP. ꝛc.; die Sache steht im Genit., die Person im Accus. oder Dat. ꝛc. Ein Strich —: die erste leicht zu errathende Bedeutung ist ausgelassen.

åber schwf. aufgethaute Erde.
afterriuwe stf. Nachwehe.
âgelster schwf. Aelster.
âgestein, âkst., âgtst. stm. Bernstein; Magnet.
agrâs stm? 110, 5 Agrest, Saft von Stachelbeeren [Rom. agrassolier, Stachelbeerstrauch].
ahte, aht stf. Schätzung: Gedanke, Ueberlegung; Art, Stand. ahten schw. A. schätzen, bedenken (auch mit ûf A.), einrichten.
akmardî stm. eine Art von Seidenzeuch. Parc. 413. 2119.
albernach n. Pappelgesträuch.
alde, alder s. v. a. ôde, ôder.
allez [nicht alles] adverbial. immer.
alwâre einfältig.
âmaht stf. Ohnmacht.
amasûr, -ziur stm. [Starker, mastro Arab.] Sarazenischer Anführer.
ambaht, gewöhnl. ambet, âmt n. Amt, Hochamt.
amîs stm. (n. 139, 10) Freund, Geliebter.
ânde schwm. Eifer, zorn; Feind, Trist. 6927. 15879. ânden schw. AS. rächen.
anderstunt abermahls.
âne (ân), Praepos. mit A., ohne; Adv. Adj. (dies auch ânik) G., ermangelnd, los.

angeſtlich, angesl., eng. Angſt habend, machend.
ánſpràche ſtf. Forderung; Anklage.
antwú'rten, antwúrten ſchw. — übergeben.
árbeit ſtf. Bemühung, Beſchwerde. árbeitſám mühſelig.
aſch ſtm. Aeſchenbaum.
âventiure ſtf. Eräugniß, beſond. frohes und Ritterſchaft, ſ. 143, 29; Erzählung.
âvoy [Romaniſch] ein Ausruf der Verwunderung.
bâgen ſchw. (ſelten ſt.) zanken, ſchelten.
balk -ges m. Balg. Am Schwert 110, 28 (auch im Titurel: Dáz mit dém balge richen) ein ledernes Futteral? [ſárbalk Wigal. 6112.]
balt -des Adj. feſt, beharrend auf G.: eifrig, eilend, kühn, froh. balde Adv.
báneken ſchw. ſich, den lip, die ſinne, beluſtigen? [ſich fehlt oft, wenn noch ein Verbum hinzukommt, beim Infinitiv. Das Wort iſt wohl fremdes Urſprungs.]
baniere ſtf. banier n. (Parc. 1739. Wigal. 10707) Fahne.
bár bloß, nackend.
bâren ſtm. Krippe 136, 22. Parc. 4929. Stalder Idiot. 1, 122. Friſch 1, 375 a. 550 a. Titurel: Sin witze kund' in lêren Dáz ors mit sátele decken, Dáz sine von im kêren: Dáz sách man gên dem bâren wider strecken.
bárn n. Kind, Wigal. 10285. Meiſtergeſ. 286. Ernſt 13. ſtm. Sohn, M. S. 1, 129 a. Morolf 1071. 1839. Wigam. 139. Ernſt 115.
bârûch ſtm. der Gebenedeite, der Kalif.
bea curs [Roman. beals cors] ſchöner Leib.
bedriezen ſ. v. a. verdriezen.
begrifen ſt. erfaſſen.
behalten ſt. bewahren.
beiten ſchw. warten, zögern.
beizen ſchw. mit Falken jagen [beizen.] bizen ſt. beißen.
bejágen ſchw. erwerben.
bejéhen ſt. eingeſtehen.
bekennen ſchw. kennen. ſich - Beſcheid wiſſen.
bekómen ſt hin, entgegen, zu jemand D, kommen.
benennen ſchw. namhaft machen, ſagen 228, 22; Namen, Begriff, Eigenſchaften, Erfolg ꝛc beſtimmen.
benken ſchw. A. jemands Bank d. i. Rang beſtimmen? 193, 4.

bereiten schw. AS. besorgen, fertig machen, aufzählen. AP. GS. jemand versehen, bezahlen mit -, benachrichtigen von -.
berihten schw. ins Gleiche, in Ordnung bringen. -mit, versehen mit -.
bérk -ges m. — ze bérge aufwärts.
bérn st. tragen, hervorbringen, zeugen, gebären.
beschéiden st. AS. DP., AP. GS. deutlich auseinandersetzen, erklären.
beschéidenlich, mit beschéidenheit d. i. Unterschied, Verstand, Deutlichkeit.
beschéinen schw offenbar machen.
besénden schw. holen lassen.
beslâhen st. — durch eine Scheidewand einschließen. 123, 11. En. 5611. Parc. 1195. Iw. 1128.
beslíezen st. verschließen.
beslíhten schw. grade machen.
besprech n st AP. anschuldigen; AS. anberahmen 222, 3. Trist. 6148 [l. disen kampf, Oberl. S. 756.]
bestên st bleiben.
betâgen schw mit hân, zu Tage bringen. mit sîn, bis zum Tage oder den Tag über bleiben.
betalle gänzlich
béte stk. Bitte; (erbetene) Abgabe.
betrâgen schw. AP. GS. jemand zu langsam kommen oder zu lange dauern.
betiuren schw AP. GS. jemand zu theuer sein oder fehlen.
bevélhen st. empfehlen.
beviln schw AP. GS. mit hân, jemand zu viel sein oder werden, s. Troj. Kr. 15870. [121, 26: durchrittenes Waldes wäre euch zu viel gewesen. 137, 18: das an ihm war mir allzu mâchtig; Parc. 6373 2149 s.] Passivisch DP. GS. mit sîn, Parc. 20543. unbevilt unbeschwert, Wigam. 651.
bewâren schw. wahr machen, beweisen. (57, 15 bewârten, nicht bewârten von bewârn.)
bewégen st. sich GS. sich in Stand setzen etwas zu wégen: andern zuzuwägen 158, 10; für wichtig, gut zu schätzen (sich dazu entschließen); gering zu achten (es aufgeben; auch GP. Trist. 1602. 7354.)
bezâln schw. bezahlen, erkaufen 152, 24.

biben Praet. bibete, bibente beben.
biderbe nütz, tüchtig.
bilde n. Gleiches, Abbildung, Vorbild, Vorstellung, Gleichniß.
binámen, benámen namentlich, wirklich (s. náme).
binden st. — wól gebunden, mit gutem gebende.
bispèl n. Gleichnißrede.
biten st. warten, G. erwarten. biten st. AP. GS. bitten, DP. für jemanden.
blecken schw. erscheinen machen; sich zeigen.
blîde freudig, erfreuend.
bliuwen blou gebliuwen schlagen.
boie, boije stf. Kette, Fessel.
bórgen schw. [urspr. beachten G., sich hüten] cavieren. Ben. Beitr. S. 189: bórge mir vór swâ're; A. auf Caution geben und nehmen: andern leihen, von ihnen entlehnen, daher, borgen müssen, nichts haben (án DS., GS. in Betreff einer Sache). ûz b. Verpfändetes auf Sicherleistung ausliefern. (Wolfr. Tit. 20 erkl. im wârt frouden flúst und sórgen gewin ûz gebórget). bórk -ges m. das Borgen. bórgen stm.? Caution 187,4,9. Haltaus S. 178.
bôzen schw. anklopfen.
brâ schwstf. (brâwen, brân, brâwe) Augbraue.
breit von ausgedehntem Umfang, verbreitet.
bresten st. Verb. neutr. brechen.
bröde gebrechlich.
bû, bou -wes m. Ackerland; Wohnung; Haus.
buckel, schwf. Erhöhung mitten auf dem Schilde. buckelhûs, buckelris 160,10.11?
bûhurt stm. Kampf gescharter Reiter. S. Benecke zu Wigal. S. 543. bûhurdieren schw.
bû'rn schw. erheben. (61,28 l. bû'rten.)
biuwen biute (10,8. Ernst 2056) gebiuwen, (auch bûwen?) bei andern bouwen beackern, bewohnen, wohnen; (Häuser ꝛc.) bauen.
büzen schw. AS. DP. wegschaffen, dürft, gebresten, fröude, besonders leit, daher, gut machen, genug thun dem Beleidigten, Strafe leiden, wandeln, Parc. 14819. büz, büze (dies selten im Nom. und Acc.) stf. -tûn, machen GS. DP. (dés ist, wirt b.) etwas von jemand wegschaffen, gegen ihn gut machen. En. 3989. Iwein

3402. Kl. 2539. Wolfr. Wilh. 177 b. Parc. 9397. auch ohne G. Parc. 9556.
dágen schw. schweigen, G. verschweigen,
dán, dánne, dánnen von da, d. h. 1) von einem Orte, 2) einer Zeit oder Ursach (auch dę'nne, dę'n, aber nicht dannen) aus; nach Compar. ꝛc. (wieder nicht dannen) als, s. v. a. wán, nîwán, zuweilen mit G. Nib. 50 8. Parc. 7733. 10383 mîn. W. Wilh. 61 b. Friged. 358. M. S. 1,33 a, 15. 151 a. Benecke 209,8 mîn Georg 3620. Amur 1575. Wigam. 5732.
dank stm. Dank. Gedanke. dankes für bloßen Dank, zu Danke: umsonst; gern, willig 181,3. M. S. 2,12 a. 104 b. dankwillen Jw. 1936. âne, ú'ber iemens dank, ohne, wider seinen Willen. (So 35,2: sî wúrben ân ir dank, verdienten sich bei sich selbst keinen Dank.)
dánnoch zu der Zeit noch. (dánne och) da doch.
dár dorthin. nû dár, wohlan.
dęcken schw. — sich mit dem Schilde wehren, schirmen
dégen stm. Mann.
dehęin, dekęin irgend ein; kein.
dęich f. daz ich. dęis, dês, dęist, dêst, dâst f. dáz ist. (dêst f. dés ist 188,5) dęiz f. daz éz. [dáz ér oft auszusprechen und zu schreiben dęir. Doc. Misc. 2,114]
dewéder keins (von zweien).
dicke oft.
dienen schw. — verdienen; vergelten.
diet stf. Volk, Leute.
dingen schw. Vertrag machen; A. durch Vertrag bestimmen 187,4. hoffen G.
dink -ges n. was ist: Ding, Wesen, Zustand.
dóln schw. dulden, objectiv, von etwas getroffen, afficiert werden, bes. schlimmes erleiden, aber auch Wohl und Freude 150,18. Wolfr. Wilh. 121 a. Tit. 17. Ernst 424. Parc. 1893. 4971. Wigal. 1105. dól stf. Affection.
dôn stm. Gesangweise.
dórnach n Dorngebüsch.
drähen schw. duften. dräjen, drän schw. drehen, drechseln; sich drehen, wirbeln.
dráte, gedráte (gedrâhte 42,2; auch Müll. 3, XXXVII, 245?) Adv., dráte Adj. schnell.
drîe schwf. die Drei im Würfelspiel. M. S. 2, 124 b.

dristunt dreimahl.
drô stf. Drohung. drôn, dröuwen, dröun schw. drohen.
dúlden schw. dulden, subjectiv, ertragen, bes. willig, erliden, vertragen, Schwanr. 780; zuweilen s. v. a. dóin, Karl S. 41a unten. gedúlde, gedúlt stf. williges Ertragen; s. v. a. wille M. S. 2, 27a. gedúldik ertragend. ungedúlt Nichtertragung, nicht zu ertragendes, ungedúldigez M. S. 1, 124b. 2, 174a. Barl. 134, 15. Schwanr. 94 525. Troj. Kr. 13051. Ernst 1501.
dúrchliuhtik -iges durchsichtig.
dúrkel, dúrhel durchlöchert, entzwei.
dúrmahte stf. das Dúrchmachen (perfectio), Einsicht, Klugheit.
diuten schw. erklären.
ê stn. Gesetz, Bündniß, eheliches und religiöses.
ê bevor; zuvor; vor (von der Zeit) G.
eben gleich, glatt. ébene Adv gleich, weder zu hoch noch zu niedrig. ébenhêr gleich erhaben; nach gleicher Höhe strebend. ebenhêre stf. eifersüchtige Ehrbegier.
ecke stf. Ecke; Schneide.
ehte acht.
eigen n. Vermögen, Gut.
eine Adj Adv. allein. al ein allein; einerlei.
einlôtik 200, 7. stäts gleich wiegend, wie lôtige (von lôt n. Gewicht) vollwichtige Münzen kein schwankend Gewicht haben.
einvalt, einvaltik simplex: einmahlig, schlicht.
eischen st. heischen.
eiter n. Gift.
ellen n. Eifer zum Kampf. ellenthaft Adj.
éllende in fremdem Lande lebend. stn. ein solches Leben.
enbizen st Verb. neutr. das Frühmahl halten.
enblanden st. éz (seltner A. Subst.) im, dém libe, dén handen, dén ouaen, sînen sinnen, dém mûte, es sich ꝛc. sauer werden lassen [103, 4 l. möhtz: unmöglich fiel es ihren Augen schwer; denn sie hatten Grund. Flore 457. 7729: Doch enbliendeu si 'z dén ougen. Ohne Dativ Loher. 11, 1]; éz wol - D. auf gute Art bemühen [251, 4? Statt éz ein Subst. M. S. 2, 81b.] Partic. enblanden molestus W. Wilh. 110a. Parc. 16943. Amur 39. [M. S. 2, 254b: enblanden sîn dén

liden. Titurel: Dáz lóp wárt sînen liden dicke enblanden, und: Dér strît wárt sêre enblanden in beiden.]
enbresten st. Verb. neutr. DP. jemandes Forderung entgehen.
enein zusammen: -hellen, wésen übereinstimmen, wérden GS. mit sich oder andern über etwas eins werden; e. sliezen verbinden, e. sámenen vereinigen.
engelten st. GSP. Schaden haben von -.
enpfinden st GS. inne werden.
enrihte in grader Richtung, ordentlich.
ensámt zusammen.
enschumpfieren schw [Roman. desconfire] besiegen.
enthalten st. aufhalten: 1) aufrecht halten, daher, bewirten, beschützen; sich e. wohnen; 2) ab-, zurückhalten [dém orse Wolfr Wilh. 27a, näml. dén zoum; 141,16 dér tioste d. i. dém orse die tiost: aber auch dáz ors enthában Parc. 5350].
entlîhen st. ausleihen.
entriuwen fürwahr.
entságen schw. ASP. DP. entziehen [Barl. 363,39: verbarg seinen Entschluß]; AP. GS. frei machen von -.
entsitzen st. A. etwas fürchten, DP. für jemanden.
entwér statt entwérch, auch twérhes, entwérhes, twirchlingen Adv. twérch -rhes Adj. queer, verkehrt.
entwésen st. G. s v. a. âne wésen.
enwéder keins (von zweien).
enwége (Trist. 13553), enwék (Wirnt, Konr. v. W.) weg.
enzît bald.
ę'rbe n. ererbtes Grundstück; das ę'rben, Vererbtwerden 165,4.
erbeizen schw. absteigen, hinabsteigen.
erbîten st. erbeiten schw. G. erwarten.
erbolgen erzürnt.
erbiuwen [erbûwen? erbouwen s. biuwen] beackern; erbauen.
ergętzen schw. AP. GS. jemand entschädigen für -. Wigal. 6407 ironisch, wenn nicht entsazt' in zu lesen ist. 171,1 Ernst 4864 unregęztiu nôt.
erglęsten schw. (Praet. erglaste, oder bloß die zwei t zusammengez. erglęste) aufglänzen.

erhellen st. erschallen.
erkennen schw. kennen, urtheilen, (recht) zutheilen. sich-GS. án D. etwas woran erkennen, danach beurtheilen Trist. 5134, gerecht urtheilen über A. Parc. 1265, das Rechte thun án DP. Parc. 351. [ohne sich; e. GP. M. S. 1,203 b.] erkant bekannt; vór Góte 177,11 vor Gottes Gericht nach Verdienst beurtheilt.
erkennelich, erkantlich, bekantlich Adj. Adv. kennbar.
erlangen schw. s. v. a. betragen, erdriezen.
erneˊrn schw. erhalten: heilen, speisen.
erscheinen schw. erschînen (st. leuchten, offenbar werden) lassen.
erschellen schw. erschellen (st. ertönen) machen.
erschricken st. schw. (-ak -âken, -ikte -ihte; auch Inf. -ecken?) erschüttert werden, aufspringen. erschrecken -ahte -akte -ecket aufrütteln; intrans. Nib. 4096. Kl. 2237. M. S. 2,203 a. 67 a.
ersîhen st. ausseihen, ganz ausfließen lassen 207,20. Wigal. 10970. Wigam. 523. Kl. 1486. Davon verseien schw. M. S. 1,45 a. Aber erseigen schw. [von seigen, transit. von sîgen] wägen bis nichts mehr da ist. Kl. 1367. Titurel: an klârheit ûz geseiget, auserwählt.
ersmecken schw. riechen, spüren.
erstrecken schw. lang machen, dehnen.
erwîhen st. abthun, zu Grunde richten. [S. Benecke z. Wigal. S. 563. giwîhan, conficere; wihanto, faciendo, gl. Mons. Morolf 1949? Davon wiht, enwiht n. m. Todtes Wigam. 527, Nichts, Elendes, Elender.]
erwinden st. GS. mit sin, aufhören.
erzeigen schw. zeigen, weisen, bezeigen.
erzîugen schw. anschaffen; durch Zeugen erweisen.
ét, éht einigermaßen (Griech. τι).
éteswâ an einem oder einigen Orten.
fallieren, fâlieren st. [Franz. faillir] verfehlen.
feile schw. f. 149,16. 19 das Franz. voile Schleier? Im Titurel öfter eine vâle stf. von Seide. vele Roquefort. Oder gehört hieher Falie palla, vestis muliebris? fele Morold 38, S. 65 a.
fier [Romanisch, aber Deutsch auszusprechen] kühn, edel ꝛc.
fischieren schw. [Roman. fischer] fest stecken.
flans stm. verzogener Mund 119,6. flenselîn Parc. 3357.

flåtik, flåteklich Adj. sauber, reinlich.
fliesen s. v. a. verliesen.
flúhsál n. Flucht, Eilen 88, 18. Barl. 238, 28. S. Haltaus und Oberl. [richtiger flúhtsál?]
flúst stf. Verlust. flú'stebåre [so schr.] Verlust bringend.
foreht, forest, foreist n. [Roman.] Forst.
fràz stm. Pl. fråze (Müller 3, XXXIX, 95. M. S. 2, 133 b. 192 a) Fresser.
fre'bel statt fre'vel verwegen. fre'vel stf.
frech kühn, keck. S. Troj. Kr. 5253. 15152.
freischen Praet. friesch freischte, Part. freischet etwas erfahren.
freise stf. Gefahr.
fre'mde, frö'mde entfernt, ungewöhnlich. fre'mden schw. AP. fern von jemand sein.
friedel stm. Geliebter. friedelin stf. Meisterg. 430. Lohengr. 12, 1. M. S. 2, 7 b. 8 a.
fristen schw. zögern; A. dauern machen, am Leben erhalten, verzögern.
frônebåre heilig.
frouwe schwf. Gebieterin; vornehme Frau. frôuwelin n. junges Frauenzimmer; so werden Kinder angeredet und Bauermädchen, adelliche aber frouwe, junkfrouwe.
frů, früje früh. ze frů zu unrechter Zeit.
frúm, fróm etwas schaffend, tüchtig, nützlich. schwm. Nutzen. frúmen, frómen AS. machen, schaffen, verschaffen; AP. în ꝛc jemand wohin schaffen; AP. ohne Beisatz, frúm machen, erfr. Ben. Beitr. 252; intrans. DP. Nutzen schaffen. frú'nik statt frú'mik s. v. a. frúm.
frůt klug; froh.
fůge stf. was paßt: Schick, Schicklichkeit, Geschicklichkeit, Gelegenheit. fügen schw. act. einrichten, bereiten; éz füget sich, schickt sich; intrans passen [oder heißt es intr. fügen? Unfügen kommt im Titur. vor; in W. Wilh. 6 a leidet der Reim unfüget und unfüget (s. Parc. 5983. 12156. Wilh. 182 a. Parc. 20957. Wilh. 113 a): das Praet. fůkte entscheidet nicht, Troj. Kr. 7806 im Reim auf lůkte, welches im Inf. vielleicht auch lügen heißt, (s. lügen) und auf růkte (rügte) im Titurel. Weiter habe ich das intransit. nirgend im Reim gefunden.]
fú'rbaz [nicht fú'r baz, Iw. 3010 f.] Adv. weiter; mehr.

fúrder [fú'rder?] hinweg.
fûre ſtf. Art etwas zu thun, zu leben.
fú'rnáms ſ. v. a. binámen.
furrieren [Franzöſ.] Kleider füttern.
fiuwerrám ſ. rám.
gâbe gut, annehmlich Triſt. 12483. Parc. 10520. 9356. W. Wilh. 167 b. Wilh. v. Or. 1, 15 b. M. S. 2, 226 a. b. Ernſt 879. 939. Meiſtergeſ. 307 ꝛc.
gabilôt n. [Franz. javelot, gavrelot] Wurfſpieß.
gâch iſt mír ich eile,
gádem, gáden n. Zimmer.
gâgen ſchw. krächzen wie Raben und Gänſe.
gâhe Adj. ſchnell, haſtig. gâhes, gâhen, gâhens Adv.
gâhen ſchw. eilen.
gálm ſtm. Schall.
gân, gên ſt. — án g. ASP. angreifen.
ganz Adj. vollkommen, vollſtändig, unverletzt.
gart ſtm. gerte ſchwf. Reis, Gerte, Stachel.
garzûn ſtm. ſ. v. a. kint, ein Knappe ohne Pferd. Parc. 15615-20 W. Wilh. 60 a.
gaſt ſtm. ein Fremder.
ge- vor Verbis, Adj. und Adv. drückt den Begriff des Seins ſtärker aus. So ge-dingen, ge-dráte, g-êren, ge-lieben, ge-nicten, ge-ſtên, ge-vár, ge-wérn. Einige haben immer ge-: geſígen, g-unnen ꝛc. S. Grimm S. 644.
gebâr ſtm. gebâre, gebârde ſtf. Ausſehn, Betragen. gebâren ſchw. ſich äußerlich betragen; auch ſich g.
gébe, gâbe ſtf. Gabe.
gebe'nde n. jedes Band, beſ. die Binde um Kinn und Haar, welche die Frauen trugen, auch wohl Jungfrauen. S. ſchápel. hôch g. Turban W. Wilh. 10 a. 167 b.
gebreſten ſt. GS. DP. mangeln.
gebûr, gebûre ſtm Ackermann, roher Menſch.
ge-denken -âhte -âht — GS. ſich etwas vornehmen.
gedinge ſchwm. (ſtf. ſtn.) Hoffnung. ſtn. Vertrag.
gefriunt Adj. freund.
gefûge (ſelten gefûk, Müll. 3, XXXIX, 106. M. S 2, 82 a. 91 b) Adj. wer oder was ſich ſchickt, ſich behandeln läßt.
gefûre n. Vortheil.

ge'genſtrit ſ. ſtrit.
gegihte n. Gicht 30, 26 [l. Die müter.] Cod. Pal. 360. fol. 138 a: Dâ brichet ſî dáz gegihte. Muſeum 2, 187.
gehaz Comp. gehezzer DP. jemand verhaßt oder ihm haſſend.
geheizen ſt. verſprechen.
gehenge ſtf. Zuſtimmung.
gehilze n. Griff am Schwerte.
gehiure ſanft, milde, im Gegenſatz des ungehiuren, teufeliſchen ꝛc.
geil froh, G.
gelâz, geláze n. (gelâzen Triſt. 5911) das gebären.
gelîchen ſchw. gleich ſein; gleich machen.
ge-ligen ſt. danieder liegen. eins kindes, mit einem Kinde níder kómen (Flore 597. M. S. 2, 154 a); auch kindes în (in) ligen.
gelimpf ſtm. ſ. v. a. füge. gelimpfen ſchw. fügen transit. 224, 30. g. Schimiede 1400. Troi. Kr. 15004. M. S. 2, 250 a. 237 b. Weltchr. 208 c: Und ſî (die untriuwe) ſo mánik unſálik man Geráten und gelimpfen kán. [galimpfan ſt. intr. im Althochdeutſchen.]
gelt -tes m. n. Bezahlung; Bezahltes, Eigenthum. gelten ſt. bezahlen; koſten. So auch 161, 20.
gemach ſtm. n. Ruhe, Bequemlichkeit, Beruhigung. n. Zimmer.
gemâk -ges Adj. der mâge hat, mâk iſt.
gemâl Adj. ſ. v. a. gevár, vár.
gemeine [gemein Rudolf, Reinb. ꝛc.] gemeinſchaftlich; allgemein.
gemeit vergnügt, heiter und artig; erfreuend.
gemüt geſinnt. wól g. (auch g. allein) wohldenkend.
genâde ſtf. — In der Anrede: Genâde, frouwe ꝛc.! ſeid gnädig! d. i. ich bitte [nicht Imperat.; oft folgt Subst. und Verb. im Plur.: auch nicht Adj.; denn man ſagt: genâde, minnéklichez wîp; genâde, rôſenvárwer munt; nie genâder herre, genâdiu frouwe; auch wird genâde nachgeſetzt.] Herre, iuwer genâde! ihr ſeid gütig: ich danke 150, 29. Nib. 1693. 5785. Parc. 11621 (vgl. 10796. l. Lâz' ich) Wigal. 8786 mines, Karl 82 b. [zuweilen auch genâde für iuwer genâde:] Daher

genâde ausgesprochener Dank; genâden schw., genâde sâgen DP. GS. Dank sagen.
genæme angenehm.
genendeklîche kühn.
genesen st. G. befreit, gerettet werden von Tod oder Krankheit, (in demselben Sinn eines kindes g.)
geniezen st. GSP. Vortheil haben von -. Partic. praet. hat active Bedeutung.
genislich zum Genesen geeignet. geni-bâre Genesung habend, bringend. geniſt stf. Rettung.
genôte Adv. eifrig.
genuht stf. Fülle.
genûk -ges Adj. genug, viel.
gér, -ir stf. Verlangen, Wunsch, Wille. gérn schw. G. begehren.
geråten st. s. v. a. ge-dihen, mit der Zeit werden (Parc. 20875. W. Wilh. 32a), ausfallen [rât, was dâ ist], mit sîn und hân. [Auch von Personen. Kl. 2085. Titurel: z' allen siten Wârt nû gedranc; dô sach man Ekunâten Gein dem vôn Babilône Dringen: hôret, wie si nû geråten.]
gereite Adv. sogleich.
gerich stm. Rache.
g-e'rnen schw. ärnten.
geriute stn. urbar gemachtes Land.
geschaft (G. geschefte), geschepfede stf. Geschöpf.
geschelle n. die Schellen am Reitzeuge. geschelle n. das Tönen.
geselleschaft stf. freundschaftliches Zusammensein.
gesinne Adj. sin habend.
geslaht Adj. abstammend, angestammt. wól g. (auch gesl. allein) wohlgeboren.
gesûne n. Versöhnung.
getrôk -ges n. s. v. a. trú'ge stf. Betrug.
gevallen st. zufallen, recht fallen (gefallen). gevallesâm, gevellîk s. v. a. gefüge.
gevârlich was schaden will.
gevelle n. 1) das Fallen, M. S. 2,60b; Sturz vom Pferde; waltgevelle Umsturz der Bäume, Iw. 7780; Ort, wo umgefallenes ist, walta-, steing. [in vellîgên stętin, in ruinosis, gl. Mons.]; s. v. a. fûge, Trist.

9808. ungevelle Unglück. 2) das Fällen von Thieren auf der Jagd, Triſt. 3338. Wigam. 238; das Niederhauen, Karl 85 b. M. S. 2,58 a. ze gevelle blâsen Karl 56 a. Triſt. 2660. Titurel: Swâ man werde manheit sólde kiesen, Dâ wárt in heils gewünschet, Sô daz si zů gevelle hórn bliesen.

gewáhen ſt. G. erwähnen.

gewérp -bes m. das werben. [gewerft 239,28 iſt wohl fehlerhaft, gewerf Iwein 5812 ſchwerlich echt Oberdeutſch.]

gewinnen ſt. ſich zu eigen machen, án g. ASP. DP. was oder wen jemand in ſeiner Gewalt hat ſich verſchaffen.

gewis, gewisse gewiß, zuverläſſig. gewis ſtm. (Benecke z. Wig. S. 603. Altd. W. 1,51), wis ſtm. ſtf., wise ſtf. Weiſe, Art.

ge-zúc -ges m. Zeuge. gezíuge -ges n. Erworbenes: Vermögen, Geräth. Zeugniß, Beweis.

glaſt ſtm. Schein.

glévin, glévine, glávie, gléven (103,11. gSchmiede 958) ſtf. Lanze, eig. die Stahlſpitze daran. Parc. 13259.

glôte 114,10 von ge-lôhen flammen? Nib. 7403.

gnâdelôs ohne (Gottes) Gnade, unglücklich.

gneiſte ſchwk. der Funke.

gouch ſtm. der Thor.

goume, goum ſtf. ſ. v. a. wár Aufmerkſamkeit.

grâ -âwes grau. n. Grauwerk (Pelzwerk).

grán ſtf. ein Haar im Bart.

grât Pl. -âte m. ſcharfe und ſpitze Erhöhung, Rücken von Pferden, Fiſchen, Gebirgen.

griezwart, griezwertel ſtm. griezwarte ſchw. m. der auf den griez, (Sand auf dem) Kampfplatz zu achten hat, krolíerre.

guft ſtm. lautes Schreien: Ruhm, Pralen, Ruhmredigkeit; Klaggeſchrei. ſich güften G. großpralen.

gúgen, gúkzen ſchreien wie ein Kuckuk.

gunnen, gúnnen GS. DP. jemand etwas wünſchen oder geſtatten.

gůt ſtn. Vermögen, Reichthum, Glück; Gütigkeit, Sanftmut.

hábe ſtf. was man hat. was hábet: Hafen; ein Halt 184,1,3. (háp n. Parc. 23486. -79. M. S. 2,13 b.)

háben hábte halten; behaupten, behâben 214, 7.
haft ſtm. ein Halt.
hák -ges m. n. dichtes Gehölz.
halde ſchwf. Abhang eines Berges.
haln ſtm Handhabe.
handeln ſchw. behandeln, betreiben (ohne Acc. Nib. 5284.)
hant ſtf. — din e'rger hant, deterior conditio 217, 27. Meiſterges. 134. Haltaus S. 795. zer hant, zen handen, z ſinen hant'en, zum, zu ſeinem Gebrauch. hande [nicht hende, Nib. 2759] im Gen Sing. Plur. [Accus. Iw 401?] von einer oder mehreren Arten.
hárm ſtm. Hármelin.
harte Adv. ſehr. herte (ſelten hart) Adj. hart.
haſchárlich [nicht haſchárlich] 139, 22. W. Wilh. 107 a [halſch.], auch im Tit., von hálſchar ſtf., Karl S. 33 b. 67 b. 72 a. verborgene Schar, Hinterhalt? [wohl nicht von harmſchár, hárnſ. ſchmähliche Strafe.]
he'ben hûp gehâben (erhâben Inf. W. Wilh. 207 a? hábe ſ. he'be M. S. 2, 253 b.) — anfangen trans. ſich h. anfangen intr.
heide ſtf. Grasplatz, beſ im Walde.
hei' n. Zufall, glücklicher Zufall, Glück.
heiltûm, h'ilíktûm n. eine Reliquie.
heim, hein nach Hauſe. he'mlich, heinl. zum Hauſe gehörig (Parc. 10288), DP. vertraut mit-.
helfen ſt. AP. jemand fördern, ihm nützlich ſein (von Sachen); DP. jemand beiſtehn, ihn retten, G. in einer Sache, ze D. (A. Parc. 12974) verhelfen zu-.
hell ſtf. Hölle. hellen ſchw. in die Hölle bringen.
hellen ſt tönen. S. enein; ſo auch 187, 3 gelîche h.: ſeid einſtimmig, hin, hinzuziehn
héln ſt. AP. AS. jemand etwas verhehlen. verhólne Adv.
henen ſchw. GS. DP. geſtatten, beiſtimmen.
hêr her, bisher. hérdan von da hieher. he'r n. Heer, Uebermacht. he'rn ſchw mit he'r anfallen, berauben. behe'rn AP. GS. über etwas gegen jemanden Macht erlangen, ihn desſelben berauben.
hêr, hêre vornehm, (heilig,) ſtolz, froh G. hêren ſchw. hêr machen, halten, ſein. Weltchr 78 a: Tiz liut ſich ſêre mêret: ez árget unde hêret be'êren, hêr machen, GP. daß man ꝛc. jemandes hêrer (in deſſen Meinung vor-

nehmer — 15,5. Engl. one's better) werde. hêrebernde Freude ſchaffend oder Heiligkeit an ſich tragend. hêrſch hochmütig.

he'rmîn Adj. von Hârmelin. n. Hârmelinpelzwerk.

herren ſchw. mit einem Herrn verſehen 10,13. zum Herrn machen Parc. 4417. Tit.

herſenier n. eine Hauptbedeckung unter dem Helme.

herzeliebe ſtf. herzliche Freude. herzeſêr n. herzl. Schmerz.

hin, hinne, hinnen von hier. hindân von da hin. hinfü'r hinaus (fü'r die tü'r ꝛc.), nach vorn hin, künftighin. hinne ſtatt hie inne.

hi'rz (Wolfr. Wirnt, Gottfr. Rudf. Reinb.), hirz (Konr. v. W.) ſtm. Hirſch.

hoch, hô Adj. Adv. hôhe Adv. hoch, vornehm, edel, froh. hôher ſtân zurücktreten. hôhe ſtân froh ſein 246,11. (AP. hoch zu ſtehn kommen Flore 5357, DP. Nibel.) hôhe trâgen, den mût, lîp, oder ohne Accus. froh, ſtolz ſein (Titurel: ez dórft' im niht verſmâhen, ób er noch hôher trüge. Urſpr. wie ein mutig Roß, das den Reiter hoch trägt. ſwâre trâgen, betrübt, ze ſêre geladen ſein. Aber ringe trâgen Iw. 3808 (er) ohne Beſchwerde ertragen.) hôhe (an ſich) trâgen, vornehm ſein 123,12 hôch gemüte, hôchgemûte n. Freudigkeit. hôch gemût Adj hôchgezît ſtf. feſtliche Luſtbarkeit. hôchvârt ſtf. Vornehmheit, Freude, Uebermut.

hôf -ves m Ort, wo ein Fürſt oder Herr wohnt oder ſeine Vaſallen und vornehme Geſellſchaft verſammelt; die Verſammlung ſelbſt. hövelich, höveſch, hö'ffch, hü'veſch, höveſchlich ꝛc. wer oder was vornehmer Geſellſchaft ziemt.

hônen ſchw. verächtlich (hône) machen.

huf Gen. hüffe [nicht huffe] f, hüffelîn n. Hüfte.

hulde ſtf. Treue des Dienſtmannes; Gunſt (des Herrn), Erlaubniß, Nib. 1020. mit iuren hulden.

hurt ſtf. (Gen. hurt, hürte; ſo ſchr. 130,3. 157,17. 174,24) Stoß mit dem Leibe oder Speer. hurten, hürten (Praet. hurte, hürte. Part. gehurt) ſtoßen.

hurtéc ich: man ſticht beim Turnieren (Parc. 24277) 1) zem pûneiz (poinder) gleich beim erſten Anſprengen von rabîne; 2) ze treviers, von der Seite [W. Wilh. 175 b.]; 3) ze rehter tioſte, von vorn, das Speer

gesenkt auf die vier nägele d. i. das Brustſtück am harnasch des Gegners; 4) hurtéklîche, Schild an Schild und Roß an Roß, so daß die Rosse einander stoßen und dringen; [hurtéklîchiu rabin 116,20. Parc. 1786, bei der man aufs dringen ausgeht?] 5) zér vólge, von hinten? W. Wilh. 40a. b. 26b. (zweimahl).

hût stf. Bewachung, Aufsicht, Vorsicht. hüten schw. GPS. (seltener A.) beachten, bewachen, bewahren, besorgen; (auch ohne sich oder sîn) sich in Acht nehmen.

ie jemahls; immer. iemer, immer zu einer andern Zeit als jetzo; auf alle Zeit. Beide in indirecter Rede statt nie, nimmer.

ieneder, ineder irgendwo, irgendwie.

ietwéder, iewéder jedes (von zweien.) [von dreien M. S. 2,221b]

iht n. Etwas. Adv. irgend; in abhängigen Sätzen auch nicht. niht (niet) Nichts; nicht (oft mit G.)

innen bringen AP. GS. überzeugen.

inzíht, bizíht stf. Beschuldigung.

jachant -des m. Hyacinth (Edelstein).

jehen st. [von nachlässigen Schreibern oft unrichtig conjugiert, Wolfr. Tit. 49. Wigal. 11640. Nib. 3427. Barl. 102,1 ꝛc.] sagen, etwas aussagen, GS.; zu jemand DP.; über jemand DP., von DP.; etwas oder jemand GSP. für etwas erklären, ze D., fü'r A. (A., Parc. 11752. Barl. 85,24); jemand etwas zusprechen, zugestehn GS. AP.; es ân in lâzen GS. ân A. [der Gen. dienstes oder siges fehlt oft; Barl. 7,14 (S. 404). 50,6]; jemand DP. in einer Sache GS. auf etwas ûf A. verweisen, Parc. 14382. 15921.

joch voranstehend, καί τοι; nachgesetzt, τοι.

jungen jung werden.

jungeſter letzter. ze jungeſt zuletzt.

kapfen, auch kaffen schw. hinschauen.

kárk -ges listig, karg.

karraſche schwf. [Romanisch] Fuhrwerk.

kaſtelân n. Streitroß.

ke'menâte schwstf. Zimmer, bes. zum Schlafen und für die Frauen.

kempfe schwm. der durch einen kampf, d. h. Zweikampf,

die Sache eines andern vertheidigt. kempfen schw. AP. mit jemand einen Zweikampf halten.
kerzstál n. Leuchter.
kiesen kiuse kôs kúrn kú'r erkórn erkennen, wählen. kórn schw. kosten, schmecken.
kit (Müller 3, XXXII, 220. M. S. 1, 45 b. chît W. Tit. 137) s. v. a. sprichet. [Althochd. chît von chédan, quédan.]
klâ stschwf. (klâwen) Klaue.
kleine Adj klein, zierlich, fein. Adv. wenig.
klembern schw. klammern.
klieben st. spalten.
klôse, klûse stschwf. Klause.
klûk -ges hübsch; klug.
kneht stm. junger Mann (Troj. Kr. 16738), knabe. güter kneht. bes. der nicht herre oder Ritter ist.
collier n. Halsbedeckung.
kômen, kúmen st. (Praet. im Reim nie kôm, sondern quâm, kâm, quâmen ꝛc.) — wider k. G. von etwas (Aussage, Versprechen, Leid) zurück (zum Gegentheil) kommen. 81, 7. Iw. 2914. 8073. Parc. 10061.
condwier n. Geleit.
koste, kost stf. Kostenaufwand. kostenlich, kostêkl. theuer.
kôvertiure stf. Decke des Pferdes.
krâ stschwf. (krâwen) Krähe.
kraft stf. [von krapfen klammern, Parc. 6141. Stieler S. 1027. chrapha (krepfelin Herrad S. 185 a, krapfe Ernst 3548) uncinus, chrapfo ancora, Stald. Dial. S. 198. überkrepfik M. S. 2, 170 b. Vgl. Stalder Id. 2, 129. Adelung Krapf] ganze zusammengefaßte Masse, Menge, Fülle, der ganze lip oder mût; das Zusammenhalten, Festfassen, Gewalt. (Rudolf: Mit kraft und niht mit der geschiht, potentia, non actu. Docen Misc. 2, 49. S. 50, 4 l. geschaft.)
krank schwach, mutlos. stm. Schwächung.
kreiz stm. Kreis — 158, 20.
krenke stf. die Mitte des Leibes, taille. 104, 7. W. Wilh. 70 b. Turlin 146 b.
krie stf. Schlachtruf. kroijierre, krijierr, krijirre [wie batelirre batailleurs Parc. 5446. W. Wilh. 101 a, nicht kroijiere] stm. Knappen, die beim Zweikampf dienen. kroijieren

schw. [krien st. Georg, Titur.] das Schlachtgeschrei rufen; als kroijierre rufen.
Kriechе schwm. Grieche. ze Kriechen im Morgenlande.
krisem stm. das Chrisma.
kulter stm. (schwk. Parc. 16419. 22723) Polster.
kûme mit Mühe. kûmen schw. leiden, krank sein 138,13. Meistergesʃ. 316. sich erkûmen M. S. 2,88 b.
künne n. die zu Einer Familie gehören: allgemeiner, wibe künne Weibervolk ꝛc.; für slahte Parc. 22723.
kunnen, künnen können, subjectiv, zu thun wissen, verstehen. En. 10207. Altd. W. 3,19, 164. 165. - mit DSP. mit etwas oder mit jemand umzugehn wissen. S. Parc 17238. Beneck. Beitr. 184,7.
kur st. Wahl.
kurtois, selten kurteis (declinirt nur kurteise ꝛc.) s. v. a. höviſch, kurtôsie stf. s. v. a. höviſcheit.
kurzewile stf. Zeitvertreib. kurzwilen Adv. kürzlich.
lant -des n. — Vaterland. lantliut, lantvolk n., lantliute, Leute im Lande, Vaterlande. lantveste stf. Landung.
last stm. die Last.
laster n. Beschimpfung.
laz matt an G.
lâzen st. — AS. erlassen. -an A., ze DP. (Sieg oder Entscheidung) überlassen. AP. behandeln (wol ꝛc.); zum Jagen, zum Laufen ꝛc. loslassen, verlâzen, an lâzen Trist. 3331. M. S. 2,10 a.
leben schw. — A. erleben. lebetâge schwm. Leben, Lebenszeit.
lebermer n. das rothe Meer; ein fabelhaftes gefährliches Meer.
legen schw. — für l. AS. DP. vortragen, aufgeben. ûf l. auferlegen.
leich stm. Gesang, Gesangweise von einer noch nicht recht bekannten Art. [sanglęicha cantica.]
leide stf. leit n. Leid. leiden schw. wehe thun intr.; unangenehm machen; bedauern Parc. 21009. W. Wilh. 68 a. liden st. leiden (pati).
leis? niuwe leis n? 128,30. niuwiu leise schwk. Morolf 2,1494. Neues, frischgefallener Schnee. Wilh. v. Orlenz 6721 (nach Grimm): ein niuweleise von snê gesnit.

figürlich Parc. 2168: Von des spér snîte ein niuwe leis. Titurel: Dér ie in herter freise Tér spér sô vil verswande, Daz von siner hende niuweleise (n.?) Sniten dâ von trunzen und von sprîzen; und mit der Nebenbedeutung Gleis, Spur: Dér unpris ie wórhte (an denen, die ihn angriffen), Sô daz von im snîte ein niuweleise, Darûf man spú'rnde ritter móhte vinden; Die wârn unpris dâ lésende. [Lohengrin 139, 4: als ûf niuwer spú'r Ein é'del hunt. Wágenleisen im G. plur. Parc. 5353. Bî einer wágenleise Frib 3754. wakanleisan orbita, gl Boxh.]

leischieren schw. mit verhängtem Zügel reiten, bes. beim pûneiz. Parc. 20264. 18258. (157,25 paßt wohl zur Carriere.)

lerz link.

lesterlich schimpflich.

letzen schw. AP. jemand Schaden thun.

lich stk. Fleisch.

liebe stk. das Erfreuliche [So 36,8: dieser Trost. Vielleicht ist aber zu lesen: Ze liebe wárt ir ungemach]; das Angenehmsein; innige Freude, Wohlgefallen, Lust. liep n. dasselbe; Person, die an einer andern Wohlgefallen findet oder ihr angenehm ist. liep, liebe Adj. angenehm; freudig. lieben schw. angenehm werden, sein; angenehm machen; gewogen machen 12,8. 33,26? [das (iuch) ist zu streichen.]

lihte Adj. ohne Gewicht oder Werth. lîhte stk. lihte Adv. leicht, vielleicht. vil lihte (lîhte vil Iw. 5583) gar leicht. liht statt lieht hell, Licht.

lîp -bes m. Leib; Person; Leben.

list stm. Klugheit, Kenntniß, Kunst.

lit -des n. (Plur. lit, lider, auch lide und Sing. lite Trist 3064. Georg 3617. vom alten lidi n) Glied.

lite schwf. Bergabhang, Hügel 97,15. Wigal. S. 462. M. S. 2,58a. 222b. Meistergesang. 582. Wilh. v. Or. 1,16a. 24a. Lohengr. 184,4. Schilter S. 548. (Karl 45a unten, ein höhe). Trist. 10774 Wá engé'gene dâ die siten Sinkent ûf ir liten). [Isl. hlid.]

lôs ungebunden, ungezwungen, ausgelassen, betrüglich, befreit, ermangelnd G. lôsen schw. betriegen. lôsære

ſtm. Betrieger. lôſen (lôſte, gelôſt) löſen. löſen ſchw. hören, D. A.

lougen [Nib. 5028. l. en vant.] Praet. lougente verneinen G. Parc. 17874.

lûgen (auch lügen? Troj. Kr. 15118 vielleicht mit fûge. 262,15 paßt auch ſlûgen. Troj 21562 ungewiß. lûgen 19658. Muſ. 1,66, M. S. 2,22a. Vgl. fügen) ſchw. ſ. v. a. ſchouwen, aber mit dem G.

lüppen ſchw. vergiften.

liut n. Volk. Pl. liute m. (auch n. Ernſt 4087. im Nom. liut?) Leute.

liuterlich, lûterlich Adj. Adv. klar, rein, unſchuldig.

lûtertrank ſtm. n. eine Art gewürztes Weins, clâret n.

lützel Adv. wenig. Auch n., G.

mâgenkraft ſtf. das geſammte Können.

mâk -ges m. Verwandter.

mâl n. Zeichen; Nägel an der Klinge.

man ſtm. Menſch; Mann; Vaſall.

mære n. Rede, Nachricht, Erzählung; Sache, von der geredet wird. Adj. berühmt, bekannt; der Rede werth, wichtig, lieb.

maſſenie, maſſenîe, meſſ. ſtf. das ingeſinde, alle zum Hauſe eines Fürſten gehörige Perſonen

mât ſtf. 208,1,9? Adj. matt im ſchâchzâbelſpil; verdorben. Troj. Kr. 6916. -ſtm. Verderben.

mâze ſtf. Vermeidung des Zuviel und Zuwenig. die mâze, grade ſo, (dermaßen). ze mâze, ze mâzen gehörig, eben recht; mit gelinder Ironie, zu ſehr, wenig.

mê, mêre, mêr n. indecl. Adv. mehr. mêre, mêrer oder mérre Adj. — [Wo mérre als Subst. oder Adv. ſteht, iſt dieſesart unrichtig. Iw. 879: ſ. Mich. 2,85. Flore 2379: hêre. 4822: aller kû'nige êre. Georg 448: fû'rſte hêr. Karl 49b: hêre.]

meinen ſchw. wollen: AS. ſagen, thun, bewürken wollen; AP. begehren, lieben. [Nicht unſer meinen. Iwein 5,321 Mich. 3282 Müll.]

meiſter ſtm. der vollkommene, erſte, gelehrte ꝛc. meiſterſchaft ſtf. Vollkommenheit; Oberherrſchaft; Gelehrſamkeit.

melde ſtf. Anzeige, Nachricht, Verrath. [meldes 84,2

wohl ſtatt meldens Infin. Es iſt gut den Liebenden mit Nachricht (vom Tagesanbruch) zu beſchweren?]
mę'nen ſchw. treiben: 112,28. Parc. 1628. 2672. W. Wilh. 162a. 196a. Titur. Friſch 1,635b.
męrkâre ſtm. der męrket, aufachtet und beurtheilt.
męz n. Maß.
michel groß (nur von Sachen, und von Rieſen ꝛc. Wigal. 2226. 7354. 2578 von Hoijier von Mansfeld). michels mêre um ein Großes mehr.
miete ſtf. Bezahlung.
milte freigebig. ſtf. Freigebigkeit.
minne ſtf. Liebe (häufig im Plur.); Liebchen (Reinh. F 948), in der Anrede 254,1. W. Tit. 108. M. S. 2,67a. Brem. Wb. 3,164. (frou) Minne [groß zu ſchreiben] ſchwſt. die perſonificierte Liebe.
miſelſuht ſtf. Ausſatz.
miſſedâht ſtf. unrechtes Denken, Argwohn.
miſſelich, mislich Adj. Adv. verſchieden.
miſſewende ſtf. Wendung zum böſen oder ſchlimmen, Sünde, Unglück.
mit Praep. mite Adv. — damit.
môraz m? ein ſüßes Getränk.
mórne morgen.
mós n. Moraſt.
múgen, mi'gen [Conj. nur mi'ge], mę'gen können (objective Möglichkeit.) GS. DP., über etwas Macht haben zu jemandes Beſten oder Schaden (dafür, dagegen können): Waz mág ér (mir) (des)? Wér mág (im) (des) (iht)? Desn mák ich niet, Ben. Beitr. 139.
můjen, můn mûte mûte gemůt gemůt plagen.
můt ſtm. Gemůt: Geſinnung, Stimmung, Wille; gute, rechte Geſinnung. gâher m. Haſtigkeit. hôher m. Freudigkeit.
můt·n ſchw. GS. begehren, án AP., vón DP, ze DP., DP [GP. Wigam. 5984. M. S. 2,54a. 75a.]
můzeklichen mit Muße.
nâch, nâ Adj. Adv. nâhen, nâhe Adv. nâhe (Flore, M. S. 1,152b.) Adj. nah. nâch beinah; nach. nâhe trâgen im Herzen haben.
nâm, nâme ſchw. m. — Begriff, Weſen, Beſchaffenheit,

Bedinaung. 104,27. 101,18. Parc. 5142. 5702. Triſt. 5592-99. Daher, Gótes námen, drei Perſonen.
nehein, enkein kein.
neigen ſchw. niederbeugen.
neina ach nein! (in Bitten). nein er: nein, er thuts nicht.
némen ſt. — ſich án n. auf ſich nehmen, betreiben, AS. (So auch 30,15. Seltner GS.)
ne'rn ſchw. ſ. erne'rn.
niemàn (Hartm. Rudolf, Flecke) niemen (Klage, Wolfr. Walth. Konr. Stricker, Wirnt, Iwein 1,318?) niemand. n. güter (Gen. Plur. ſ. M. S. 1,59 b. 181 b. Flore 516; M. S. 1,99 b ſteht nieman gütem, aber 78 b eine andere Lesart) kein guter.
niender, ninder, nindert an keinem Ort; auf keine Weiſe. nirgent iſt wohl Niederdeutſch.
niene [unrichtig nienen] eig. nie ne, nicht (doppelte Negation), zuweilen mit dem G.
nieten ſchw. ſich G. ſich ſättigen mit-, pflegen.
niezen ſt. A. [urſpr nehmen, ergreifen] zehren, verſpeiſen, zur Speiſe benutzen.
niftel ſchw. f. nahe Verwandte [Niederd. Nichte].
nigen ſt. ſich neigen
niwán, niuwán nur. Zuweilen mit dem G. Parc. 19871. Flore 3992.
nôt ſtf. Zwang, Qual, Leid. dúrch nôt gezwungen. nôt hân leiden G. 117,19. En. 3479. dáz tût mir nôt (im Acc.) es quält, bedrängt mich. [Iſt 34,20 Umbe zu ſtreichen? Ir vil lieben kindes tôt tete in weinens nôt d. i. nôte (von nôten, ſelten nôten) ſi weinens.] dé- iſt, wirt, gêt, dáz tût mir (diu En 3179.) nôt ich bin dazu gezwungen, bedarf es mir iſt nôt (Adj. ſ. gSchmiede 498) ich quäle mich, bedarf nôtik in Leid.
nôtpfant -des n. eingefordertes Pfand? 66,12. [nôtſuoh, geltſuocho, nôtmeior, exactor].
niuwe neu, unabgenutzt, ganz
och ſ. v. a. joch, aber immer nach dem Verbo. Oft ſteht dafür ouch noch, doch.
ort ſtm. n. — Ende, Schwertſpitze.
ougenweide ſtf. Anblick.

pálás, pálast stm. n. (bei Wolfr. und in den SG. Nibel. immer m., bei Hartm. immer n. Iw. 6405) gewölbtes Gebäude, das zum Versammlungs- und Speisesaal dient.
paltenáre stm. Pilger 225, 16. [palte palla Frisch 2, 37 c.]
parrieren schw. s. v. a. undersniden.
permint, auch **permit** (Georg 1013. 3943) n. Pergament.
pfaffe schwm. Geistlicher.
pfâwîn, pfáwîn Adj. von Pfauen.
pfęllel, pfęlle, pfęller stm. eine Art von Seidenstoff.
pfęnden schw. — G. berauben.
pfert n. Reitpferd. **ros, ors** n. Streitroß.
pflégen st. GSP. oder mit Inf., sich angelegen sein lassen, gebrauchen.
pfliht, pflihte stf. Theilnahme, gemeinschaftliche Besorgung. **pfl. hân, pflihten mit, zů iemen**, GS. mit jemand Theil an einer Sache haben, ihm dabei helfen.
plialt, auch **pliât** [genauer bl.] stm. ein kostbarer Seidenstoff.
poulûn, pávilûn n. **poulûne** stf. Zelt.
průven [nicht **průfen**; so schr. immer **grâve, zwivel, tiuvel** od. **tievel**, die **brieve, hůve, wólve, fúlnve, zwelve**. **prúfen** ist ganz unrichtig] schw. [das Rom. prover] erproben, ermessen; bereiten. Zuweilen verwechselt mit brieven, aufschreiben.
pûnęiz stm. das Anrennen eines einzelnen Reiters oder ganzer Rotten auf den Feind. **pûnieren** schw.
quicken schw. ermuntern; **quek** munter, frisch [keck].
rabbîn, rabbîne stf. [Rom. ravine Schnelligkeit] das ersprengen des Rosses **vón dem walap**, Galopp, in den **kalopęiz**, die Carriere (**vón rabbîne** reitet man **hér, zér tioste, zér hurte, zém pûnęiz**); die Carriere selbst.
rám stf. Rahmen am Webestuhl. **fiuwerrám** 101, 17 (l. **ráme** Plur.) ein Feuerbehälter? **rámschoup** -bes stm. Parc. 13704. 14509 Reiswelle zur Heizung?
râm stm. Schmutz von Eisen, Dampf ꝛc. **rámen** abrahmen Parc. 17275.
râme stf. das Zielen. **râmen** schw. zum Ziel nehmen, wahrnehmen, G.
rât stm. das Besorgen, Versorgen, Besorgtsein, das Be-

sorgte: 1) Rath, den man giebt (Rathgeber), Entschluß [häufig im Plur.; auch rât stf. Gen. râte M. S. 1, 131 a. Altd. W. 1, S. 38. Wigam. 3855). ze râte werden G. überlegen, beschließen. rât wirt GSP., wird versorgt, besorgt und abgethan. rât ist GSP., es kann dafür gesorgt werden (mit bald nicht mehr gefühlter Ironie, man kann sich danach umsehn, es fehlt einem DP.) rât tûn oder ze râte tûn GS. DP. so thun, daß für jemand der Sache rât ist. 2) Vorrath; rât hâben G. genug haben (ironisch, zu viel haben, nicht wollen, aufgeben oder los sein.) geraten schw., rât hâben, Titur. Jweiu 10, 40 (6107 enbern).

râtgebe schwm. Rathgeber.

rê n. stm. Leiche; Todtenbahre; Tod.

rechen st. rächen; AS. als Grund brauchen, um Leid zu thun. So auch sich rechen 109, 28. Georg 5242, böses thun.

rede stf. — ratio: Grund, Vernunft, Berathung; eine Sache, sofern sie bedacht wird.

rehte Adv. reht u. Adj. — von rehte dem Recht zufolge. ze rehte vor Gericht; so daß Recht geschieht. ûf reht auf daß Recht werde.

reit -des, reideleht kraus (reidemo crispanti, gl. Mons.)

reizen schw. antreiben [reizen]. mich reizet derzû, mich verlangt danach.

rêren schw. wie Tropfen fallen oder fallen lassen.

ribbalt -des m. Bube, Schurke.

rich, riche reich: herrlich, mächtig, glücklich.

rîche n. das Reich; das h. Röm. Reich, die höchste Herrlichkeit.

rihte stf. Richtung; grade Richtung.

rinae leicht von Gewicht. **ringen** schw. leicht machen; leicht werden.

rinaen st. streben.

rinc -ges m Kreis, bes. von Sitzenden oder Stehenden; der freie Platz zwischen ihnen, Kampfplatz ꝛc.

ris n. das Reis, die Rute.

risel stm. Regen, Hagel. von **risen rise reis rirn** (risen) gerisen, tropfenartig fallen.

rivier stm. Fluß. 89, 16. Wolfr. Wilh. 19 a.

rône schwm. Baumstamm.
roiiâme? 122,9 Königreich.
röseleht, röseloht rosenfarb.
rôst stm. Feuerrost; Feuersbrunst.
rûch -hes n. Rauchwerk.
rûchen schw. mit Sorgfalt wollen, G., Ink.
rûmen schw. leer machen, verlassen (einen Ort, oft bloß es).
rûren schw. berühren, in Bewegung setzen: daher, reiten (mit spórn dâz ors) 2c.
riuwe stf. Betrübniß, Reue. riuwen st. betrüben, schmerzen, A. [D. Flore 4554. En. 4428; hier auch mit GS., nicht aber Parc. 61] auch ohne Subject 167,27: so daß mich Streit mit dir betrübte.
sâ, sân, sân sogleich.
sache stf. ein Ding das etwas bewirkt, Ursache.
sâgen schw. — an sâgen AP. AS. jemand einer Sache anklagen.
sâlde stf. Glück und Trefflichkeit, Gottes Segen. sâlik -iges der sâlde hat
sâm gleichwie; als ob; eben so. sam mir 179,3. s. v. a. sô mir Gót? Reinh. F. 147. s. sem.
sâmene zusammen. sâme schwm. Saamen.
schallen schw. schal machen, laut sein. schellen st. tönen. schellen schw. tönen machen.
schanze stf. das gegen einander Gesetzte (eig. die Einsätze beim Spiel), das Gegeneinanderstellen, Vergleichen, Gleichsein zweier oder mehrerer Dinge.
schâpêl n. Blumenbinde ums bloße Haar, oft mit Gold, Edelsteinen 2c. geziert. Es trugen Männer, Trist 573. 4517. 10703. 11002. Wigal 11300. Nib. 7451 Parc. 23198. Georg 4729, besonders aber Jungfrauen, deren gebende ein blûmin schâpel war: das eigentl. gebende ohne Blumen zeichnete die Frauen aus. Parc. 6016.
schehen schw. rennen? 128,20. Parc. 2040. W. Wilh. 44 b.
scheiden st. trennen, entscheiden.
schemelich, schâm., schém. Schande bringend.
schicken schw. bereiten, gestalten. sich s. 158,1. W. Tit 123 (im neuen Tit. gein für under).
schiere, auch schier Adv. schnell, bald.

ſchimpf ſtm. Scherz. ſchimpfen ſchw. ſcherzen, G. verſpotten, M. S. 1,153 b.

ſchîn ſtm. Licht, Erſcheinung, Ausſehn. ſ. wirt NS. GS. wird offenbar. ſ. tûn AS. offenbar machen, zeigen. lieben ꝛc. ſ. tûn GS. ſchînen ſt. erſcheinen, ſich zeigen.

ſchouwen ſchw. anſehen, beurtheilen. ſchouwe ſtf. das ſchouwen.

ſchranz ſtm. Riß.

ſchriben ſt. — wunder vólleſchriben, vollſtändig aufzählen. M. S. 2,157 a ꝛc. ſ. Wolfr. Tit. 44. Aber unverſtändlich iſt mir, wie die Götter das Wunder, das ſie ſelbſt gethan haben, ſchreiben ſollen, 171,20: Júpiter, diz wunder ſchrîb. [21 Dîn kraft?] Titurel: âmór dáz wunder ſchribe (Conjunct.), Daz ànfortás des wâgſten dâ niht ſpílde. Dáz ſelbe wunder hiute âmór ze ſchriben funde. Auch Meiſtergeſ. 732 ſcheint Gott Wunder zu ſchreiben: Swáz die vier und zweinzik alten Sîner wunder ie gezálten, Wiltu dér mit kunde walten, Sô ſprich wér ſi ſchribe (vorher: Wiltu Gótes wunder brechen). Gehören auch folgende Stellen hieher? Meiſterg. 542: Wie ſî der engel grüzte dá er ſi vant, Lûcás uns ſchribe; und 484, wo der Dichter am Schluſſe eines Liedes ſich ſelbſt anredet: Wizlau, diz ſchrîp.

ſchuft'n ſchw. galoppieren. 146,20 (l. ſchuftet) Parc. 3581. 4802. Iw. 5958. Loheng 129.

ſchiuhen ſchw. ſcheuen.

ſchúlde, ſchúlt ſtf. — vón ſchúlden von Rechtswegen. vón ſînen ſchúlden von ſeinetwegen.

ſchumpfentiure ſtf. [Rom. desconfiture] Beſiegung.

ſchupfen (Reinh. F. 867), ſchuffen (Kl. 1745) ſchw. ſtoßen.

ſchú'ten (Praet. ſchú'tte, nicht ſchutte) ſchütten, ſchütteln.

ſê ſêwes m. der, die See. Interj. wohlan. ſêt 179,3. Plur. davon?

ſelbwáhſen frei aufgewachſen.

ſelten — oft mit leiſer, kaum noch abſichtlicher Ironie ſ. v. a. niemahls.

ſeltſâne Adj. ſeltſam.

ſem mir Gót, ſo wahr mir Gott helfen ſoll. In guten Handſſ. des 13ten Jahrh. meiſt ſô mir, ſô dír Gót,

ſ. m. ſante Galle, ſ. m. lében unde lîp, ſ. m. mîn bart, ſ. m. mîn zeſwiu hant, ſ. m. êre unde prîs, ſ. m. liute unde lant, ſ. m. iuwer hulde ꝛc. [Slem mir din lîp, ſlem (ſel) mir des chuniges huldi, ſô helfê mir din huldi, gl. Monſ. Doc. Seme (?) min zéſwe hant, Fr. b. Hiſp. 1940.]

ſę'nen ſchw. ſich (die zúht und dén lîp Kl. 1082; zuweilen ohne ſich) Seelenſchmerz leiden (Parc. 13229), beſ. Liebespein. ſę'nende, ſę'nede, ſę'nde leidend, liebend. ſę'nlich, leitlich. Parc. 13073.

ſêr n. ſêre ſtf. Schmerz. ſêre Adv. ſchmerzlich; ſehr.

ſés n. die Sechs im Würfelſpiel.

ſicherbóte ſchwm. Vormund, Schwabenſp. 46,3: ein kempfe? 160,25. W. Tit. 164. M. Titurel: Reht ſám ein ſicherbóte in urteile.

ſichern ſchw. ſicherheit geben, verſprechen, beſ. treu und unterthânig zu ſein.

ſider nachher.

ſiechtâge ſchwm. Krankheit.

ſigen ſt. ſinken, fallen. ſęigen ſchw. ſenken (dén würf, dáz ſpér, die wâge). ſęigâre ſtm. Wagebalken. geſigen ſchw. ſiegen. ſik ſtm. Accus. ſige, ſigenúnft ſtf. Sieg.

ſin ſtm. Empfindung, Verſtand, Meinung.

ſinehól concav.

ſinôpel ein Getränk von rother Farbe. 110,9. Parc. 24207. W. Wilh. 200 b. Georg 2089. Wigam. 81.

ſinewél, ſinwel conver zugerundet. wél Nib. 1692 Müll. ſinewéllen ſt? 200,7,1. wéllen ſt. rund machen, wę'lwen, wę'lben ſchw. wölben.

ſippe verwandt. ſtf. Verwandtſchaft.

ſît hernach, ſpâterhin; nachdem, da.

ſîte ſtm. Art und Weiſe, Benehmen, beſ. anſtândiges.

ſlâ ſtf. Spur, Fâhrte.

ſlâhen ſt. — prâgen 202,17. Triſt. 12481.

ſlâhte, ſlâht ſtf. Abſtammung, Art.

ſleht grade.

ſliefen ſlouf geſloffen ſchlüpfen. án, ûz ſloufen ſchw. an-, ausziehn.

ſlîfen ſlęif geſliffen ſt. gleiten; ſchleifen.

ſmâcheit [nicht ſmâheit, welches Niederdeutſch iſt] ſtf. Schmach.

ſmähe Adj. verächtlich: verachtend.
ſmecken ſchw. etwas riechen.
ſmieren ſchw. lächeln.
ſmit -des m. Schmied. ſmitte ſchwk. die Schmiede.
ſmucken, ſmücken ſchw. ſ. v. a. ſmiegen ſt. ſchmiegen.
ſnarrenzâre ſtm. Klimperer.
ſnûr ſtk — durch die (Zelt-) ſnûre loufen, rennen, riten, ins Gehäge kommen. (So Wigal. 10816.)
ſoum ſtm. der Saum. die Laſt.
ſpâhe Adj. Adv. ſpähend, klug; anſehnlich, hübſch. ſpéhen ſchw. ſpähen, beurtheilen.
ſpârn ſchw. ſchonen.
ſpîln ſchw. ſpielen (das Spiel im G.) ſpîlndiu ougen, frohe, ſich hin und her bewegende. Die Sonne ſpilt mit glitzernden Funken.
ſpîſen ſchw. mit Speiſe verſehen.
ſpôr n. Spur.
ſpot ſtm. Scherz.
ſprechen ſt. — wôl, laſter- DP. gegen jemand mit Reden (zu ihm oder über ihn) gut ſein. dáz ſprichet, das heißt. einen tâk, einen turnei ꝛc. - anberahmen. -ân AS anfechten; wie 56,28? ân ſ. AP. anklagen. -nâch D. fordern.
ſprîze ſchwk. Splitter.
ſtârk Adv. — ſehr.
ſtât -des m. (n. Eneit) Ufer. ſtât ſtk. Stelle, Stadt.
ſtâte (ſtât Wirnt, Georg 2238 ſchlechte Form) ſtk. Gelegenheit.
ſtâte Adj feſtſtehend, ſtandhaft. ſtk. Beſtändigkeit, Dauer.
ſtîge ſchwk. Treppe.
ſtellen ſchw. — geſtalt beſchaffen.
ſtên, ſtân ſt. — geſtên, ganz bleiben 125,8. Karl 54a. 88a. M. S. 1,119a. lâ ſtên, laß ab. ſt. ân D. beruhen auf -. ſt. ûf A. jemand dienen 81,12. Haltaus S. 1739.
ſtil ſtm. Stiel. 215,9 l. concil. Denſelben Fehler fand J. Grimm Triſt. 4959. 6378. ſtille leiſe, heimlich.
ſtolle ſchwm. Stütze.
ſtôrie, ſtorie ſtk. Schar.
ſtrâfen ſchw. tadeln.
ſtrâl ſtm., öfter ſtrâle ſtk. Pfeil.

strît stm. — en-strît, en-widerstrît, ze strîte, ze gę'gen-strîte, ze widerstrîte (so daß Streit entsteht), wider strît (Streit gegen Streit), in die Wette.
stroufen schw. heftig reißen, rupfen [absträufen].
strûchen st. straucheln. strûch stm.
striuzen schw. sich, sich sträuben (widersetzen, in die Brust werfen).
stücke, stucke n. s. v. a. teil, daher, was jemand zugetheilt, eigen ist. 153, 24.
stûdach n. Dorngebüsch.
stunt, stunde stf. — under stunden unterweilen. niestunt niemahls. tûsentstunt, sibenst. -mahl.
stiure stf Beistand, Abgabe. stiuren schw. AP. GS. ausrüsten, unterstützen mit -.
sûchen schw. — anfallen, bekriegen.
sûmelich, sû'melich irgend ein, je ein, manch.
sûmen schw. ASP. aufhalten, verzögern
sunder Adv. besonders. Auch in Zusammensetzungen, sunderlant, sunderschîn, sunderschif, sunderîz (101, 9).
sûne stf. Versöhnung, friedliches Beilegen einer Sache.
surzengel [Franz. sursangle] Obergurt 143, 14. Parc. 7643.
sûze angenehm für Geschmack und Geruch; angenehm überh., liebreich.
swâr wohin.
swâre Adj. Adv. auch swâr Adj. (Veldeck, Hartm. Walther); swâre Adv. (Hartm, Gottfr., Flecke) schwer; betrübend, swâre bî den liuten lästig in Gesellschaft; betrübt (dies nicht von Personen).
swében schw. schweben, fliegen, schwimmen ꝛc.
swéder welches (von zweien). swé-erhalp auf welcher von beiden Seiten.
swéichen schw. 256, 9 swîchen (st. sich zurückziehn) machen? Kolocz. Sich ûf ze bérge sleichet. Richtig ist wohl die Lesart leichet; denn eben dies steht Troj. Kr. 16221: die Bedeutung aber ist nicht klar (nicht, betriegen). Titurel: In wélher zît si sólden Schâr gein schâr mit gę'genbürte leichen (reichen).
swenden schw. schwinden machen. Davon die Subst. dér valscheit-swant, waltswęnde.
swer, swáz iwer, was.

ſwie wie irgend, wie auch, wiewohl.
ſwinde heftig (bei einigen, ſchnell).
ſwingen ſt. — ſich ſchwingen; fliegen.
tágelíet n. tágewiſe ſtf. des Wächters Morgenlied; Gedicht, in dem es vorkommt.
tál n. — ze tal niederwärts.
tâlanc [taglang] heute bis zur Nacht.
távelrunde ſtf. [ſchwf. Frib. Wigam.; nicht tável (ſchwf.) runde], távelrunder (128,4. Parc. 4257) ſtf. Artûs Rundtafel.
teil m. n. — Zugetheiltes, Schickſal. ein teil ein wenig, zum Theil. geteilte röcke 106,21 von zweierlei Stoff? (Z. 18. 19. Wigal 7303. 10480. So wohl auch 102,16 eine Haube zwivalt, von ſwarz und grâ.)
tihten ſchw. ſinnen.
tjoſt, ſelten tioſte, auch tjuſt ſtf. Kampf oder Stoß mit dem Speer [niemahls die Lanze ſelbſt, auch nicht Parc. 15117. l. ſchoub]. tjoſtieren, tjuſtieren ſchw.
tóben ſchw. toll ſein.
toppeln ſchw. würfeln. tôpelſpîl n.
tórperheit ſtf. Betragen eines tórpers, Tölpels. [Koloez. 227 dorpâre. Iſt â oder e richtig?]
tougen Adj. Adv. verborgen, heimlich. n. Geheimniß.
tóun, tóuwen (Part. tóude f tóunde) ſchw. (W. Wilh. 176b) im Sterben ſein.
toup -bes ohne Kraft und Wirkſamkeit.
trâge Adv. träge Adj. langſam, ſpät.
trahte ſtf. das Sinnen.
trân n. (Wolfr. Rudolf. Morolf. Plur. Weltchronik 10c: Da; din é de inwer werde Vól und alle [ellin] waſſers trân) Flut oder dergl. [Wohl ganz verſchieden von trâhen ſtm. Tropfen, Thräne.]
trehtin, trehten ſtm. Herr Gott.
trunzûn ſtm. Lanzenſplitter.
triuten ſchw. A. liebkoſen.
triuwen, trouwen [auch trûwen?] ſchw. vertrauen, GS. DP jemand etwas zutrauen; ſich getrauen.
tügen touk tóhte tó' te gut ſein.
tugent -nde f. gute Eigenſchaft oder Beſchaffenheit.
tump -bes unbelehrt, kindiſch.
tûn téte (3 Perſ. auch tét, te'te) tâte tâten getân —

machen; wie, wól ꝛc. getân, wie ꝛc. beſchaffen; hin tûn fortſchaffen. Ohne Acc. etwas (zu Leide oder eine Arbeit) thun. Oft ſetzt man tûn ſtatt das vorherg. Verbum zu wiederholen. Was heißt getân 185,1? (übergeben, d. h. hier, geklagt? Haltaus S. 302 b. En. 3978 für beſchę'rt, vom Schickſal zugetheilt, ſ. 3952. 3966. 3993.)

tunk ſtk. (M. S. 2,200 b. m. Stieler, Friſch 2,395 a) Loch, Höle.

tiure, auch tiuwer, tiur, koſtbar, vortrefflich; (mit oft unmerklicher Ironie) gar nicht zu haben, nicht vorhanden. tiuren ſchw. koſtbar, herrlich machen, preiſen.

turkois ſtm. Türkis.

túrren, tú'rren târ tórſte tô'rſte wagen, ſich unterſtehn.

twáhen ſt. waſchen.

twâl ſtm. twâle ſtf. Weile, Säumniß. twę'ln twę'lte (twę'llen Titur., twâlte) twâln twâlte (Flore 2206. 6899. Karl 16 a), twâlen twâlte (W. Wilh. 177 a. M. S. 2,140 a. 171 a. Georg 3441) verweilen.

twę'hele ſchwf. Handtuch.

twérhes ſ. entwér.

twingen ſt. zuſammendrücken; zwingen, G. zu-.

ûben ſchw. AS. gebrauchen, betreiben.

ú'ber daz 230,20 trotz dem.

ú'bergélt ſtm. n. Zinſen.

ú'bergenôz ſtm. der mehr als genôz (von gleichem Stande) iſt.

ú'berhêre ſtf. Uebermut. Auch Adj. Aber iemanne ein ú'berhę'r, ein hę'r wéſen, ihm zu mächtig ſein.

ú'berkómen ſt. AP. bezwingen, GS. zu etwas zwingen, einer Sache überführen (con-vincere).

ú'berkrú'pfe, ú'berkrú'ffe ſtf. Ueberpfropfung mit Speiſe.

ú'bermezzen ſt. 135,28 ſ. v. a. ú'berſehen.

ú'berſágen ſchw. überweiſen (durch Zeugen).

ú'berſehen ſt. nicht ſehen, nicht beachten, jemand D. etwas hingehn laſſen.

ú'bertrágen ſt. AP. GS. verſchonen mit-, beſchützen vor-.

ú'bervehten ſt überwinden.

ú'berwál ſtf. 107,2 was die beſte Wahl noch übertrifft.

ú'brík -íges übermäßig.

ultr ivuen poys 134,14. Parc. 8068?

unbéderbe unnütz.
undanke Adj. unverlangt 202,14. s. dank.
unde, und — bezeichnet oft bedingte Sätze. mêre und (danne) mehr als. Auch statt des relativen Pronomens.
únde stk. Flut.
underbinden st. scheiden, trennen, abwehren. underbint n. Unterschied, Hinderung.
underküssen schw. sich, einander küssen. So sich underkennen, underminnen, undersehen, undervâhen ꝛc.
underslâhen st. trennen (durch eine Wand, einen Verschlag).
undersnîden st. abstechend machen, distinguere.
understên st. undervâhen st. auffangen d. i. abwehren.
underwiz stm. [eig. ein Faden, der Garnstücke trennt. fiza, vizza, vizze, licia, gl. Doc. Herrad. Fitz, der, plur. Fitzen, Stieler. Die Fitze, Adelung] s. v. a. underscheit 101,10. Titurel: Die kôre hêten innen Al underwiz mit miure.
underwinden st. sich GPS. an sich nehmen, annehmen, unterrichten.
underziehen st. AP GS. abziehen, abbringen von 135,5. Parc 6492.
unfüge, ungefüge s. füge, gefüge.
ungehâbe stk. Zustand oder Aeußerung der Unart oder Betrübniß.
ungemach stm. n. Unruhe, Unbequemlichkeit, Unart.
ungenâde stk. Ungnade; (Gottes,) Unheil.
ungesámnet unvereinigt.
ungevelle s. gevelle.
ungeve'rte n. Ort ohne Spuren.
ungewis m unzuverlässig.
unk stm. Natter.
unkunde stk. Unbekanntschaft, Nichtkennen.
unmâre (s. mâre) unwichtig, unlieb, verhaßt.
unmâze s. mâze. unmâzen Adv. übermäßig.
unmüze, unmüzekeit stk. Geschäft, Beschäftigung.
unnâch weitab, bei weitem nicht.
unrewe'rt unverwehrt.
unsanfte Adv. nicht leicht und bequem.
unsleht ungrade, iniquus 236,15.
unsláte stk. Unbequemlichkeit.
unwandelbâre ohne Fehl; ohne Widerruf.

unze, unz bis.
unzerwórht (von zerwi'rken) unzerlegt.
üppik -iges unmäßig, übermütig.
urbór stk. Eigenthum, Einkünfte.
urháp m. n [Dat. Troj. Kr. 18298] Anfang.
urliuge n. Krieg.
ursprink -ges m n. (Georg 5221) Quelle.
urteil stk. n. urteile stk. (rechtliche) Entscheidung.
valsch stm. Bosheit.
valz stm? Klinge? 125, 19. W. Wilh. 133 a. 193 a. [valze oder valzen? Titurel: Man jách dér Baldakône ecken, daz die sniten über die valzen. Und: ób sînem swert die valzen inder wár mit várwe dém geliche, Daz vón im dâ kü'nige und amaziure Zér érden wár gevellet. Troj. Kr. 9933 án sînem velzen?]
vár stk. Gestalt, Farbe. vár, gevár Adj.
vâr stm. (häufig im Plur. vâre) das Auflauern, Nachstellen, Gefährden. vâren, váren schw. nachstellen (oft figürlich), G. [171, 19 falsche Lesart]
várn st. sich weiterbewegen: mit sîn, gehen ꝛc. (von Personen und Sachen); mit háben, verfahren, thun. mite v. D. mit sîn, begleiten; mit háben, behandeln. várndez gût, várndiu hábe, Mobiliarvermögen.
várt stk. Weg, Gang, Fortgang, Ausgang einer Sache.
vaste Adv. fest, heftig. veste Adj. fest.
vêch -hes bunt
vêhen schw. schelten.
veiie zum Tode bestimmt.
veilen schw. verkaufen.
vénie stk. das Beten auf den Knieen.
verbérn st. AP. GS. oder mit DS. freilassen von; AS. unterlássen, vermeiden
vérch -rhes n Blut, Leib, Leben.
verdénken sich, sich besinnen. AP. jemand in Verdacht (G.) haben.
verdriezen st. mich verdriuzet GSP. ich finde ꝛc. beschwerlich, werde ꝛc. müde.
vereinen schw. 1) einsam, verlassen werden von-, G. W. Titur. 29; vón, Barl. 2) einsam machen, sich v. Flor. 1494. Weltchr. 62 b: Daz ér gienk besundern dán In ein gádem sich vereinende. So auch im Ti-

turel, und vereinet weſen G. 3) zu einem einzigen, einſtimmig machen. ſich vereinen (vereinet werden Lohengr. 175) G., einen werden 191, 1. 248, 3. Wolfr. Tit. 53. Wilh. 79 b. Georg 307. M. S. 2, 88 b, 25. 143. a. Ernſt 1410. Meiſtergeſ. 331. Titurel: ir triuwe ſich vereinde, Daz ſi niht wolden wichen. Altd. W. 2, 85: Des ſoltu mich vereinen.

vergebene umſonſt (ohne Nutzen, ohne Bezahlung).

vergelten ſt. bezahlen.

verhouwen ſt. ASP. durch Hauen beſchädigen.

verjehen (erjehen Parc. 13685) ſ. v. a. jehen.

verkieſen ſt. aufgeben, fahren laſſen, AS P. Haß und Zorn aufgeben.

verklagen ſchw. zu Ende klagen. ſich -, ſich zu Schanden klagen.

verlâzen ſt. etwas laſſen, ſo daß es weg iſt. - án A. überlaſſen.

verlieſen ſt. verlieren (95, 23: das Spiel); zu Grunde richten.

verligen ſt. ſich, ſich zum Schaden viel ruhen, faul ſein, AS. aus Trägheit verſäumen. verlegen. verlegenheit.

vermæren ſt. ins Gerede bringen, ausplaudern.

vervlegen ſt. G. aufhören zu pflegen; bis ans Ende pfl. Flore 4086.

verre weit, fern, lange.

verrêren ſchw. verſprengen, wie Tropfen.

verrihten ſchw. AS., AP. GS. ſ. v. a. bereiten.

verſchaffen mißſchaffen, ſchlecht behandelt.

verſchamt der ſich nicht mehr ſchämt.

verſchelken ſchw. zum Knecht machen.

verſcherten ſchw. ſchartig machen.

verſchrâgen ſchw. 200, 10 verſchrägen, mit einem Geſchräge, einer Planke, umzäunen. Man. S. 1, 9a?

verſchrôten ſt. zerſchneiden.

verſchulden ſchw. verdienen.

verſeln ſchw. ausliefern (beim Verkauf).

verſinnen ſt. ſchw. ſich, ſeinen Verſtand gebrauchen, G. etwas wahrzunehmen, zu bedenken ꝛc.

verſmâhen, verſmæhen ſchw. verächtlich machen oder behandeln; verächtlich, ſchimpflich ſein oder dafür gelten.

verſniden ſt. entzweiſchneiden.

verſprechen ſt. verreden, abläugnen. ſich - ſich ſelbſt zum Schaden ſprechen.
verſtên ſt. ſich, Verſtand haben, G. etwas einſehen.
verſwingen ſt. zum Verderben oder weg ſchwingen oder ſich ſchwingen (ſich verfliegen ꝛc.) 6, 9. Troj. Kr. 7819 (ſich). Nib. 2769. M. S. 1, 45 a.
vertrâgen ſt. zum Unglück wohin bringen. AS. DP. von jemand etwas ertragen, es ihm hingehn laſſen.
vertriuwen ſchw. AS. ſich zu etwas verbindlich machen.
vertûn verthun. vertân ſchlecht beſchaffen 132, 3. Triſt. 13749.
verwâzen ſt. verfluchen.
verwégen ſt. ſich, ſ. v. a. ſich bewégen. (18, 25 zweideutig.)
vę'rwen ſchw. fârben, geſtalten. gevę'rwet 131, 21 ausſehend.
verwę'nen ſchw. ſchlimm gewöhnen zu -, G.
verwieren ſchw. einwürken (einweben).
verzâgen ſchw. mit ſîn, den Mut verlieren, án D., zu etwas, oder gegen jemanden, dem man etwas thun ſoll, GS. in Anſehung einer Sache, mit der man zaudert, ſich von ihr zurückzieht, ſie aufgiebt.
verzîhen ſt. ADP. GS. jemand etwas verſagen.
verzinſen ſchw. zinsbar machen.
vęſte ſtf. Feſtung; Feſtigkeit.
vieren ſchw. zu vieren oder viereckt machen.
villen ſchw. geißeln.
vingerlîn n. Fingerring.
vintâle ſchwf. [Franz ventaille] der untere Theil des Helmes, der den Mund bedeckt. W. Wilh. 183 a.
vólge ſtf. — die Beiſtimmung anderer.
vóllebringen, vólbringen ſt. — ganz bringen.
vólleiſt ſtf. wirkende Kraft, Beiſtand. [Karl 125 b: Dés êwigen tôdes vólleiſt, Werkzeug der Hölle?]
vóllen Adv. mit vóllen (von vólle ſchwm.) vollkommen.
vóndâu davon, deswegen.
vórhte, vórht ſtf. Furcht; furchtbares. vórhtlich furchtbar.
wâ nû? wo iſt? wo bleibt? mit folgendem Nom.
wâge ſchwf. Wiege. wâgen ſchw. wiegen, bewegen. wâgen ſtm. Wagen. wâge ſtf. Wage. wâgen ſchw. wagen.
wâge gut.
wâhen ſchw. ſchön machen. wâhe Adj. ſtf.

wâjen, wân schw. wehen.
wâk -ges m. (auch wák Troj. Kr. 703. Benecke 153 Meistergef. 708) Wasser.
walap stm. Galopp.
wálgen schw. rollen.
walt -des stm. — Holz zu Speeren 138,12. zu Stäben 152,6.
walten st. G. beherrschen, besitzen, gebrauchen, behandeln.
wan, wande [Goth. hvan, Alth. hwanta; wan im Reim M. S. 1,83 b] bezeichnet 1) einen Grund; denn, weil. 2) einen Wunsch 117,24. 3) eine Frage 22,20. wán [von wán, defectus, mancus] nur nicht, ausgenommen, ohne, mit dem Casus, den das Verbum erfordert, oder mit G. Nibel. 3278. 9603. (9292) [viell. âne Got, wán min; s. M. S. 1,177 a,14] Iw. 4386. Barl. 363,29. Flore 2381. 2472. Troj. Kr. 15955. M. S. 1,33 a,26. 53 a,22. 155 b,37. 39. 44. 158 a,23. Ben. Beitr. 108,9.
wân stm. Meinung, Hoffnung, Vermutung, Irrthum, Teuschung. wânen schw meinen, hoffen, G. vermuten. wân, glaub' ich, mit dem Conj.
wandel stm. Verwandlung 1) aus gut in böse, Sünde, Fehl 2) Vergütung eines Fehlers ꝛc. wandeln schw. AS. DP. etwas wieder gut machen.
wánnen von wo?
want wende f. Wand, Seite.
wâr wahr, echt, wirklich. fú'r wâr und mit dem e der Adverbia fú'rwâre (Weltchr. 34 c: Den gebirt al fú'rwâre Sâra zem andern jâre.) wârbâren schw. wahr machen. wârheit stf. Wahrheit, Wirkliches, Wesentliches.
wár wohin? wár stf. Acht. (güte ꝛc.) wár némen, tûn, auch wárn schw. G. wahrnehmen, beachten, auf etwas aus sein.
wâre, gewâre verbürgt, bürgend, sicher, zuverlässig, vorsichtig.
warten schw. GS. auf etwas hin schauen, án AP. etwas von jemand gewärtig sein; DP. jemand erwarten (auch GP.), ihm gehorchen.
waste stf. Wüste.
wât stf. Kleidung.
wéder Adv. utrum? Adj. welches von beiden?
wégen st. 1) wiegen; gelten, geschätzt werden für, ze D.

geliche w. gleich, eben so gut sein. wider w., w. wider DA. das Gegengewicht halten fü'r w., w. fü'r A. größer Gewicht haben als -. 2) wägen; schätzen; zuwägen; abladen Georg 1825 [l. soum]; sich w. sich senken 224,9 Troj. Kr. 12848, sich heben Trist. 9022. M. S. 1,43 b, üf A. sich auf etwas bestreben Troj. Kr. 12808. 17991 24632 ꝛc daz wiat (ahtet) mich ringe, höhe, es würkt so auf mich, daß ich es gering, hoch schätze. [Eben so, da: kostet mich zehen mark, macht daß ich zehn Mark aufwende.]

we'gen schw. bewegen.

weise schwm. Waise. ein Stein in der kaiserlichen Krone 181,1. M. S. 1,15 a. 102 b. Doten Mus. 2,247.

wer schw. m. der oder das wért, wirkende Ursach, Bürge ꝛc.

we'r stf. Vertheidigung, Schutz.

wérben st. streben, arbeiten, besorgen.

wérlt -de, auch (bei Rudolf und späteren) wélt -te f. Welt. wérltlich, wé'ltl. weltlich; fein gebildet

wérn, gewérn schw. währen, dauern, am Leben bleiben. AP. GS jemand etwas gewähren, ihm dafür bürgen.

we'rn schw DP. AGP. jemand etwas verwehren, jemand oder etwas vor ihm vertheidigen. sich w. G. etwas verweigern.

wérre schwm. was einem wírret, scandalum.

wérren st. (Part. gewórren; Inf. wirren M. S. 2,214 a. Part. gewurren W. Wilh 175 b. verwarren M. S. 1,132 b) verwirren. daz wirret mir, es ist mir zu kraus, hindert, quält mich.

wért -des werth, trefflich durch Geburt oder Tugenden.

wette n. das Abbezahlen einer Schuld, büz Ein Ding stêt enwette s. v. a. ez gîltet ein dink (man muß mit dem Dinge bezahlen).

widerrûft [so lies; Isidor 389. Symbolae 178. So auch wûft, Jammergeschrei. Wuft, luft Loher. 110,1. Doc. Misc. 1,123: guft?] stm. das Gegenrufen 163,1. rûft Parc. 444. Trist. 5359. Wilh v. Or. 1,19 b.

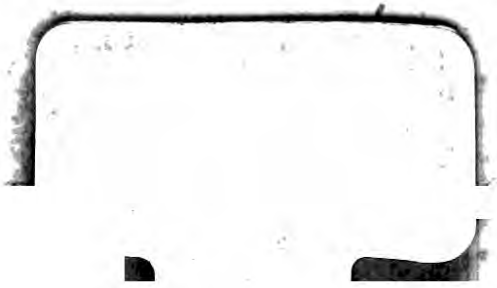
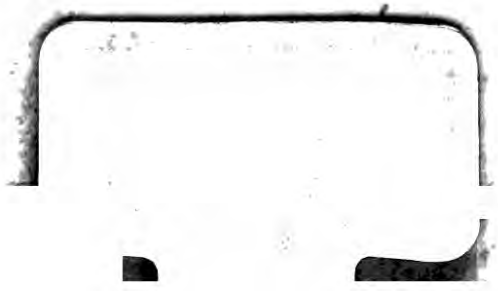
widersâgen schw. Krieg ankündigen; jemand etwas abläugnen Iw. 1252. 1732, versagen 148,13.

widerstrite schwm. Gegner im Kampf. widerstrît stm. — s. strît; figürlich s. v. a. widerstrite, Barl. 223,6.

401, 26. genauer erklärt ſ. v. a. widerſaz, M. S. 171, a.
widerzâme, dés uns nicht gezimt.
wîgant -des m. Kriegsheld.
wîgen ſt? kriegen 254, 1. Titurel: grôz ungelücke begunde ſî an wîgen. [Davon weigan ſchw. vexare, weigen M. S. 2, 240 b?]
wilde ungezähmt, fremd, wunderbar. ſtf. Wildheit, Gegend wo man fremd iſt.
wîlen, wîlent zu einer Zeit (ehemals, zuweilen).
wille ſchwm. Wollen, Entſchluß; Geſinnung. mit willen ſehr gern; wohlwollend.
wine ſtm. Freund, Geliebter. wîn ſtm. Wein.
winden ſt. winden, gewandt werden, ſich wenden. ân w. AP. einen angehören.
winſter link.
wintſchaffen 228, 30 zum Winden und Drehen eingerichtet?
wirs Adv. wirſer Adj ſchlimmer.
wirtſchaft ſtf. Speiſe und Trank.
wîs, wîſe Adj. gelehrt, verſtändig, G. der etwas verſteht; Subst. ſ. gewîs.
wîſelôs, wîſellôs ohne Führer [wîſe ſchwm. wîſel ſtm. dux.]
wîſen ſchw. führen, auf einen Weg weiſen, AP.
witze ſtf. Verſtand.
wîzen ſt AS. DP. Schuld geben. wizzen wiſſen.
wônen ſchw. wohnen; ſich, AP. jemand (wænen) gewöhnen zu G. bî wônen DP., mit jemand zuſammen ſein.
wortel n. Wörtchen, M. S. 1, 176 a. [177, 4. l. würzel. Die Hdſchr. hat worcel.]
wunder n. — Viel, Großes. Auch Adv. w. wól, höchſt wohl. dûrch wunder 105, 27: damit es Parcivalen wunderbar deuchte und zum Fragen bewegte.
wunſch ſtm. — das höchſte, vollkommenſte, das man ſich wünſchen kann. ze wunſche, ſo daß es höchſt vollkommen iſt. wunſchleben n. ein Leben ze wunſche. 56, 14: die Vollkommenheit hatte ſie in ihrer Gewalt. Troj. Kr. 19626.
zechen ſchw. veranſtalten. zeche f. Parc. 141. W. Wilh. 129 a.

zehant, zeſtunt ſogleich.
zein ſtm. ein dünner grader Stab, beſ. am Pfeil.
zémen ſt. gemäß, paßlich ſein (wohl anſtehn; gefallen). éz zimt mir, es zimt mich.
ze'r ſtf Koſt, Verzehrung.
zerfüren ſchw. aus einander tragen, zerſtören.
zéſwe recht (dexter).
zeſwellen ſt durch Aufſchwellen zerſtört werden.
zetréten ſt. zetré'ten ſchw zertreten.
zewâre oder ze wâre wahrlich [eig. ſo daß es wâr iſt; wâr n. Wahrheit; wâr haben Recht haben.]
ziehen ſt. — ein dinc oder éz geziuhet, geht zum Ziel, iſt gezilt, (richtig) beſtimmt, alſô, hôhe, nidere, enein oder ze DS. (ſo daß etwas entſteht), für jemand D. oder án A. 61,14.30. Parc. 23205. Notker Pſ. 76,4. Doc. Miſc. 1,27. Triſt. 12321. Ernſt 1010. Wigal. 1965. LX,141. Benecke z. Wig. 9550 ſich geziehen ſô, ze DS., daſſelbe 159,25. Parc. 12377. Lohengr. 69,4. Flore 6794 Wig. 1965 (S. 448). Müller 3, XXXVIII, 141. ûf A. 258, 29. Von Perſonen, ſich án ziehen AS., ſich ziehen ze DS. ſ. v. a. ſich án némen.
zil n. Punkt, zu dem eine oder mehrere Perſonen, ein Gedanke, eine That, Begebenheit oder Zeit hinſtrebt, Ziel, Zweck, Abſicht, Ausgang, Ende. zíln ſchw. etwas als zíl beſtimmen, éteswár wohin ein anderes, DP. vór wohin jemand kommen ſoll. [115,12: was, wer auf dergleichen aus iſt, für Schönheit hält. Des Unterſuchers zil iſt Schönheit, und dies iſt der Schönheit gleich.]
zimierde, zimier ſtf. zimiere n. das Zeichen oder Bild auf dem Helme. Bei Wolfram allerlei Schmuck an Roß und Mann, ſelbſt an Hauskleidern 155,18. Parc. 1157. 20537. 5010. aber nicht die Waffenſtücke, Wilh. 160 b.
zindâl ſtm. Zendel, Seidenzeuch.
zit ſtf. Zeit. n. (nicht in allen Hdſſ. gewöhnlich) beſtimmte, gehörige Zeit, καιρός. 248,2.
zógen ſchw. ſ. v. a. ziehen. éz zógt ſich án AP. ſ. v. a. éz ziuhet án 153,29. Parc. 10801. W. Wilh. 80 b.
zórn ſtm. Eifer, Heftigkeit; was zórn erregt. éz iſt mir zórn, tût mir zórn (Subst.), tût mich zornîc oder zórne (Karl 109 a. Meiſterg. 571).
zucken, zücken zukte zuhte ſchnell ziehen, wegreißen.

zuht stk. Erziehung, Strafe; Wohlgezogenheit, feiner Anstand, Höflichkeit.
zwâre s. zewâre [zwâr schlechte Form; im Reim bei Heinrich von Friberg ꝛc.]
zweien schw. zwei sein; zu zweien machen: paaren, entzweien.
zwivalt — s. teilen.

Ende.

Gedruckt bei Heinrich Degen in Königsberg.